

Regionales Entwicklungskonzept Wittlager Land 2023 bis 2027



Wahres Wittlager Land.
Gemeinsam weiter.

Fortschreibung Region Wittlager Land

– Förderperiode 2023 - 2027 –

Lokale Aktionsgruppe (LAG) Wittlager Land

c/o Gemeinde Bohmte

Bremer Str. 4, 49163 Bohmte

Regionales Entwicklungskonzept (REK)

Wittlager Land

Aufgestellt im Rahmen der LEADER-Bewerbung

an das
Amt für regionale Landesentwicklung (ArL)

und das
Niedersächsische Ministerium für
Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

April 2022

Auftraggeber
Lokale Aktionsgruppe (LAG) „Wittlager Land“

c/o Gemeinde Bohmte
Bremer Str. 4
49163 Bohmte

Auftragnehmer
pro-t-in GmbH
Schwedenschanze 50, 49809 Lingen (Ems)
www.pro-t-in.de



Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	4
Tabellenverzeichnis	5
Abkürzungsverzeichnis	6
Quellenverzeichnis.....	7
Bildverzeichnis	8
1. Einleitung und Zusammenfassung	9
2. Regionsabgrenzung Wittlager Land	11
3. Ausgangslage Region Wittlager Land	13
3.1 Raum- und Siedlungsstruktur.....	13
3.2. Raum- und Siedlungsstruktur	19
3.3 Wirtschaftsstruktur	24
3.4 Arbeitsmarkt.....	29
3.5 Umweltsituation und Versorgung	31
3.6 Bildung und Soziales	36
3.7 Übergeordnete Planungen	37
4. Evaluierung der Förderperiode 2014 - 2020.....	38
5. SWOT-Analyse.....	41
5.1 Handlungsfeld Gesellschaftliches Miteinander	42
5.2 Handlungsfeld Natur-, Umwelt- und Klimaschutz	44
5.3 Handlungsfeld „Tourismus und Kultur“	46
5.4 Wirtschaft und Daseinsvorsorge	48
6. Entwicklungsstrategie Wittlager Land	51
6.1 „Wahres Wittlager Land. Gemeinsam weiter“	51
6.2 Anpassung der regionalen Handlungsfelder.....	52
6.2.1 Berücksichtigung landesweiter Vorgaben	53
6.2.2 Kooperationen	54
6.2.3 Abstimmung mit bestehenden Planungen	55
6.3 Entwicklungsstrategie	57
6.3.1 Handlungsfeld „Gesellschaftliches Miteinander“	57
6.3.2 Handlungsfeld „Natur-, Umwelt- und Klimaschutz“	61
6.3.3 Handlungsfeld „Tourismus und Kultur“	66
6.3.4 Handlungsfeld „Wirtschaft und Daseinsvorsorge“	70
6.3.5 Handlungsfeldübergreifende Zielsetzungen.....	75
6.3.6 Gewichtung der Handlungsfelder.....	75



7. Einbindung der Bevölkerung	75
8. Zusammensetzung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) „Wittlager Land“	80
9. Struktur der LAG	82
9.1 Entscheidungsfindung und Arbeitsweise	83
9.2 Geschäftsstelle und Regionalmanagement	84
10. Förderbedingungen	85
10.1 Zuwendungsempfänger/-innen, Zuwendungshöhe und Antragstermine	85
10.2 Struktur der Fördertatbestände	88
11. Projektauswahlkriterien	94
12. Finanzplan	97
13. Monitoring und Evaluation	100
Anhang	102
Geschäftsordnung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Wittlager Land	102
Startprojekte	107
Mobilitätskonzept Wittlager Land	107
Wimmelbuch Wittlager Land	109
Letters of Intent	111
Karte der Region WittlgeLand	113
Evaluationsbericht	114

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: LEADER-Region Wittlager Land im Maßstab 1:100:000.	11
Abbildung 2: Entwicklung der Bevölkerungszahl in den Jahren von 2000 bis 2020 (Angaben zum jeweiligen Stichtag 31.12. Datenquelle: Landkreis Osnabrück, Ref. S, Stand Januar 2022. Eigene Darstellung.)	14
Abbildung 3: Bevölkerungspyramide für das Wittlager Land am 31.12.2020 (Datenquelle: Landkreis Osnabrück, Ref. S. Kumulierte Daten aus Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln. Stand Januar 2022. Eigene Darstellung.)	15
Abbildung 4: Bevölkerungsprognose für den Zeitraum 2021 bis 2040 (Datenquelle: Landkreis Osnabrück, Ref. S, Stand Januar 2022. Eigene Darstellung.)	16
Abbildung 5: Altersstruktur in Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln für das Jahr 2020 sowie Prognosedaten für 2030 und 2040 (Datenquelle: Landkreis Osnabrück, Ref. S. Stand Januar 2022. Eigene Darstellung.)	18
Abbildung 6: Natürlicher Saldo im Wittlager Land auf Gemeindeebene (Datenquelle: LSN, Datenabruf Februar 2022. Eigene Darstellung.)	18



Abbildung 7: Wanderungssaldo im Wittlager Land auf Gemeindeebene (Datenquelle: LSN, Datenabruf Februar 2022. Eigene Darstellung)	19
Abbildung 8: Baugenehmigungen für neue Wohnungen im Wittlager Land (Datenquelle: LSN, Stand Januar 2022. Eigene Darstellung.)	23
Abbildung 9: Baufertigstellungen nach Anzahl der Wohnungen im Wittlager Land (Datenquelle: LSN, Stand Januar 2022. Eigene Darstellung.)	24
Abbildung 10: Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter nach Wirtschaftsbereichen im Wittlager Land	25
Abbildung 11: Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe und durchschnittliche Betriebsgröße im Wittlager Land (Datenquelle: LSN, Stand Januar 2022. Eigene Darstellung.)	26
Abbildung 12: Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe im Wittlager Land 2010 und 2020 nach Bewirtschaftungsfläche (Datenquelle: LSN, Stand Januar 2022. Eigene Darstellung.)	26
Abbildung 13: Betriebe mit Viehhaltung im Wittlager Land auf Gemeindeebene 2010 und 2020 (Datenquelle: LSN, Stand Januar 2022. Eigene Darstellung.)	27
Abbildung 14: Gästeübernachtungen im Wittlager Land Auf Gemeindeebene (Datenquelle: LSN, Stand Januar 2022. Eigene Darstellung.)	28
Abbildung 15: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort auf Gemeindeebene 2014 und 2020 (Datenquelle: LSN, Stand Januar 2022. Eigene Darstellung.)	30
Abbildung 16: Pendlersaldo auf Gemeindeebene (Datenquelle: LSN, Stand Januar 2022. Eigene Darstellung.)	30
Abbildung 17: Verkehrsinfrastruktur in der Region Wittlager Land (Quelle: Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz)	34
Abbildung 18: Liniennetz im Wittlager Land und in der Umgebung (Quelle: VOS Osnabrück, Stand 2022)	35
Abbildung 19: Breitbandversorgung im Wittlager Land (Quelle: https://niedersachsen-breitbandatlas.de/mapbender3/application/Breitbandatlas_Nds Abrufdatum: 31.12.2021)	36
Abbildung 20: Handlungsfelder im ILEK	39
Abbildung 21: Werbekachel und Screenshot der Bürgerbeteiligungsplattform #mitmachen (Quelle: pro-t-in GmbH)	76
Abbildung 22: Bausteine der Beteiligung im Erstellungsprozess des REK Wittlager Land (Quelle: pro-t-in GmbH, eigene Darstellung)	77
Abbildung 23: Organisation der LEADER-Region "Wittlager Land" (Darstellung: pro-t-in GmbH)	83
Abbildung 24: Strukturelle Aufgaben und Ablauf der Projektauswahl	95
Abbildung 25: Evaluationsprozess in der LEADER-Region Wittlager Land (Darstellung: pro-t-in GmbH)	101

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Siedlungsstrukturdaten der Kooperationskommunen im Wittlager Land	12
Tabelle 2: Katasterflächen nach Nutzungsart in den Gemeinden des Wittlager Landes	20



Tabelle 3: Bevölkerungszahl und Übersicht der Grundversorgung auf Ebene der Ortschaften	21
Tabelle 4: Arbeitslosenstatistik auf Gemeindeebene	31
Tabelle 5: Naturschutzgebiete im Wittlager Land	32
Tabelle 6: Bildungs- und Betreuungseinrichtungen sowie Einrichtungen des sozialen Miteinanders in den Gemeinden des Wittlager Landes	37
Tabelle 7: Übergeordnete Planungen und Konzepte im Wittlager Land	38
Tabelle 8: Beteiligte strategie- und maßnahmenrelevante Akteur/-innen im Fortschreibungsprozess.	78

Abkürzungsverzeichnis

ArL	Amt für Regionale Landesentwicklung
AdV	Arbeitskreis Liegenschaftskataster der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland
BEVOS	Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH Landkreis Osnabrück
BHKW	Blockheizkraftwerk
EU	Europäische Union
EUR	Euro
e.V.	Eingetragener Verein
ev.-luth.	evangelisch-lutherisch
FFH-Gebiet	Flora-Fauna-Habitat-Gebiet
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GS	Geschäftsbereich
ha	Hektar
ILE	Integrierte Ländliche Entwicklung
ILEK	Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept
kAöR	kommunale Anstalt öffentlichen Rechts
KomWoB	Kommunale Wohnungsmarktbeobachtung
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rurale (deutsch: Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft)
LSN	Statistisches Landesamt Niedersachsen
Mbit	Megabit
NBank	Investitions- und Förderbank Niedersachsen
NLWKN	Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
RAVELOS	Radverkehrsleitsystem Osnabrücker Land
REK	Regionales Entwicklungskonzept
RHS	Regionale Handlungsstrategie
RROP	Regionales Raumordnungsprogramm
s	Sekunde
St.	Sankt
SGB	Sozialgesetzbuch
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
SVP-Beschäftigte	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
SWOT-Analyse	Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Gefahren)-Analyse
tlw.	teilweise



TOL	Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH
VLO	Verkehrsgesellschaft Landkreis Osnabrück
VOS	Verkehrsgemeinschaft Osnabrück
WILLi	Wittlager Land Linien(-Bus)
WiSo-Partner/-in	Wirtschafts- und Sozialpartner/-in
WRRL	Wasserrahmenrichtlinie
ZILE-Richtlinie	Richtlinie über die Gewährung von Zuwendung zur Integrierten ländlichen Entwicklung

Quellenverzeichnis

AGROEN BIOENERGIE GMBH & Co.KG (2022): Informationen Energieversorgung in Hunteburg. Verfügbar unter: <https://agroen.de/>

BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2022): Statistik der Arbeitslosen und geringfügig entlohnt Beschäftigten. Verfügbar unter: <https://statistik.arbeitsagentur.de/>

BÜRGERENERGIE BOHMTE EG (2022): Informationen zur Energieversorgung in der Gemeinde Bohmte. Verfügbar unter: <http://www.beb-bohmte.de/>

BÜRGERWÄRME BOHMTE EG (2022): Informationen zur Energieversorgung in der Gemeinde Bohmte. Verfügbar unter: <https://www.buergerwaerme-bohmte.de/>

BREITBANDZENTRUM NIEDERSACHSEN-BREMEN (2022): Breitbandatlas Niedersachsen. Verfügbar unter: https://niedersachsen-breitbandatlas.de/mapbender3/application/Breitbandatlas_Nds

GEMEINDE BAD ESSEN (2022): Schriftliche Abfrage verschiedener Daten der Gemeinde Bad Essen. Weitere Informationen unter: <https://www.badessen.de> und <https://www.badessen.info/>

GEMEINDE BOHMTE (2022): Schriftliche Abfrage verschiedener Daten der Gemeinde Bohmte. Weitere Informationen unter: <https://www.bohmte.de>

GEMEINDE OSTERCAPPELN (2022): Schriftliche Abfrage verschiedener Daten der Gemeinde Bohmte. Weitere Informationen unter: <https://www.ostercappeln.de>

LANDKREIS OSNABRÜCK (2021), Referat S: Bevölkerungsstatistik des Landkreises Osnabrück

LANDESAMT FÜR STATISTIK NIEDERSACHSEN (2022): Online-Abfrage unterschiedlicher amtlicher Statistiken in der LSN-Online Datenbank. Verfügbar unter: https://www.statistik.niedersachsen.de/startseite/datenangebote/lsn_online_datenbank/

NBANK (2021): Wohnungsmarktbeobachtung 2021 – Heute und in Zukunft Wohnen gestalten. Perspektiven für Niedersachsen bis 2040

NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ (2022): Die Naturschutzgebiete Niedersachsens. Verfügbar unter: https://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/schutzgebiete/die_einzelnen_naturschutzgebiete/die-naturschutzgebiete-niedersachsens-45299.html

NIEDERSÄCHSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE, BAUEN UND KLIMASCHUTZ (2022): Verkehrsinfrastruktur im Wittlager Land. Verfügbar unter: <https://www.umwelt.niedersachsen.de/>

NIELS-STENSEN-KLINIKEN (2022): Informationen zum Krankenhaus St. Raphael in der Gemeinde Ostercappeln. Verfügbar unter: <https://www.niels-stensen-kliniken.de/krankenhaus-st-raphael.html>

OPENSTREETMAP (2022): Topographiequelle Geodaten

PRO-T-IN GMBH (2022): Erstellte Grafiken durch das beauftragte Büro und Bürgerbeteiligungsplattform #mitmachen. Verfügbar unter: <https://mitmachen-wtl.pro-t-in.de/>



VENNER ENERGIE EG (2022): Informationen zur Energieversorgung in Venne. Verfügbar unter:
<http://www.venner-energie.de/>

VERKEHRSGEMEINSCHAFT OSNABRÜCK (2022): Liniennetzplan VOS-NordOst. Verfügbar unter:
https://www.vos.info/uploads/pics/Fahrplanbuch_2_an_02022022_Web_03.pdf

Bildverzeichnis

Deckblatt:

TOURIST-INFO BAD ESSEN, A. HAVERGO: Sole-Arena Bad Essen

GEMEINDE BOHMTE, HERBERT TRENTMANN: Luftbild Bremer Straße

GEMEINDE OSTERCAPPELN: Aufnahme Venner Moor

GEMEINDE OSTERCAPPELN: Aufnahme am Eisenzeithaus Venne



1. Einleitung und Zusammenfassung

Die Region Wittlager Land arbeitete in den vergangenen beiden Förderperioden auf Grundlage des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) eng zusammen. Damit knüpfen die Gemeinden Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln an eine lange gemeinsame Geschichte und enge Verflechtungsbeziehungen auf kommunaler sowie auf zivilgesellschaftlicher Ebene an. Die drei Kommunen möchten den Weg der erfolgreichen Regionalentwicklung fortsetzen und die identifizierten Handlungsfelder und Herausforderungen im Rahmen der LEADER-Förderperiode 2023 – 2027 gemeinsam begegnen.

Im Wittlager Land lebten zum Stichtag 31.12.2020 insgesamt 38.894 Einwohner/-innen auf einer Fläche von 314,22 km². Die Region zeichnet sich insgesamt durch eine stabile Bevölkerungsentwicklung aus. Größere Bevölkerungsverluste können durch Zuwanderung im Großen und Ganzen kompensiert werden, die Alterung der Gesellschaft nimmt weiter zu. Die Wirtschaftsstruktur ist insbesondere durch das produzierende Gewerbe und Dienstleistungen gekennzeichnet. Die Landwirtschaft prägt nach wie vor das Erscheinungsbild der Region. Die Zahl landwirtschaftlicher Betriebe nimmt jedoch kontinuierlich ab, hier insbesondere die Betriebe mit Viehhaltung. Insgesamt weisen die wirtschaftlichen Kennzahlen für das Wittlager Land ein gesundes wirtschaftliches Wachstum aus. Die mittel- und langfristigen Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Kriegs in der Ukraine konnten in der Analyse nicht valide berücksichtigt werden.

Wahres Wittlager Land. Gemeinsam weiter

Aus der Evaluation der bisherigen Kooperation auf Ebene der integrierten ländlichen Entwicklung wurde der Veränderungsbedarf für die zukünftige Ausrichtung der Region im LEADER-Kontext abgeleitet. Die in den vergangenen Jahren angestoßenen Handlungsfelder lassen sich in die neue Förderperiode unter Berücksichtigung einiger Anpassungen und Akzentuierungen überführen. Das 2014 formulierte Leitbild „Wahres Wittlager Land. Gemeinsam werden“ erfährt eine ausdrucksstarke Anpassung mit dem neuen Motto „Wahres Wittlager Land. Gemeinsam weiter“. Diese Formulierung verdeutlicht das Aufgreifen der bestehenden initiierten Prozesse und Themenfelder und die gemeinsame Fokussierung auf eine erfolgreiche und abgestimmte Zukunftsentwicklung. Die vier identifizierten Handlungsfelder lauten: „Gesellschaftliches Miteinander“, „Natur-, Umwelt- und Klimaschutz“, „Tourismus und Kultur“ sowie „Wirtschaft und Daseinsvorsorge“. Diese Themen ermöglichen einen inhaltlich nahtlosen Übergang in die neue Förderperiode. Die SWOT-Analyse für die Region Wittlager Land weist Stärken im ehrenamtlichen Engagement, in der Netzwerkarbeit und in einer grundsätzlich positiven wirtschaftlichen Entwicklung aus. Zentrale Herausforderungen für die Zukunft sind der demographische Wandel und die damit einhergehenden Auswirkungen auf das gesellschaftliche Miteinander, die wirtschaftliche Entwicklung und den Wohnungsmarkt sowie der Klimawandel.

Eigene Förderrichtlinie

Die Region Wittlager Land hat in einem breit angelegten Beteiligungsprozess durch die Entwicklung des Regionalen Entwicklungskonzepts erstmals eigene Förderrahmenbedingungen und Fördertatbestände für die Region erstellt. Grundsätzlich wird niemand von einer möglichen Förderung ausgeschlossen. Allerdings wird die Förderhöhe von der Rechtsform des Antragstellers bzw. der Antragstellerin abhängen. Öffentliche Antragsteller/-innen sowie gemeinnützige juristische Personen erhalten eine höhere Förderquote als sonstige Antragsteller/-innen.



Bei interkommunalen und innovativen Projekten sind Bonusregelungen möglich. Außerdem gibt es Unterschiede bei der Höchstförderung und bei der sogenannten Bagatellgrenze. Die Fördertatbestände orientieren sich an den vier Handlungsfeldern und ermöglichen die Förderung von investiven und nicht-investiven Maßnahmen. Handlungsfeldübergreifend werden Personalkosten sowie laufende Kosten der Lokalen Aktionsgruppe (LAG), inklusive des Regionalmanagements gefördert.

Die Auswahl der förderwürdigen Maßnahmen obliegt der LAG Wittlager Land anhand der zuvor festgelegten Projektauswahlkriterien. Diese unterscheiden quantitative und qualitative Anforderungen. Das Regionalmanagement prüft vorab die formalen Kriterien und erarbeitet einen Vorschlag für die qualitative Bewertung der Projekte. Die endgültige Entscheidung trifft die LAG. Die Arbeitsweise und Zusammensetzung der LAG werden durch eine gemeinsame Geschäftsordnung geregelt. Diese legt fest, dass der LAG Wittlager Land drei stimmberechtigte kommunale Vertreter/-innen und vier stimmberechtigte Wirtschafts- und Sozialpartner/-innen angehören.

Selbstevaluierung

Die LAG Wittlager Land wird mit Unterstützung des zukünftigen Regionalmanagements regelmäßig eine Selbstevaluierung vornehmen. Dazu erfolgt neben einem quantitativen Monitoring eine qualitative Prozess- und Strategiebewertung. Mit Hilfe der Evaluation soll die Entwicklungsstrategie nötigenfalls an veränderte Rahmenbedingungen angepasst werden.

2. Regionsabgrenzung Wittlager Land

Die drei Gemeinden Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln bilden zusammen die Region Wittlager Land. Die Kommunen gehören zum östlichen Landkreis Osnabrück im Südwesten Niedersachsens. Das nächstgelegene Oberzentrum, die kreisfreie Stadt Osnabrück, ist über die Bundesstraßen B65 und B51, sowie über die Bahnstrecke Bremen-Osnabrück infrastrukturell gut angebunden und schnell erreichbar. Die Regionsabgrenzung ist in Abbildung 1 kartographisch dargestellt.

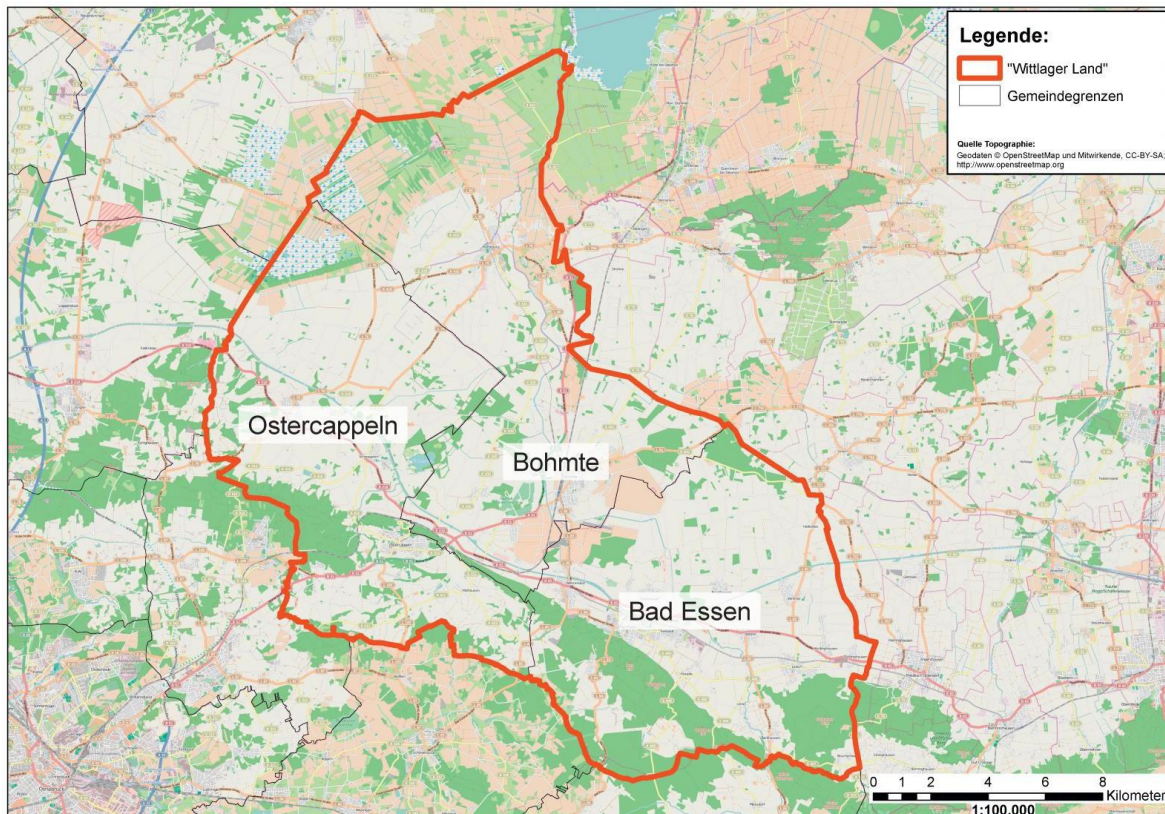


Abbildung 1: LEADER-Region Wittlager Land im Maßstab 1:100:000.

Topographiequelle: Geodaten © OpenStreetMap und Mitwirkende, CC-BY-SA, <https://www.openstreetmap.de/>.
Quelle: Landkreis Osnabrück, 2014.

Im Wittlager Land lebten zum Stichtag 31.12.2020 laut Bevölkerungsstatistik des Landkreises Osnabrück insgesamt 38.894 Menschen. Einwohnerstärkste Kommune der Region ist Bad Essen mit 16.048 Einwohner/-innen, gefolgt von Bohmte (13.011) und Ostercappeln (9.835). Im Vergleich zum Bevölkerungsstand bei der letzten Fortschreibung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts hat die Zahl der Einwohner/-innen im Wittlager Land um rund 600 zugenommen. Die Flächengrößen sind annähernd unverändert. Bedingt durch den Bevölkerungszuwachs ist die Bevölkerungsdichte leicht auf 123,7 Einwohner/-innen pro km² gestiegen. Die Gemeinde Bad Essen ist in der Region Wittlager Land mit 155,2 Menschen pro km² am dichtesten besiedelt, es folgt die Gemeinde Bohmte mit einem Wert von 117,5. Die Gemeinde Ostercappeln ist im Vergleich der drei Kommunen mit 98,2 Einwohner/-innen je km² am wenigsten dicht besiedelt (vgl. Tabelle 1). Im Durchschnitt ist die Bevölkerungsdichte der drei Gemeinden weniger stark als im Landkreis Osnabrück (169,9) und im Land Niedersachsen.



Tabelle 1: Siedlungsstrukturdaten der Kooperationskommunen im Wittlager Land

Gebietszuschnitt	Bevölkerungszahl zum 31.12.2020	Fläche in km²	Bevölkerungsdichte
Bad Essen	16.048	103,33	155,3
Bohmte	13.011	110,73	117,5
Ostercappeln	9.835	100,16	98,2
Wittlager Land	38.894	314,22	123,7
Landkreis Osnabrück	360.600	2.121,81	169,9

Datenquelle: Referat S, Landkreis Osnabrück, Stand Januar 2022. Eigene Darstellung.

Mit Blick auf die Siedlungsstruktur und das naturräumliche Erscheinungsbild handelt es sich beim Wittlager Land um einen ländlich geprägten Raum. Die Region Wittlager Land zeichnet sich durch **naturräumliche, wirtschaftliche und soziale Homogenität** aus.

Naturräumliche Homogenität

Das Wittlager Land ist landschaftlich und naturräumlich durch das Wiehengebirge, das Lübbecker Lössvorland sowie das Bramscher und Bohmter Sandgebiet geprägt. Die größten Gemeindeteile nehmen Waldflächen sowie landwirtschaftliche Flächen ein, sodass ein homogenes Gesamtbild entsteht.

Wirtschaftliche Homogenität

Wirtschaftlich zeichnet alle drei Gemeinden ein starker Besatz an produzierendem Gewerbe mit vielen klein- und mittelständischen sowie oft familiengeführten Unternehmen aus. Große expandierende Unternehmen wie z.B. Homann in Bad Essen, Kesseböhmer in Bad Essen und Bohmte sowie Häcker-Küchen in Ostercappeln-Venne stellen und sichern über 1.000 Arbeitsplätze vor Ort. Die Kooperationskommunen präsentieren sich in der Außendarstellung durch gemeinsame Beteiligungen an Unternehmen (z.B. der Hafen Wittlager Land GmbH) oder durch gemeinschaftliches Werben um ansiedlungswillige Unternehmen im Standortmagazin „Die Wirtschaft“ als Einheit. Im Rahmen des durch den ILE-Prozess initiierten jährlich stattfindenden Netzwerktreffens „Kommunales Wirtschaftsforum“ kommen regelmäßig zahlreiche Unternehmer/-innen in der Region zum gemeinsamen Austausch zusammen. Seit 2018 zeichnen Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln im Zwei-Jahres-Rhythmus Betriebe mit Sitz im Wittlager Land aus, die sich vorbildlich in Lehre und Ausbildung engagieren und damit den Wirtschaftsstandort Wittlager Land stärken.

Soziale Homogenität

Es gibt eine Vielzahl historisch ableitbarer Verflechtungsbeziehungen und -strukturen, die bis heute Identifikation stiften und reproduzieren. Das Königreich Hannover bildete 1859 das Amt Wittlage aus den Ämtern Hunteburg (bestehend aus den heutigen Gemeinden Bohmte und Ostercappeln) und Wittlage (bestehend aus der heutigen Gemeinde Bad Essen). 1885 wurde aus dem Amt der Landkreis Wittlage, der bis zur Gebietsreform 1972 Bestand hatte. Seit dem Zusammenschluss der ehemaligen Landkreise Wittlage, Bersenbrück, Melle und Osnabrück gehört die Region Wittlager Land zum Landkreis Osnabrück.

Das ehemalige Kreisgebiet ist in vielen gesellschaftlichen Institutionen greifbar und wird häufig in den Bezeichnungen verwendet. Beispiele sind der Ortsverband Altkreis Wittlage des Sozialverbands VdK, der Kreisverband Wittlage e.V. des Deutschen Roten Kreuzes, der Kinderhaus Wittlager Land e.V., der Imkerverein Wittlage e.V. und der Wasserverband Wittlage. Die Neue Osnabrücker Zeitung (NOZ) erscheint bis heute in der Region unter



dem Titel „Wittlager Kreisblatt“. Diese Aufzählung ließe sich erweitern und zeigt das hohe Maß an Identifikation der Menschen im Wittlager Land mit ihrer Region.

Das Centrale Ländliche Vereins-Archiv (CLVA) dokumentiert die regionale Geschichte und das Leben der Menschen in der Region in einem digitalen Archiv, das durch die Mitwirkung der Bevölkerung stetig größer wird. Darüber hinaus sammelt die Kommunale Gemeinschaft Wittlage mit eigener Sammlung historische Dokumente. Mit diesem vielfältigen Engagement der Erinnerungskultur wird das regionale Gedächtnis und kulturelle Erbe gepflegt und trägt zu einer Reproduktion der sozial-regionalen Homogenität bei.

Das gemeinsame Wirken auf politischer und verwaltungsseitiger Ebene wurde durch die Integrierte Ländliche Entwicklung institutionalisiert, weiter forciert und intensiviert. Das Wittlager Land hat in gleichem administrativem Zuschnitt bereits im ILE-Prozess 2008 bis 2014 und 2015 bis 2022 zusammengearbeitet. Aufgrund der sichtbaren Erfolge durch die Kooperation in bestehender Konstellation, des ausgeprägten Zusammengehörigkeitsgefühls und starken Miteinanders im Wittlager Land, möchte die Region die etablierten ILE-Strukturen in die LEADER-Region Wittlager Land überführen. Die Federführung übernimmt die Gemeinde Bohmte. Die oben beschriebene naturräumliche, wirtschaftliche und soziale Homogenität, gepaart mit eingeübten und belastbaren Beziehungen auf politischer, verwaltungsseitiger und gesellschaftlicher Ebene begründen das Bestreben aller Akteur/-innen, diese gewinnbringende und fruchtbare Zusammenarbeit im bestehenden Regionszuschnitt fortzuführen. Laut Bevölkerungsstatistik des Landkreises Osnabrück liegt die Region Wittlager Land zum Stichtag 31.12.2020 nur knapp unter der Marke von 40.000 Einwohner/-innen. Nach den Bevölkerungsprognosen des Landkreises wird sich die Bevölkerungszahl im Wittlager Land zum Ende des Förderzeitraums im Jahr 2027 auf deutlich über 39.000 Menschen erhöhen.

3. Ausgangslage Region Wittlager Land

Im Folgenden erfolgt eine problemorientierte Darstellung der Ausgangslage für die relevanten Bereiche des Regionalen Entwicklungskonzepts.

3.1 Raum- und Siedlungsstruktur

Die Bevölkerung in der Region Wittlager Land hat sich in den Jahren von 2000 bis 2020 in den drei Kommunen unterschiedlich entwickelt (Abbildung 2). In **Bad Essen** schwankte die Zahl der Einwohner/-innen zwischen den Jahren 2000 und 2015 zwischen 15.200 und 15.500. Innerhalb dieses Zeitraums war der Bevölkerungsstand im Jahr 2014 mit 15.163 Einwohner/-innen am niedrigsten. Seitdem stieg die Bevölkerungszahl jedes Jahr kontinuierlich an, bis sie 2020 erstmalig wieder bei knapp über 16.000 lag.

In **Bohmte** lag die Bevölkerungszahl zu Beginn des Jahrhunderts konstant zwischen 13.200 und 13.400. Ab 2007 setzte ein Bevölkerungsrückgang ein, 2010 sank die Bevölkerungszahl unter die Marke von 13.000 und hielt sich dort in den Folgejahren relativ konstant. Im Jahr 2020 konnte diese Marke wieder knapp überschritten werden. Insgesamt ist in den letzten Jahren des Betrachtungszeitraums eine Stagnation der Bevölkerungszahl zu beobachten.



Die **Gemeinde Ostercappeln** hat mit langen Phasen der Stagnation insgesamt eine positive Bevölkerungsentwicklung zu verzeichnen. Die Bevölkerungszahl bewegte sich konstant unterhalb der 10.000-Einwohner/-innen-Grenze. Das Jahr 2000 war das bevölkerungsärmste und das Jahr 2020 das bevölkerungsreichste Jahr im Betrachtungszeitraum. In dieser Zeit nahm die Bevölkerung insgesamt um gut 600 Personen zu. Zuletzt hatten 9.835 Menschen ihren Erstwohnsitz in der Gemeinde Ostercappeln.

Zum Ende des Betrachtungszeitraums verzeichneten alle drei Gemeinden einen mehr oder weniger starken Bevölkerungszuwachs und erreichten im Jahr 2020 allesamt ihr Bevölkerungsmaximum im Vergleich der vergangenen 20 Jahre.

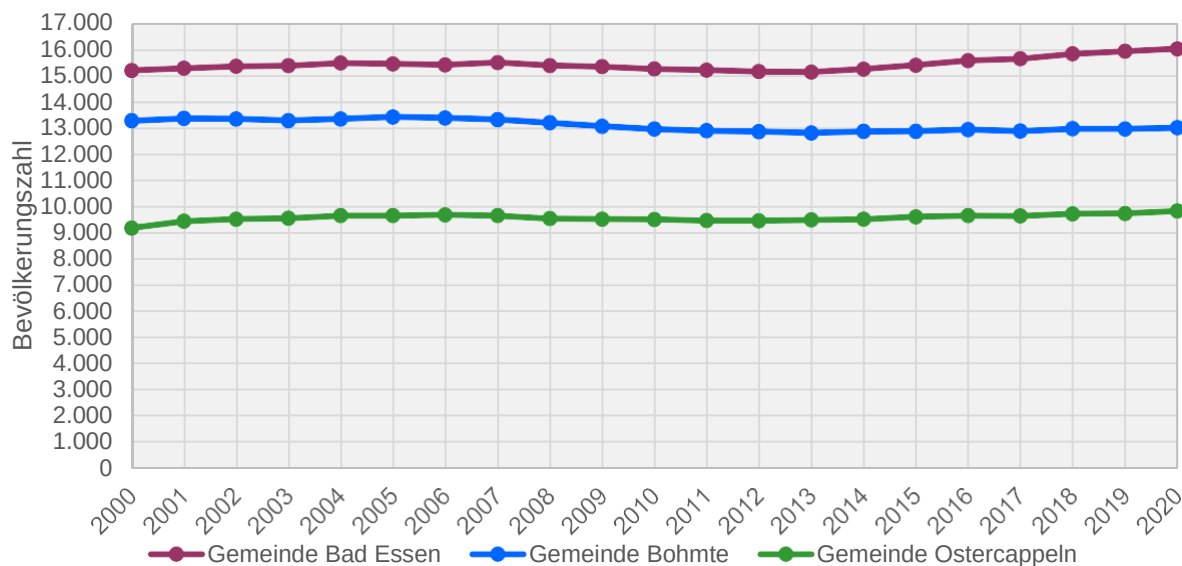


Abbildung 2: Entwicklung der Bevölkerungszahl in den Jahren von 2000 bis 2020

Angaben zum jeweiligen Stichtag 31.12. Datenquelle: Landkreis Osnabrück, Ref. S, Stand Januar 2022. Eigene Darstellung.

Die Bevölkerungspyramide für das Jahr 2020 für das gesamte Wittlager Land ist in Abbildung 3 dargestellt. Die linke Hälfte des Diagramms kumuliert die männliche Bevölkerung in Bad Essen, Bohnte und Ostercappeln nach Altersjahren, die rechte Hälfte die weibliche. Es zeigt sich ein für sogenannte Industrieländer typisches Bild einer durch mangelnde natürliche Reproduktion alternden Gesellschaft. Deutlich sichtbar werden die geburtenstarken Jahrgänge aus den 1960er Jahren. Auch die Bevölkerungsverluste durch die letzten Jahre des Zweiten Weltkriegs und der unmittelbaren Nachkriegszeit sind in der entsprechenden Alterskohorte als Knick wahrnehmbar.

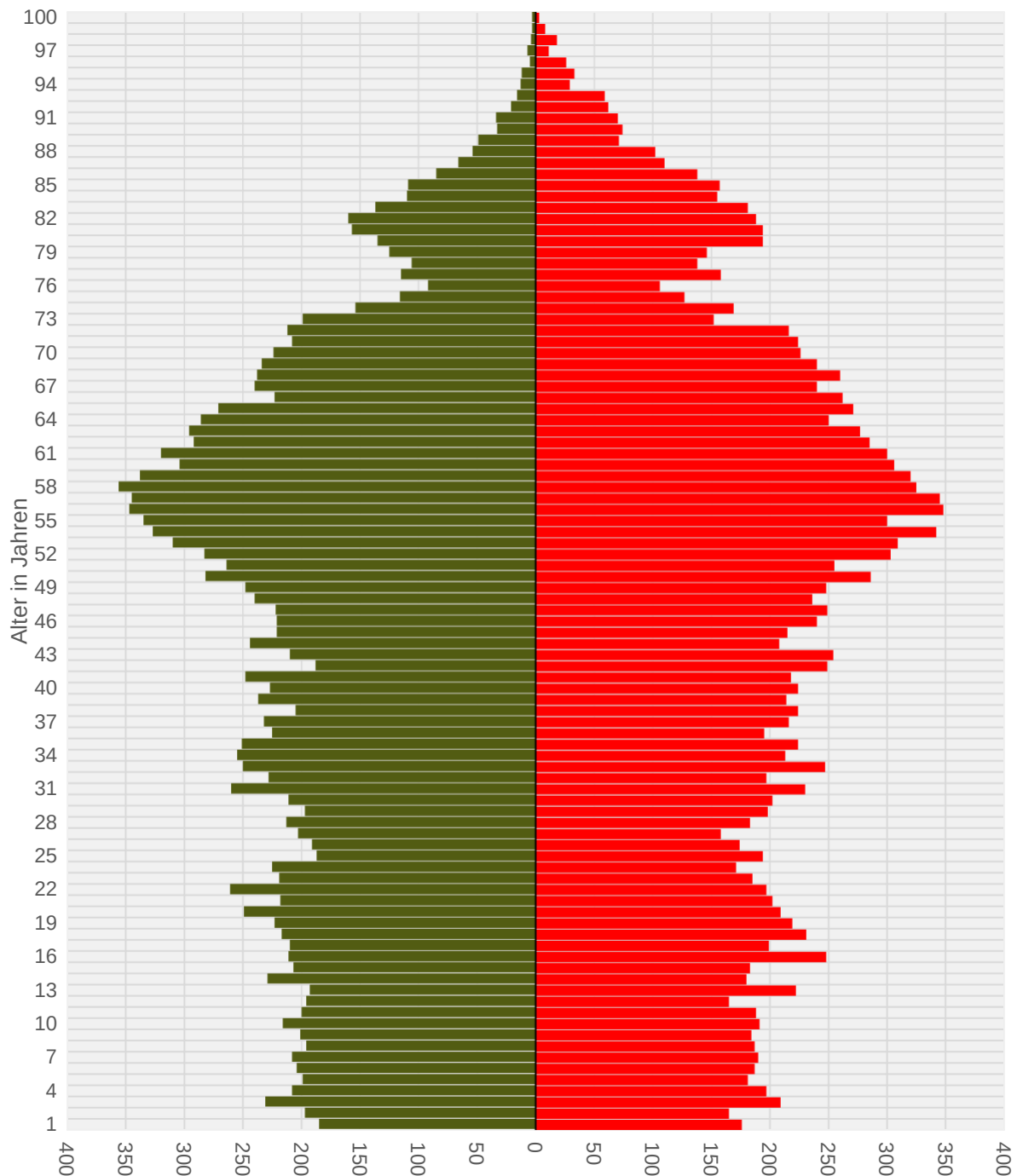


Abbildung 3: Bevölkerungspyramide für das Wittlager Land am 31.12.2020

Datenquelle: Landkreis Osnabrück, Ref. S. Kumulierte Daten aus Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln. Stand Januar 2022. Eigene Darstellung.

Die Bevölkerungsprognose des Landkreises Osnabrück für die Jahre 2021 bis 2040 weist für das Wittlager Land insgesamt ein leichtes Bevölkerungswachstum aus. Die Zunahme der Bevölkerung ist laut Landkreis-Prognose allein auf starke Wachstumsraten in **Bad Essen** zurückzuführen. Demnach hält der seit 2014 zu beobachtende Wachstumstrend an. Zum Ende des Prognosezeitraums wird die Zahl der Einwohner/-innen auf 16.750 anwachsen. Das sind etwa 700 Personen mehr als im Jahr 2020.



In **Bohmte** ist ein gegenteiliger Trend zu beobachten. Nachdem im Jahr 2020 die Marke von 13.000 Einwohner/-innen knapp überschritten wurde, setzt bereits ab 2021 ein langsamer, aber stetiger und ab 2031 zunehmender Bevölkerungsrückgang ein. Zum Ende des Prognosezeitraums im Jahr 2040 werden etwa 500 Menschen weniger in Bohmte leben als 2020. Die Bevölkerungszahl sinkt auf etwa 12.500.

In der Gemeinde **Ostercappeln** werden weder ausgeprägte Wachstums- noch Schrumpfungstendenzen prognostiziert. Die Bevölkerungszahl bewegt sich konstant zwischen 9.700 und 9.800 Menschen.¹

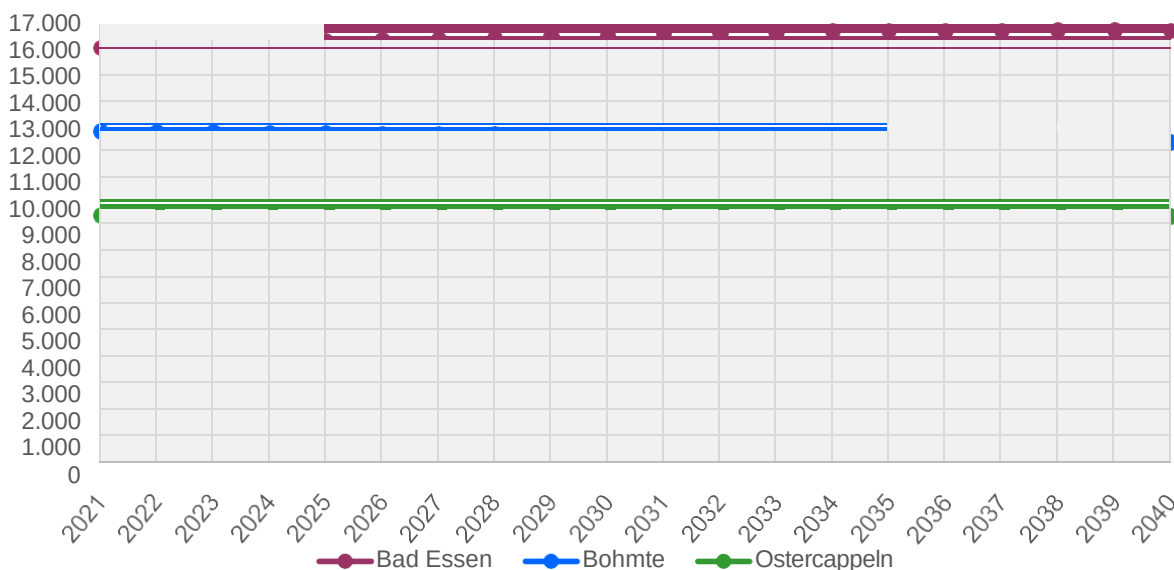


Abbildung 4: Bevölkerungsprognose für den Zeitraum 2021 bis 2040

Datenquelle: Landkreis Osnabrück, Ref. S, Stand Januar 2022. Eigene Darstellung.

Ein Blick auf die Altersstruktur der drei Gemeinden zeigt, dass die Altersgruppen nicht gleichmäßig wachsen oder schrumpfen. In Abbildung 5 ist der Bevölkerungsstand von 2020 sowie die Prognosejahre 2030 und 2040 in sechs Altersklassen dargestellt. Um den Vergleich zwischen den Jahren und den Gemeinden zu ermöglichen, ist neben absoluten Werten auch das Verhältnis der Altersklasse zur jeweiligen Gesamtbevölkerung der Gemeinde im entsprechenden Bezugsjahr angegeben.

Somit wird schnell deutlich, dass sich der demographische Wandel hin zu einer weiteren Alterung der Gesellschaft in allen Kooperationskommunen abbildet. Die Anzahl der bis unter 30-Jährigen bleibt in **Bad Essen** absolut gesehen bis zum Jahr 2040 annähernd stabil, geht im Verhältnis der Gesamtbevölkerung der Gemeinde allerdings von 31% auf 28% zurück. Auch die Altersgruppe der Menschen im erwerbsfähigen Alter von 30 bis 59 Jahren sinkt trotz prognostizierten Bevölkerungswachstums sowohl absolut als auch im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung von 40% auf 35%. Durch den demographischen Wandel und durch Zuzüge nimmt die Zahl der Menschen im Rentenalter weiter zu. Während 2020 noch 30% der Menschen in Bad Essen 60 Jahre und älter waren, werden es zwanzig Jahre später 35% sein. Die stärkste Zunahme verbucht die Alterskohorte der ab 75-Jährigen. Es handelt sich dabei um die Gruppe

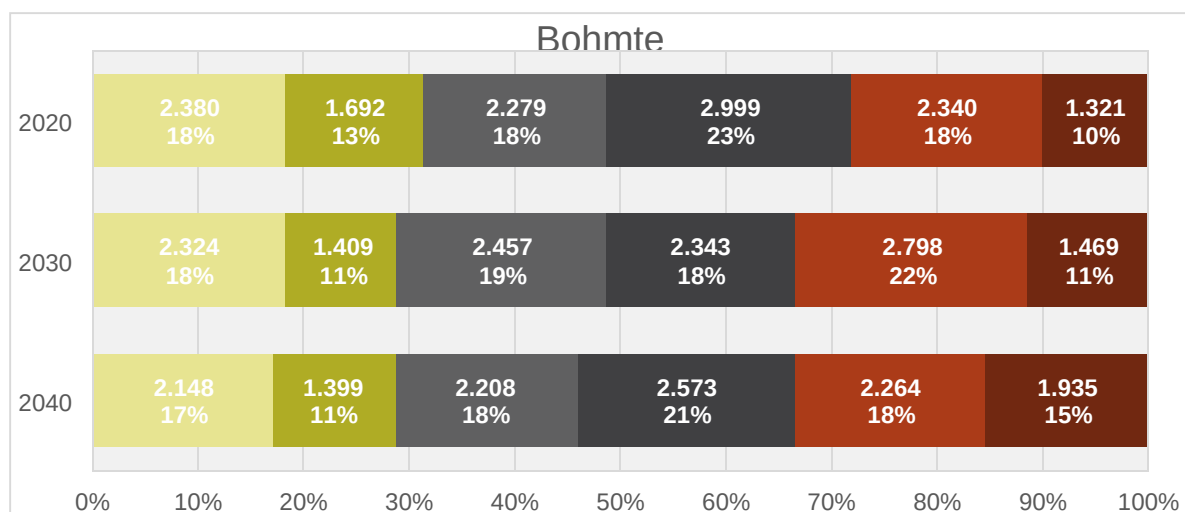
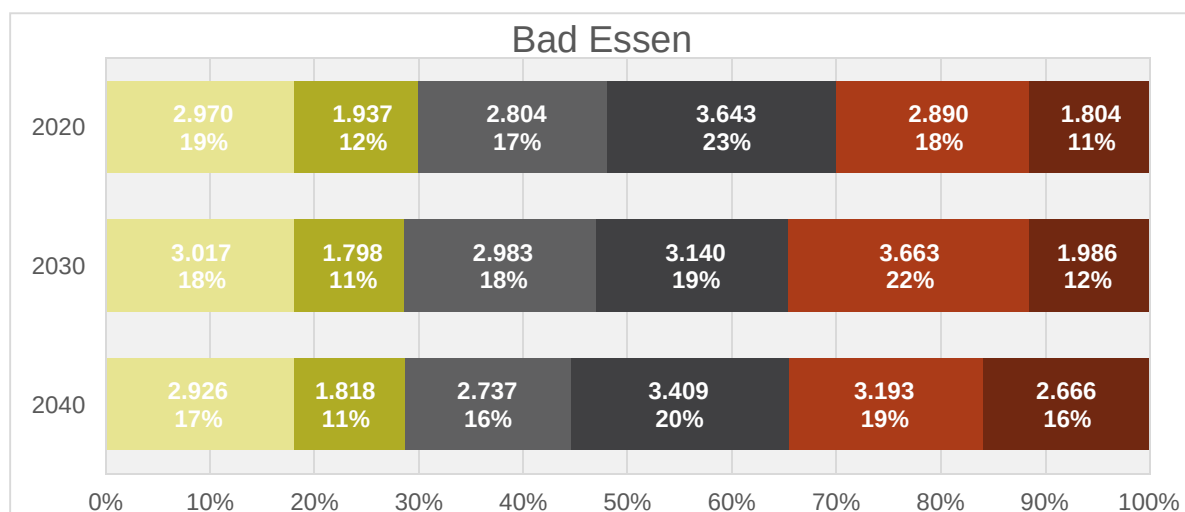
¹ Die Einwohner/-innen-Statistik der Gemeinde Ostercappeln weist für das Gemeindegebiet Bevölkerungszahlen über 10.000 aus.



der geburtenstarken Jahrgänge aus den 1960er Jahren, die 2020 noch den größten Bevölkerungsanteil in der Gruppe der 45- bis unter 60-Jährigen ausmacht und im Jahresverlauf in die höheren Altersklassen wechselt.

Auch in **Bohmte** ist dieser Trend zu beobachten. Hier wächst im Laufe der Jahre der Anteil der Menschen im Alter von über 60 Jahren. Anders als in Bad Essen sinkt die Bevölkerungszahl, da die natürliche Abnahme der geburtenstarken Jahrgänge aufgrund einer zunehmenden Zahl altersbedingter Sterbefälle nicht durch Neugeborene und Zuzüge kompensiert werden kann. Langfristig schrumpfen in Bohmte alle Altersgruppen von 0 bis unter 75 Jahren.

In **Ostercappeln**, wo die Zahl der Einwohner/-innen annähernd konstant bleibt, zeigt sich ebenfalls ein „Durchlauf“ der geburtenstarken Jahrgänge, die 2020 noch bei den 45- bis unter 60-Jährigen vertreten sind und dort mit 22% die Bevölkerungsmehrheit stellen. 2030 befinden sich die geburtenstarken Jahrgänge bei den 60- bis unter 75-Jährigen und 2040 bei den ab 75-Jährigen.



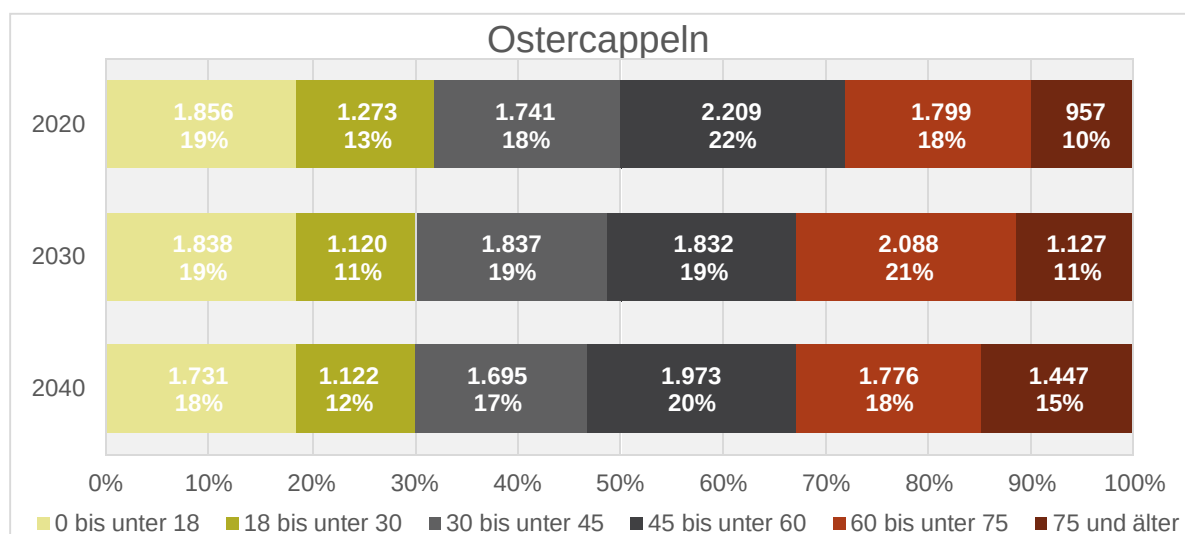


Abbildung 5: Altersstruktur in Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln für das Jahr 2020 sowie Prognosedaten für 2030 und 2040

Datenquelle: Landkreis Osnabrück, Ref. S. Stand Januar 2022. Eigene Darstellung.

Das Durchschnittsalter der Bevölkerung im Wittlager Land ist in der Zeit von 2010 bis 2020 um etwa zwei Jahre gestiegen. Am ältesten war die Bevölkerung 2020 durchschnittlich in **Bad Essen** mit 44,6 Jahren (2010: 42,7 Jahre). In **Bohmte** betrug das Durchschnittsalter 44,2 Jahre (2010: 41,8 Jahre) und in **Ostercappeln** 43,7 Jahre (2010: 41,6 Jahre).

Die Bevölkerungsentwicklung ergibt sich aus dem natürlichen Saldo und dem Wanderungssaldo. Der natürliche Saldo ist die Differenz aus Geburten- und Todesfällen. Der Wanderungssaldo ist die Differenz aus Zu- und Fortzügen. In Abbildung 6 ist der natürliche Saldo auf Gemeindeebene für den Zeitraum von 2010 bis 2020 dargestellt. Es zeigt sich, dass im Wittlager Land jedes Jahr deutlich mehr Menschen sterben als neugeboren werden. Bad Essen als einwohnerstärkste Kommune im Wittlager Land hat hier im Vergleich einen stärker ausgeprägten negativen Saldo als Bohmte und Ostercappeln. Nur die Gemeinde Ostercappeln konnte in den Jahren 2014 und 2017 einen leichten Geburtenüberschuss erzielen.

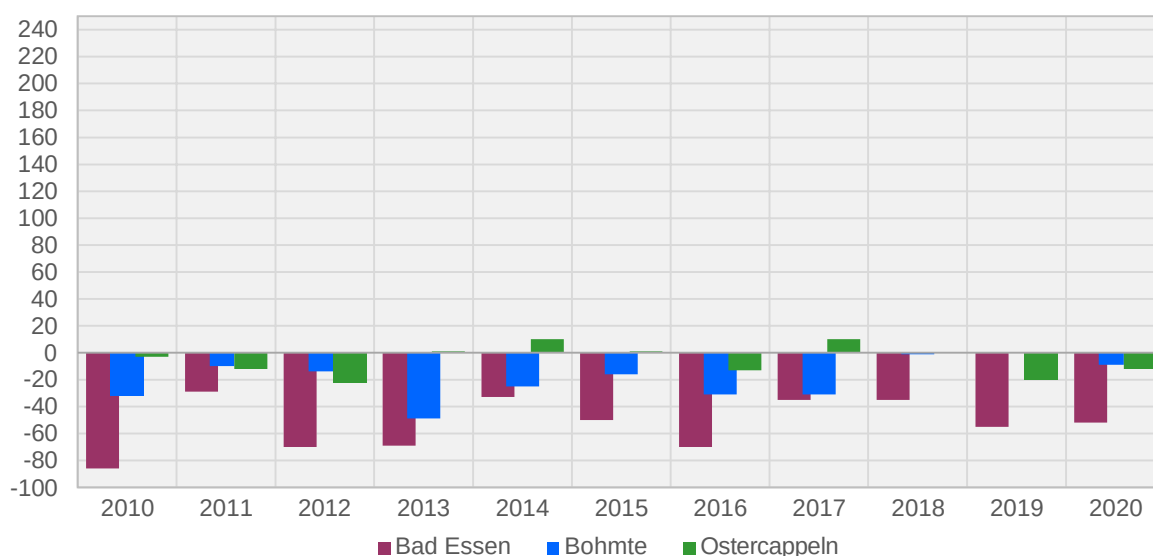


Abbildung 6: Natürlicher Saldo im Wittlager Land auf Gemeindeebene

Datenquelle: LSN, Datenabruf Februar 2022. Eigene Darstellung



In Abbildung 7 ist die Differenz aus Zu- und Fortzügen dargestellt: der Wanderungssaldo. Anders als der natürliche Saldo ist der Wanderungssaldo stärker von Schwankungen betroffen und schwerer zu prognostizieren. **Bad Essen** konnte seit 2014 immer einen Wanderungsgewinn im unteren dreistelligen Bereich verbuchen und somit die negativen natürlichen Bevölkerungssalden kompensieren. Das Wachstum der Gemeinde Bad Essen seit 2014 geht ausschließlich auf die hohe Zahl der Zuzüge zurück. Auch in **Ostercappeln** sorgten im Betrachtungszeitraum Wanderungsgewinne häufig für ein Bevölkerungswachstum, hier allerdings in geringerem Maße. Die Wanderungssalden der Gemeinde **Bohmte** schwanken sehr stark und sind im Gegensatz zu Ostercappeln fast immer niedriger. Seit 2013 hat die Gemeinde Bohmte keinen Bevölkerungsverlust durch Abwanderung verbucht.

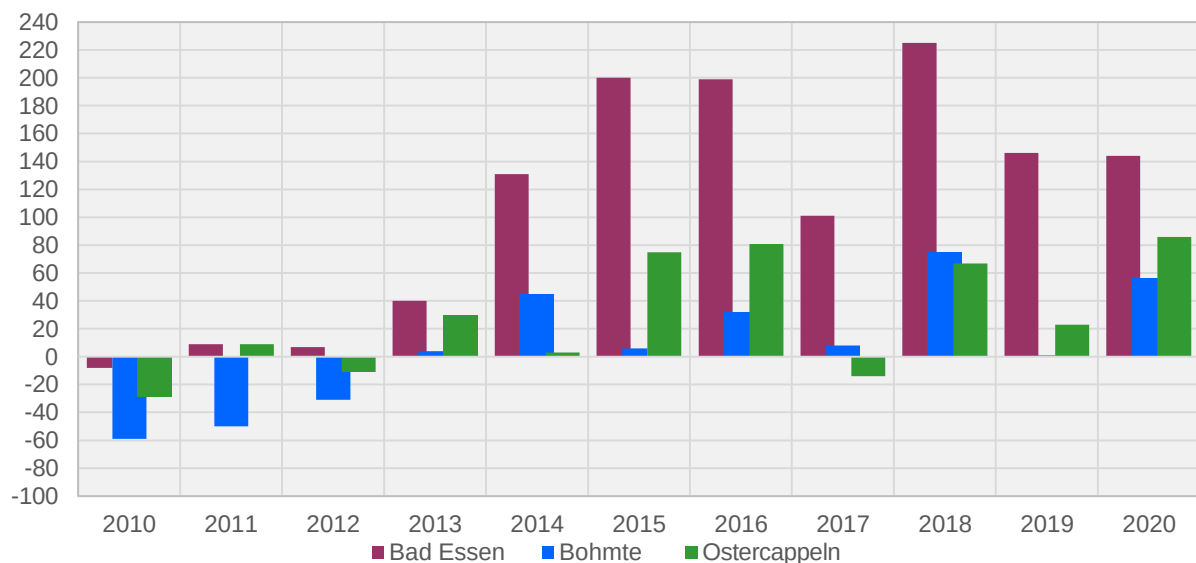


Abbildung 7: Wanderungssaldo im Wittlager Land auf Gemeindeebene

Datenquelle: LSN, Datenabruf Februar 2022. Eigene Darstellung

Der Anteil der Ausländer/-innen an der Gesamtbevölkerung betrug im Jahr 2020 für Bad Essen 9,3%, für Bohmte 6,2% und für Ostercappeln 5,6%. Der Anteil auf Ebene des Landkreises Osnabrück lag 2020 bei 8,8%.²

3.2. Raum- und Siedlungsstruktur

Die Gemeinden Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln werden im Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP) des Landkreises Osnabrück aus dem Jahr 2004 als Grundzentren ausgewiesen. Vorgehalten werden zentrale Einrichtungen zur Deckung des allgemeinen täglichen Bedarfs.

In Tabelle 2 ist die Katasterfläche nach Nutzungsart in den Gemeinden des Wittlager Landes aufgeführt. Einen beträchtlichen Anteil an der Gesamtfläche der drei Kommunen nimmt die Vegetation ein. Hier sind es insbesondere Landwirtschafts- und Waldflächen, die das ländlich geprägte Bild des Wittlager Landes bestimmen. Über 80% der Fläche werden diesen Merkmalen zugewiesen. In Bohmte und Ostercappeln kommen darüber hinaus Moorflächen hinzu.

² Datenquelle: LSN



Die Siedlungsflächen (darunter Wohnbauflächen, Industrie- und Gewerbeflächen sowie Flächen für Sport, Freizeit und Gewerbe) machen unter 10% der Gemeindeflächen aus. Hinzu kommen Flächenanteile für Verkehr und nachrangige Siedlungs- und Verkehrsflächen.

Tabelle 2: Katasterflächen nach Nutzungsart in den Gemeinden des Wittlager Landes

Angaben in ha	Bad Essen	Bohmte	Ostercappeln
Bodenfläche insgesamt	10.333	11.073	10.016
Siedlung	977	985	912
- Wohnbaufläche	489	410	296
- Industrie- und Gewerbefläche	194	148	97
- Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche	74	113	144
Verkehr	585	607	474
- Straßenverkehr	353	386	312
Vegetation	8.538	9.196	8.432
- Landwirtschaftsfläche	5.630	7.529	6.296
- Waldfläche	2.778	945	1.759
- Moor	-	492	186
- Unland, vegetationslose Fläche	81	81	82
Gewässer	232	285	198
- stehendes Gewässer (See/Teich)	24	36	68
nachr. Siedlungs- u. Verkehrsfläche (o. Berg-/Tagebau)	1.551	1.514	1.242

Datenquelle: LSN, Stand Januar 2022. Daten beruhen auf Basis der geometrischen Flächengrößen und Nutzungsarten nach AdV

Die drei Gemeinden Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln umfassen insgesamt 24 Ortschaften. Historisch bedingt teilen sich diese vormals selbstständigen Gemeinden zum Teil in weitere kleinere Dörfer, Ortsteile und Bauerschaften auf, die in Streulage die Siedlungsstruktur im Wittlager Land kennzeichnen. Die drei größten Ortschaften im Wittlager Land sind die namensgebenden Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln. In diesen Grundzentren konzentrieren sich Einzelhandel, medizinische Versorgung, Banken und die Bevölkerung. Weitere Grundversorgungseinrichtungen gibt es in den einwohnerreichsten Ortschaften. Hier sind insbesondere die ehemaligen Samtgemeinden Venne und Hunteburg zu nennen und in der Gemeinde Bad Essen die Ortschaft Lintorf.

Die Gemeinde Bad Essen ist aus den bis 1972 selbstständigen Gemeinden Bad Essen, Barkhausen, Brockhausen, Büscherheide, Dahlinghausen, Eielstädt, Harpenfeld, Heithöfen, Hördinghausen, Hüsedde, Linne, Lintorf, Lockhausen, Rabber, Wehrendorf, Wimmer und Wittlage entstanden.

Zur heutigen Gemeinde Ostercappeln gehören die ehemalige Samtgemeinde Ostercappeln (bestehend aus den Gemeinden Ostercappeln, Haaren, Hitz-Jöstringhausen und Nordhausen), die ehemalige Samtgemeinde Venne (bestehend aus Broxten, Vorwalde und Niewedde) sowie die ehemalige Gemeinde Schwagstorf.

Bis zur Gebietsreform gab es die eigenständige Gemeinde Bohmte, die Samtgemeinde Hunteburg mit den selbstständigen Gemeinden Schwege, Welplage und Meyerhöfen sowie die Gemeinden Stirpe-Oelingen und Herringhausen. Aus diesen ehemals selbstständigen Gemeinden ist die Gemeinde Bohmte entstanden.



Einen Überblick über die Bevölkerungsstatistik auf Ebene der Ortschaften und die Versorgungsstruktur mit Einrichtungen der Grundversorgung gibt Tabelle 3.

Tabelle 3: Bevölkerungszahl und Übersicht der Grundversorgung auf Ebene der Ortschaften

Ortschaft	Bevölkerungszahl auf Ebene der Ortschaften			Einrichtungen der Grundversorgung			
	Stand 1.1.2022	Differenz zum 1.1.2014	Veränderung in %	Lebensmitteleinzelhandel	Banken mit Betreuung	ärztliche Versorgung	Postfiliale
Bad Essen	3.258	+236	+7,8%	X	X	X	X
Barkhausen	402	-1	-0,2%	O	O	O	O
Brockhausen	349	+4	+1,2%	O	O	O	O
Büscherheide	158	-19	-10,7%	O	O	O	O
Dahlinghausen	553	+53	+10,6%	O	O	O	O
Eielstädt	1.387	+277	+25,0%	X	O	O	O
Harpenfeld	824	+193	+30,6%	O	O	O	O
Heithöfen	201	-7	-3,4%	O	O	O	O
Hördinghausen	394	+27	+7,4%	O	O	O	O
Hüsedde	681	-37	-5,2%	O	O	O	O
Linne	436	+10	+2,3%	O	O	O	O
Lintorf	1.908	+67	+3,6%	X	O	X	X
Lockhausen	836	+68	+8,9%	O	O	O	O
Rabber	966	+12	+1,3%	O	O	O	O
Wehrendorf	1.601	+49	+3,2%	O	O	O	O
Wimmer	1.133	-17	-1,5%	X	O	O	O
Wittlage	1.593	+103	+6,9%	O	O	O	O
Bohmte	7.233	+121	+1,7%	X	X	X	X
Herringhausen	1.323	-24	-1,8%	O	O	O	O
Hunteburg	3.963	+61	+1,6%	X	X	X	X
Stirpe-Oelingen	772	+2	+0,3%	O	O	O	O
Ostercappeln	4.811	+361	+8,1%	X	X	X	X
Schwagstorf	2.227	+266	+10,7%	O	O	O	O
Venne	3.174	+194	+6,5%	X	X	X	O

Datenquelle: Gemeinde Bad Essen, Gemeinde Bohmte, Gemeinde Ostercappeln, Stand Februar 2022. Eigene Darstellung

In der **Gemeinde Bad Essen** ist die Bevölkerung zwischen 2014 und 2022 in vier Ortschaften im dreistelligen Bereich gewachsen. Dabei handelt es sich um den Ortskern Bad Essen und die anliegenden Ortschaften Eielstädt, Wittlage und Harpenfeld. Letztere erzielte die größte Zuwachsrate aller Ortschaften im Wittlager Land mit 30,6%. In fünf Ortschaften ging die Bevölkerung zurück. Dabei handelt es sich eher um ländliche bzw. weit vom Ortskern der Gemeinde entfernte Gebiete.

Auch in der **Gemeinde Bohmte** wächst die gleichnamige größte Ortschaft am stärksten. Hunteburg konnte im Vergleich zu 2014 ebenfalls einen leichten Bevölkerungszuwachs verbuchen. In Stirpe-Oelingen stagniert die Bevölkerungszahl und in Herringhausen ging die Zahl der Einwohner/-innen leicht zurück.

In der **Gemeinde Ostercappeln** ist ein starker Wachstumstrend in allen Ortschaften zu beobachten. Den größten Zuwachs zwischen 2014 und 2022 im Gemeindegebiet erzielte die Ortschaft Schwagstorf. Abweichend von der Bevölkerungsstatistik des Landkreises Osn-



brück und des Landes Niedersachsen, weist die Gemeinde nach eigenen Daten eine Gesamtbevölkerung von 10.212 Einwohner/-innen aus.

In acht der 24 Ortschaften im Wittlager Land gibt es einen Lebensmittelladen. Der Lebensmittel Einzelhandel konzentriert sich in den einwohnerstärksten Ortschaften im Wittlager Land.

Trotz steigender Bevölkerungszahlen nimmt das Angebot von Dienstleistungen des täglichen Bedarfs eher ab. Einige Banken und Sparkassen im Wittlager Land haben seit der Fortschreibung des ILEK im Jahr 2014 ihr Angebot zurückgefahren, bieten in einigen Ortschaften nur noch SB-Filialen ohne persönlichen Service an oder haben Dependancen ganz geschlossen. Sparkassen und/oder Banken mit persönlichem Service gab es Anfang 2022 nur noch in fünf Ortschaften, 2014 waren noch sieben Ortschaften versorgt. Auch die ärztliche Versorgung und die Ausstattung mit Postfilialen hat sich weiter aus der Fläche zurückgezogen und konzentriert sich zunehmend in den Zentren der Gemeinden.

Eine herausragende Stellung im Bereich der medizinischen Versorgung nimmt das Krankenhaus St. Raphael in Ostercappeln ein. Dort werden jährlich in fünf medizinischen Fachabteilungen rund 8.000 Patient/-innen stationär und mehr als 12.000 Patient/-innen ambulant versorgt. Das Einzugsgebiet des Krankenhauses erstreckt sich auf die Stadt und den Landkreis Osnabrück. Vor allem in den Fachgebieten der multimodalen Schmerztherapie, der Adipositaschirurgie, der Lungenheilkunde und Thoraxchirurgie ergibt sich ein deutlich überregionales Einzugsgebiet. Das Krankenhaus gehört dem Verbund der Niels-Stensen-Kliniken an und verfügt über 174 Betten.³

Ein Instrument zur aktiven Ortsentwicklung ist die kommunale Wohnungsmarktbeobachtung. Sie ermöglicht den Kommunen, aktuelle Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt zu erfassen und zu bewerten sowie wohnungsmarktpolitische Entscheidungen auf Basis von belastbaren Datengrundlagen und Prognosen abzustimmen. Seit der ersten ILE-Förderperiode wurden bislang drei kommunale Wohnungsmarktberichte durch das Regionalmanagement für das Wittlager Land erstellt. Der jüngste Bericht aus dem Jahr 2019 unterstreicht den strukturellen Wandel auf dem Wohnungsmarkt mit einer deutlichen Zunahme von Ein- und Zwei-Personen-Haushalten und einem entsprechend höheren Bedarf an Mehrfamilienhäusern gegenüber Ein- und Zweifamilienhäusern in allen drei Gemeinden. Für die erste Hälfte der 2020er Jahre gibt es noch einen recht hohen Bedarf an neuen Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern. Zeitlich verzögert mit der abnehmenden Bevölkerungswachstumsrate bzw. mit dem prognostizierten Bevölkerungsrückgang in Bohmte, wird auch der Bedarf nach neuem Wohnraum sinken.

³ Nach eigenen Angaben des Krankenhauses St. Raphael: <https://www.niels-stensen-kliniken.de/krankenhaus-st-raphael.html>

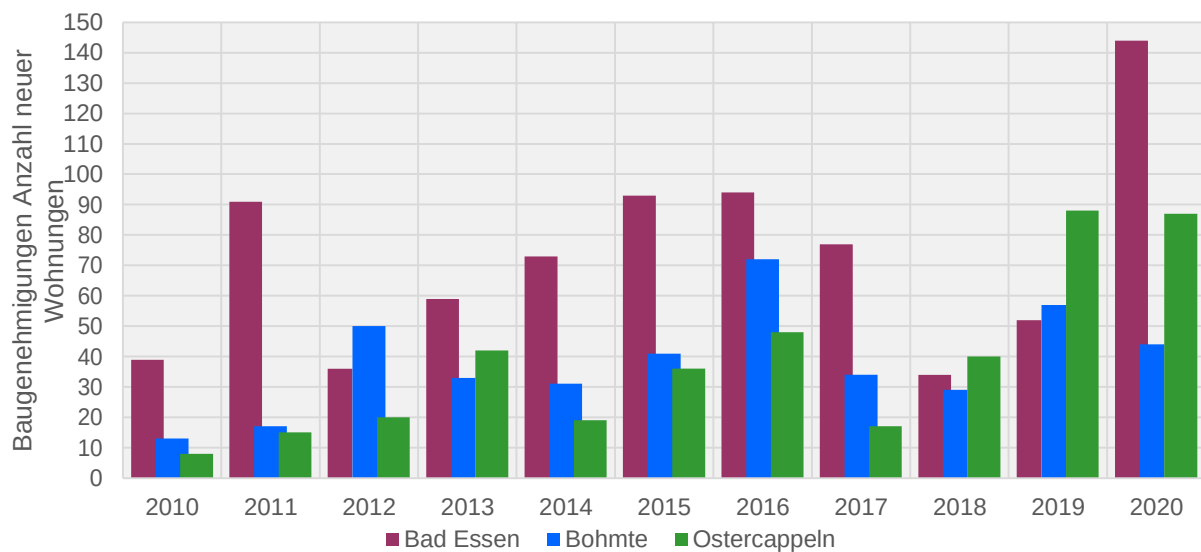


Abbildung 8: Baugenehmigungen für neue Wohnungen im Wittlager Land

Datenquelle: LSN, Stand Januar 2022. Eigene Darstellung.

Die Statistik zur Anzahl genehmigter Wohnungen (Abbildung 8) weist auf eine zuletzt hohe Nachfrage nach Wohnraum hin. Im Jahr 2020 wurden in Bad Essen Baugenehmigungen für 144 Wohnungen ausgestellt. Diese Zahl korrespondiert mit der hohen Zahl an Baugenehmigungen für die Errichtung von Wohngebäuden (93). Auch in der Gemeinde Ostercappeln war in den Jahren 2019 und 2020 mit jeweils knapp 90 genehmigten Wohnungen eine im Vergleich zu den Vorjahren hohe Genehmigungsquote zu verzeichnen. In Bohmte wurden im Betrachtungszeitraum durchschnittlich 30-50 Wohnungen genehmigt. Der Spitzenwert lag 2016 bei 72 Wohnungen.

Nicht alle genehmigten Wohnungen werden auch im gleichen Jahr der Genehmigung fertiggestellt. Abbildung 9 zeigt die Baufertigstellungen von 2010 bis 2020. Die mit Abstand meisten Baufertigstellungen verzeichnete die Gemeinde Bad Essen im Jahr 2018 mit über 120 Wohnungen. In den Jahren zuvor hatte es eine hohe Zahl an Bauanträgen gegeben. In den Jahren 2019 und 2020 gingen die Fertigstellungen wieder deutlich zurück. Die hohe Zahl der Anträge wird sich voraussichtlich erst in kommenden Statistiken zeigen. Nach einem kontinuierlichen Rückgang der Baufertigstellungen in der Gemeinde Bohmte zwischen 2015 und 2019 stieg die Zahl fertiggestellter Wohnungen 2020 erstmals wieder auf 52 an. Die Gemeinde Ostercappeln verzeichnete im selben Jahr erstmals fast 90 neu fertiggestellte Wohnungen.

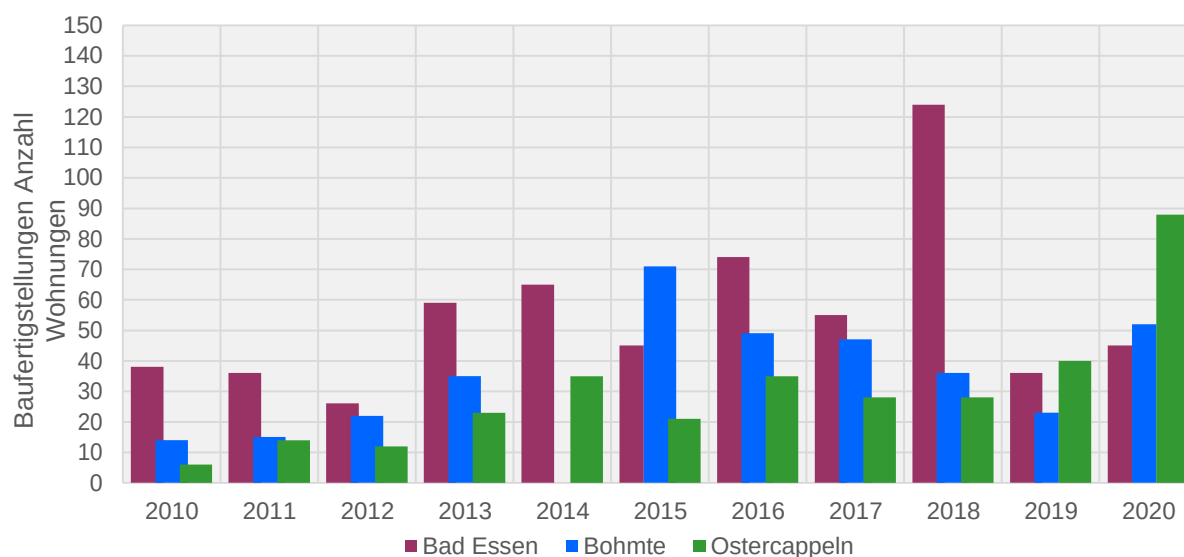
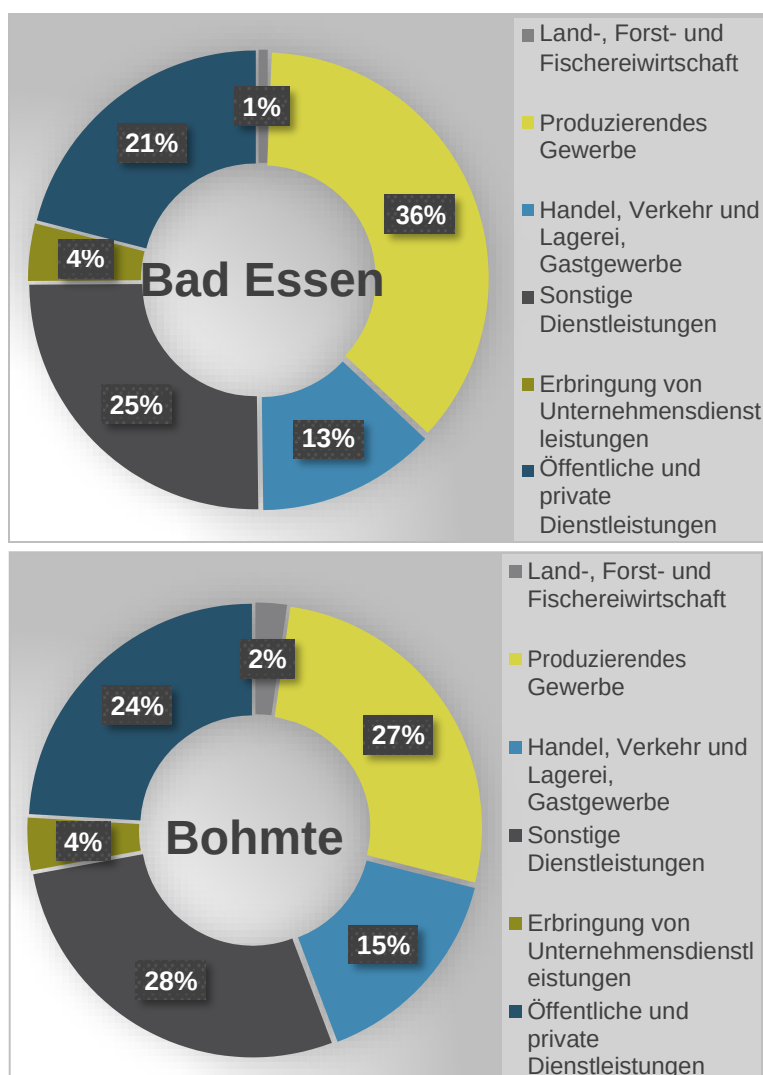


Abbildung 9: Baufertigstellungen nach Anzahl der Wohnungen im Wittlager Land

Datenquelle: LSN, Stand Januar 2022. Eigene Darstellung.

3.3 Wirtschaftsstruktur

Das Wittlager Land zeichnet sich durch ein gesundes wirtschaftliches Wachstum aus. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist seit der letzten Fortschreibung des ILEK stetig gestiegen. Zum Stichtag 30.06.2020 waren insgesamt 16.263 Menschen in Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln beschäftigt. Diesem Wert liegt das Arbeitsortprinzip zugrunde, d.h. es werden Beschäftigte gezählt, die im Wittlager Land wohnen und arbeiten und diejenigen, die ihren Wohnort verlassen, um in einer (anderen) Gemeinde des Wittlager Landes zu arbeiten.





Das Arbeitsortprinzip zeigt damit deutlich auf, welche Wirtschaftssektoren wie stark vertreten sind. Einzelne Wirtschaftsbereiche der drei Gemeinden unterscheiden sich recht stark voneinander. In Bad Essen arbeitet über ein Drittel der SVP-Beschäftigten im produzierenden Gewerbe (siehe Abbildung 10). Die Anteile an diesem Wirtschaftsbereich sind in Bohmte (27%) und Ostercappeln (20%) deutlich niedriger. Der Dienstleistungsbereich ist insbesondere in Ostercappeln und Bohmte stark vertreten. In Bad Essen machen öffentliche, private sowie Unternehmensdienstleistungen 50% aus. In der Landwirtschaft arbeiten nur noch 1% (Bad Essen) bis 3% (Ostercappeln) der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

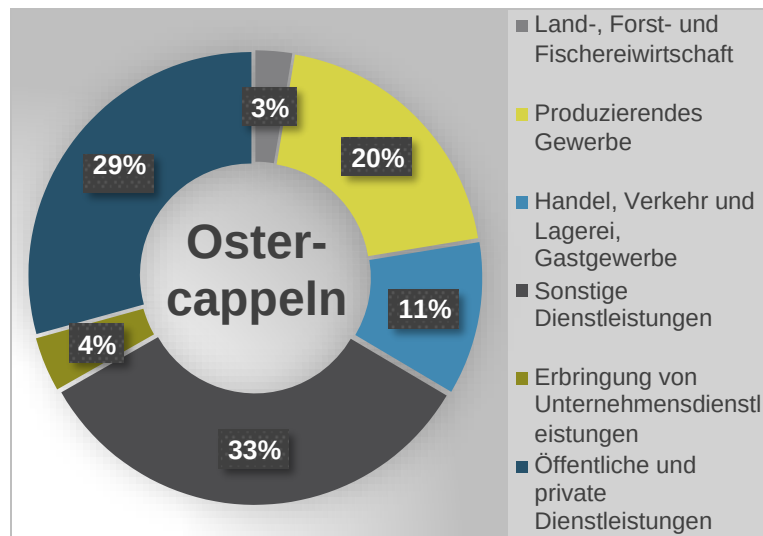


Abbildung 10: Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter nach Wirtschaftsbereichen im Wittlager Land

Landwirtschaft

Die Landwirtschaft nimmt im Wittlager Land nur noch einen geringen Anteil an der gesamten Wirtschaftsstruktur ein (vgl. Abbildung 11). Gleichzeitig ist das Erscheinungsbild der Region von der Landwirtschaft geprägt. In allen drei Gemeinden nimmt die landwirtschaftlich genutzte Fläche⁴ den Großteil der Gemeindeflächen ein. In Bad Essen sind es 54% der Gesamtfläche, in Ostercappeln 62% und in Bohmte sogar 68%.

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe geht indes weiter zurück⁵ (vgl. Abbildung 11). Während es 2010 noch 369 Betriebe gab, ist die Zahl bis 2020 auf 313 zurückgegangen. Das entspricht einem Rückgang von 15% in zehn Jahren. Der seit einigen Jahren vorherrschende Strukturwandel in der Landwirtschaft setzt sich im Wittlager Land weiter fort. Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe verringert sich weiter und gleichzeitig steigt die durchschnittliche Betriebsgröße, um noch wirtschaftlich arbeiten zu können. Im Jahr 2010 bewirtschaftete ein Betrieb noch rund 46 ha Land, im Jahr 2020 waren es pro Betrieb rund 58 ha.

⁴ Landwirtschaftlich genutzte Fläche wird laut Statistischem Landesamt Niedersachsen definiert als landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Fläche mit folgenden Kulturarten: Ackerland, Dauergrünland (z.B. Wiesen und Weiden zur Futter- oder Streugewinnung oder zum Abweiden), Dauerkulturen (z.B. Baum- und Beerenobstanlagen, Baumschulflächen, Weihnachtsbaumkulturen) sowie Haus- und Nutzgärten (d.h. Flächen mit Gartengewächsen, wie Obst, Gemüse, Zierpflanzen oder Kartoffeln für den Eigenbedarf, aber keine Ziergärten).

⁵ Als landwirtschaftlicher Betrieb gelten seit 2010 Betriebe mit mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mit weniger als 5 Hektar Fläche, aber mit bestimmten tierischen oder pflanzlichen Mindesterzeugungseinheiten.

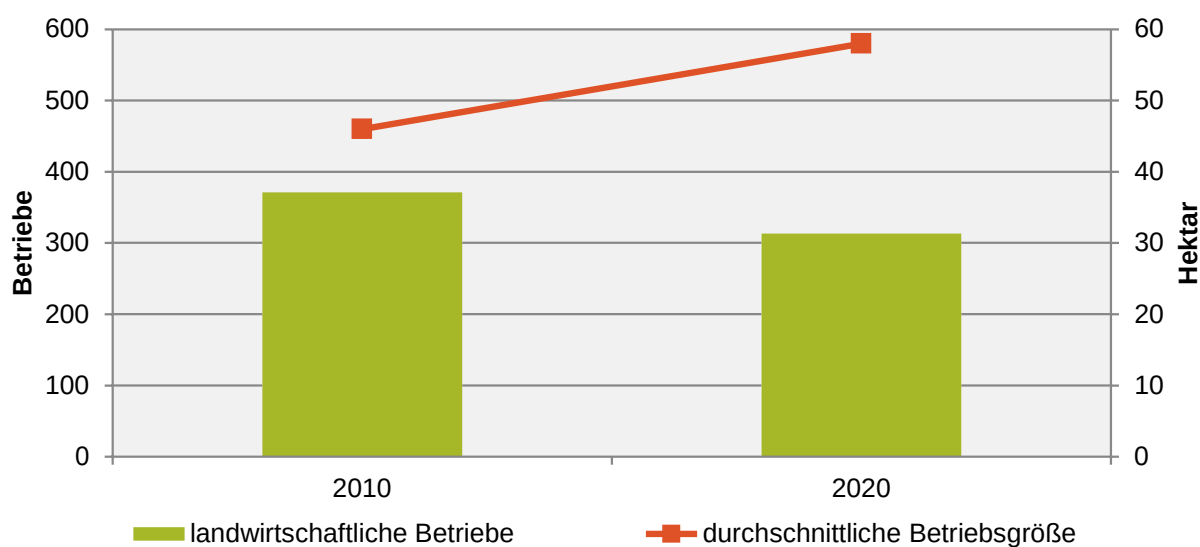


Abbildung 11: Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe und durchschnittliche Betriebsgröße im Wittlager Land

Datenquelle: LSN, Stand Januar 2022. Eigene Darstellung.

Abbildung 12 verdeutlicht den anhaltenden Strukturwandel der Landwirtschaft im Wittlager Land, so wie er sich in vielen ländlichen Räumen vollzieht. Die Anzahl kleinerer und mittlerer landwirtschaftlicher Betriebe nimmt ab. In allen Größenkategorien bis unter 100 Hektar ist die Zahl der Betriebe zurückgegangen. Im Jahr 2010 bewirtschafteten die meisten Betriebe eine Fläche von 20 bis unter 50 ha. Innerhalb von zehn Jahren nahm die Zahl von 104 auf 76 Betriebe im Wittlager Land ab. Im Jahr 2020 bewirtschafteten die meisten Betriebe 50 bis unter 100 ha, insgesamt 80 Betriebe, Tendenz rückläufig. Nur in den Kategorien ab 100 ha ist die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe um insgesamt 14 gestiegen.

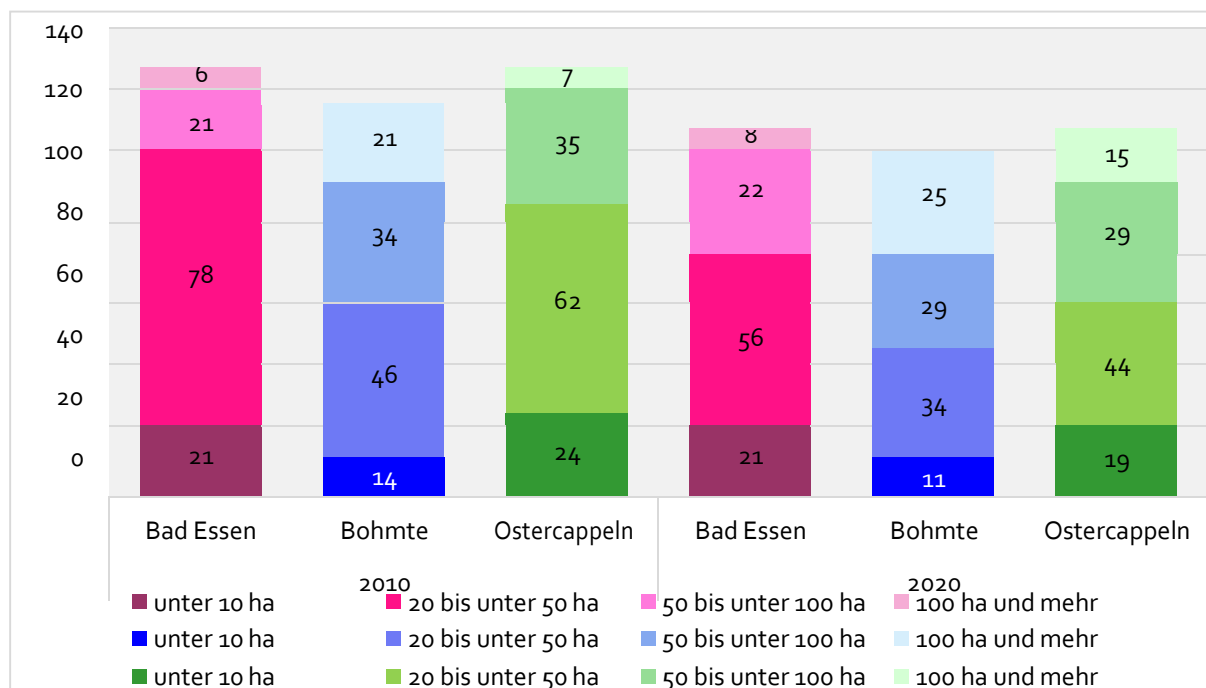


Abbildung 12: Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe im Wittlager Land 2010 und 2020 nach Bewirtschaftungsfläche

Datenquelle: LSN, Stand Januar 2022. Eigene Darstellung.



Den größten Anteil der Flächennutzung im Bereich Landwirtschaft nahm 2020 das Ackerland ein (hier insbesondere Getreide zur Körnergewinnung).

Besonders stark ist die Anzahl der Betriebe mit Viehhaltung zurückgegangen (vgl. Abbildung 13). Sie fiel von 312 im Jahr 2010 um 70 Betriebe auf 242 im Jahr 2020. Dies ist eine Reduzierung um gut 22%. Den stärksten Rückgang verbuchten Betriebe mit Schweine- und Rinderhaltung. Insgesamt ist in keinem einzigen Segment der Viehhaltung eine Zunahme der Betriebszahl zu verzeichnen. Die Abnahme der Betriebe mit Viehhaltung ist flächendeckend im gesamten Wittlager Land zu beobachten und betrifft alle Kategorien. Die vormals große Zahl an Betrieben mit Schweinehaltung in Bad Essen ist regelrecht eingebrochen. 2007 gab es noch rund 80 Betriebe, 2010 sank die Zahl auf unter 60 und 2020 waren es nur noch 26 Betriebe.

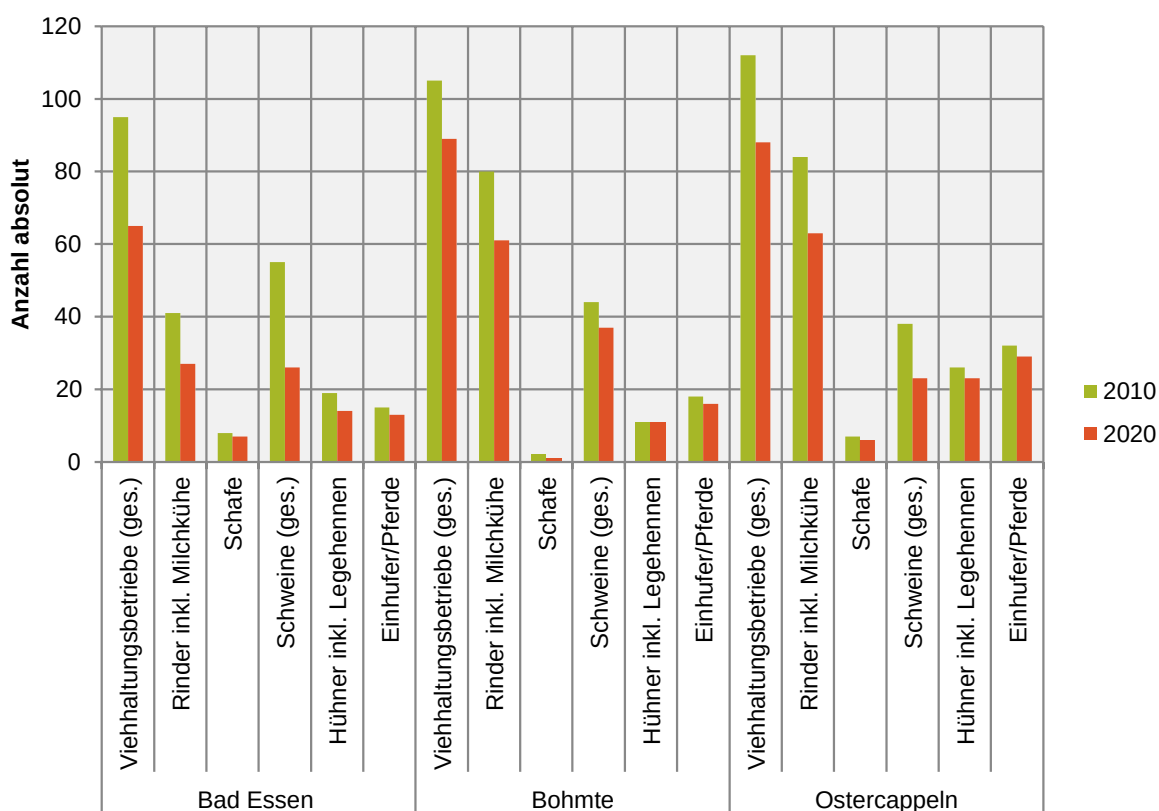


Abbildung 13: Betriebe mit Viehhaltung im Wittlager Land auf Gemeindeebene 2010 und 2020

Datenquelle: LSN, Stand Januar 2022. Eigene Darstellung.

Tourismus und Kultur

Tourismus und Kultur spielen für das Wittlager Land eine große wirtschaftliche Rolle. Es ist Teil des Natur- und UNESCO-Geoparks TERRA.vita. Die Gemeinden Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln werden neben den weiteren 18 Städten und Gemeinden im Landkreis Osnabrück sowie der Stadt Osnabrück durch die Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH (TOL) vertreten. Die TOL positioniert das Osnabrücker Land überregional als Urlaubs- und Kurzreiseziel. Der Landkreis ist in vier Erlebnisregionen eingeteilt. Das Wittlager Land ist zusammen mit den Gemeinden Belm und Wallenhorst sowie der Stadt Bramsche der „VarusRegion“ zugeordnet. Die VarusRegion positioniert sich als Genussregion mit den Schwerpunkten Radeln und Wandern.



Der Sole-Kurort Bad Essen ist das touristische Aushängeschild der Region Wittlager Land. Der Ort hat es sich zum Ziel gesetzt, Erholung, Ruhe, Genuss, Entschleunigung und Bewahrung von kulturellen Besonderheiten und der gewachsenen historischen Identität in den Mittelpunkt der touristischen Ausrichtung zu stellen. Nach erfolgreicher Bewerbung wurde Bad Essen Anfang 2016 in das internationale Cittaslow-Netzwerk aufgenommen – als 14. Mitglied in Deutschland. Bei Cittaslow geht es darum, der Kommune ein nachhaltig geprägtes Gesicht zu geben, die vorhandenen Werte eines Ortes zu erkennen, zu pflegen und soweit möglich auszubauen. Touristische Highlights in Bad Essen sind der historische Kirchplatz, der durch die Landesgartenschau 2010 neu geschaffene SolePark mit der SoleArena, der Sportboothafen Marina sowie die Schlösser Ippenburg und Hünnefeld sowie die Burg Wittlage. Regional bedeutende Kulturveranstaltungen finden beispielsweise im historischen Schafstall statt. Erdzeitgeschichtlich spannende Themen werden in Form der Saurierspuren in Bad Essen-Barkhausen aufbereitet.

Bohmte und Ostercappeln ergänzen das touristische Angebot mit einer Reihe von lokalen und regionalen Rad- und Wanderwegen sowie einer hohen musealen Dichte. Zu den wichtigsten Adressen zählen das Igelmuseum in Bohmte sowie die Museumslandschaft in der Gemeinde Ostercappeln mit dem Technik-Museum, dem Museum Schnippenburg, dem Heimatmuseum, dem Waffelmuseum und dem Eisenzeithaus. Viele kulturelle Angebote werden durch zahlreiche Vereine und Verbände getragen.

Überregionale Anziehungspunkte sind die Feste und Märkte im Wittlager Land. Hierzu zählen insbesondere der Historische Markt in Bad Essen, der Norddeutsche Ponymarkt in Hunteburg und der Venner Folkfrühling.

Abbildung 14 zeigt die Entwicklung der Gästeübernachtungen in Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln von 2010 bis 2020 und die große Anziehungskraft des Sole-Kurorts. In den Jahren 2017 bis 2019 konnten in Bad Essen über 200.000 Gästeübernachtungen pro Jahr registriert werden. Ostercappeln lag im Betrachtungszeitraum zwischen 10.000 und 15.000 Übernachtungen und Bohmte zwischen 5.000 und 8.000. Der deutlich sichtbare Einbruch der Übernachtungszahlen im Jahr 2020 ist durch die Covid19-Pandemie zu erklären.

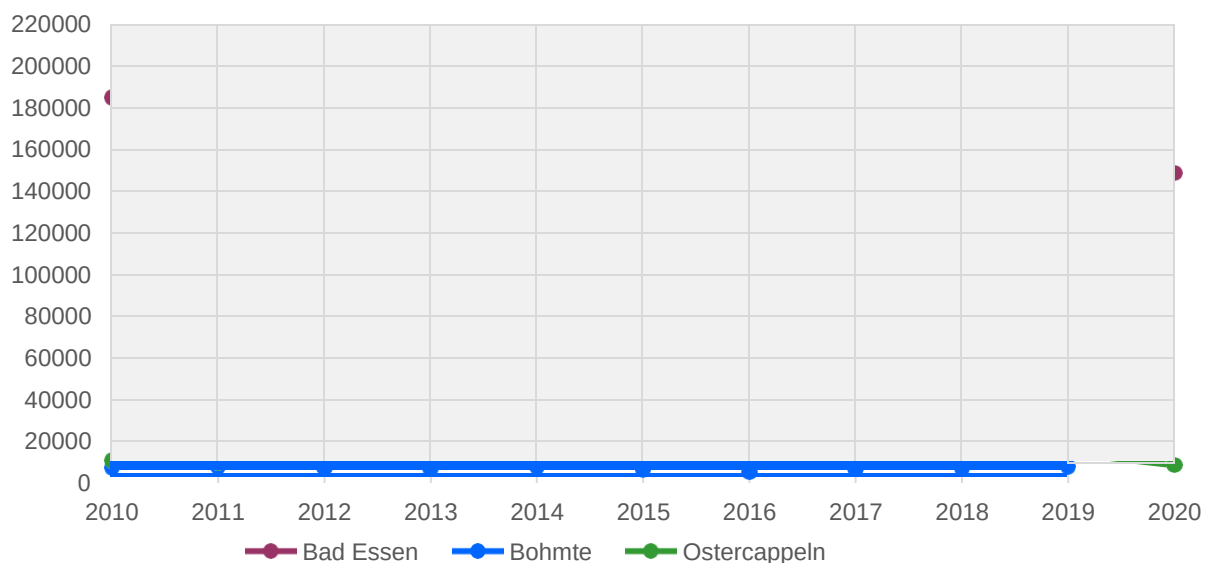


Abbildung 14: Gästeübernachtungen im Wittlager Land Auf Gemeindeebene

Datenquelle: LSN, Stand Januar 2022. Eigene Darstellung.



Im Jahr vor der Corona-Pandemie verzeichnete die Gemeinde Bad Essen die meisten Beherbergungsbetriebe (18), vor Bohmte (4) und Ostercappeln (3). Auch die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste variiert stark zwischen dem Kurort und den beiden anderen Gemeinden. Im Jahr 2019 verbrachten die Gäste in Bad Essen im Durchschnitt 6,6 Tage. Die Aufenthaltsdauer für Bohmte betrug 2,1 Tage und für Ostercappeln 2,9 Tage.

Bei der Interpretation der touristischen Zahlen ist die verzerrende Wirkung der sechs Reha-Kliniken (2020 noch fünf Reha-Kliniken) in Bad Essen zu berücksichtigen. Im Jahr 2019 entfielen auf diese Kliniken insgesamt 152.000 der 204.000 Übernachtungen im Kurort. Durchschnittlich entfielen auf die Reha-Gäste 19,8 Aufenthaltstage pro Person. Ein weiterer Faktor, der den Durchschnitt gegenüber Bohmte und Ostercappeln anhebt, ist das Schullandheim in Barkhausen. Betrachtet man in Bad Essen nur die Hotels, Gasthöfe und Pensionen, so liegt die Zahl der Gästeübernachtungen bei 31.000, also etwas höher als die Gesamtübernachtungszahlen in Bohmte und Ostercappeln. Die Aufenthaltsdauer im Hotelsegment liegt in Bad Essen bei 1,9 Tagen.

3.4 Arbeitsmarkt

Abbildung 15 bildet die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVPB) ab. Diese Kennzahl kann am Arbeitsort und am Wohnort erfasst werden. Dargestellt ist das Arbeitsortprinzip. Beim Arbeitsortprinzip werden die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erfasst, die in diesem Ort wohnen und zugleich arbeiten zuzüglich der Einpendler/-innen, die nur zum Arbeiten in die Gemeinde kommen. Somit kann durch die Abbildung eine Aussage über das quantitative Angebot an Arbeitsplätzen in den drei Kooperationskommunen getroffen werden. Die Zahl der Auspendler/-innen wird hier nicht berücksichtigt.

Abbildung 15 zeigt, dass in jeder Gemeinde die Zahl der Einpendler/-innen höher ist als die Zahl der Menschen, die an ihrem Wohnort arbeiten. Bad Essen als größte der drei Kooperationskommunen zählt auch die meisten Menschen, die in ihrem Wohnort arbeiten (2.486 Beschäftigte im Jahr 2020). Danach folgen Bohmte (1.353 Beschäftigte) und Ostercappeln (818 Beschäftigte). Letztere konnten seit 2014 einen leichten Zuwachs verbuchen. Mit 3.684 Einpendler/-innen liegt Bad Essen deutlich vor Bohmte (1.980 Einpendler/-innen) und Ostercappeln (1.453). Aus welchen Kommunen die Menschen zur Arbeit einpendeln, wird durch die Auswertung des statistischen Landesamts nicht ersichtlich. Grundsätzlich kann es sich auch um Binnenpendelströme innerhalb der Region Wittlager Land handeln.

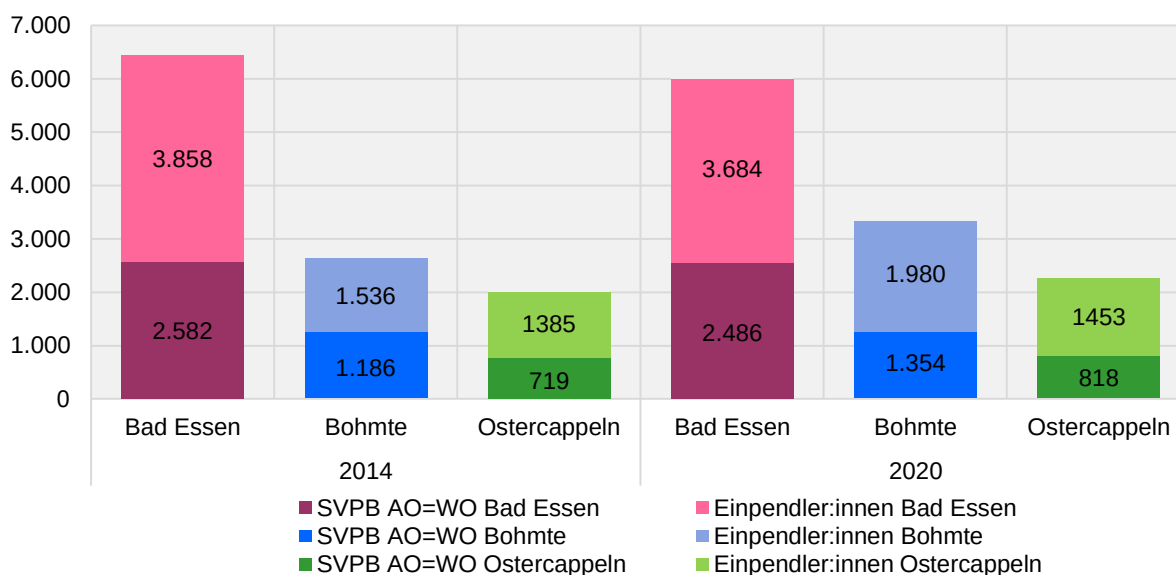


Abbildung 15: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort auf Gemeindeebene 2014 und 2020
Datenquelle: LSN, Stand Januar 2022. Eigene Darstellung.

Sehr viele sozialversicherungspflichtig Beschäftigte pendeln für die Ausübung ihres Berufs aus ihrem Wohnort aus. In Bad Essen war die Zahl der Einpendelnden zwischen 2015 und 2019 etwas höher als die Zahl der Auspendelnden, die Gemeinde hatte somit einen leicht positiven Pendlersaldo. Zuletzt betrug die Zahl der Auspendler/-innen in Bad Essen 3.915. Der Saldo war somit seit 2014 erstmals wieder negativ (-231).

Bohmte (-2.056) und Ostercappeln (-1.804) weisen einen deutlich negativen Pendlersaldo aus. Der Verlauf der letzten Jahre ist in Abbildung 16 dargestellt.

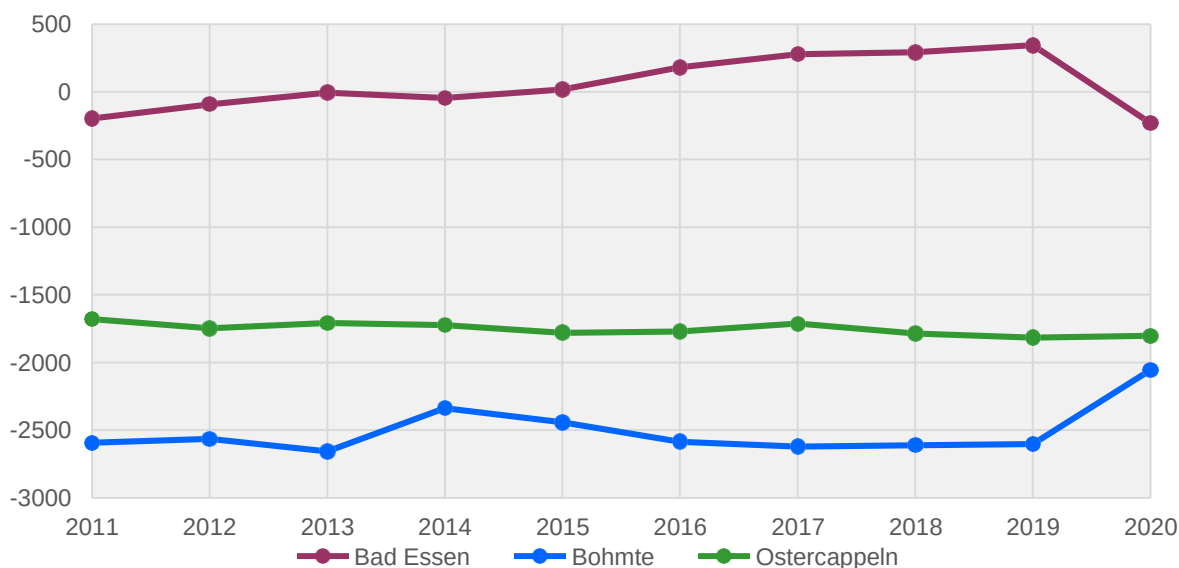


Abbildung 16: Pendlersaldo auf Gemeindeebene

Datenquelle: LSN, Stand Januar 2022. Eigene Darstellung.

Die in Tabelle 4 aufgeführte Arbeitslosenstatistik spiegelt die Auswirkungen der Corona-Pandemie wider. In Bad Essen waren im Dezember 2020 insgesamt 383 Personen arbeitslos, in Bohmte 270 und in Ostercappeln 155. Die Arbeitslosenquote war mit 3,9% in Bad Essen am höchsten. In Bohmte betrug die Quote 3,5% und in Ostercappeln 2,9%. Die Zahl der geringfügig entlohnt Beschäftigten war in Bad Essen mit 1.043 Menschen ebenfalls am höchsten.



Tabelle 4: Arbeitslosenstatistik auf Gemeindeebene

Dezember 2020 (Beschäftigte am Wohnort) Zahl der Arbeitslosen	Bad Essen	Bohmte	Oster- cappeln
	383	270	155
davon nach SGB III	219	156	101
davon nach SGB II	164	114	54
geringfügig entlohnt Beschäftigte	1.043	868	654

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

3.5 Umweltsituation und Versorgung

Der Landschaftsrahmenplan des Landkreises Osnabrück aus dem Jahr 1993 ordnet das Wittlager Land den Landschaftseinheiten Bramscher und Bohmter Sandgebiet, Lünecker Lössvorland und Wiehengebirge zu. Die drei Gemeinden liegen am Übergang der Mittelgebirge zum Norddeutschen Tiefland. Sie sind eingebunden in Geestlandschaften und grenzen im Norden an die Naturräume Dammer Berge, Dümmer-See und Stewweder Berge an. Über die nördlichen Gemeindeteile von Ostercappeln und Bohmte erstreckt sich das Große Moor mit dem Campemoor, Vennermoor, Cappelner Moor und Schwegermoor. Der Mittellandkanal verbindet die drei Gemeinden miteinander. Außerdem durchfließt die Hunte die Gemeinden Bad Essen und Bohmte.

Im Wittlager Land gibt es sechs Naturschutzgebiete, die teilweise Gemeindegrenzen überschreiten. Hinzu kommen vier FFH-Gebiete und zwei Moore im Moorschutzprogramm. Eine Übersicht über alle Schutzgebiete ist Tabelle 5 zu entnehmen. Darüber hinaus gibt es eine hohe Anzahl weiterer durch bestimmte Pflanzen- und Tiergesellschaften gekennzeichnete Lebensräume. Allein die Gemeinde Ostercappeln zählt innerhalb ihres Gemeindegebiets 130 Biotop. Fast 50% des Gemeindegebiets befindet sich im Landschaftsschutzgebiet



Tabelle 5: Naturschutzgebiete im Wittlager Land

Kommune	Naturschutzgebiet	FFH-Gebiet	Moorschutzprogramm
Bad Essen	Daschfeld (140 ha)	Obere Hunte (insgesamt 147 ha), tlw. in der Gemeinde Bad Essen	
	Obere Hunte (insgesamt 147 ha), tlw. in der Gemeinde Bad Essen	Hunte bei Bohmte	
Bohmte	Dievenmoor (220 ha)	(9 ha)	
	Streithorst (7 ha)	Grenzkanal (0,3 ha)	
	Westliche Dümmer-niederung (insgesamt 1.432 ha) tlw. in der Gemeinde Bohmte		Campemoor
Ostercappeln	Venner Moor (218 ha)	Mausohr-Jagdgebiet Belm (insgesamt 293 ha) tlw. in der Gemeinde Ostercappeln	Campemoor Venner Moor

Datenquelle: NLWKN

Die Versorgung mit Strom und Gasenergie erfolgt im Wittlager Land hauptsächlich über das Netz der RWE, mit der Konzessionsverträge bis zum 30. Juni 2031 bestehen. Zahlreiche Photovoltaik- und Windkraftanlagen speisen regenerative Energien in das Netz ein. Die Energieversorgung der kommunalen Gebäude in der Gemeinde Bohmte ist größtenteils durch Holzhackschnitzelheizungen oder die Abwärme von Biogasanlagen geregelt. Die Gemeinde Bad Essen beheizt den Jugendtreff über Geothermie. In der Gemeinde Ostercappeln werden u.a. das Rathaus, das angrenzende Feuerwehrgerätehaus und umliegende private Gebäude durch ein Blockheizkraftwerk mit Energie versorgt. In der Ortschaft Schwagstorf werden die Marienkirche, der Kindergarten, die Grundschule zur Schnippenburg, das Heimatmuseum, das Technikmuseum und das Museum Schnippenburg ebenfalls gemeinsam über ein Blockheizkraftwerk versorgt. In der Ortschaft Venne wird die Abwärme der Waffelfabrik Meyer zu Venne genutzt, um 174 Gebäude im Ort zu heizen, darunter die Mühlenbach-Grundschule, der Kindergarten, das Feuerwehrgerätehaus, das Altenpflegeheim und ein Verbrauchermarkt. Die Gemeinde Ostercappeln spart durch die Nutzung der Abwärme des Industriebetriebs in Venne jährlich mehr als 1.200 t CO₂, mindestens 400.000 l Heizöl und ebenso viel Erdgas ein. Das Nahwärmenetz wird genossenschaftlich unterhalten von der Venner Energie eG. Diese wurde im Jahr 2014 im Wettbewerb „Klima Kommunal 2014“ als Leuchtturmprojekt vom niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz ausgezeichnet.

Gemeinsam mit dem Landkreis Osnabrück entwickelte die Gemeinde Ostercappeln ein Solardachkataster. Dabei handelt es sich um ein digitales Kartenwerk, das für jedes einzelne Gebäude im Landkreis Osnabrück anzeigt, wie groß das jeweilige Solarpotenzial ist.



In der Gemeinde Bohmte sind zwei Bürgergenossenschaftsmodelle umgesetzt worden. Die BürgerEnergie Bohmte eG besteht seit 2010 und versorgt über Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Grundschule Bohmte, der Haupt- und Realschule Bohmte, des Hallenbads, der Turnhallen Bohmte und Hunteburg, des Bauhofs und des Feuerwehrhauses Hunteburg die kommunalen Gebäude mit Energie.

Seit 2012 gibt es zudem die BürgerWärme Bohmte eG, die über sechs Biogasanlagen Blockheizkraftwerke betreibt und deren Abwärme nutzt, um die Oberschule Bohmte, den Jugendtreff, den Bohmter Kotten, die Turnhalle Bohmte, das Frei- und Hallenbad sowie Wohn- und Geschäftshäuser zu heizen. Das Fernwärmenetz umfasst inzwischen eine Länge von über 2.600 Meter. Etwa 800 t CO₂ werden pro Jahr eingespart. Ergänzend dazu betreibt die agroEN Bioenergie GmbH & Co. KG eine Biogasanlage und zwei daran angeschlossene Nahwärmenetze. In Hunteburg entstehen über sieben BHKW Strom und Wärme aus den landwirtschaftlichen Neben- und Abfallprodukten Gülle und Mist.

Die Gemeinderäte von Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln haben 2021 entschieden, die Umweltsituation weiter zu verbessern und Klimaschutzkonzepte zu erstellen. Auf Grundlage dieser Klimaschutzkonzepte werden Klimaschutzmanagements für die Umsetzung von Maßnahmen für den Klimaschutz eingestellt.

Die Wasserversorgung sowie die Abwasserentsorgung werden über den Wasserverband Wittlage mit Sitz in Bad Essen sichergestellt. Neben den Kooperationskommunen aus dem Wittlager Land gehören die Gemeinden Bissendorf und Belm zu den Mitgliedern des Verbands.

Die Abfallentsorgung erfolgt zentral für den gesamten Landkreis durch die AWIGO Abfallwirtschaft Landkreis Osnabrück GmbH, eine 100-prozentige Tochter des Landkreises Osnabrück.

Verkehrsinfrastruktur und digitale Versorgung

Im Wittlager Land verlaufen in West-Ost-Richtung die B65 und B218 sowie in Nord-Süd-Richtung die B51, die sich im Kreisverkehr Leckermühle kreuzen. Die Bundesstraßen dienen in ihrer Funktion als Fernstraßen dem Schnellverkehr von Kraftfahrzeugen und stellen darüber hinaus den Anschluss an die Bundesautobahnen A1 in Bramsche und A33 in Belm her. Die nächstgelegene Auffahrt auf die A1 liegt von den Hauptorten in etwa 20 bis 25 Kilometer entfernt, bei der A33 sind es 8 bis 15 Kilometer. Das Bundesstraßennetz wird durch eine Vielzahl von Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen ergänzt (vgl. Abbildung 17).

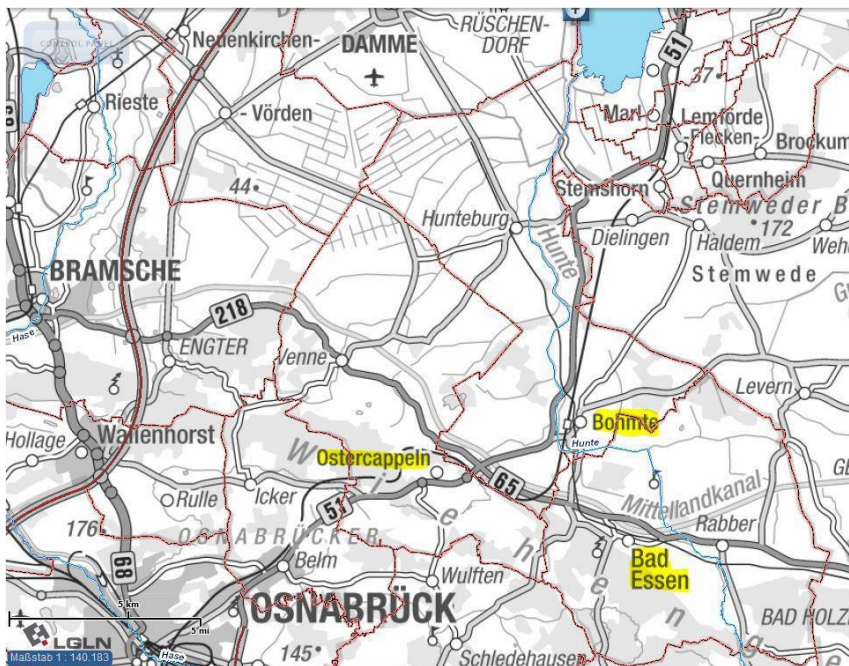


Abbildung 17: Verkehrsinfrastruktur in der Region Wittlager Land

Quelle: Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz

Die Anbindung an internationale Ziele erfolgt über den ungefähr 60 Kilometer entfernten Flughafen Münster-Osnabrück (FMO). Für kleine Motor- und Segelflugzeuge im Individual- und Freizeitverkehr steht der Flugplatz Bohmte-Bad Essen zur Verfügung, der vom Luftsportverein Wittlage e.V. betrieben wird.

Der Mittellandkanal durchzieht alle drei Gemeinden des Wittlager Landes von Ost nach West. Der Kanal erfüllt als Bundeswasserstraße wichtige Funktionen im nationalen Frachtverkehr und im touristischen Transitverkehr zwischen den Niederlanden und der Mecklenburger Seenplatte. Im Jahr 2015 wurde der Sportboothafen Marina in Bad Essen in Betrieb genommen. Dort können während der Sommermonate rund 30 Sportboote vor Anker gehen.

Neben der BEVOS sind die Gemeinden Bohmte mit 37,5% sowie Bad Essen und Oster Cappeln mit jeweils 6,25% Gesellschafter der Hafen Wittlager Land GmbH. Zweck des Projekts ist der Auf- und Ausbau eines Container- sowie eines Massen- und Schüttguthafens in Stirpe-Oelingen.

Über den Bahnhof Bohmte ist das Wittlager Land an das Streckennetz der Deutschen Bahn angeschlossen. Der Bahnhof ermöglicht die Abwicklung des SPNV im Regionalverkehr der Deutschen Bahn an der Strecke Bremen-Osnabrück im Stundentakt. Das nächste Oberzentrum Osnabrück ist ab Bohmte in 14 Minuten mit dem Regionalexpress erreichbar, Bremen in ca. 75 Minuten. Der dringend erforderliche barrierefreie Umbau des Bahnhofs Bohmte durch die Deutsche Bahn kann laut DB-Netze erst 2026 erfolgen.

Die Bahnlinie der ehemaligen Wittlager Kreisbahn ist eine eingleisige Nebenstrecke zwischen Bohmte und Bad Holzhausen, die auch durch den Ortskern von Bad Essen führt. Im Jahr 2021 wurden auf dem Gebiet der über 120 Jahre alten Strecke neue Schwellen und Schienen verlegt, die mittelfristig eine Reaktivierung des SPNV auf der Strecke ermöglichen. In der jüngeren Vergangenheit wurde die Strecke kaum genutzt und im Fall einer Nutzung fast ausschließlich im Güterverkehr. Derzeitiger Betreiber ist die Verkehrsgesellschaft Landkreis Osnabrück

(VLO). Die Region Wittlager Land würde darüber hinaus von einer Reaktivierung des Bahnhofs in Belm-Vehrte profitieren, die ab Ende 2025 verwirklicht werden könnte. Die Anbindung an das Streckennetz käme insbesondere den Menschen im Ostercappeller Ortsteil Haaren zugute.

Im Jahr 2021 wurde der zentrale Mobilitätspunkt Wittlager Land in Ostercappeln errichtet und in Betrieb genommen. Die Region verfügt darüber hinaus über eine umfassende Zahl von Busverbindungen (vgl. Abbildung 18), welche die Hauptorte mit den Ortschaften verbinden. Ab 2018 wurde das Angebot des ÖPNV verbessert (WiLLi-Bus). Eingerichtet wurden neue Verbindungen und zusätzliche Fahrten zu Tagesrandzeiten und am Wochenende sowie drei AnrufBus-Linien.

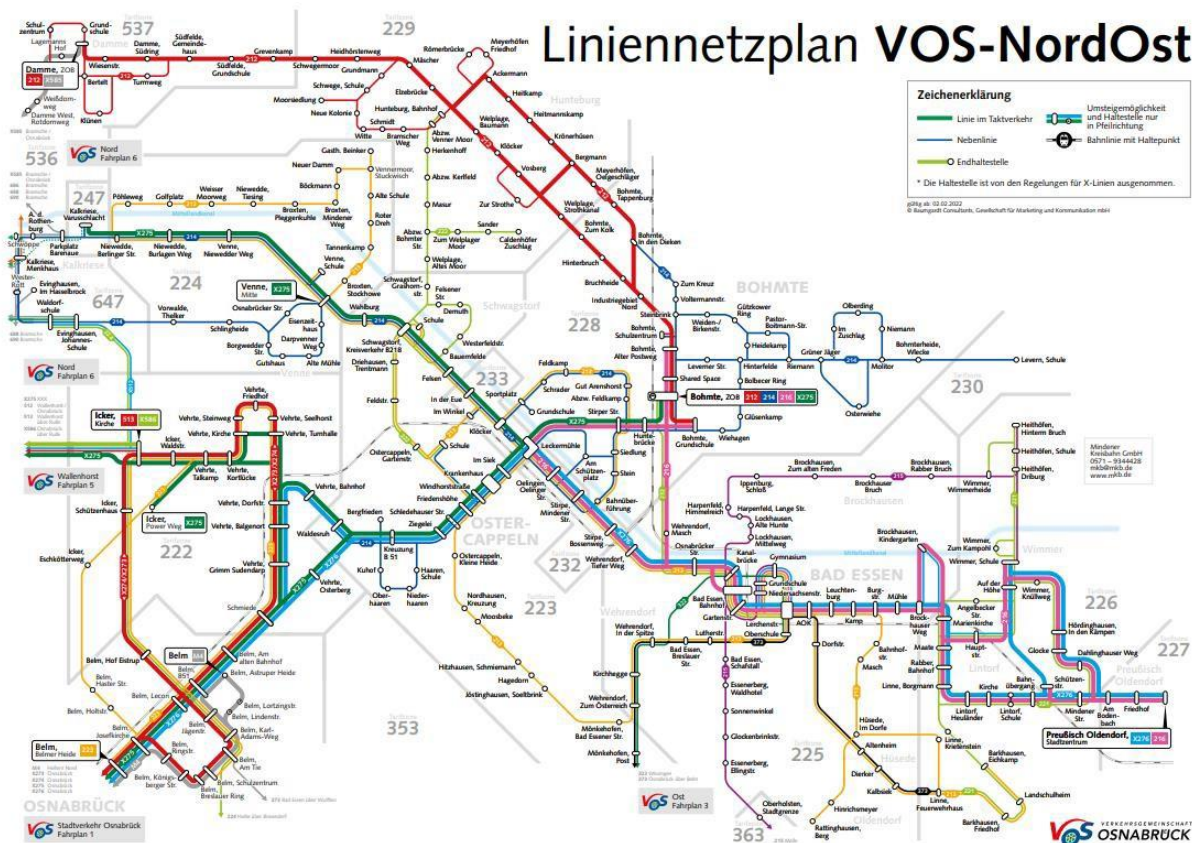


Abbildung 18: Liniennetz im Wittlager Land und in der Umgebung

Quelle: VOS Osnabrück, Stand 2022

Die Breitbandversorgung in Privathaushalten ist in den letzten Jahren weiter gestiegen. Abbildung 19 zeigt, dass insbesondere die größten Ortschaften Bad Essen, Bohmte, Ostercappeln und Venne mit 400 bis 1.000 Megabit pro Sekunde versorgt sind. Die Breitbandversorgung ist im Kern von Bad Essen bei 1.000 Mbit/s und wird bis Mitte 2022 auch in Wittlage, Eielstädt, Lockhausen und Teilen von Harpenfeld verfügbar sein. Im Ortskern von Hunteburg sind noch größere Flächen unterversorgt mit Werten von kleiner als 30 Mbit/s. Darüber hinaus besteht weiterhin ein wahrnehmbares Gefälle zwischen den Ortskernen und den ländlicheren Siedlungsbereichen.

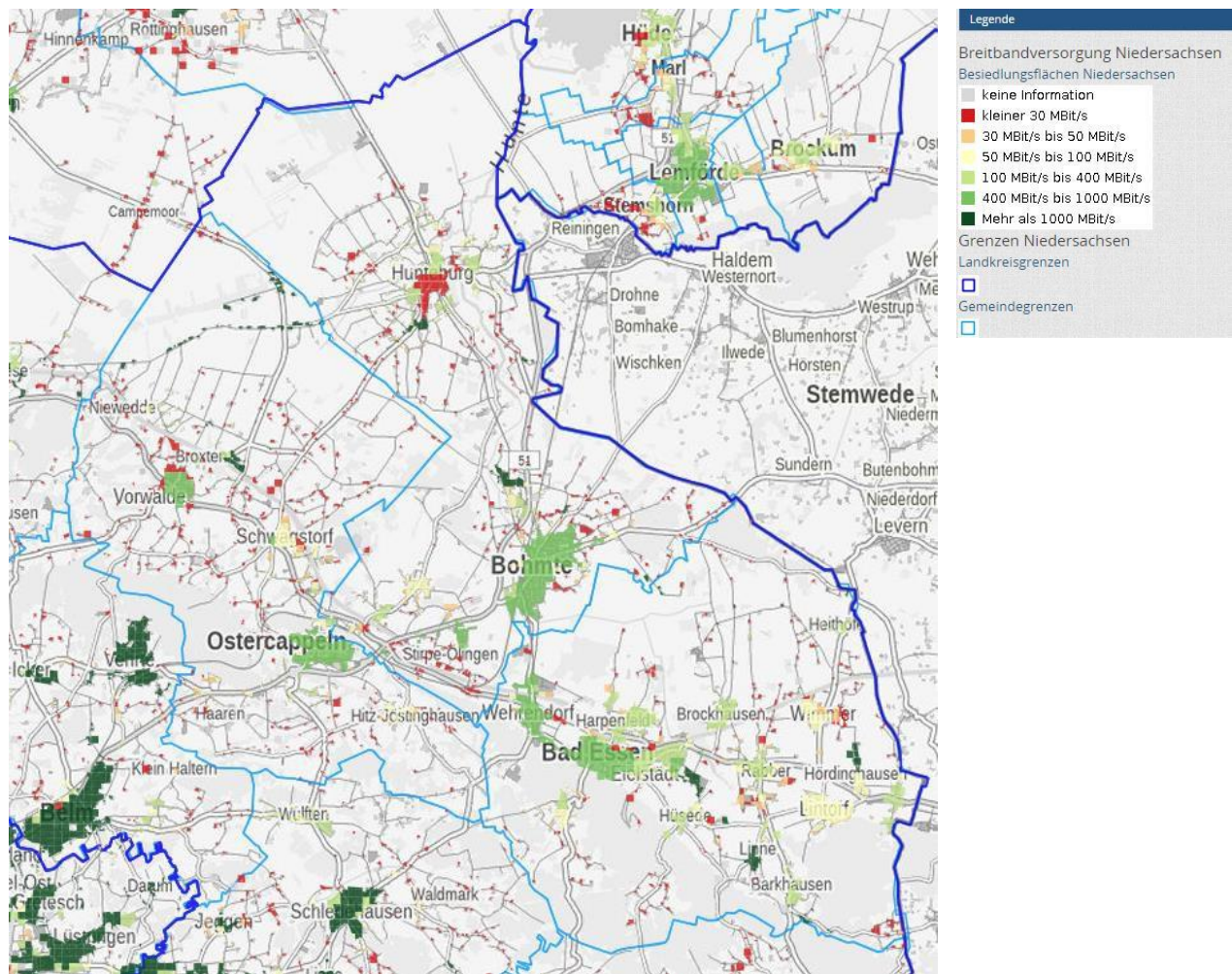


Abbildung 19: Breitbandversorgung im Wittlager Land

Quelle: https://niedersachsen-breitbandatlas.de/mapbender3/application/Breitbandatlas_Nds Abrufdatum: 31.12.2021

3.6 Bildung und Soziales

Das Wittlager Land zeichnet sich durch eine gute Betreuungs- und Bildungsstruktur aus. Mit Blick auf die steigende Nachfrage wurden und werden Kindertagesstätten und Krippen ausgebaut bzw. neu errichtet und öffentliche Angebote erweitert. Die Betreuungsangebote werden durch zahlreiche Tagesmütter in der Region ergänzt. Im Wittlager Land gibt es darüber hinaus Kinder- und Familienbüros sowie Vermittlungsstellen, die bei der Betreuung unterstützen und koordinativ wirken.

Jede Gemeinde verfügt über mehrere Primarstufen. In den Gemeinden Bohmte und Ostercappeln sind alle drei Ortschaften mit Grundschulen versorgt. In den acht Grundschulen im Wittlager Land wurden im Jahr 2020 insgesamt 1.290 Schüler/-innen unterrichtet. Darüber hinaus verfügen alle drei Gemeinden über jeweils eine Oberschule mit insgesamt 1.159 Schüler/-innen. Das einzige Gymnasium im Wittlager Land in Trägerschaft des Landkreises Osnabrück befindet sich in Bad Essen und zählt 1.147 Schüler/-innen. Darüber hinaus gibt es in Bohmte eine Förderschule Lernen, an der 156 Kinder unterrichtet werden und eine Hauptschule. Im Bereich der Erwachsenenbildung gibt es in jeder Gemeinde Außenstellen der Volkshochschule sowie in Bad Essen eine Kunst- und Musikschule. In der Gemeinde Bohmte befindet sich ebenfalls eine Musikschule.



Stationäre Altenpflegeeinrichtungen sind in allen drei Gemeinden vorhanden. Nach Angaben der Betreiber/-innen gab es Stand 2021 knapp 600 Pflegeplätze in den neun Altenheimen. Bad Essen stellt knapp 300 Plätze, Bohmte 230 und Ostercappeln 50. Komplettiert werden die stationären Einrichtungen durch Tagespflegeplätze und ambulante Angebote in allen drei Gemeinden.

Als soziale Treffpunkte für die Dorfgemeinschaft stehen in den Ortschaften Dorfgemeinschaftshäuser und Dorfplätze zur Verfügung. Weiterhin wird das tägliche Leben in den Gemeinden durch eine Vielzahl von Vereinen, Verbänden und Initiativen gestaltet. Eine Gesamtaufzählung ist in Tabelle 6 dargestellt.

Tabelle 6: Bildungs- und Betreuungseinrichtungen sowie Einrichtungen des sozialen Miteinanders in den Gemeinden des Wittlager Landes

Einrichtungen	Bad Essen	Bohmte	Ostercappeln
Krippe / Kindergarten / Kindertagesstätten	13	5	5
Grundschulen	3	3	2
Grund- und Hauptschulen	-	1	-
Oberschulen	1	1	1
Förderschulen Lernen	-	1	-
Gymnasien	1	-	-
Musik- / Kunst- / Volkshochschulen (Außenstellen)	3	2	1
Stationäre Altenpflege-Einrichtungen	4	4	1
Dorfgemeinschaftshäuser / -räume	4	2	2
Vereine	102	71	85

Quelle: LSN und Gemeindedaten

3.7 Übergeordnete Planungen

Neben dem Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept aus dem Jahr 2014 bestehen weitere Planungen und Programme für die Region bzw. in den einzelnen Gemeinden. Tabelle 7 fasst diese überblicksartig zusammen. Sie sind in der Aufstellung des Ländlichen Entwicklungskonzepts Wittlager Land, insbesondere bei der Aufstellung der zukünftigen Entwicklungsstrategie (REK), berücksichtigt worden.



Tabelle 7: (Übergeordnete) Planungen und Konzepte im Wittlager Land

Region / Gemeinde	Jahr	Konzept
Übergeordnete Planungen und Konzepte	2019	4. Nahverkehrsplan für Stadt und Landkreis Osnabrück
	2013	Masterplan 100% Klimaschutz für den Landkreis Osnabrück
	2011	Integriertes Klimaschutzkonzept des Landkreises Osnabrück
	2005	Regionales Raumordnungsprogramm (Teilfortschreibung Einzelhandel 2010 und Teilfortschreibung Energie 2013)
	1993	Landschaftsrahmenplan des Landkreises Osnabrück
Regionale Konzepte / Planungen bezogen auf das Wittlager Land	2019/2020	Fortschreibung Kommunalen Wohnungsmarktesbericht
	Januar 2013	Wittlager Land: Perspektiven der regionalen Verkehrsentwicklung
	Juli 2011	Tourismus im Wittlager Land
Bad Essen	2014-2015	Dorfverbunderneuerung Hördinghausen, Dahlinghausen, Wimmer
	2014-2015	Dorfverbunderneuerung Brockhausen, Rabber
	1977	Flächennutzungsplan
Bohmte	2017	Dorfentwicklung Dorfregion Bohmte
	1997	Flächennutzungsplan
Ostercappeln	2021	Klimaschutzkonzept
	2016	Dorfentwicklung Dorfregion Ostercappeln
	2015	Flächennutzungsplan
	2012	Leitbild für die Gemeinde Ostercappeln

4. Evaluierung der Förderperiode 2014 - 2020

Die Entwicklungsstrategie für das Wittlager Land in der EU-Förderperiode 2014 - 2020 entstand auf Grundlage der Prozesse und Strukturen, die im Rahmen der ersten Konzepterstellung innerhalb der Förderperiode 2007 bis 2013 entwickelt wurden. Die bestehenden Handlungsfelder aus dem ersten ILEK wurden modifiziert und mit Entwicklungszielen unterlegt. Nach Genehmigung des ILEK Wittlager Land und einer europaweiten Ausschreibung des Regionalmanagements konnte mit der Umsetzung der Strategie 2015 begonnen werden.

Handlungsfelder, Entwicklungsziele und Zielerreichung

Das ILEK der abgelaufenen Förderperiode fokussierte fünf zentrale Handlungsfelder:

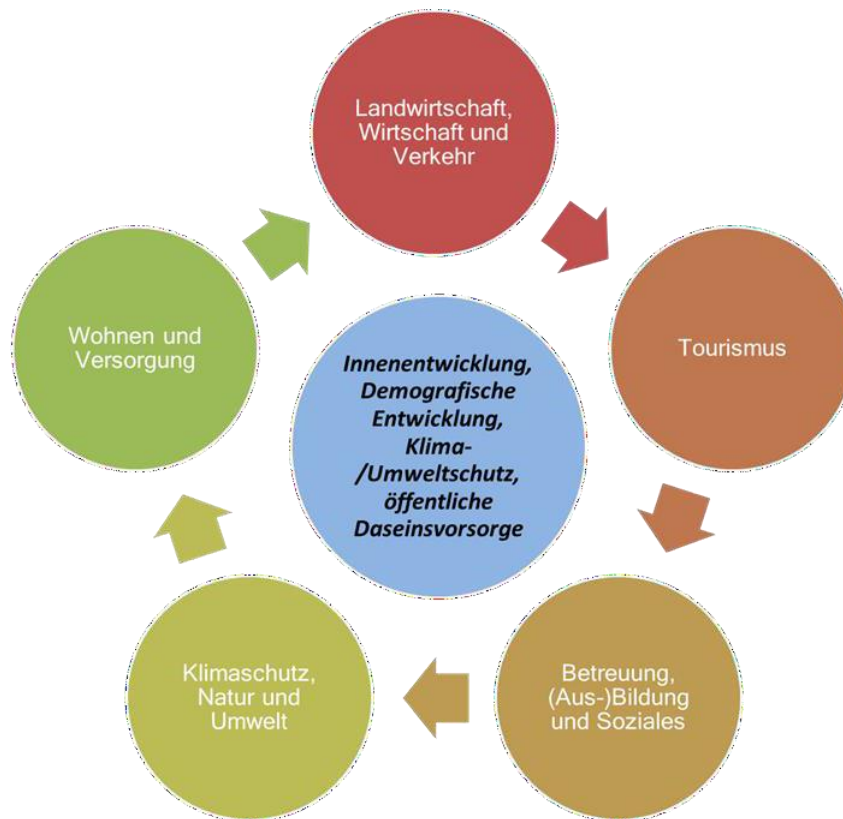


Abbildung 20: Handlungsfelder im ILEK

Alle Handlungsfelder wurden mit Entwicklungszielen und konkreten Projektansätzen unterlegt. Aus der Evaluation ergeben sich Zielerreichungsgrad und Handlungsbedarfe für die LEADER-Förderperiode 2023-2027. Diese Gradmesser zur Beurteilung basieren auf den folgenden Evaluationsmethoden: Neben den vom Regionalmanagement regelmäßig durchgeführten Evaluationen, die in die jährlich erstellten Tätigkeitsberichte mündeten, wurde die Auswertung der Befragungen des mit der Gesamtevaluation beauftragten Thünen-Instituts herangezogen.

Etablierte Prozessstrukturen

Durch die langjährige Zusammenarbeit der drei Kooperationskommunen sind vertrauensvolle und belastbare Prozess- und Abstimmungsstrukturen entstanden. Schon vor der Kooperation im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung gab es im Wittlager Land die Tradition und Kultur der partnerschaftlichen Zusammenarbeit. ILE hat diese Strukturen auf Ebene der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister und der involvierten Fachdienstleiter sowohl qualitativ als auch quantitativ verstärkt und verfestigt. Die Auswertung des Thünen-Instituts 2021 belegt die Aussagen aus den Interviews mit statistischen Zahlen: 33% sind mit dem ILE-Prozess im Wittlager Land sehr zufrieden, 66% sind zufrieden. Knapp 90% der Befragten fühlen sich mit der Region Wittlager Land sehr verbunden und beschreiben die Arbeitsatmosphäre als sehr angenehm.



Aus den persönlichen Interviews mit den Vertreter/-innen der ILE-Steuerungsgruppe kristallisiert sich immer wieder die Aussage heraus, die Bereitschaft der regionalen Akteure sei durch den ILE-Prozess gewachsen, Probleme gemeinsam zu lösen und die Zusammenarbeit über kommunale Grenzen hinaus habe sich verbessert. Ferner seien durch den ILE-Prozess Fachwissen und Fachkompetenzen erworben und weiter ausgebaut worden. Immer wieder wurden externe Partner/-innen in unterschiedlichen Konstellationen projektbezogen einbezogen, so dass die Zusammenarbeit, Vernetzung und Kooperation vor Ort nachhaltig gestärkt wurden.

Ein wesentlicher Beitrag zum Gelingen der integrierten ländlichen Entwicklung wurde in der Scharnierfunktion des Regionalmanagements gesehen. Das Regionalmanagement unterstützte eine Vielzahl öffentlicher und privater Projektträger/-innen bei der Fördermittelberatung, Antragstellung und Projektentwicklung und setzte eigene Projekte um. Es konnte so ein Mehrwert für die Kommunen und die gesamte Region generiert werden. Das ILEK sicherte öffentlichen Antragsteller/-innen eine um 10% und privaten Antragsteller/-innen eine um 5% erhöhte Förderung. Die Gemeinden Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln stellten für die Umsetzung kooperativer Projekte pro Jahr insgesamt 45.000 EUR als pauschale ILE-Mittel zur Verfügung. Damit wurden beispielsweise Fairtrade-Projekte, die Kommunalen Wirtschaftsforen oder touristische Projekte (teil)finanziert. Neben den eingeworbenen ZILE-Mitteln standen in der Zeit von 2014 – 2022 insgesamt 405.000 EUR zur Verfügung. Bei der Gesamtbeurteilung sind jedoch nicht nur die monetären Zugewinne ausschlaggebend. Vielmehr ist zu berücksichtigen, dass das ILEK einen strategischen und flexiblen Ansatz zur Entwicklung des Wittlager Landes darstellte. Die Auswahl der Projekte entstand aus den Bedarfen der Region und wurde nicht aus den Möglichkeiten der ZILE-Richtlinie oder einem verfügbaren Budget hergeleitet. Im ILE-Kontext ging es nicht vorrangig darum, Fördergelder zu akquirieren, sondern um die Vertiefung von Vernetzungsstrukturen, Kommunikation und Kooperation sowie die Unterstützung des Ehrenamts.

Auch der Austausch mit dem Landkreis Osnabrück hat sich durch ILE intensiviert. Die etablierten Strukturen sowie der aus der langjährigen ILE-Vernetzungsarbeit resultierende Erfahrungsschatz sollen in die LEADER-Förderperiode überführt und durch Wirtschafts- und Sozialpartner/-innen bereichert werden. Darüber hinaus soll die intensive Zusammenarbeit der fünf ILE-Regionen im Osnabrücker Land unter LEADER fortgeführt werden. Zeugnis der guten ILE-Region-übergreifenden Zusammenarbeit sind die zahlreichen Kooperationsprojekte, wie der gemeinsame ILE-Newsletter, der Markt der Fördermöglichkeiten oder die Gute Route.

Veränderungsbedarf für zukünftige Ausrichtung

Alles in allem zeigt die Evaluation der ILE-Förderperiode 2014 bis 2020 einen guten Zielerreichungsgrad. Die hier beschriebenen in ILE angestoßenen Prozesse und Strukturen lassen sich verstetigen und in den LEADER-Prozess überführen. Zugleich haben die Handlungsfelder ihre Bedeutung für die Entwicklung des ländlichen Raums nicht eingebüßt. Daher besteht in der grundsätzlichen thematischen Ausrichtung des Regionalen Entwicklungskonzepts kein Änderungsbedarf. Gleichwohl ergibt sich aus der Evaluation der ILE-Förderperiode 2014 - 2020 der Bedarf einer neuen Akzentuierung und Fokussierung. In einem ersten Schritt wurden die fünf Handlungsfelder des ILEK auf vier Themenfelder reduziert. Das Handlungsfeld Natur, Umwelt- und Klimaschutz wird als bestehendes Themenfeld in den LEADER-Prozess überführt, da die Relevanz zukünftig noch zunehmen wird. Der Fokus wird um das Thema Klimafolgenanpassung erweitert, ohne den Klimaschutz zu vernachlässigen. Vielmehr werden die Gedanken des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzes auf Bereiche ausgeweitet, die im ILE-Prozess explizit anderen Handlungsfeldern zugeordnet waren. So wird der Verkehrsbereich nicht mehr primär dem Handlungsfeld Wirtschaft zugeordnet, sondern unter Aspekten des Klima-



schutzes betrachtet. Hier stellen sich insbesondere Fragen, wie der alltagstaugliche Radverkehr und der ÖPNV gestärkt werden können. Grundsätzlich wird betont, Natur-, Umwelt- und Klimaschutz nicht nur als eines von vier Themenfeldern zu betrachten, sondern es als Querschnittsthema in allen Handlungsfeldern mitzudenken und Synergien zu nutzen.

Der ländliche Tourismus hat auch in Zukunft einen hohen Stellenwert für die Region Wittlager Land. Der eingeschlagene Weg soll fortgeführt werden, um die Region weiterhin unter den Aspekten der Nachhaltigkeit, regionalen Identität und Fairtrade zu entwickeln. Gäste und Einheimische profitieren von zahlreichen Museen und Kultureinrichtungen in allen drei Kooperationskommunen. Zum Erhalt und zur Stärkung der kulturellen Angebote wird das bisherige Handlungsfeld Tourismus um den Kulturaspekt erweitert mit dem Ziel, das regionale immaterielle Kulturgut zu erhalten und Synergien zwischen Tourismus und Kultur noch stärker auszuarbeiten.

Die Identifikation mit der Region Wittlager Land und das gesellschaftliche Miteinander sind die Grundlagen wichtiger Stärken und Potenziale, die weiter ausgearbeitet werden. Daher soll zukünftig das Ehrenamt und der gesellschaftliche Zusammenhalt weiter gestärkt werden und im neuen Themenfeld „Gesellschaftliches Miteinander“ Ausdruck finden.

Das Thema Wirtschaft spielt auch zukünftig in der Entwicklung des Wittlager Landes eine bedeutende Rolle. Dabei soll der Wirtschaftszweig der Landwirtschaft noch stärker als bisher berücksichtigt werden, nicht nur aus wirtschaftlicher Sicht, sondern auch unter den Gesichtspunkten der gesellschaftlichen Relevanz und des Naturschutzes. Wirtschaft und Daseinsvorsorge sind inhaltlich eng miteinander verknüpft und werden daher in einem eigenen Handlungsfeld zusammengefasst.

Die Evaluation verdeutlicht, dass die bisher gewählten Themenschwerpunkte im Wittlager Land auch in der LEADER-Förderperiode wichtige Leitlinien für die ländliche Entwicklung bilden können. Durch die Anpassung und Akzentuierung der Themen und Schwerpunkte kann die bisherige Entwicklungsstrategie auf die aktuellen Fragestellungen, Herausforderungen und Potenziale in der Region ausgerichtet werden und sich die Region Wittlager Land zukunftsorientiert weiterentwickeln.

5. SWOT-Analyse

Die folgende SWOT-Analyse befasst sich mit den Stärken (S=Strengths), Schwächen (W=Weaknesses), Chancen (O=Opportunities) und Risiken (T=Threats) in der Region Wittlager Land. Sie basiert auf den Erkenntnissen aus der Ausgangslage und des umfangreichen Partizipationsprozesses mit Expert/-innen sowie Bürger/-innen (vgl. Kap. 7). Die Bürger/-innen berichteten auf der Beteiligungsplattform aus ihrer subjektiv empfundenen Lebenswirklichkeit. Daher können die im Folgenden getroffenen Aussagen nicht als rein objektive Stärken/ Schwächen-Analyse betrachtet werden und können im Einzelfall von den statistisch erhobenen Kennwerten aus Kapitel 3 abweichen. Wo erforderlich erfolgt eine Einordnung durch Einschätzung des mit der Erstellung des REK beauftragten Büros.

Die folgende SWOT-Analyse ist in mehrere Unterkapitel geteilt, die insbesondere wirtschaftliche, infrastrukturelle, ökologische, soziokulturelle, landschaftskulturelle, baukulturelle und weitere kulturelle Aspekte berücksichtigt. Die Unterkapitel orientieren sich dabei an den Themenfeldern, die sich im Rahmen des Evaluationsprozesses herauskristallisiert haben (vgl. Kap. 4).



5.1 Handlungsfeld Gesellschaftliches Miteinander

Das Handlungsfeld „Gesellschaftliches Miteinander“ beschäftigt sich insbesondere mit der Leitfrage, wie der gesellschaftliche Zusammenhalt weiter gestärkt werden kann.

Stärken

Das Wittlager Land zeichnet sich durch ein ausgeprägtes Zusammengehörigkeitsgefühl in der Bevölkerung aus. Die Menschen identifizieren sich mit der Region und engagieren sich in vielfältigen Formen für die Gesellschaft. Rund 50 Sport- und Schützenvereine zeugen von der starken Gemeinschaft. Darüber hinaus gibt es Heimat- und Wandervereine, die sich für den Erhalt dörflicher Kultur und die Pflege von Wegen und Plätzen einsetzen. Viele Menschen engagieren sich in ihrer Freizeit in den Einrichtungen des Katastrophenschutzes und sozialer Institutionen, wie z.B. Feuerwehr, THW, DLRG, DRK, Sozialverbänden, kirchlichen Gemeinden, in der Flüchtlingshilfe uvm. Wöchentliche Angebote, wie die Wittlager Mahlzeit im neuen DRK-Sozialzentrum Wittlage, stiften vor allem für die Älteren Gemeinschaft und erfüllen darüber hinaus eine Versorgungsfunktion, indem warme Mahlzeiten gegen eine freiwillige Spende bereitgehalten werden.

Organisiertes Ehrenamt

Zugleich kümmern sich die Menschen abseits organisierter Vereinsstrukturen insbesondere in den kleineren Ortschaften und Ortsteilen im Rahmen aktiver Nachbarschaftshilfe. Neben den größeren Märkten, die auch ein überregionales Publikum anziehen, werden in vielen Ortschaften kleinere Dorffeste von den Menschen vor Ort für die Menschen vor Ort organisiert. Anlässe, wie das gemeinsame Mai-baum-Aufstellen, kleinere Adventsmärkte und andere Aktionstage (wie z.B. der Backtag in Hüsedede) ermöglichen und festigen den sozialen Austausch in der Dorfgemeinschaft.

Nichtorganisiertes Ehrenamt

Zur Unterstützung der Freiwilligen und Ehrenamtlichen haben die Gemeinden Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln Freiwilligenagenturen eingerichtet, die durch Zuwendungen vom Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie gefördert werden. Sie bieten den Menschen im Wittlager Land, die sich ehrenamtlich betätigen wollen, Informationen, Unterstützung und Anregungen an. Einmal im Jahr veranstalten die drei Freiwilligenagenturen gemeinsam den Ehrenamtstag im Wittlager Land. Dort haben Ehrenamtliche die Möglichkeit, sich individuell und kostenlos in verschiedenen Workshops weiterzubilden. Darüber hinaus unterstützt das Ehrenamtsmanagement des Landkreises Osnabrück seit vielen Jahren das bürgerschaftliche Engagement durch die Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Angeboten werden Serviceleistungen wie Fortbildung und Qualifizierung, Projektförderung und Beratung.

Unterstützungsangebote für Ehrenamtliche

Seit 2018 nimmt das Wittlager Land seine gesellschaftliche Verantwortung im Rahmen der Fairtrade-Region Wittlager Land für faire Handelsstrukturen weltweit wahr. Die Gemeinden verpflichten sich dabei, zu Ratssitzungen ausschließlich fair gehandelten Kaffee und Tee anzubieten. Eine Steuerungsgruppe aus Ehrenamtlichen koordiniert mit Unterstützung des Regionalmanagements als Vertreter der Kommunen öffentlichkeitswirksame Projekte, die den Fairtrade-Gedanken in die Region bringen, ihn unterstützen und fördern. Die Gruppe hat es sich zum Ziel gesetzt, auch auf faire Rahmenbedingungen für die hiesigen Lebensmittelproduzent/-innen aufmerksam zu machen.

Fairtrade-Region

Schwächen

Noch sind viele junge Menschen in Vereinen aktiv, weil sie die Vereinszugehörigkeit aus ihren Familien kennen. Dennoch nimmt die häufig über Familiengenerationen gefestigte Bindung zu Ver-

Nachlassende Bindung an Vereinsstrukturen



einen ab. Daher braucht Ehrenamt Werbung auch, aber nicht nur für diejenigen, die Vereinsstrukturen und Gemeinwohlorientierung schon aus ihrer Familienbiografie kennen. Hier ist das Sichtbarmachen des Ehrenamts über eine zeitgemäße Ansprache (z.B. Influencer/-innen) angezeigt.

Chancen

Um junge Menschen für das Ehrenamt zu begeistern, können erfolgreiche Projektansätze auf die Region Wittlager Land übertragen werden (z.B. Projektansatz „Löppt miteinander“). Dabei werden Schulen und Unternehmen als geeignete Kooperationspartner identifiziert. Auch die Möglichkeit des nichtorganisierten Ehrenamts ist stärker in das Blickfeld zu nehmen und der Tendenz Rechnung zu tragen, dass sich junge Menschen zunehmend nicht mehr langfristig an Institutionen binden, gleichwohl aber einen Beitrag für das gesellschaftliche Leben leisten wollen. Hier sind insbesondere niedrigschwellige und flexible Angebote zu entwickeln.

Junge Menschen für Ehrenamt begeistern

Das Thema Fairtrade bietet insbesondere mit Blick auf die Möglichkeiten fairer Beschaffung weiteres Potenzial. Für die flächendeckende Beschaffung von fairen Lebensmitteln, Materialien und Kleidung bietet sich ein größerer regionaler Rahmen an. Ein Ansatz ist, gemeinsam mit anderen Fairtrade-Towns im Osnabrücker Land an der Erweiterung und Entwicklung hin zu einer Fairtrade-Region Osnabrück zu arbeiten. Gleichzeitig sind lokale Strukturen zu erhalten und Öffentlichkeitsarbeit weiter zu professionalisieren, indem beispielsweise ein eigener Internetauftritt für die Fairtrade-Region Wittlager Land geschaffen wird.

Fairtrade professionalisieren und ausweiten

Das Thema Barrierefreiheit ist in Bezug auf den Abbau rein baulicher Barrieren zum Teil aufgrund der topographischen Gegebenheiten herausfordernd. Gelegentlich steht es zudem im Konflikt mit anderen Planungsebenen, z.B. dem Brandschutz oder dem Denkmalschutz. Das Praxishandbuch Inklusion der Aktion Mensch bietet den Kommunen einen Ansatzpunkt, sich in Richtung inklusiver Kommunen zu entwickeln. Grundlage wäre ein Inklusionskonzept mit einer jährlichen Fortschreibung und einer besseren Zusammenarbeit und Vernetzung mit Akteuren aus dem Themenfeld Inklusion.

Inklusionskonzept

Im Bereich der nicht-baulichen Barrieren hat der Kindergarten St. Lambertus in Ostercappeln bereits gute Erfahrungen mit Metacom-Symbolen gemacht, die sich auch auf den öffentlichen Raum ausweiten ließen. Darüber hinaus können vorhandene Erfahrungen mit barrierefreier Sprache auf die Kommunen übertragen werden.

Nicht-bauliche Barrieren abbauen

Risiken

Die Finanzierung der Freiwilligenagenturen durch die Zuschussgeber ist mittelfristig nicht gesichert. Hier gilt es Möglichkeiten der nachhaltigen Sicherung zu prüfen und die Aufrechterhaltung der etablierten Angebote zu gewährleisten.

Finanzierung der Freiwilligenagenturen

Viele Vereine in der Region Wittlager Land sind vom demographischen Wandel betroffen und weisen einen hohen Altersdurchschnitt in den Vorständen und bei den Mitgliedern auf. Diese Vereine benötigen Unterstützung im Verjüngungsprozess und bei der Suche von Nachfolger/-innen. Gleichzeitig benötigen die engagierten jungen Menschen Möglichkeiten, ihre Ideen und Maßnahmen umzusetzen.

Alterung in Vereinen

Der Kommunale Wohnungsmarktbericht für das Wittlager Land prognostiziert für die Region Wittlager Land einen zunehmenden

Wohnraumbedarf



Bedarf an Mehrfamilienhäusern. Im Bereich der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund gibt es einen steigenden Unterstützungsbedarf bei der Suche nach Wohnraum, insbesondere für große Familien mit wenig Einkommen. Dies kann das Risiko einer entstehenden Konkurrenzsituation eines Teils der Migrantinnen und Migranten mit sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen um günstigen Wohnraum nach sich ziehen.

Der Trend schrumpfender Haushaltsgrößen mit Ein- oder Zwei-Personen-Haushalten setzt sich fort, aufgrund des demographischen Wandels auch in Ein- und Zweifamilienhäusern, die genügend Wohnraum für weitere Personen bereithielten. Durch die zunehmende Singularisierung besteht das Risiko der Vereinsamung insbesondere älterer Menschen. **Alternative Wohnformkonzepte** wie z.B. Wohnen gegen Hilfe oder generationenübergreifende WGs sind mögliche Ansatzpunkte, um sozialer Isolation im Alter entgegenzuwirken und vorhandenen Wohnraum in unternutzten Wohngebäuden zu verwerten.

5.2 Handlungsfeld Natur-, Umwelt- und Klimaschutz

Das Handlungsfeld „Natur-, Umwelt- und Klimaschutz“ rekurriert auf das gleichnamige Handlungsfeld in der ILE-Förderperiode 2014 bis 2020, erhält mit der Erweiterung des Blickfelds auf die Klimafolgen und den Verkehr jedoch zusätzliche Akzente.

Stärken

Öffentliche Einrichtungen und Infrastruktur wurden in den vergangenen Jahren nach und nach bei Sanierungen, Um- und Neubaumaßnahmen an die Erfordernisse zur Einsparung von CO₂-Emissionen angepasst und mit verschiedenen Techniken zur Nutzung regenerativer Energien ausgestattet (vgl. Kapitel 3.5). Die Bürgerbeteiligung über genossenschaftliche Einbindung zur Nutzung von Abwärme in Venne und Bohnte trägt zur Sensibilisierung der Bevölkerung und aktiven Unterstützung von Umweltschutzmaßnahmen bei. **Klimaschutzaktivitäten**

Eine weitere Stärke ist die bestehende Kooperation und der rege Austausch der Gemeinden mit der Klimainitiative des Landkreises **Klimainitiative Landkreis Osnabrück**. Osnabrück, mit der in der Vergangenheit u.a. eine Informationsveranstaltung zum Thema Elektromobilität umgesetzt und ein Solardachkataster eingerichtet wurden.

Darüber hinaus leisten viele Bildungseinrichtungen, ehrenamtliche Vereine und bürgerschaftliche Initiativen einen großen Beitrag **Bürgerschaftliches Engagement** zur praktischen Umsetzung des Klimaschutzes vor Ort. Beispielhaft zu nennen ist das Projekt „Was summt denn da?“ aus Hunteburg.

Schwächen

Der Umgang mit zukünftig eintretenden Klimafolgen wurde bislang wenig thematisiert. Die Region Wittlager Land muss sich vermehrt **Umgang mit Klimafolgen** damit beschäftigen, wie sie auf klimatische Änderungen reagiert.

Zu erwarten sind laut Klimaprognosen Sommer mit langen Hitze- und Dürreperioden und Wassermangel in der Folge. Gleichzeitig besteht die Gefahr starker Regenfälle, die häufiger zu Überflutungen führen können. Diese Extremwetterereignisse konnten in den letzten Jahren bereits beobachtet werden und die Klimaforschung zeigt, dass diese Phänomene zukünftig zur Normalität werden. Der temporäre Mangel an Niederschlags- und Grundwasser erfordert ein Wassermanagement und die Prüfung dezentraler Zisternen als Trinkwasserspeicher in Dürrephasen sowie Regenrückhaltebecken bei Starkregenereignissen und die Sensibilisierung der Bevölkerung. Zugleich sind Maßnahmen zum Schutz des Klimas unbedingt fortzuführen.



Das Thema Verkehr und Mobilität wurde im ILEK dem Bereich Wirt- **ÖPNV-Angebot** schaft zugeordnet. Aufgrund der Bedeutung für Natur und Umwelt wird das Themenfeld nun in den Bereich Natur-, Umwelt- und Klimaschutz überführt. Trotz Fortschritten in der Angebotsstruktur des öffentlichen Nahverkehrs zu den Tagesrandzeiten und an Wochenenden und der Einführung von drei AnrufBus-Linien, wird der ÖPNV in seiner Gesamtheit vom Thementisch als defizitär bewertet. Nach wie vor sind nicht alle Randgebiete in der Region Wittlager Land in ausreichendem Maße mit dem ÖPNV erreichbar. Kritisiert werden insbesondere die ungünstigen Verkehrsverbindungen nach Bramsche und Melle sowie das uneinheitliche Tarifsyst- em bei der Nutzung von ÖPNV- und SPNV-Angeboten.

Auch viele Radwege eigneten sich aus Sicht der Expertinnen und **Radwege** Experten aufgrund ihrer Beschaffenheit nicht in ausreichendem Maße für den Berufsverkehr. Um den Umstieg vom Auto auf das Fahrrad mit Blick auf den Alltags- und Berufsverkehr für die Menschen attraktiver zu gestalten, sind ein bedarfsgerechter Ausbau von Lückenschlüssen, eine Verbesserung der Radwegebeschaffenheit und Infrastruk- tur für E-Mobilität in den Blick zu nehmen.

Chancen

Als Orientierungslinie für Klimaschutzmaßnahmen dienen die 17 **Klimaschutzmanage- ments** Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nati- onen. Die Gemeindeverwaltungen und die Kommunalpolitik im Wittlager Land sind sich des Handlungsbedarfs zum Schutz des Klimas bewusst und haben daher entschieden, in allen drei Kommunen Klimaschutzmanagements einzurichten.

Chancen zur Eindämmung des menschengemachten Klimawan- **Akteursnetzwerk** dels und der Klimafolgen ergeben sich durch die Etablierung eines nachhaltigen Akteursnetz- werks in der Region Wittlager Land. Expertinnen und Experten aus den Bereichen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung arbeiten zusammen, um Handlungsansätze und Strategien zu ent- wickeln. Die Kooperation mit der Klimainitiative des Landkreises Osnabrück, TERRA.vita und weiteren Expertinnen und Experten bietet die Chance, Beratungs- und Informationsströme in die Region einfließen zu lassen (z.B. Naturparkschulen) sowie fundierte Analyse- und Maß- nahmentools zu erstellen und in die Umsetzung zu bringen (z.B. Klimagefahrenkarte).

Weitere Möglichkeiten zur Verankerung und Unterstützung des **Bevölkerung Hand- lungsmöglichkeiten auf- zeigen** Klimaschutzgedankens innerhalb der Bevölkerung bieten praxis- nahe und ohne großen Aufwand umsetzbare Anleitungen, z.B. zur Einrichtung eines insektenfreundlichen Gartens. Durch das Aufzeigen von Möglichkeiten der Gartengestaltung durch professionelle Garten-Landschaftsbauer/-innen können Vorteile einer insektenfreundlichen Gestaltung gegenüber sog. Schotter- und Steingärten anschaulich dargestellt werden. Weitere Informationstage und Qualifizierungsreihen können eine Sensibi- lisierung in Bezug auf die Verwendung von Giften und Pestiziden bewirken. Bezüglich der Verinnerlichung für ein umweltfreundliches Verhalten bietet sich insbesondere Kinder- und Ju- gendliche als Sensibilisierungsträger/-innen für Erwachsene an. Mit Blick auf die Nahrungs- mittelerzeugung („regional und saisonal“) unterstützt dieser Gedanke zugleich die Stärkung regionaler Produkte. Eine besondere Rolle können hier Kinder- und Jugendbildungseinrich- tungen einnehmen.

Innovative Ideen der alternativen und umweltschonenden Ener- **Energieversorgung** gieversorgung gewinnen aktuell stark an Bedeutung. Hier können dezentrale Kleinstkraftwerke an Fließgewässern wie der Hunte eine mögliche Option zur ergänzenden Energieversorgung sein. Zu prüfen ist ein Konfliktpotenzial bzgl. der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) und FFH- Gebieten.



Risiken

Große Teile der Gemeindegebiete sind bewaldet. Durch Trockenheit und Schädlingsbefall sind Teile des Wiehengebirges in den letzten Jahren stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Ein Risiko für die Zukunft besteht darin, den Wald zu stark unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu betrachten, während Naturschutzgedanken hintanstehen. Zudem sind mögliche Interessenskonflikte zum Beispiel mit Downhill-Fahrer/-innen oder eine touristische Übernutzung zu berücksichtigen.

Umdenken beim Thema Wald

Trotz der oben beschriebenen Initiativen aus der Bürgerschaft heraus, ist das Bewusstsein für Klimaschutz noch ausbaufähig. Daher gilt es, die Bevölkerung verstärkt dafür zu sensibilisieren, dass Naturschutz nicht neben ausgewiesenen Naturschutzgebieten aufhört, sondern überall zum Leitgedanken des eigenen Handelns werden sollte.

Bewusstsein für flächendeckenden Naturschutz

Ein weiteres Risiko für die flächendeckende Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen sind übergeordnete Vorgaben und Regelungen, z.B. im Baugesetzbuch, die Maßnahmen zum Erhalt von Umwelt und Naturlandschaft im Wittlager Land hemmen.

Restriktive Rahmenbedingungen

5.3 Handlungsfeld „Tourismus und Kultur“

Das Handlungsfeld Tourismus und Kultur verdeutlicht die Verzahnung von touristischen und kulturellen Angeboten im Wittlager Land, die weiter ausgebaut und gestärkt werden sollen.

Stärken

Die Region Wittlager Land ist eine touristisch starke Destination, die von der Einbindung in die VarusRegion sowie den Kooperationen mit dem Naturpark TERRA.vita und der Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH profitiert. Im Bereich der kulturellen Entwicklung ist der Landschaftsverband Osnabrücker Land ein wichtiger Partner und Fördermittelgeber. Die Partnerschaften sollen zukünftig intensiviert und Synergien genutzt werden.

Starkes Netzwerk

Touristisches Aushängeschild der Region Wittlager Land ist der Sole-Kurort Bad Essen, der für die Region die meisten Gästeübernachtungen und -ankünfte generiert. Das Wittlager Land zeichnet eine Vielzahl von Angeboten im Bereich Gesundheit und Aktivtourismus aus. Es verfügt über zahlreiche qualitativ hochwertige lokale sowie über überregionale Wanderwege. Darüber hinaus gibt es in jeder Gemeinde jeweils drei gut ausgeschilderte touristische Radrouten und weitere regionale und überregionale Radwanderwege.

Gesundheits- und Aktivtourismus

Die Gemeinde Bad Essen ist zudem Mitglied im Cittaslow-Netzwerk, das sich zum Ziel gesetzt hat, Erholung, Ruhe, Genuss, Entschleunigung und die Bewahrung von kulturellen Besonderheiten sowie der gewachsenen historischen Identität zum Leitbild der touristischen Aktivitäten zu machen.

Cittaslow

Kulturell ist das Wittlager Land breit aufgestellt. Es gibt zahlreiche Vereine, die das kulturelle Leben bereichern und fördern. Darüber hinaus gibt es eine beachtliche Zahl an Museen auch in kleineren Ortschaften, z.B. die Museumslandschaft Schwagstorf mit dem Technik-Museum, dem Museum Schnippenburg und dem Heimatmuseum.

Vielfältige Kultur- und Museumslandschaft



Schwächen

Einige touristische und kulturelle Sehenswürdigkeiten sind nicht oder nur eingeschränkt barrierefrei zugänglich. Hier gilt es, die Serviceorientierung in Richtung eines Tourismus für Alle zu stärken. Dies zielt neben dem Abbau baulicher Barrieren auch auf eine leichte Sprache und die Entwicklung spezifischer Serviceangebote.

Barrieren

Digitale touristische und kulturelle Angebote sind bislang kaum vorhanden. Erste Ansätze wurden mit der Actionbound-App ermöglicht, mit der Einheimische und Gäste touristische und kulturelle Angebote digital erkunden können. Auch viele ehrenamtliche Initiativen und Vereine sind digital noch nicht adäquat aufgestellt. Die TOL plant in den kommenden Jahren die Digitalisierung entlang der touristischen Leistungskette weiterzuentwickeln.

Digitale Angebote

Mit Blick auf die zu erwartenden Klimafolgen und das vermehrte Auftreten von extremen Wetterereignissen sind die Rastplätze in der Region häufig noch nicht auf entsprechende Schutzmaßnahmen für (Rad)-Wanderer/-innen ausgerichtet. Hier ist z.B. für Sonnen- und Hitzeschutz an den Rastanlagen zu sorgen, beispielsweise durch die Anpflanzung klimaangepasster schattenspendender Bäume.

Schutz vor Extremwetter

Chancen

Einige Wanderwege bieten das Potenzial qualitativ aufgewertet und mit kulturhistorischen Aspekten verknüpft zu werden. So ließe sich der bestehende TERRA.track „Goethegang“ zu einem poetischen Gang erweitern oder das Thema Dinosaurier noch stärker aufwerten. Darüber hinaus bieten im Einzelfall Verknüpfungen mit anderen Sehenswürdigkeiten Potenziale. Ziel ist die Sicherung des Erlebniswertes und der Servicequalität entlang der Wege.

Qualitative Aufwertung von Wanderwegen

Das Landschaftsbild des Wittlager Landes ist mit Mittellandkanal, Kronensee, Hunte und weiterer Bäche durch das Wasser geprägt, das einen besonderen Stellenwert als (Über)-Lebensmittel beansprucht. Verschiedene Bildungsträger und Institutionen beschäftigen sich mit dem Rohstoff. Es ließe sich kulturell und landschaftsgeschichtlich stärker herausarbeiten, indem erlebnisorientierte Angebote rund um das Thema Wasser entwickelt werden.

Thema Wasser

Großes Entwicklungspotenzial haben die Übernachtungsangebote im Wittlager Land, insbesondere auf und am Wasser. Dazu gehört auch die Entwicklung alternativer Übernachtungsformen, wie die Anlage von Wohnmobilstellplätzen, Tiny Houses, Hausbooten und Sleeperoos.

Übernachtungsangebote

Weitere Chancen bietet die Ausweitung des Cittaslow-Gedankens auf die gesamte Region. Unter dem Begriff Slow Food könnten regionale Produkte unter dem Motto „gut, sauber, fair“ entwickelt und vermarktet werden. In diesem Feld bietet eine stärkere Vernetzung mit der Fairtrade-Region Wittlager Land vielversprechende Synergien. Auch Sharing-Konzepte bieten Chancen zur Weiterentwicklung.

Cittaslow und Fairtrade

Bei kulturellen Angeboten lassen sich erprobte Veranstaltungskonzepte durch die Erschließung neuer Veranstaltungsorte verbessern und ggf. neue Zielgruppen erschließen. Außerdem bieten Kirchen und Klöster großes kulturelles und touristisches Potenzial für das Wittlager Land.

Neue Konzepte für kulturelle Angebote



Risiken

Die heimische Bevölkerung und Gäste aus dem weiteren Umfeld nutzen immer häufiger in großer Zahl die Naturräume entlang der Wanderwege. Der steigende Besucher/-innendruck strapaziert zunehmend die Umwelt, da sich nicht alle Menschen adäquat in der Natur verhalten. Außerdem kann es zu einem Interessenskonflikt mit verschiedenen Nutzungsansprüchen kommen. Hier ist es notwendig, das Kooperationsnetzwerk zu nutzen, um Konflikte im Vorfeld zu entschärfen, z.B. durch Besucher/-innenlenkung oder durch den Einsatz von Ranger/-innen.

Belastung des Naturraums

Nicht überall, wo eine touristische Erschließung möglich wäre, **Kritische Abwägung** muss sie auch sinnvoll sein. Daher sollten zunächst bestehende Angebotsfelder qualitativ verbessert werden. Die Schaffung komplett neuer Angebote in der Natur, z.B. durch das Anlegen neuer Rad- und Wanderwege sollte nachrangig betrachtet werden.

5.4 Wirtschaft und Daseinsvorsorge

Das Handlungsfeld „Wirtschaft und Daseinsvorsorge“ beleuchtet den Wirtschaftsstandort Wittlager Land und bezieht explizit die Landwirtschaft als landschafts- und gesellschaftsprägenden Wirtschaftszweig ein.

Stärken

Die wirtschaftliche Lage erweist sich im Wittlager Land auch in der Pandemie als stabil. Die große Zahl familien- und inhabergeführter klein- und mittelständischer Unternehmen und der breite Branchenmix sind die Basis für eine prosperierende Wirtschaft und für ein Angebot an attraktiven Arbeits- und Ausbildungsplätzen. Einige Unternehmen agieren international und sind in ihrem Bereich sog. Hidden Champions. Komplettiert wird das Feld durch große Firmen wie Homann in Lintorf, Kesseböhmer in Bad Essen und Bohnte sowie Häcker Küchen in Ostercappeln. Aufgrund der engen Zusammenarbeit der Kommunen mit dem Landkreis Osnabrück, mit der WIGOS und mit der oleg wurde eine wirtschaftsfreundliche Atmosphäre geschaffen, die sich in der Neuansiedlung zahlreicher Unternehmen sowie in der Erweiterung bestehender Betriebe ausdrückt. In der Gemeinde Ostercappeln ist dies u.a. durch eine landesrechtliche Verordnung ermöglicht worden, die es der Gemeinde erst vor wenigen Jahren erlaubte, eigene Gewerbegebiete auszuweisen. Die Arbeitslosen- und Langzeitarbeitslosenzahlen liegen unter den durchschnittlichen Werten des Landkreises Osnabrück und des Landes Niedersachsen. Bis zu Beginn der Pandemie ist ein stabiler Wachstumstrend bei der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu beobachten.

Wirtschaftliche Prosperität

Im Bereich der Landwirtschaft betreiben die Landfrauen im Wittlager Land bereits seit vielen Jahren Aufklärung über den Beruf und über landwirtschaftliche Produkte an den Schulen. Angeboten wurden gemeinsame Hofbesichtigungen und gemeinsames Kochen. Aufgrund auslaufender Förderung konnten nicht alle Projekte weiterverfolgt werden.

Hohes Engagement in der Landwirtschaft

Schwäche

Landschafts- und baukulturell ist das Wittlager Land durch eine aktive und zum großen Teil bäuerliche Landwirtschaft geprägt. Es gibt nach wie vor noch mittelständische familienbetriebene Höfe mit einem hohen Ausbildungsniveau. Die sowohl wirtschaftlichen als auch gesellschaftlichen Leistungen der heimischen

Image der Landwirtschaft



Landwirtschaft für das Leben und Zusammenleben in der Region sind vielen Menschen heutzutage jedoch nicht mehr bewusst. Dies hat in Teilen der Bevölkerung bereits zu einer Entfremdung und einem Imageverlust geführt.

Die Versorgung für ältere und/oder mobilitätseingeschränkte Personen insbesondere in den Randlagen der Gemeinden ist ausbaufähig. Hier fehlt es vor allem an Dorfläden und mobilen Angeboten. Privatwirtschaftliche Dienstleister wie Sparkassen, Banken und Postfilialen ziehen sich zunehmend aus der Fläche zurück.

Versorgung in kleinen Ortschaften

Die größten Ortschaften im Wittlager Land verzeichnen im Bereich des Einzelhandels kaum Leerstand. Gleichzeitig ist in den Ortschaften Bohmte, Ostercappeln und Hunteburg ein Branchenmix kaum gegeben. In Schwagstorf gibt es gar keine Einkaufsmöglichkeiten.

Kaum Branchenmix

Chancen

Der Wohnungsmarktbericht des Landes Niedersachsen aus dem Jahr 2021 deutet einen möglichen Strukturwandel in der Arbeitswelt an, von der ländliche Räume wie das Wittlager Land zukünftig profitieren könnten. Befeuert durch die Corona-Pandemie bieten immer mehr Unternehmen ihren Mitarbeiter/-innen Homeoffice an. Möglicherweise wird das Recht auf Homeoffice sogar gesetzlich verankert. Durch die Möglichkeit, von zu Hause aus zu arbeiten, wird der ländliche Raum attraktiver. Den Naherholungswert schätzen viele Menschen höher ein als die Nähe zum Arbeitsplatz in der Stadt. Ein Zuzugsstrom von der Stadt aufs Land ist in vielen Regionen schon jetzt zu beobachten.

Strukturwandel: Home-office

Seit 2013 kommen jährlich Vertreter/-innen aus der Region Wittlager Land zum Kommunalen Wirtschaftsforum zusammen. Dieses vom Regionalmanagement koordinierte Netzwerktreffen unterstützt den informellen Austausch der Wirtschaft mit den Gemeindeverwaltungen und der Kommunalpolitik und hält darüber hinaus inhaltliche Impulse bereit. Das Kommunale Wirtschaftsforum bietet Potenzial in der Erweiterung des Teilnehmenden- und Themenfeldes. Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause gilt es, dieses Netzwerk neu zu beleben und mit innovativen Impulsen weitere Teilnehmer/-innenkreise zu erschließen.

Etablierte Wirtschaftsnetzwerkstrukturen

Insbesondere der Wirtschaftszweig der Landwirtschaft verfügt heutzutage über eine Vielzahl hoch technisierter Betriebe, auch im nachgelagerten Bereich. Daher ist dieses Feld als wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region hinsichtlich der Fachkräftesicherung stärker ins Blickfeld zu nehmen.

Wirtschaftsfaktor Landwirtschaft

Die Fachkräftesicherung bleibt ein wichtiges Zukunftsthema für die wirtschaftliche Entwicklung in der Region. Im Jahr 2013 richtete das Regionalmanagement in Kooperation mit der MaßArbeit kAöR das Netzwerk Schule-Wirtschaft ein. Ziel war es, den Übergang von der Schule in die Arbeitswelt zu erleichtern und damit die Ausbildungschancen und die Sicherung des Fachkräftenachwuchses in der Region zu erhöhen. Aus verschiedenen Gründen konnte sich das Netzwerk langfristig nicht verstetigen. Noch in der ablaufenden Förderperiode gibt es erste Ansätze, Betriebe und Schulen mit einem konzeptionell angepassten Ansatz wieder langfristig zusammenzubringen. Ergänzend dazu bietet die Einbeziehung der Kammern das Potenzial, weitere Netzwerke und Kooperationen aufzubauen, voneinander zu lernen und Synergien zu nutzen. Als wichtiges Instrument zur Fachkräftesicherung wird die duale Ausbildung gesehen.

Fachkräftesicherung durch Bündelung von Angeboten



Zeitgemäße Social-Media-Kampagnen für die duale Ausbildung und der Einsatz von Ausbildungsbotschafter/-innen in den Schulen sind vielversprechende Ansätze für die Region Wittlager Land. Durch die Bündelung verschiedener bestehender Angebote ergibt sich ein großes Potenzial zur Fachkräftesicherung im Wittlager Land.

Seit 2018 prämiieren die Gemeinden alle zwei Jahre den Ausbildungsbetrieb des Jahres mit dem „Zukunftsmacher“-Preis. Der Wettbewerb hat das Potenzial zukünftig noch bekannter zu werden und sich im Wittlager Land als fester Bestandteil in der Positionierung als Ausbildungsstandort zu profilieren.

Anerkennung für Ausbildungsbetriebe

Aus der Nachfolgeproblematik im Einzelhandel ergibt sich das Potenzial, bestehende Angebote (z.B. Nachfolgemoderation oder Nutzung einer digitalen Unternehmensnachfolge-Börse) seitens der Kammern und weiterer Wirtschaftspartner/-innen durch eine gezieltere Kommunikation bekannter zu machen. Auf einer gemeinsamen Kommunikationsplattform könnten die Angebote gebündelt werden und ein regelmäßiger Austausch stattfinden.

Bündelung vorhandener Angebote

Für den langfristigen Erhalt des stationären Einzelhandels sind eine gute Sichtbarkeit und Erreichbarkeit notwendig. Hier gibt es noch Potenzial, die Ausschilderung der Geschäfte zu verbessern und einen barrierefreien Zugang zu ermöglichen. Auch die Verbindung mit digitalen Angeboten und Lieferdiensten können ausgebaut werden.

Sichtbarkeit und Erreichbarkeit

Ausbaufähig ist die Einbindung von Schulen und Kindergärten in die Aufklärungsarbeit zum Thema „Landwirtschaft“ sowie die Sensibilisierung des pädagogischen Personals, dessen Wissen über Prozesse und Abläufe in der modernen Landwirtschaft häufig veraltet ist. Die beschriebenen Angebote und Initiativen sind oft nicht bekannt. Hier besteht Potenzial in der Einrichtung einer Informationsplattform, auf die Schulen und Kindergärten zugreifen können. Darüber hinaus sind Basisinformationen (z.B. bzgl. Ansprechpersonen auf den Höfen) und Fortbildungsreihen für pädagogisches Personal ratsam.

Transparenz schaffen

Weitere Chancen ergeben sich aus der Vermarktung und Entwicklung regionaler Produkte. Möglich wären hier App-gestützte Ladenlokale, die 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche regionale Produkte verkaufen. Darüber können Direktvermarktungsmöglichkeiten unterstützt werden.

Digitale Angebote für Vertrieb landwirtschaftlicher Produkte

Risiken

Der seit vielen Jahren zu beobachtende demographische Wandel wirkt sich auch auf den inhabergeführten Einzelhandel im Wittlager Land aus. Viele Inhaber/-innen von Ladengeschäften in den Ortschaften befinden sich kurz vor oder bereits jenseits der beruflichen Altersgrenze. Aufgrund fehlender Nachfolger/-innen ist ungewiss, ob alle Geschäfte zukünftig weitergeführt werden können. Darüber hinaus sieht sich der Einzelhandel oftmals mit einschränkenden Vorschriften konfrontiert.

Nachfolge im Einzelhandel

Die Herausforderung wird hier insbesondere in der Hemmschwelle für Unternehmer/-innen gesehen, sich an die entsprechenden Stellen der Existenzgründungs- und Nachfolgeberatung zu wenden. Aktuell müssen die Unternehmen direkt auf die Angebote zugehen. Darüber hinaus gilt es, die Menschen zusammenzubringen, die die Nachfolge in der Praxis umsetzen.

Hemmschwellen und Umsetzung



Durch die Bewertung der aktuellen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken in den vier Handlungsfeldern werden regionale Handlungsansätze erkennbar, die im folgenden Kapitel als Grundlage für die Erarbeitung der regionalen Strategie für das Wittlager Land dienen.

6. Entwicklungsstrategie Wittlager Land

6.1 „Wahres Wittlager Land. Gemeinsam weiter“

Die drei Gemeinden des Wittlager Landes, Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln, verbindet eine lange Tradition als regionale Gemeinschaft. Das spiegelt sich in einer intensiven interkommunalen Zusammenarbeit, in der Identifikation der Bürger/-innen mit ihrem Wittlager Land und nicht zuletzt in der langjährigen Zusammenarbeit als ILE-Region. Für ihr Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) formulierte die Region 2014 das Leitbild „Wahres Wittlager Land. Gemeinsam werden“:

Die gemeinsame Überzeugung und die Aufrichtigkeit der Region bildet den ersten Bestandteil des Mottos: Der Ausdruck „Wahres Wittlager Land“ greift die enge Bindung der Gemeinden auf, die mehr ist als die Summe der einzelnen Ortschaften. Die Kommunen des Wittlager Landes sind in Freundschaft verbunden und leben die gemeinsame Entwicklung ihrer Region.

Die große Chance des Wittlager Landes, die gemeinsame Gestaltungskraft auf Grundlage der freundschaftlichen Verbindung, findet sich im zweiten Teil des Leitspruchs wieder: „Gemeinsam werden.“ ist Auftrag und Botschaft zugleich, das Miteinander auch in Zukunft in enger Abstimmung zu gestalten – denn das ist es, was die Region auszeichnet.

Dieses Leitbild verkörperte die damals bereits als Realität empfundene Identität als „Wittlager Land“ und markierte gleichzeitig den Aufbruch für ein noch stärkeres Zusammenwachsen und Miteinandergestalten.

Im Rahmen der Fortschreibung erfährt das Leitbild eine kleine, aber ausdrucksstarke Anpassung. Mit der Formulierung

„Wahres Wittlager Land. Gemeinsam weiter“

unterstreicht die Region ihre Identität und betont den gemeinsamen Willen zu einer weiterhin dynamischen Entwicklung. „Gemeinsam weiter“ macht deutlich: Der Prozess der gemeinsamen Zukunftsgestaltung ist niemals abgeschlossen – auch wenn die Region in den zurückliegenden Jahren noch mehr „Eins“ geworden ist.

Dieses übergreifende Motto bildet die Klammer für die gemeinsame Entwicklung des Wittlager Landes. Insbesondere unter der Perspektive „Gemeinsam weiter“ werden die bereits bestehenden und initiierten Strukturen aufgegriffen und für eine erfolgreiche, abgestimmte Zukunftsentwicklung genutzt.

Wie genau die Zukunft in den kommenden Jahren WEITER entwickelt und gestaltet werden soll, zeigen die Entwicklungsziele, die das Wittlager Land für die vier Handlungsfelder „Gesellschaftliches Miteinander“, „Natur-, Umwelt- und Klimaschutz“, „Tourismus und Kultur“ sowie „Wirtschaft und Daseinsvorsorge“ festgelegt hat.



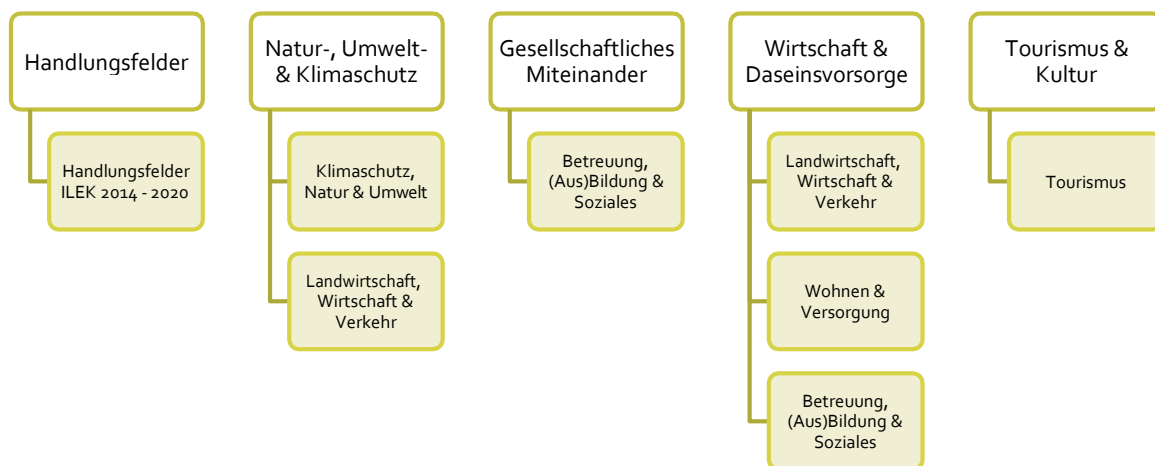
6.2 Anpassung der regionalen Handlungsfelder

Die Entwicklungsstrategie stellt den inhaltlichen Kern des REK Wittlager Land dar. Sie basiert dabei auf der Evaluation der Förderperiode 2014 bis 2022, der SWOT-Analyse sowie insbesondere der intensiven Beteiligung der Einwohner/-innen sowie Expert/-innen im Wittlager Land an dem gesamten Fortschreibungsprozess.

Wie die Evaluation der letzten Förderperiode aufzeigt, waren die im Jahr 2014 im ILEK definierten Handlungsfelder und Ziele zur nachhaltigen Entwicklung des Wittlager Landes grundsätzlich zutreffend gewählt. Viele Projekte und Maßnahmen konnten zur Erreichung der definierten Entwicklungsziele beitragen.

Anknüpfend an die Evaluation der letzten Förderperiode und mit Blick auf die in SWOT-Analyse und im Rahmen des Partizipationsprozesses dargestellten zukünftigen Herausforderungen, werden die Handlungsfelder bzw. Ziele in der Fortschreibung angepasst. In vielen Bereichen sind aber bereits wichtige Ansätze aus der letzten Förderperiode vorhanden, die unter Berücksichtigung der neuen Herausforderungen als grundlegende Basis dienen und intensiviert werden müssen.

Daher wurden auf Basis dieser Erkenntnisse für die Fortschreibung des REK eine Neuausrichtung der Handlungsfelder mit der LAG vorgenommen und für die zukünftige Entwicklung des Wittlager Landes die fünf Handlungsfelder des ILEK in die bereits erwähnten vier Handlungsfelder überführt:



Die Auswahl dieser Handlungsfelder spiegelt die Potenziale, die die Region für sich erkennt: Sie liegen in der Identifikation und im Engagement der Bürger/-innen für das Wittlager Land, in einem nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen, der dazu passenden Ausgestaltung des touristischen und kulturellen Lebens sowie der Wirtschaft als Anker der Daseinsvorsorge und regionalen Prosperität.

Dabei wurde deutlich, dass viele Aspekte nicht originär nur einem Handlungsfeld zugeordnet werden können. Dementsprechend wird es im Zuge der Entwicklungsstrategie Zielsetzungen geben, die zwar einem Handlungsfeld zugeordnet sind, gleichzeitig jedoch positive Effekte auf weitere Handlungsbereiche haben wird.



Die hier dargestellte Reihenfolge unterliegt zunächst keiner Priorisierung. Im Zuge des Entwicklungs- und Beteiligungsprozesses zum Regionalen Entwicklungskonzept erfolgte eine gleichrangige Betrachtung der Themenfelder. Erst zum Ende der Fortschreibung wurde eine Gewichtung durch die LAG vorgenommen, um in der späteren Umsetzungsphase eine stärkere, themenspezifische Betrachtung zu ermöglichen (vgl. hierzu Kapitel 11).

6.2.1 Berücksichtigung landesweiter Vorgaben

Stellungnahmen zu Gender Mainstreaming, Nichtdiskriminierung einzelner Bevölkerungsgruppen und Barrierefreiheit

Die Fortschreibung des REK Wittlager Land und der Entstehungsprozess der regionalen Entwicklungsstrategie wurden unter Einbeziehung aller wichtigen Akteursgruppen aus den Gemeinden Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln sowie dem Landkreis Osnabrück initiiert. Ein wichtiger Schwerpunkt auch der zukünftigen organisatorischen und inhaltlichen Arbeit ist dabei das Gender Mainstreaming und die Nichtdiskriminierung. Das Leitprinzip der Geschlechtergerechtigkeit und Nichtdiskriminierung einzelner Bevölkerungsgruppen verpflichtet dazu, auch strategische Entscheidungen und Projekte so zu gestalten, dass sie zur Förderung einer tatsächlichen Gleichberechtigung der Geschlechter und Berücksichtigung aller Bevölkerungsgruppen beitragen. Dazu wurden explizit die Aspekte Gender Mainstreaming und die Nichtdiskriminierung unter dem Bewertungskriterium „Beitrag zu öffentlichen Belangen“ bei den qualitativen Projektauswahlkriterien aufgeführt (vgl. Kapitel 11). Jede Maßnahme soll von der LAG bzgl. ihres Beitrags zum Gender Mainstreaming und zur Nichtdiskriminierung qualitativ begründet und dadurch bewertet werden.

Gleiches gilt auch für den Aspekt der Barrierefreiheit. Der Artikel 9 der UN-Konvention zielt auf die Barrierefreiheit von Gebäuden, Straßen, Transportmitteln, Wohnhäusern, Arbeitsstätten in allen öffentlichen Einrichtungen ab. Die Forderung nach Barrierefreiheit bezieht sich auch auf Technologien, Informations- und Kommunikationsdienste. Die Barrierefreiheit wird bei jeder eingereichten Maßnahme im Rahmen der Projektauswahl durch die LAG unter dem qualitativen Bewertungskriterium „Beitrag zu öffentlichen Belangen“ geprüft und der Beitrag qualitativ begründet. So ist gewährleistet, dass die Maßnahmen, die einen erhöhten Beitrag zur Barrierefreiheit leisten, stärker in den Fokus rücken (vgl. Kapitel 11). Darüber hinaus finden sich die Anforderungen an barrierefreie Angebote und Maßnahmen explizit in den Entwicklungszielen wieder, u.a. in der barrierefreien Gestaltung von sozialen Treffpunkten und Gemeinschaftsorten, in barrierefreier Kommunikation (leichte Sprache etc.), barrierefreien touristischen Angeboten und barrierefreien Zugängen zum Einzelhandel (vgl. Kapitel 6.3.1).

Berücksichtigung der Pflichtthemen

In den vom Land Niedersachsen aufgestellten Anforderungen an die Inhalte und Gliederung eines Regionalen Entwicklungskonzeptes sind folgende Pflichtthemen benannt, die bei der Erstellung des REK berücksichtigt werden sollen:

- Gleichwertige Lebensverhältnisse einschließlich der erreichbaren Grundversorgung
 - Die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse einschließlich der erreichbaren Grundversorgung ist ein wichtiges politisches Ziel, welches im Wittlager Land bereits seit Jahrzehnten verfolgt wird. Es zeigen sich regionale und lokale Ansätze zu diesen Themen in der Entwicklungsstrategie in dem Handlungsfeld „**Wirtschaft und Daseinsvorsorge**“, insbesondere was die Aspekte der regionalen und lokalen Daseinsvorsorge angeht.



- Attraktive und lebendige Ortskerne und Behebung von Gebäudeleerständen
 - Attraktive und lebendige Ortskerne sind ein wichtiger Kristallisationspunkt des dörflichen Lebens – hier findet oftmals nicht nur die Versorgung statt, sondern auch soziale Interaktion. Diese Aspekte finden sich sowohl in dem Handlungsfeld „**Wirtschaft und Daseinsvorsorge**“ als auch im Handlungsfeld „**Gesellschaftliches Miteinander**“ wieder.
- Natur-, Umwelt- und Klimaschutz
 - Der Natur-, Umwelt- und Klimaschutz nahm im Wittlager Land bereits in dem zurückliegenden ILE-Prozess eine wichtige Rolle ein und soll auch in der LEADER-Region zukünftig einen wichtigen Stellenwert haben. Daher findet sich dieses Pflichtthema auch im REK als eigenes Handlungsfeld „**Natur-, Umwelt- und Klimaschutz**“ wieder. Allerdings wird diese Betrachtungsdimension um den Aspekt der Klimafolgenanpassung ergänzt.
- Möglichkeiten zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme
 - Die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme ist im Wittlager Land Aufgabe und Anspruch zugleich: Bereits seit Jahren wird gemeinsam eine kommunale Wohnungsmarktbeobachtung betrieben, um die Wohnentwicklung langfristig zu planen, bedarfsgerecht zu entscheiden und Innenpotenziale aufzudecken mit dem Ziel, die Flächeninanspruchnahme zu reduzieren. Allerdings sind mit diesem Pflichtthema weitreichende planungsrechtliche Aufgaben verbunden, die über den LEADER-Ansatz hinausgehen. Dennoch werden flankierende Maßnahmen im Konzept mitbetrachtet, die sich in den Handlungsfeldern „**Natur-, Umwelt- und Klimaschutz**“ sowie „**Wirtschaft und Daseinsvorsorge**“ wiederfinden.
- Demografische Entwicklung
 - Die demografische Entwicklung verändert sowohl die Struktur der Bevölkerung als auch die Ansprüche der Menschen an ihr Lebensumfeld. Für die identifizierten Herausforderungen werden insbesondere in den Handlungsfeldern „**Gesellschaftliches Miteinander**“, „**Wirtschaft und Daseinsvorsorge**“ sowie „**Tourismus und Kultur**“ entsprechende Strategien aufgezeigt.
- Möglichkeiten der Digitalisierung und Datennutzung
 - Im Verlauf der Fortschreibung zeigte sich speziell im Rahmen des Partizipationsprozesses die Relevanz dieses Themas: Insbesondere durch die Coronapandemie hat dieses Thema noch einmal eine sehr starke Aufmerksamkeit erfahren – sowohl unter sozial-gesellschaftlichen Aspekten als auch im Kontext der regionalen bzw. lokalen Daseinsvorsorge. So spiegeln sich diese Punkte in den unterschiedlichsten Sachverhalten wider, indem sich diese Pflichtthemen als wichtige **Querschnittsthemen** in allen Handlungsfeldern wiederfinden.

6.2.2 Kooperationen

Die Region Wittlager Land hat in der Vergangenheit als ILE-Region bereits intensive Kooperationsbeziehungen zu den ILE-Regionen im Landkreis Osnabrück gepflegt. Auf Ebene der Regionalmanagements fanden regelmäßig Austauschtreffen statt. Neben dem Wittlager Land streben vier weitere Regionen im Landkreis Osnabrück die LEADER-Förderung an, die in der Vergangenheit bereits als ILE-Regionen kooperiert haben. Das Wittlager Land wird im LEADER-Kontext den Austausch mit weiteren LEADER-Regionen forcieren und unterstützen. In der Vergangenheit umgesetzte Kooperationsprojekte, wie der gemeinsame Newsletter oder



der Markt der Fördermöglichkeiten, sind auch im Bereich LEADER denkbar und wünschenswert. Insbesondere der Markt der Fördermöglichkeiten ist als regionsübergreifendes Format konzipiert, um möglichst viele Menschen über verschiedene Fördermittelgeber und die Möglichkeiten einer LEADER-Förderung zu informieren.

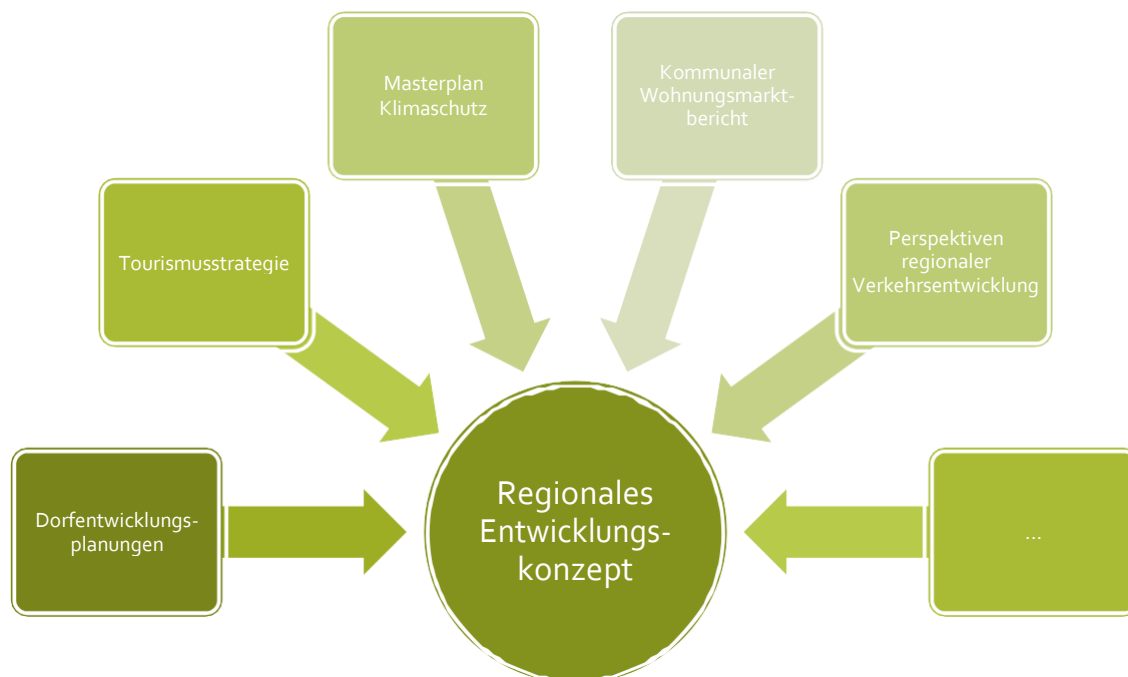
Das Wittlager Land hat in der ILE-Förderperiode 2014 – 2020 mit der ILE-Region Diepholzer Land eine Kooperation im Bereich des ländlichen Tourismus aufgebaut. Mit der Radtour „Gute Route“ wurde erstmals eine radtouristische Verbindung des gesamten Wittlager Landes mit der Dümmerregion geschaffen. Dieses Projekt war der Initiator für Folgekooperationen, wie z.B. einer gemeinsamen Radtour entlang der Guten Route. Auch im Kontext eines Forschungsprojekts mit der Universität Osnabrück zur Zukunft des Dümmer gibt es inhaltliche Schnittmengen zwischen dem Diepholzer Land und dem Wittlager Land als Einzugsgebiet des Dümmer. In der LEADER-Förderperiode 2023 – 2027 soll die Kooperation gefestigt und weitere Kooperationsmöglichkeiten geprüft werden.

6.2.3 Abstimmung mit bestehenden Planungen

Im Wittlager Land gibt es bereits viele **Planungen, Konzepte und Strategien**, die die Zukunftsgestaltung der Kommunen und der Region, insbesondere thematisch, in den Blick nehmen (vgl. Kapitel 3.6). Deshalb war es der LAG wichtig, diese bereits entwickelten Inhalte möglichst effizient im neuen REK zu berücksichtigen. Dieses große **Reservoir an „Bevölkerungswissen“** galt es aufzunehmen, um partizipative Ansätze nicht zu duplizieren. Der Beteiligungsprozess zur Fortschreibung des REK war in der Region daher strukturell so ausgerichtet, dass Planungen, Konzepte und Strategien der Kommunen sowie der Region über die Thementische, die mit lokalen und regionalen Expert/-innen sowie Multiplikator/-innen besetzt waren, in die Entwicklungsstrategie eingebracht wurden.

Durch die Einbindung von überregionalen Expert/-innen konnte auch eine Verknüpfung zur überregionalen Ebene hergestellt werden, u.a. zum Klimaschutzkonzept sowie zum Klimafolgenanpassungskonzept des Landkreises Osnabrück, zur Tourismusstrategie der Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH sowie zu den Unterstützungsleistungen des Ehrenamtsmanagements des Landkreises Osnabrück.

So ist gewährleistet, dass wichtige regionale und örtliche Planungen in der Entwicklungsstrategie berücksichtigt werden. Die Handlungsfelder dienen so auch der strategischen Kohärenz regionaler und örtlicher Planungen und waren Teil des im Kapitel 7 beschriebenen Abstimmungs- und Entscheidungsprozesses. Darüber hinaus werden auch zukünftig beratende Mitglieder in die LAG eingebunden, die diese übergeordneten Konzepte und Strategien berücksichtigen werden, u.a. durch die beratende Tätigkeit des Amtes für regionale Landesentwicklung und des Landkreises Osnabrück. Zusätzlich haben sich die Mitglieder der LAG dafür ausgesprochen, bei Bedarf weitere beratende Mitglieder hinzuzuziehen.



Insbesondere die Einbindung des Amts für regionale Landesentwicklung in den fortlaufenden LEADER-Prozess ist für die Region von hoher Relevanz, da damit die Berücksichtigung **landesweiter Themen** gewährleistet wird, so u.a. auch die regionale Handlungsstrategie Weser-Ems. Die regionale Handlungsstrategie Weser-Ems bietet für die Region eine Leitlinie, wie die Stärken gezielt gestärkt und den Herausforderungen mit Lösungsstrategien begegnet werden kann. Die Zielsetzungen der Region Weser-Ems sollen dabei bei allen maßgeblichen Planungen auf unterer Ebene berücksichtigt werden. Das REK ist während des Fortschreibungsprozesses mit der Regionalen Handlungsstrategie Weser-Ems abgestimmt worden. Die regionalen Entwicklungsziele des REK unterstützen die operationellen Ziele der Handlungsstrategie.

Mit der Zukunftsstrategie „**Niedersächsischer Weg**“ hat das Land Niedersachsen eine in dieser Form bundesweit einmalige Vereinbarung zwischen den Akteuren aus Politik, Landwirtschaft, Natur- und Umweltschutz auf den Weg gebracht. Diese Vereinbarung verpflichtet die Akteure, konkrete Maßnahmen für einen verbesserten Natur-, Arten- und Gewässerschutz umzusetzen. Um dem Leitgedanken und die Grundintention des Niedersächsischen Weges Rechnung zu tragen, wurden auch die Akteursgruppen und strategischen Aspekte im Fortschreibungsprozess des REK berücksichtigt. Dort, wo es enge Verknüpfungen und Ansatzpunkte gibt, finden sich auch Zielintentionen des Niedersächsischen Weges in der Strategie für das Wittlager Land wieder, wie etwa aktive Beiträge zur Artenvielfalt und Erhaltung der Wälder und Moore als Naturräume. In der Projektumsetzung wird eine kontinuierliche Prüfung hinsichtlich der Vorgaben des Niedersächsischen Weges erfolgen, um die regionale mit der überregionalen Ebene übereinstimmend zu gestalten.

Die Stadt Osnabrück und der Landkreis Osnabrück befinden sich im Wettbewerb als **Zukunftregion** in Niedersachsen. Das vom Niedersächsischen Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Regionale Entwicklung geförderte Programm setzt auf innovative Lösungsstrategien und verfolgt regionale Ansätze. Im Rahmen der Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzeptes Wittlager Land erfolgte eine erste Abstimmung mit Vertreter/-innen der Stadt und des Landkreises Osnabrück, in der eine fortlaufende und institutionalisierte Abstimmung zwischen den LEADER-Regionen und der Zukunftsregion ab dem Zeit-



punkt der Anerkennung festgehalten wurde. Damit sollen Synergien zwischen den Programmen aufgedeckt und die bestmöglichen Lösungsstrategien auf lokaler wie regionaler Ebene verfolgt werden.

6.3 Entwicklungsstrategie

6.3.1 Handlungsfeld „Gesellschaftliches Miteinander“

Ein starkes gesellschaftliches Miteinander zeichnet das Wittlager Land schon heute aus. Zahlreiche Vereine und Initiativen stehen für ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement. Die Menschen im Wittlager Land „packen an“, sind offen für Neues und machen sich stark für diejenigen, die einer besonderen Förderung bedürfen – verbunden mit einem Blick weit über den Tellerrand der Region hinaus. Durch die Freiwilligenagenturen im Wittlager Land sowie durch das Ehrenamtsmanagement des Landkreises Osnabrück werden bereits Angebote vorgehalten, die bürgerschaftliches Engagement stärken. Die bestehenden Prozesse, Strukturen und Kooperationen gilt es zukünftig auszubauen und weiterzuentwickeln.

„Gemeinsam weiter“ bedeutet hier: Kompetenz und Erfahrung wertschätzen, beides mit neuen Denkansätzen verknüpfen und daraus Projekte ableiten, mit denen die eingeschlagenen Wege weiter ausgebaut und kraftvoll beschritten werden.

Ziel 1: Stärkung des Ehrenamtes

Ehrenamtliches Engagement braucht Innovation. Die langfristige Bindung Einzelner an traditionelle Ehrenamtsstrukturen lässt spürbar nach. Statt Ämter und klar umrissene Aufgaben zu übernehmen, möchten sich potenziell Engagierte selbstbestimmt, projektbezogen und zeitlich begrenzt für ein Anliegen einsetzen. Dadurch entsteht ein Spannungsfeld, indem Vereine und Verbände mit ihren traditionellen Strukturen auf Menschen treffen, die sich grundsätzlich gerne, aber nicht unter den gegebenen Rahmenbedingungen engagieren möchten. Die Folge: Während den Vereinen und Verbänden ehrenamtliche Verantwortungsträger für die zu besetzenden Aufgaben und Ämter fehlen, suchen die Engagementwilligen vergeblich nach Möglichkeiten, sich ihren Interessen entsprechend einzubringen.

Um das Ehrenamt angemessen zu stärken sollen

Werkzeuge eingeführt, erprobt und etabliert werden, die

- für die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements sensibilisieren;
- das ehrenamtliche Engagement mittels zielgruppenspezifischer Ansprache auf der Basis zeitgemäßer Konzepte und eines zielgruppengerechten Marketings fördern;
- die Schulen und damit explizit die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen einbinden;
- eine Vielfalt an Formaten umfassen, zum Beispiel moderative Prozesse, analoge und digitale Veranstaltungen, wie zum Beispiel Informationsplattformen und Vermittlungsbörsen.

Wirkungsindikator	Anzahl der eingeführten, erprobten und etablierten Werkzeuge
-------------------	--

Zielgröße	2
-----------	---



Maßnahmen zur Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements entwickelt und eingeführt werden, die

- „Engagement“ in seinen unterschiedlichsten Facetten anerkennen;
- Ehrenamtler/-innen in ihren Rollen und Erwartungen ernstnehmen und stärken.

Wirkungsindikator	Anzahl der Maßnahmen zur Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements
-------------------	---

Zielgröße	2
-----------	---

Maßnahmen zur persönlichen und fachlichen Qualifizierung, die

- Vereinen Wege aufzeigen, ehrenamtliches Engagement attraktiv zu gestalten und dies nach außen zu vermitteln;
- ehrenamtlich engagierten Vereinsmitgliedern Möglichkeiten struktureller Veränderungen für ihr Engagement und die Nachwuchsgewinnung aufzeigen;
- nicht-organisierten Ehrenamtler/-innen Basiswissen sowie persönliche wie fachliche Entwicklungsmöglichkeiten im Ehrenamt vermitteln.

Wirkungsindikator	Anzahl der angebotenen Qualifizierungsmaßnahmen	Anzahl der qualifizierten Akteure
-------------------	---	-----------------------------------

Zielgröße	3	15
-----------	---	----

Ziel 2: Wohnen und soziale Treffpunkte stärken

Da, wo Wohnen und Leben eine Symbiose eingehen, entsteht gesellschaftliches Miteinander und gemeinsames Gestalten. Dementsprechend sind attraktive und zeitgemäße Wohnkonzepte sowie soziale Treffpunkte die Voraussetzungen für eine starke Gemeinschaft, die nicht nur sich selbst stärkt, sondern darüber hinaus eine große integrative Kraft entwickelt, die die Vielfalt der Lebensentwürfe und Bedarfe durch innovative Konzepte miteinander „ins Gespräch bringt“, mitdenkt und berücksichtigt.

Um das Wohnen und soziale Treffpunkte zu stärken, sollen

unter dem Stichwort „Wohnen im Wittlager Land“ Sensibilisierungs- und Analysemaßnahmen durchgeführt werden, die

- alternative Wohnformen betrachten und konzeptionell entwickeln;
- eine bedarfsgerechte Wohnentwicklung ermöglichen;
- in Wohnentwicklungs-Maßnahmen und Kampagnen münden;
- Ansätze für generations- und herkunftsübergreifendes Wohnen entwickeln

Wirkungsindikator	Anzahl der Sensibilisierungs- und Analysemaßnahmen
-------------------	--

Zielgröße	2
-----------	---



unter dem Stichwort „Soziale Treffpunkte und Gemeinschaftsorte“ Dialogplätze und Treffpunkte entwickelt und modellhaft umgesetzt werden, die

- innovative Ansätze aufnehmen (mobile Treffpunkte etc.);
- bestehende Angebote offener und vereinsgebundener Gemeinschaftsplätze neuen Bedarfen anpassen und sie als Dialogplätze ausgestalten;
- Anforderungen der Barrierefreiheit und Sicherheit gerecht werden;
- unterschiedlichen Anliegen Rechnung tragen, zum Beispiel den Bedarfen an zielgruppenspezifischen Treffpunkten, generationenverbindenden Räumen/Angeboten, offenen Ehrenamtstreffpunkten mit Angeboten, Orten zur Bündelung von Hilfe und Unterstützungsleistungen.

Wirkungsindikator Anzahl der Maßnahmen zur
Aufwertung bzw. Schaffung
von Dialogplätzen und Treff-
punkten

Zielgröße 3

Ziel 3: „Inklusion und Integration fördern“

Inklusion und Integration sind wesentliche Bausteine eines gelingenden demografischen Wandels. Einzelne Akteur/-innen oder Akteursgruppen beschäftigen sich bereits seit Jahren mit Maßnahmen zur Barrierefreiheit. Das Willkommensbüro versteht sich als Anlaufstelle für Migrant/-innen. In den nächsten Jahren sollen die unterschiedlichen Initiativen gebündelt und vernetzt sowie um neue Projekte ergänzt werden, um die Region insgesamt inklusiv zu entwickeln.

Um Inklusion und Integration zu fördern, sollen

räumliche Voraussetzungen sowie unterstützende Angebote geschaffen werden, die die Integration fördern, dazu gehören zum Beispiel

- Maßnahmen zum Abbau von Vorurteilen sowie zur Sensibilisierung für kulturelle Unterschiede und Prägungen;
- gemeinschaftsbildende Maßnahmen und Veranstaltungen.

Wirkungsindikator Anzahl der unterstützten Initia-
tiven im Bereich Integration

Zielgröße 2

fundierte Ansätze zur Schaffung von Angeboten für Menschen mit geistigen und körperlichen Einschränkungen entwickelt und Maßnahmen koordiniert werden, zum Beispiel

- auf der Grundlage des Praxishandbuchs Inklusion der Aktion Mensch;
- durch regionale Konzepte für die barrierefreie Kommunikation und leichte Sprache.



Wirkungsindikator	Anzahl der unterstützten Initiativen im Bereich Inklusion und Integration
-------------------	---

Zielgröße	2
-----------	---

Angebote für alle Bürgerinnen und Bürger entwickelt und/oder ausgebaut werden, die

- das soziale Miteinander insgesamt fördern;
- den Gemeinschaftssinn durch gemeinsame Erfahrung in geteilten Erlebnisräumen (Bsp. Wittlager Mahlzeit) stärken.

Wirkungsindikator	Anzahl der Maßnahmen zur Unterstützung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
-------------------	---

Zielgröße	2
-----------	---

Ziel 4: Fairtrade-Region Wittlager Land stärken

Seit dem 23. Juni 2019 ist das Wittlager Land offiziell Fairtrade-Region. Sie ist das Ergebnis einer erfolgreichen Kooperation von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Die Fairtrade-Region stellt bereits aktuell ein Erfolgsmodell dar: Eine aktive Steuerungsgruppe hat den Fairtrade-Gedanken nachdrücklich in der Region verankert. Regelmäßige Aktionen (z.B. jährlich wiederkehrende Verteilung fair gehandelter Rosen zum Weltfrauentag) und eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit haben dazu beigetragen. Mit ihrer „Botschafter-Kampagne“ erzielte die Fairtrade-Region Wittlager Land 2020 überregional Aufmerksamkeit und Anerkennung.

Um die Fairtrade-Region Wittlager Land zu stärken, sollen

die Öffentlichkeitsarbeit unter regionsspezifischen Gesichtspunkten gestärkt werden, um

- den Fairtrade-Gedanken in seiner Relevanz für die Menschen im Wittlager Land zu erklären;
- das Image des fairen Handels als „Nischenprodukt“ aufzubrechen;
- den Einkauf fair gehandelter Produkte vor Ort zu stärken.

Wirkungsindikator	Anzahl der Maßnahmen zur Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit
-------------------	---

Zielgröße	2
-----------	---

Beschaffung und Lagerung fair gehandelter Produkte optimiert werden, u.a. durch

- die Erstellung einer Potenzialanalyse zur öko-fairen Beschaffung und Lagerung in einem überregionalen Kontext;
- die modellhafte Umsetzung der Analyseergebnisse.



Wirkungsindikator	Erstellung einer Potenzialanalyse
Zielgröße	1

6.3.2 Handlungsfeld „Natur-, Umwelt- und Klimaschutz“

Natur-, Umwelt und Klimaschutz sind zentrale Themen für eine nachhaltige Entwicklung des Wittlager Landes. Unterschiedlichste Akteursgruppen engagieren sich bereits aktuell für einzelne Klimaschutzaspekte, initiieren Projekte, appellieren an Öffentlichkeit, Politik und Wirtschaft, die Weichen neu zu stellen. Das Handlungsfeld „Natur-, Umwelt- und Klimaschutz“ nimmt diese Impulse auf und schreibt sie fort.

„Gemeinsam weiter“ bedeutet hier: Die zahlreichen Akteur/-innen zusammenführen, eine Vielzahl an Handlungsoptionen ausloten, gemeinsam Konzepte erarbeiten sowie größere und kleinere Maßnahmen initiieren und realisieren mit dem Ziel einer umfassenden Sensibilisierung aller.

Ziel 1: Sensibilisierung für Umwelt und Klimaschutz sowie für die Klimafolgen(anpassung)

Die Sensibilisierung möglichst Vieler für die Belange des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzes ist das Fundament jeder nachhaltigen Entwicklung. Nur dort, wo sich möglichst viele Menschen mit den Anliegen des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzes identifizieren, ist die Realisierung entsprechender Maßnahmen in einem ausreichenden Umfang zu erwarten. Darüber hinaus sollen zukünftig auch die lokalen Klimafolgen(anpassungen) stärker berücksichtigt werden. Die größten Erfolge werden voraussichtlich dort erzielt, wo das Engagement Einzelner gebündelt wird in Netzwerken, aus denen gemeinsame Konzepte und Projekte hervorgehen. Für die Akteur/-innen im Wittlager Land ist in diesem Zusammenhang zweierlei wichtig: 1. das Vorantreiben des Umweltschutzes, 2. die Bewältigung der Klimafolgen.

Um die Menschen im Wittlager Land für die Herausforderungen und Chancen für Umwelt und Klimafolgen(anpassung) zu sensibilisieren, sollen

ein Akteurs-Netzwerk entstehen, in dem

- die Akteur/-innen den Herausforderungen der Klimafolgen gemeinschaftlich begegnen;
- Analysen und Konzepte erarbeitet werden, die Handlungsempfehlungen zur Bewältigung der Klimafolgen erfassen und erstellen.

Wirkungsindikator	Anzahl der initiierten Akteurs-Netzwerke	Anzahl der eingebundenen Expert/-innen
Zielgröße	1	10



Lehrpfade aufgewertet, überarbeitet und neu angelegt werden, die

- über die diversen Themen zu Natur-, Umwelt- und Klimaschutz sowie Klimafolgen(anpassung) informieren;
- durch umweltpädagogische Elemente zur praktischen Auseinandersetzung mit den Themen motivieren.

Wirkungsindikator Anzahl der neu aufgewerteten
oder neu angelegten Lehr-
pfade

Zielgröße 2

unterschiedliche Maßnahmen und Veranstaltungen durchgeführt werden, um für die Bedeutung einer naturnahen Gestaltung von (Privat-)Gärten zu sensibilisieren, zum Beispiel mittels

- naturnaher Gestaltung von Gärten und Brachen;
- Schaffung naturnaher und insektenfreundlicher Schau- und Modellgärten;
- Beratung durch Expert/-innen, u.a. zu Themen wie Gartengestaltung, energieeffizientes Heizen, Gebäudesanierung etc.;
- Informationstagen und Qualifizierungsangeboten lokaler Bildungsträger.

Wirkungsindikator Anzahl der Maßnahmen und
Veranstaltungen zur Sensibili-
sierung

Zielgröße 2

ein Klimawettbewerb initiiert und durchgeführt werden inklusive

- Maßnahmen der Begleitung, wie eine aufmerksamkeitsstarke Kommunikationskampagne und Netzwerkarbeit;
- Einbindung unterschiedlicher Akteure aus allen gesellschaftlichen Bereichen, auch Politik und Wirtschaft.

Wirkungsindikator Ein- und Durchführung eines
Klimawettbewerbs

Zielgröße 1

kleinere Maßnahmen zur Stärkung des Klima- und Umweltschutzes sowie zur Klimafolgenanpassung durchgeführt werden, die

- zur Förderung und Stärkung des Klima- und Umweltschutzes beitragen;
- die Auswirkungen des Klimawandels in den Blick nehmen.



Wirkungsindikator Anzahl der Maßnahmen zur
Stärkung des Klima- und Um-
weltschutzes sowie zur Klima-
folgenanpassung

Zielgröße 3

alternative Bürgerbeteiligungsformen bei der Energieversorgung aufgezeigt und er- probt werden zu Themen wie

- Nah- und Fernwärmenetzen;
- Großsolaranlagen.

Wirkungsindikator Anzahl erprobter Bürgerbetei-
ligungsformen

Zielgröße 2

Ziel 2: Naturraum bewahren, Potenziale nutzen

Das Wittlager Land verfügt über eine wunderschöne Naturlandschaft, die den Lebensraum prägt und von Einheimischen wie Touristen geschätzt wird. Unterschiedliche Naturräume – Wälder, Moore, die Hunte – zeichnen die Region aus. Hierin steckt viel Potenzial für die nachhaltige Entwicklung der Region.

Um den Naturraum im Wittlager Land zu bewahren und gleichzeitig die vorhandenen Potenziale zu nutzen, sollen

Analysen und Konzepte erstellt werden

- zur Reduktion umweltschädlicher anthropogener Einflüsse (z.B. Lichtverschmutzung);
- zum Rückbau von nicht mehr genutzten Wander- und Wirtschaftswegen;
- zur Vermeidung von Flächenversiegelung.

Wirkungsindikator Anzahl der Konzepte und Ana-
lysen

Zielgröße 2

Wälder und Moore als Naturräume erhalten werden, u.a. durch

- Qualifizierung und Weiterbildungsmaßnahmen von Ranger/-innen;
- thematische Maßnahmen zum Erhalt der Naturräume.

Wirkungsindikator Anzahl der Maßnahmen zum
Erhalt der Wälder und Moore
als Naturraum

Zielgröße 2



konfliktträchtige Themen im Spannungsfeld von Naturschutz und umweltbeeinflussenden Freizeitaktivitäten sensibel und ausgleichend moderiert werden, z.B.

- durch fachkundige, aber neutrale (externe) Expert/-innen.

Wirkungsindikator Anzahl der Veranstaltungen

Zielgröße 2

ein Wassermanagement eingeführt werden für Katastrophenschutz und Waldbrandbekämpfung mit

- Kartierung, Analyse und Konzeptentwicklung;
- Prüfung von Maßnahmen zur Begegnung bei Dürre und Starkregenereignissen.

Wirkungsindikator Anzahl der Analysen, Konzepte und Maßnahmen

Zielgröße 1

Ziel 3: Nachhaltige Mobilität

Mobilität ist eines der entscheidenden Kriterien für die Lebensqualität im ländlichen Raum. Sie betrifft die Erreichbarkeit der Nahversorgungs- und medizinischen Einrichtungen ebenso wie den Weg zur Arbeit und den Anschluss an die nächsten Mittel- und/oder Oberzentren mit ihren erweiterten Kultur- und Freizeitangeboten. Gleichzeitig stellt sie durch die hohe Bedeutung des Individualverkehrs im ländlichen Raum in Sachen „Nachhaltigkeit“ eine der großen Herausforderungen dar. Nachhaltige Mobilität ist ein wichtiges Instrument auf dem Weg zur Klimaneutralität.

Um die Mobilität im Wittlager Land nachhaltig zu gestalten, sollen

der Radverkehr nachhaltig etabliert und entwickelt werden, insbesondere im Sinne der Radnutzung im Alltags- und Berufsverkehr, u.a. durch

- innovative Konzepte;
- die Verbesserung der Radwegebeschaffenheit;
- (mobilitätsform-übergreifende) Lückenschlüsse im Alltagsverkehr;
- die infrastrukturelle Aufwertung der Begleitinfrastruktur.

Wirkungsindikator Anzahl der Maßnahmen zur Stärkung der Radnutzung im Alltags- und Berufsradverkehr

Zielgröße 2



Sensibilisierungskampagnen und -maßnahmen für nachhaltige Mobilität durchgeführt werden, z.B.

- eine breit angelegte digitale Kommunikationskampagne;
- zielgruppenspezifische Veranstaltungen (Kinder und Jugendliche, Senior/-innen Pendler/-innen);
- identifikationsstärkende Gemeinschaftsveranstaltungen (Tage des Radverkehrs; Mitfahrer-Börsen, etc.).

Wirkungsindikator Anzahl der Sensibilisierungskampagnen und -maßnahmen für nachhaltige Mobilität

Zielgröße 2

unter Berücksichtigung der E-Mobilität alternative Mobilitätsmodelle/-konzepte initiiert und aufgebaut werden, u.a. durch

- Realisierung multimodaler Verkehrsnetze;
- Sharing-Modelle;
- Angebot von Lastenrädern/Rikschas;
- Ausbau der Ladeinfrastruktur;
- Erarbeitung und Umsetzung strategischer Konzepte.

Wirkungsindikator Anzahl der Maßnahmen zur Betrachtung alternativer Mobilitätsmodelle

Zielgröße 2

die Nutzung von Mobilitätsangeboten niederschwellig erkenn- und abrufbar gemacht werden durch

- eine einfache und transparente Darstellung der Angebote;
- die Digitalisierung von Mobilitätsangeboten und -informationen.

Wirkungsindikator Anzahl der Maßnahmen zur transparenten Darstellung von Angeboten

Zielgröße 1



6.3.3 Handlungsfeld „Tourismus und Kultur“

Tourismus und Kultur ergänzen sich im Wittlager Land zu attraktiven Angeboten im Bereich des Naturerlebnisses und des regionalen Charakters, geprägt durch Gastronomie, aber auch durch spezifische Wirtschaftszweige und gemeinschaftsstärkende Traditionen. Als Fairtrade-Region positioniert sich das Wittlager Land klar in den Bereichen Nachhaltigkeit und „Slow Tourism“.

Dem allgemeinen touristischen Trend folgend, bergen der Ausbau des Radtourismus in engem Zusammenhang mit begleitenden Services sowie weitere, in Verbindung mit der Landschaft zu entwickelnde Angebote großes Potenzial.

„Gemeinsam weiter“ bedeutet hier: Die Infrastruktur aufwerten, Bezüge zwischen touristischen und kulturellen Angeboten sichtbar machen und konzeptionell nutzen sowie einer konsequenten Serviceorientierung folgen und den Fokus auf innovative Formate des Landschaftserlebnisses richten.

Ziel 1: Rad- und Wanderwege qualitativ aufwerten

Das vorhandene Wegenetz bietet schon heute Touristen wie Einheimischen attraktive Möglichkeiten der aktiven und erholsamen Freizeitgestaltung. Dennoch liegt genau hier weiteres Potenzial zum Ausbau der Angebote und der damit verbundenen Attraktivitätssteigerung für die Region.

Um Rad- und Wanderwege qualitativ aufzuwerten, soll

eine begleitende Wegeinfrastruktur entlang der vorhandenen Rad- und Wanderwege geschaffen werden, z.B. durch die

- Einbindung regionaler Erzeuger/-innen und Produkte;
- Abstimmung und Vermittlung regionaler Leitbilder;
- Berücksichtigung kultureller Bezüge;
- sinnvolle Verknüpfung bestehender Angebote.

Wirkungsindikator Anzahl der Maßnahmen zur
Aufwertung und Schaffung
wegebegleitender Infrastruk-
tur

Zielgröße 2

Ziel 2: Serviceorientierung stärken und Profil schärfen

Gute Wege durch eine schöne Landschaft allein werden den Ansprüchen Reisender nicht gerecht. Je nach Zielgruppe richten die Gäste ihr Augenmerk bei der Wahl einer Urlaubsdestination auf deren gesamte Ausstrahlung sowie auf spezifische Aspekte wie „sanfter Tourismus“, „Regionalität“, „Familienfreundlichkeit“, „Barrierefreiheit“ und vieles mehr.

Dementsprechend müssen sich Destinationen profilieren und auf der Grundlage dieses Profils kommunikativ überzeugen.



Um die Serviceorientierung im Wittlager Land zu stärken und das Profil der Region zu schärfen, sollen

auf der Basis von Analysen ein gesamtheregionaler Ansatz entwickelt und kommuniziert werden, u.a.

- unter Berücksichtigung von Themen wie „sanfter Tourismus“, „Nachhaltigkeit“ und „Cittaslow“;
- durch Initiierung und Durchführung dazu passender Veranstaltungen;
- durch Ausarbeitung die Erwartungen an das Profil einlösender Angebote;
- durch Erstellung und Umsetzung eines dazu passenden Marketingkonzeptes.

Wirkungsindikator Schaffung eines gesamtheregionalen Ansatzes zur Profilschärfung

Zielgröße 1

touristische Netzwerke gestärkt werden, die den regionalen Ansatz durch ergänzende Maßnahmen qualitativ aufwerten, z.B.

- kooperative strategische Maßnahmen in enger Kooperation mit der VarusRegion;
- themen- und projektbezogene Einbindung touristischer Kooperationspartner/-innen wie der Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land (TOL) und Terra Vita;
- themen- und projektbezogene Zusammenarbeit mit Gastronomie und lokalen Bildungsträgern.

Wirkungsindikator Anzahl der Maßnahmen und Treffen zur Stärkung touristischer Netzwerke

Zielgröße 3

touristische Ziele und Angebote barrierefrei ausgestaltet werden, die

- barrierefreie Zugänge und Angebotsnutzung ermöglichen;
- Publikationen und Beschilderungen für „Alle“ darstellen;
- spezifische Serviceangebote implementieren.

Wirkungsindikator Anzahl der Maßnahmen zur Ausgestaltung barrierefreier Angebote und Ziele

Zielgröße 2

bestehende Angebotsfelder zum Thema eines nachhaltigen Umgangs mit der Natur erweitert werden, dazu gehören z.B.

- kritische Abwägungen im Spannungsfeld von Tourismus und Natur-/Umweltschutz.



Wirkungsindikator	Anzahl Konzepte oder Maßnahmen für einen Ausgleich divergierender Interessen
-------------------	--

Zielgröße	1
-----------	---

die Fortbildung und Qualifizierung von Akteur/-innen fokussiert werden, die

- unterschiedliche Akteursgruppen berücksichtigen und
- spezielle Bedürfnisse aufgreifen (u.a. Gästeführer/-innen; touristische Dienstleister/-innen; ehrenamtliche Akteur/-innen).

Wirkungsindikator	Anzahl der qualifizierten Akteure
-------------------	-----------------------------------

Zielgröße	15
-----------	----

Ziel 3: Touristische Angebote erweitern

Ausgehend vom Status quo muss die Weiterentwicklung von Angeboten das Kernthema der touristischen Destination Wittlager Land sein. Vor dem Hintergrund einer hochvolatilen Welt, die sich in immer kürzeren Zeitabständen wandelt und dabei nach immer neuen Angeboten fragt, sind Kreativität und Innovation unter Berücksichtigung der großen Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz von besonderer Bedeutung. Dabei geht es nicht um ein „Mehr“ an Angeboten, sondern um eine stetig sich entwickelnde Angebotsqualität, die allerdings neue Erlebnisformate einschließt.

Um die touristischen Angebote im Wittlager Land zu erweitern, sollen

die vorhandenen touristischen Angebote bedarfsgerecht entwickelt und gestärkt werden, zum Beispiel indem

- regionsspezifische Themen touristisch, kulturell und landschaftsgeschichtlich aufgegriffen und in Wert gesetzt werden;
- Anschaffungen zur Realisierung von touristischen Angeboten entwickelt/vorgenommen werden.

Wirkungsindikator	Anzahl der Maßnahmen und Initiativen zur bedarfsgerechten Entwicklung und Stärkung vorhandener Angebote
-------------------	---

Zielgröße	2
-----------	---



innovative, digitale Erlebnisformate entwickelt bzw. eingesetzt werden, die

- die unterschiedlichen Zielgruppen berücksichtigen und neue Formate regionsspezifisch umsetzen.

Wirkungsindikator Anzahl der Maßnahmen und
Initiativen zur Einführung digi-
taler Erlebnisformate

Zielgröße 2

neue (Übernachtungs-)Angebote konzipiert werden, indem

- Themen identifiziert und ausgearbeitet werden;
- Konzepte für gleichermaßen innovative wie attraktive Angebote in Zusammenarbeit von Kooperationspartner/-innen entwickelt und erprobt werden;
- dabei neue Angebote wie Tiny Houses u.ä. in den Blick genommen werden.

Wirkungsindikator Anzahl der Konzepte für neue
(Übernachtungs-)Angebote

Zielgröße 1

Ziel 4: Kulturelle Angebote stärken und entwickeln

„Kultur“ ist ein weit gefasster Begriff, unter dem sich Traditionen und Brauchtum ebenso fassen lassen wie konkrete Angebote von der Kunst im öffentlichen Raum über Museen und Ausstellungen bis hin zu Konzerten u.ä. Die Kultur einer Region drückt sich darüber hinaus aus in ihrer Kulinarik und ihrer ganzen „LebensArt“, ihrer Gastfreundschaft, ihrer Offenheit für Neues und Neue, ihrer Verbundenheit mit Land und Leuten. Gerade diese Aspekte der Kultur sind es, die das Profil einer Region ausmachen und ihr ein Gesicht geben.

Um die kulturellen Angebote im Wittlager Land zu stärken, sollen

die vorhandenen Angebote aus- und umgebaut werden, indem

- Formate der kulturellen Vermittlung digitalisiert werden;
- erprobte Veranstaltungskonzepte durch Erschließung neuer Veranstaltungsorte neu akzentuiert oder transformiert werden.

Wirkungsindikator Anzahl der Maßnahmen und
Initiativen zum Ausbau bzw.
Neustrukturierung vorhande-
ner Angebote

Zielgröße 2



kulturelle Leistungen und Einrichtungen erhalten und erneuert/aufgewertet werden, die

- durch kleinere baulich-materielle Maßnahmen eine Qualitätssteigerung erfahren;
- über Print- und digitale Angebote neue Aufmerksamkeit erhalten.

Wirkungsindikator Anzahl der Maßnahmen und
Initiativen zum Erhalt bzw. zur
Aufwertung kultureller Leistun-
gen und Angebote

Zielgröße 2

touristische Angebote um kulturelle sowie kulturhistorische Bezüge erweitert werden durch

- Aufgreifen historischer Aspekte und Grundlagen (u.a. historische Kochbücher und Gerichte);
- Darstellung historischer und kultureller Geschichten sowie Wissen (Storytelling-Stationen zum Lesen und Hören an markanten Punkten oder entlang vorhandener Routen).

Wirkungsindikator Anzahl der Maßnahmen und
Initiativen zur Erweiterung tou-
ristischer Angebote um kultu-
relle und kulturhistorische Be-
züge

Zielgröße 2

6.3.4 Handlungsfeld „Wirtschaft und Daseinsvorsorge“

Während die öffentliche Hand im Rahmen der Daseinsvorsorge zentrale Dienstleistungen für die Gemeinschaft erbringt, stellt die Wirtschaft Einrichtungen der Nahversorgung sowie Arbeitsstätten bereit. Zusammen stärken beide – Wirtschaft und Daseinsvorsorge – das Rückgrat der Gemeinden. Im Wittlager Land haben sich internationale „Player“ angesiedelt; die drei Gemeinden verfügen über diverse Einrichtungen in den Bereichen Gesundheit und Pflege, Bildung und Erziehung, Kultur und Freizeit etc.

„Gemeinsam weiter“ bedeutet hier: Die gewachsenen und prägenden Wirtschaftszweige stützen und sie bei der notwendigen Transformation begleiten sowie die Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass sie weiterhin über genügend qualifizierte Fachkräfte verfügen.

Ziel 1: Landwirtschaft unterstützen

Aus dem ländlichen Raum ist die Landwirtschaft kaum wegzudenken. Als Lebensmittelproduzent, aber auch als Gestalter der Kulturlandschaft ist sie unverzichtbarer Bestandteil der Region. Sie prägt die Landschaft und trägt mit ihren Gebäuden, ihrer bäuerlichen Tradition genauso wie mit den Zeugnissen moderner Landwirtschaft und den daraus erwachsenden Produkten zur regionalen Identität bei.



Um die Landwirtschaft zu unterstützen, sollen

das Image der Landwirtschaft verbessert werden durch

- Schaffung von Transparenz über Hintergründe und aktuelle Verfahren der Lebensmit-
telerzeugung und Tierhaltung;
- Nutzung innovativer Ansätze zur Informationsvermittlung und Sensibilisierung der Be-
völkerung;
- Veranstaltungen und Maßnahmen, die Transparenz befördern und Informationen be-
reitstellen;
- Kooperationen von/mit Akteursgruppen (zum Beispiel mit Schulen) zur frühzeitigen Un-
terstützung einer gelingenden Kommunikation zwischen Landwirtschaft und Gesell-
schaft.

Wirkungsindikator Anzahl der Maßnahmen und
Initiativen zur Verbesserung
des Images der Landwirt-
schaft

Zielgröße 2

die Entwicklung und Vermarktung regionaler Produkte gestärkt werden durch

- eine Stärkung der Regionalvermarkter/-innen;
- Erschließung innovativer Vermarktungswege (z.B. offene Dorfläden, RegioAutomaten,
24/7-Shops);
- digitale Vermarktung (via Apps oder digitale Marktplätze);
- Sensibilisierung für die Bedeutung und Qualität regionaler Produkte vor allem via Bin-
nenmarketing.

Wirkungsindikator Anzahl der Maßnahmen und
Initiativen zur Stärkung der
Entwicklung und Vermarktung
regionaler Produkte

Zielgröße 2

Ziel 2: Vitalisierung der Ortskerne

Vitale Ortskerne sind Kristallisationspunkte des dörflichen Lebens. Neben der Sicherung der Grundversorgung obliegt ihnen die Funktion von Treffpunkten, an denen Menschen zusam-
menkommen, sich austauschen und die wichtigen informellen Informationen weitergeben/er-
halten. Vor dem Hintergrund des nicht erst durch die Corona-Pandemie stark gewachsenen
digitalen Handels, verlieren die Ortskerne diese Funktionen – zurück bleiben Leerstände und
Strukturen, die mit innovativen Konzepten neu mit Leben erfüllt werden müssen. Dazu zählen
auch Maßnahmen, die das Gesicht unserer Dörfer bewahren.



Um die Ortskerne im Wittlager Land zu vitalisieren, sollen

die bestehenden Angebote in den Orten erhalten und der Bestand gepflegt werden, indem

- Aufenthaltsqualität (u.a. Möblierung, strukturelle Maßnahmen und Veranstaltungen) geschaffen bzw. erhöht wird;
- mittels Kommunikation und Marketing für die Bedeutung prosperierender Ortskerne sensibilisiert und für die Bedeutung des stationären Einzelhandels in diesem Zusammenhang wie auch für neue Konzepte der Kooperation geworben wird.

Wirkungsindikator Anzahl der Maßnahmen und
Initiativen zum Erhalt und zur
Pflege bestehender Angebote
in den Orten

Zielgröße 2

die Potenziale für neue Konzepte, wie Co-Working ausgeschöpft werden, indem

- Potenzial-Analysen für mögliche Co-Working-Spaces durchgeführt werden;
- erste Projekte initiiert und erprobt werden.

Wirkungsindikator Anzahl der Maßnahmen und
Initiativen zur Ausschöpfung
neuer Arbeitsmodelle im länd-
lichen Raum

Zielgröße 1

alternative Versorgungskonzepte entwickelt und umgesetzt werden, die

- innovative Versorgungsmodelle in den Blick nehmen, die auf fundierten Analysen fußen;
- mobile Angebote berücksichtigen;
- unter Nutzung ehrenamtlicher Strukturen entwickelt werden.

Wirkungsindikator Anzahl der Maßnahmen und
Initiativen zur Entwicklung al-
ternativer Versorgungsmodelle

Zielgröße 2

Maßnahmen umgesetzt werden, die das Gesicht unserer Dörfer bewahren, u.a. durch

- (gestalterische) Aufwertung von prägender Gebäudesubstanz;
- Umnutzungsmaßnahmen bestehender Gebäude (auch im Außenbereich).



Wirkungsindikator Anzahl der Maßnahmen zur
Aufwertung prägender Gebäu-
desubstanz und Umnutzungs-
maßnahmen.

Zielgröße 5

Ziel 3: Stationären Einzelhandel zukunftsfähig aufstellen

Der stationäre Einzelhandel steht – nicht nur, aber ganz besonders in ländlichen Räumen – vor enormen Herausforderungen. Die Verlagerung großer Teile des Handels nahezu aller Produkte ins Internet zwingt den stationären Einzelhandel zunehmend dazu, zweigleisig zu fahren: Zur Präsenz in den Ortskernen kommt die notwendige Präsenz auf diversen Plattformen, um den nötigen Umsatz zu generieren. Sensibilisierungsmaßnahmen für die Bedeutung des stationären Einzelhandels („Heimat shoppen“ u.a.) verfangen aktuell eher punktuell. Erprobte „Rezepte“ für die Zukunftsfähigkeit des stationären Handels gibt es kaum.

Um den stationären Einzelhandel zukunftsfähig aufzustellen, sollen

die Sicht- und Erreichbarkeit des örtlichen Einzelhandels gestärkt werden, u.a. durch

- gemeinsame Herstellung der Sichtbarkeit mittels (einheitlicher) Ausschilderung und gemeinsamem Marketing);
- gemeinsame Herstellung der Erreichbarkeit (Maßnahmen im Umgang mit dem ruhenden Verkehr);
- Öffnung für alle Nutzer/-innengruppen (barrierefreie Zugänge – sowohl infrastrukturell als auch z.B. durch leichte Sprache);
- Erarbeitung und Fortschreibung von Analysen und Konzepten zur Stärkung des örtlichen Handels.

Wirkungsindikator Anzahl der Maßnahmen und
Initiativen zur Stärkung der
Sicht- und Erreichbarkeit

Zielgröße 2

Angebote zur Existenzgründung und Nachfolgeregelung unterstützt werden, u.a. durch

- Sichtbarmachung und ggf. Vernetzung bestehender Initiativen;
- Entwicklung digitaler Angebote (z.B. gemeinsame Plattform);
- Durchführung von Veranstaltungen und sensibilisierender Maßnahmen.

Wirkungsindikator Anzahl der Maßnahmen und
Initiativen zur Unterstützung
der Angebote zur Existenz-
gründung und Nachfolgerege-
lung



Zielgröße 1

Ziel 4: Fachkräfte binden und Wirtschaftsnetzwerke stärken

Fachkräfte sind das Rückgrat jedes Unternehmens. Wo sie fehlen, werden Wachstum und Entwicklung gehemmt. Wo der Fachkräftemangel einhergeht mit einem ebenfalls zunehmenden Nachwuchsmangel fehlt die Perspektive, die Fachkräfte dauerhaft in ausreichender Zahl aus der eigenen Region rekrutieren zu können. Die Initiative „Zukunftsmacher“ der ILE-Region Wittlager Land setzt genau hier an und prämiert Ausbildungsbetriebe für ihre Leistung, mit der sie dem Arbeitsmarkt in der Region perspektivisch die notwendigen Fachkräfte zur Verfügung stellen.

Es ist insgesamt eine regionale Aufgabe, die Rahmenbedingungen so zu stecken, dass Fachkräfte nicht nur hochqualifizierte Arbeitsplätze, sondern darüber hinaus ein qualitativ ansprechendes Lebensumfeld vorfinden, zudem u.a. auch Bildungschancen für ihre Kinder zählen. Den Wirtschaftsnetzwerken kommt die Aufgabe zu, die Stärken des Wirtschaftsraumes und der Region insgesamt zu fördern und zu kommunizieren.

Um Fachkräfte zu binden und Wirtschaftsnetzwerke zu stärken, sollen

bestehende Initiativen zur Fachkräftegewinnung und -bindung gestärkt sowie Synergien zwischen ihnen gefördert werden, z.B. durch

- Kooperationen zwischen Schulen und Wirtschaft;
- Kampagnen zur Bewerbung von Ausbildungsberufen und zur Fachkräftegewinnung;
- unterstützende Maßnahmen (wie Veranstaltungen und Messen).

Wirkungsindikator Anzahl der Maßnahmen und
Initiativen zur Stärkung der
Fachkräftegewinnung und -
bindung

Zielgröße 2

regionale Wirtschaftsnetzwerke nachhaltig gestärkt werden, u.a. durch

- Einbindung der bestehenden Initiativen;
- Etablierung neuer Formate (wie Exkursionen, analoge/digitale Veranstaltungen);
- Umsetzung stärkender Maßnahmen (wie gemeinsames Marketing).

Wirkungsindikator Anzahl der Maßnahmen und
Initiativen zur nachhaltigen
Stärkung regionaler Wirt-
schaftsnetzwerke

Zielgröße 2



6.3.5 Handlungsfeldübergreifende Zielsetzungen

Neben den genannten Wirkungsindikatoren, die eine quantitative Evaluation der Zielsetzungen in den Handlungsfeldern ermöglichen, beinhaltet der zukünftige LEADER-Prozess aber auch wichtige, nicht unmittelbar messbare Entwicklungsschritte.

Um diese weichen Faktoren zu evaluieren, soll im Rahmen der Lokalen Aktionsgruppe eine regelmäßige qualitative Bewertung des LEADER-Prozesses vorgenommen werden. Im Zuge dieser qualitativen Evaluation wird kontinuierlich der Umsetzungsstand des LEADER-Prozesses gemessen. Dabei sind einerseits die quantitativen Wirkungsindikatoren heranzuziehen, andererseits jedoch auch qualitative Prozessindikatoren, die Aufschluss über die Etablierung, Wahrnehmung und nicht-messbaren Effekte des LEADER-Prozesses geben. Dabei sollen vor allem die Umsetzung und der Mehrwert von (weichen) Maßnahmen, die Einbindung der Bevölkerung sowie die sozialen Auswirkungen des Prozesses (anhand von dynamischen Prozessindikatoren) bewertet werden (vgl. Kapitel 13).

6.3.6 Gewichtung der Handlungsfelder

Die dargestellten Handlungsfelder mit den formulierten Entwicklungszielen und Teilzielen zeigen die Entwicklungsperspektive des Wittlager Landes auf. Der Partizipationsprozess hat verdeutlicht, dass alle Handlungsfelder eine herausragende Bedeutung für die Zukunftsentwicklung der Region haben, was auch durch die LAG bestätigt wurde. Um eine stärkere, themenspezifische Betrachtung vorzunehmen, erfolgt eine spezifische Gewichtung der Handlungsfelder über die Projektauswahlkriterien.

Im Rahmen der qualitativen Anforderungen erhalten Projekte und Maßnahmen bei gleicher Punktzahl den Zuschlag, die im Handlungsfeld „Gesellschaftliches Miteinander“ die meisten Punkte generiert haben. Damit erhält das Handlungsfeld „Gesellschaftliches Miteinander“, aufgrund seiner besonderen Bedeutung für die Region, die höchste Gewichtung.

7. Einbindung der Bevölkerung

Eine umfassende Beteiligung der Bevölkerung war die Grundlage der Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzepts Wittlager Land. In einem mehrstufigen und niedrigschwelligen Mitwirkungsprozess wurde in Form einer Bottom-up-Herangehensweise die breite Öffentlichkeit an der Fortschreibung des Konzepts beteiligt. Darüber hinaus brachten regionale Expert/-innen ihre Expertise zu den vier identifizierten Handlungsfeldern ein.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten keine Präsenztreffen stattfinden. Stattdessen wurden ausschließlich digitale Formate genutzt. Die Beteiligung der Bürger/-innen im REK-Erstellungsprozess erfolgte im Zeitraum von Dezember 2021 bis Februar 2022 in unterschiedlichen Formaten. Zum Auftakt der Einbindung der Öffentlichkeit wurde eine digitale Beteiligungsplattform eingerichtet und über die lokale Presse im Wittlager Kreisblatt sowie über die Webseiten des ILE-Regionalmanagements und der Gemeindeverwaltungen beworben. Darüber hinaus informierte ein Sonder-Newsletter über den Verteiler des ILE-Regionalmanagements über 130 Abonnent/-innen über den Übergang von ILE zu LEADER. Außerdem wurde eine ganzseitige Werbeanzeige im regionalen Wochenblatt (Eichen-Linden-Kastanienblatt) geschaltet (vgl. Abbildung 21).



Home LEADER Wittlager Land Mitmachen Downloads Kontakt



Abbildung 21: Werbekachel und Screenshot der Bürgerbeteiligungsplattform #mitmachen

Quelle: pro-t-in GmbH

Die Beteiligung der Menschen im Wittlager Land sowie der Expert/-innen erfolgte stufenweise in drei Schritten, die in die Erstellung des REK mündeten. Schematisch sind diese Bausteine in Abbildung 22 dargestellt.

Phase 1: Bürgerbeteiligungsplattform #mitmachen (ab 01. Dezember 2021)

Im ersten Schritt startete Anfang Dezember 2021 die Bürgerbeteiligungsplattform #mitmachen. Vorausgegangen war die Evaluation des ILE-Prozesses, durch die bereits vier Themenfelder mit entsprechenden Unterkategorien definiert worden waren, die die mögliche zukünftige Entwicklung der Region aufzeigten. Zur weiteren Ausgestaltung dieser Themenfelder wurde die Bevölkerung eingebunden. Die Bürger/-innen konnten sich auf der Internetseite mitmachen-wtl.pro-t-in.de über LEADER im Allgemeinen und den REK-Erstellungsprozess im Wittlager Land im Speziellen informieren und zu den zuvor identifizierten Themenfeldern Anregungen und Ergänzungen einreichen sowie eine erste Gewichtung vornehmen. Die Kommentare wurden nach einer redaktionellen Prüfung auf Einhaltung der Netiquette für alle Nutzer/-innen veröffentlicht. Eine inhaltliche Selektion wurde nicht vorgenommen. Die plattformbasierte Beteiligungsmöglichkeit wurde bewusst sehr niedrigschwellig und einfach gehalten.

Dieses Vorgehen sicherte eine pandemiekonforme Beteiligung möglichst vieler Menschen unabhängig von Zeit und Ort der Teilnahme. Bevölkerungsgruppen, die das Internet nicht nutzen oder unsicher mit digitalen Angeboten sind, konnten ihre Anregungen telefonisch übermitteln. Diese Option nutzten einige ältere Bewohner/-innen des Wittlager Landes. Die wenigen telefonisch eingereichten Anregungen wurden auf der Plattform ergänzt.

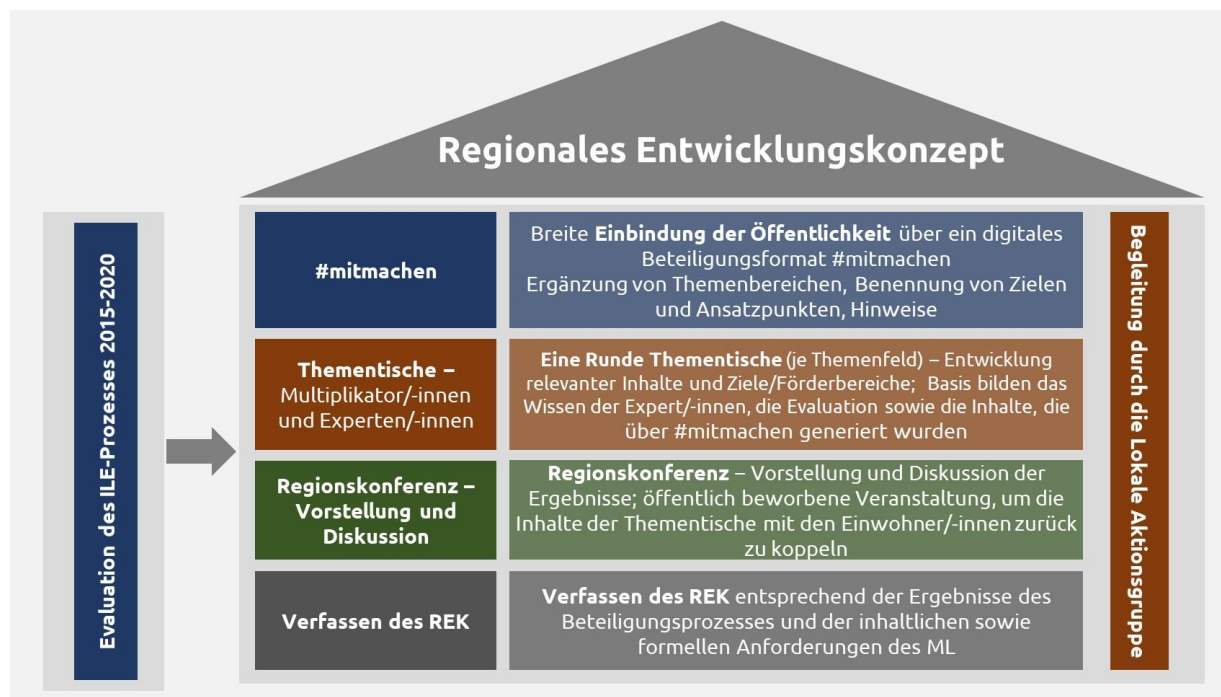


Abbildung 22: Bausteine der Beteiligung im Erstellungsprozess des REK Wittlager Land

Quelle: pro-t-in GmbH, eigene Darstellung

Phase 2: Dialogtische – Multiplikatoren (13. Dezember bis 16. Dezember 2021)

Die Anmerkungen aus dem Bürgerbeteiligungsprozess dienten im zweiten Schritt als Diskussionsgrundlage für die Thementische. Für jedes Themenfeld wurde ein solcher Thementisch in arbeitsfähiger Gruppengröße eingerichtet und mit strategie- und maßnahmenrelevanten Akteur/-innen besetzt. Die Auswahl dieser Multiplikator/-innen erfolgte durch die ILE-Steuerungsgruppe und das ILE-Regionalmanagement aufgrund der zugeschriebenen Fachexpertise und des Bezugs der Personen zum Wittlager Land sowie unter Berücksichtigung der Vorgaben zur Einbindung der Bevölkerung im REK-Erstellungsprozess. Eine Auflistung der beteiligten Akteure ist Tabelle 8 zu entnehmen. Auch die für die LAG vorgesehenen WiSo-Partner/-innen waren Teilnehmer/-innen der Expertengremien. Inhaltlich wurden in den separat tagenden Gremien die wesentlichen Ergebnisse zusammengeführt und relevante Inhalte für jedes Themenfeld entwickelt. Relevante Leitfragen waren: „Wohin will sich die Region in dem jeweiligen Themenfeld entwickeln? Was ist für die Region in diesem Themenfeld wichtig?“ Das angestrebte Ergebnis der Thementische war die Identifikation relevanter Inhalte und Ziele bzw. Förderbereiche. Die Teilnehmer/-innen der Thementische erklärten sich im Nachgang bereit, die LAG zukünftig bei Bedarf mit ihrer Expertise als beratendes Gremium zu begleiten.



Tabelle 8: Beteiligte strategie- und maßnahmenrelevante Akteur/-innen im Fortschreibungsprozess

Landwirtschaftliche Berufsvertretungen Landfrauen Verein Altkreis Wittlage Hauptverband des Osnabrücker Landvolkes - Kreisverband Wittlage Hauptverband des Osnabrücker Landvolkes
Gebietskörperschaften Gemeinde Bad Essen Gemeinde Bohmte Gemeinde Ostercappeln Landkreis Osnabrück
Einrichtungen der Wirtschaft Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH VLO Verkehrsgesellschaft Landkreis Osnabrück GmbH Industrie- und Handelskammer Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim Handwerkskammer Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim Gewerbeverein Bad Essen e.V. Werbegemeinschaft Bohmte e.V. Hunteburger Werbegemeinschaft e.V. Werbegemeinschaft Ostercappeler Kaufleute Ostercappeler Kaufhaus Forum Venne Wirtschaftsförderungsgesellschaft Osnabrücker Land mbH
Verbraucherverbände Fairtrade-Steuerungsgruppe Wittlager Land Fairtrade-Steuerungsgruppe Bad Essen Fairtrade-Steuerungsgruppe Bohmte
Umweltverbände/ Einrichtungen mit dem Schwerpunkt Umwelt Natur- und Geopark TERRA.vita Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V. KUBIKUS - Kreative Umweltbildung für alle Generationen Schullandheim Barkhausen (Ehlerding-Stiftung) Verein für Umwelt und Naturschutz Bohmte e.V. Forstbetriebsgemeinschaft Melle-Wittlage
Träger öffentlicher Belange Sozialverband Deutschland - Kreisverband Osnabrück VSD - Verbund sozialer Dienste gGmbH Initiative Sinnvolle Arbeit gGmbH Unterhaltungsverband Obere Hunte Wasserverband Wittlage Freiwilligenagentur Bad Essen Freiwilligenagentur Bohmte Freiwilligenagentur Ostercappeln Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Kreisverband Osnabrück e.V. Ev.-luth. St. Thomas Kirche Pfarreiengemeinschaft Ostercappeln, Bad Essen, Schwagstorf
Weitere Wirtschafts- und Sozialpartner Kulturring der Gemeinde Ostercappeln e.V. - KURIOS Kur- und Verkehrsverein Bad Essen e.V.



Landschaftsverband Osnabrücker Land e.V.
Kommunale Gemeinschaft Wittlage

Quelle: pro-t-in GmbH

Die Thementische fanden Mitte Dezember an folgenden Tagen statt:

Montag, 13. Dezember, 16-18 Uhr, Thementisch Natur-, Umwelt- und Klimaschutz

Dienstag, 14. Dezember, 16-18 Uhr, Thementisch Gesellschaftliches Miteinander

Mittwoch, 15. Dezember 19-21 Uhr, Thementisch Wirtschaft und Daseinsvorsorge

Donnerstag, 16. Dezember 16-18 Uhr, Thementisch Tourismus und Kultur

Phase 3: Regionskonferenz (16. Februar 2022)

Die an den Thementischen erarbeiteten Ergebnisse wurden unter Einbindung der Kommentare aus der Bürgerbeteiligungsplattform sowie der Evaluationsergebnisse in die strategische Ausgestaltung der Themenfelder überführt. Dieser Strategieentwurf wurde im Rahmen einer Regionskonferenz am 16. Februar 2022 präsentiert. Zu der Regionskonferenz waren sowohl die Expert/-innen der Thementische, LAG-Mitglieder als auch die Bürger/-innen eingeladen. Die Veranstaltung fand pandemiebedingt wiederum als reine Online-Tagung statt und wurde mit dem Konferenztool Zoom abgehalten. Insgesamt nutzten über 50 Menschen aus dem Wittlager Land das Angebot, um sich über den Strategieentwurf zu informieren und nochmals Anmerkungen und Anregungen in den Prozess einzubringen.

Der Abstimmungs- und Entscheidungsprozess und Lokale Aktionsgruppe

Während der gesamten Organisation des Abstimmungs- und Entscheidungsprozesses im Rahmen der REK-Fortschreibung wurden die Grundsätze eines offenen und transparenten Verfahrens berücksichtigt. Mit der ersten Sitzung wurde die Lokale Aktionsgruppe in die strategische Steuerung des Entwicklungsprozesses einbezogen.

Durch die Anwesenheit der WiSo-Partner/-innen aus allen thematischen Expert/-innengruppen in der LAG wurde ein kontinuierlicher Informationsfluss gewährleistet. Zur Begleitung der Prozessschritte tagte die LAG insgesamt drei Mal:

1. LAG-Sitzung: 25. Januar 2022 als konstituierende Sitzung im Hybrid-Format in Bohmte-Stirpe-Oelingen

U.a. folgende Inhalte waren Teil der Sitzung: Vorstellungsrunde der Mitglieder, Aufgaben und Struktur der LAG (u.a. Geschäftsordnung), Entwurf des ersten Zielsystems

2. LAG-Sitzung: 03. März 2022 in Ostercappeln-Schwagstorf

U.a. folgende Inhalte waren Teil der Sitzung: Beratungen und Abstimmung zum Zielsystem, Förderrahmenbedingungen, Fördertatbestände, Projektauswahlkriterien und Gewichtung der Handlungsfelder, Beratung zu Startprojekten

3. LAG-Sitzung: 30. März 2022 in Ostercappeln-Schwagstorf

U.a. folgende Inhalte waren Teil der Sitzung: Vorstellung Inhalte REK und positives Votum der LAG; abschließende Beratungen zu den Startprojekten und positives Votum der LAG

Die Struktur des Beteiligungsprozesses wurde diskutiert und sowohl mit den Vertreter/-innen der LAG als auch mit dem zuständigen Amt für regionale Landesentwicklung abgestimmt. Kontinuierlich wurden aktuelle Sitzungsergebnisse sowie Bekanntmachungen und Termine



auf der eigens eingerichteten Internetseite #mitmachen sowie auf der Webseite des Regionalmanagements publiziert, sodass interessierte Bürger/-innen immer Gelegenheit hatten, sich im Sinne einer transparenten Dokumentation über den Fortschreibungsprozess zu informieren und sich einzubringen. In der lokalen Presse (Wittlager Kreisblatt und Eichen-Linden-Kastanienblatt) erschienen im Beteiligungszeitraum insgesamt acht Pressemeldungen. Über den gesamten Zeitraum der REK-Erstellung waren rund 100 Akteur/-innen in den Prozess eingebunden.

8. Zusammensetzung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) „Wittlager Land“

Das Wittlager Land bewirbt sich nach zwei ILE-Förderperioden 2008 bis 2013 und 2014 bis 2022 erstmalig um die Anerkennung als LEADER-Region. Die Akteur/-innen im Wittlager Land arbeiten seit langer Zeit eng und vertrauensvoll in verschiedenen Gremien zusammen. Kern der bisherigen Entscheidungsstrukturen ist die ILE-Steuerungsgruppe, in der überwiegend Vertreter/-innen der Gemeindeverwaltungen ergebnisorientiert und vertrauensvoll zusammengearbeitet haben. Ergänzt wurde dieses Gremium durch die einmal pro Jahr tagende ILE-Lenkungsgruppe, in der WiSo-Partner/-innen aus den einzelnen Handlungsfeldern vertreten waren. Diese beiden Arbeitsgremien werden zukünftig von der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Wittlager Land abgelöst. Damit geht jedoch kein vollständiger Bruch der bisher eingeübten und bewährten Strukturen der Zusammenarbeit einher. Die kommunalen Vertreter/-innen aus den ILE-Gremien werden in gleicher Zusammensetzung auch zukünftig in der LAG vertreten sein. Dazu gehören qua Amt die drei Gemeindebürgermeister/-innen sowie die Bauamtsleiter der Gemeinden Bad Essen und Ostercappeln und der Leiter des Fachdienstes Strategische Entwicklung in Bohmte. Die Gemeindebürgermeister/-innen erhalten in der LAG Stimmrecht. Die Fachdienstleiter sind beratende Mitglieder in der LAG und erhalten bei Abwesenheit der/des entsprechenden Hauptverwaltungsbeamten vertretungsweise Stimmrecht.

Folgende *kommunale Akteure* sind Mitglied in der LAG Wittlager Land:

Person	Funktion	Kommune
Stimmberechtigtes LAG-Mitglied		
Ballmeyer, Erik	Gemeindebürgermeister	Gemeinde Ostercappeln
Natemeyer, Timo	Gemeindebürgermeister	Gemeinde Bad Essen
Strotmann, Tanja	Gemeindebürgermeisterin	Gemeinde Bohmte
Beratendes LAG-Mitglied mit Vertretungsregelung		
Borgmeier, Michael	FD Planen und Bauen	Gemeinde Ostercappeln
Dunkhorst, Alf	FD Strategische Entwicklung	Gemeinde Bohmte
Pante, Andreas	FD Umwelt, Planen und Bauen	Gemeinde Bad Essen

Ergänzt wird das Gremium durch WiSo-Partner/-innen, die sich aufgrund ihrer fachlichen Expertise und ihrer Funktion jeweils einem der vier Handlungsfelder zuordnen lassen. So repräsentiert die LAG ein für alle relevanten Themen ein hohes Maß an Fachlichkeit bei der späteren Bewertung der eingereichten Förderanträge und bei der Evaluation des LEADER-Prozesses. Selbstverständlich können sich alle LAG-Mitglieder zu allen Handlungsfeldern einbringen.



Mit der Besetzung der LAG sind die wesentlichen Interessengruppen, die sich aus der Strategie ableiten, berücksichtigt, u.a.: Kommunen, Umweltbildung, Handel und Gewerbe (Wirtschaft), Senior/-innen, Kinder und Jugendliche, Vereine und Verbände sowie Akteur/-innen aus dem Bereich Tourismus und Kultur, freie Jugendhilfe/Integration und Landwirtschaft. Außerdem wurde darauf geachtet, dass die drei Gemeinden Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln durch die Besetzung der Wirtschafts- und Sozialpartner/-innen aufgrund ihres Wohn- und/oder Wirkungsortes gleichwertig vertreten sind.

Alle Mitglieder der LAG waren bereits in die Fortschreibung des REK involviert und haben an den digitalen Thementischen (vgl. Kap. 7) teilgenommen. Aus diesem Grund sind die Akteur/-innen die idealen Partner/-innen für Entscheidungen und die Gestaltung der REK-Umsetzung.

Folgende WiSo-Partner/-innen sind Mitglied in der LAG Wittlager Land:

Person	Institution	Handlungsfeld
Stimmberechtigtes LAG-Mitglied		
Frese, Jens Holger	Hauptverband des Osnabrücker Landvolkes (HOL) - Vorsitzender des Kreisverbands Wittlage	Wirtschaft und Daseinsvorsorge
Ludzay, Annette	Privatperson	Tourismus und Kultur
Neuber, Ivo	Schullandheim Barkhausen – Leiter der Einrichtung	Natur-, Umwelt- und Klimaschutz
Zahn, Marianne	Sozialverband Deutschland – Kreisschatzmeisterin Kreisverband Osnabrück	Gesellschaftliches Miteinander
Beratendes LAG-Mitglied mit Vertretungsregelung		
Asshorn, Anna	Fairtrade-Region Wittlager Land, Sprecherin der Steuerungsgruppe	Gesellschaftliches Miteinander
Hünefeld-Linkermann, Juliane	Industrie- und Handelskammer Osnabrück – Emsland - Grafschaft Bentheim	Wirtschaft und Daseinsvorsorge
Pauls, Wolfgang	Verein für Umwelt und Naturschutz Bohmte e.V.	Natur-, Umwelt- und Klimaschutz
Winkler, Susanne	Kulturring der Gemeinde Ostercappeln e.V. (KURIOS) – Vorsitzende des Vereins	Tourismus und Kultur

Die Zusammensetzung der LAG „Wittlager Land“ spiegelt grundsätzlich die ermittelten Handlungsfelder der Entwicklungsstrategie der Region wider. Es wurde bei der Zusammensetzung der LAG bewusst die kleinstmögliche Größe des Gremiums gewählt, um Entscheidungs- und Abstimmungsprozesse nicht unnötig aufzublähen. Außerdem stellt eine kleinere Gruppengröße eine kompaktere Basis für die vertrauensvolle und konsensorientierte Zusammenarbeit zugunsten der Region Wittlager Land dar.

Schließlich werden bei der Besetzung der LAG folgende Faktoren berücksichtigt:

- Neben den drei stimmberechtigten kommunalen Vertreter/-innen gibt es vier stimmberechtigte Vertreter/-innen aus unterschiedlichen Bereichen der Kategorie Wirtschaft



und Soziales. Somit sind über 50 % der LAG-Mitglieder WiSo-Partner/-innen oder andere Vertreter/-innen der Zivilgesellschaft.

- Daraus folgt gleichermaßen, dass keine Interessengruppe einen höheren Anteil als 49% in der LAG repräsentiert.
- Sechs der 15 stimmberechtigten bzw. vertretungsweise stimmberechtigten Mitglieder der LAG sind weiblich. Der Frauenanteil beträgt damit 40%.

Neben den Vertreter/-innen der Kommunen und aus dem Bereich Wirtschaft und Soziales sind das Amt für regionale Landesentwicklung und der Landkreis Osnabrück als beratende Mitglieder ohne Stimmrecht in der LAG vertreten. Sie standen bereits im ILE-Kontext beratend zur Seite, brachten wichtige Impulse in die Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzepts ein und werden genauso konstruktiv die spätere Umsetzungsphase begleiten.

Folgende beratende Mitglieder gehören der LAG an:

Person	Funktion
Bendig, Uwe-Heinz	Amt für regionale Landesentwicklung, Geschäftsstelle Osnabrück, Dezernatsteilleiter
Buß, Christian	Amt für regionale Landesentwicklung, Geschäftsstelle Osnabrück
Dr. Wilkens, Winfried	Landkreis Osnabrück, Vorstand

Zu Beginn der neuen Förderperiode wird die LAG über die Aufnahme weiterer LAG-Mitglieder mit rein beratender Funktion abstimmen.

9. Struktur der LAG

Die LAG „Wittlager Land“ besitzt keine eigene Rechtsform. Die Arbeitsweise sowie die Entscheidungsfindung werden über die Geschäftsordnung der LAG geregelt. Die Geschäftsordnung gewährleistet ein transparentes und nachvollziehbares Vorgehen in den folgenden Aufgabenbereichen (aus § 3 Geschäftsordnung im Anhang):

- Umsetzung, Änderung und Anpassung des Regionalen Entwicklungskonzepts für das „Wittlager Land“
- Projektauswahl nach von der LAG festgelegten Auswahlkriterien (im Rahmen der REK-Förderrahmenbedingungen)
- Evaluation, inklusive Erstellung der erforderlichen Berichte und Nachweise
- Vernetzung der LEADER-Aktivitäten, Beteiligung an den Aktivitäten der vorhandenen Netzwerke auf nationaler und EU-Ebene, inklusive Teilnahme am LEADER-Lenkungsausschuss in Niedersachsen
- Information der Öffentlichkeit über Aktivitäten und Ergebnisse der Arbeit
- Mobilisierung der Bevölkerung zur Mitwirkung an der Umsetzung des REK
- ggfs. Beratung von Projektträger/-innen (z.B. an Thementischen oder in Arbeitskreisen)

9.1 Entscheidungsfindung und Arbeitsweise

Die Entscheidungsfindung und Arbeitsweise der LAG „Wittlager Land“ ist insbesondere im § 12 der Geschäftsordnung geregelt. Die LAG ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist und diese zu mindestens 50% nicht den kommunalen Bereich vertreten. Für den Fall, dass einzelne stimmberechtigte WiSo-Partner/-innen nicht anwesend sein können, geht das Stimmrecht auf die beratenden WiSo-Mitglieder aus dem entsprechenden Handlungsfeld über. Sollte die Zahl der kommunalen Vertreter/-innen trotzdem die Zahl der stimmberechtigten WiSo-Partner/-innen übersteigen, kann eine Entscheidung unter Stimmverzicht seitens der kommunalen Vertreter/-innen herbeigeführt werden. Ist die LAG aufgrund eines kurzfristigen Ausfalls von Mitgliedern nicht beschlussfähig, und der Stimmverzicht ist nicht möglich, kann in der Sitzung ein Vorbehaltsbeschluss gefasst werden. In diesem Fall werden die Voten der stimmberechtigten Mitglieder im Nachgang schriftlich eingeholt.

Bei Bedarf werden durch die LAG Thementische bzw. thematische Arbeitskreise zur Projektentwicklung eingerichtet (§ 13). Die Arbeitskreissitzungen sind öffentlich und werden 14 Tage im Voraus angekündigt.

Aus der Reihe der LAG-Mitglieder wird ein Vorstand gewählt, der sich paritätisch aus einer Person aus dem kommunalen Bereich und einer Person aus der Runde der WiSo-Partner/-innen zusammensetzt. Die Vorstandsmitglieder bleiben maximal zwei Jahre im Amt, können aber wiedergewählt werden. Der Vorstand hat die Aufgabe, die LAG zu vertreten, LAG-Sitzungen vorzubereiten und zu leiten (§8).

Die Auswahl förderwürdiger Projekte erfolgt anhand der in Kapitel 11 dargestellten Auswahlkriterien. Das Regionalmanagement nimmt anhand formaler Bewertungskriterien eine Vorbewertung und Einordnung vor. Die Auswertung wird der LAG transparent und übersichtlich dargestellt. Im Rahmen der LAG-Sitzung werden die eingereichten Projekte und Projektbewertungen durch die LAG geprüft und ggf. angepasst. Die Entscheidung über die Auswahl der Projekte trifft ausschließlich die LAG unter Berücksichtigung der im REK festgelegten Förderatbestände und qualitativen Projektauswahlkriterien. Die Ergebnisse der Abstimmungen sowie die Beschlüsse werden protokolliert und veröffentlicht. Die LAG Wittlager Land tagt grundsätzlich öffentlich. Eine graphische Darstellung zur Struktur der LAG ist in Abbildung 23 dargestellt.

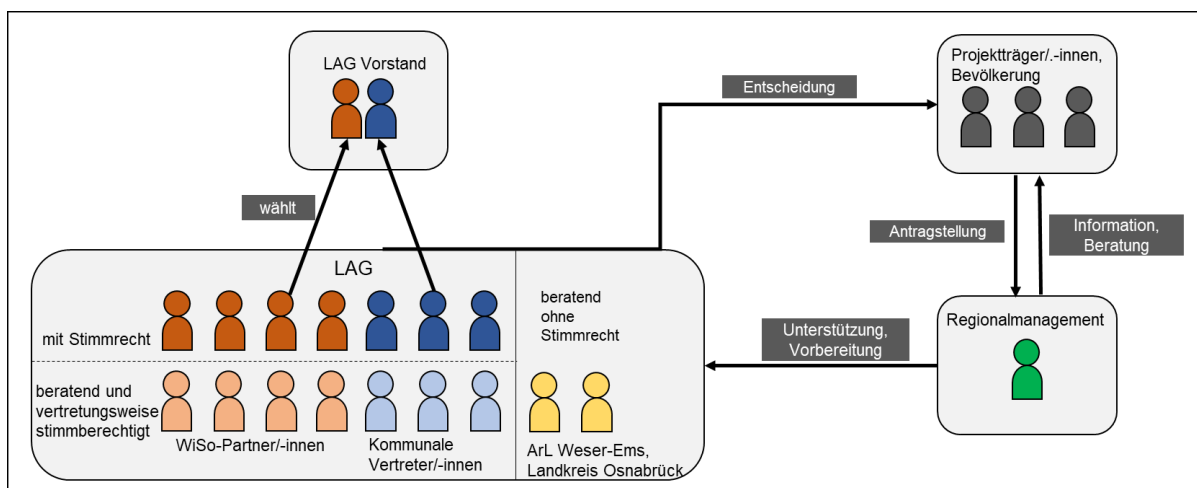


Abbildung 23: Organisation der LEADER-Region "Wittlager Land"

Darstellung: pro-t-in GmbH



9.2 Geschäftsstelle und Regionalmanagement

Zur Unterstützung der LAG bei der Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie wird zukünftig ein Regionalmanagement eingesetzt, das mit folgenden Aufgaben betraut wird:

- Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung von LAG-Sitzungen
- Beratung und Unterstützung der Lokalen Aktionsgruppe, z.B. in Form eines Auswertungsvorschlags eingereichter Projektvorschläge
- Moderation der Arbeits- und Projektgruppen
- Einbindung relevanter Akteur/-innen
- Beratung von Projektträger/-innen und interessierten Bürger/-innen zu (alternativen) Fördermöglichkeiten, Projektentwicklung und Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten
- Öffentlichkeitsarbeit für die LAG u.a. mit Pflege einer Webseite und eines Social-Media-Kanals
- Maßnahmen zur Einbindung der Bevölkerung; Veranstaltungen zur Information und Sensibilisierung über den LEADER-Prozess
- Vernetzung mit Kooperationspartner/-innen sowie mit LEADER-Regionen im Landkreis Osnabrück und dem Diepholzer Land
- Vorbereitung und Unterstützung von Evaluierungsmaßnahmen; Erstellung der Jahresberichte; Begleitung von Evaluationsworkshops

Für das Regionalmanagement ist eine ganze Personalstelle vorgesehen, die von einem externen Büro besetzt werden soll. Der für die Finanzierung des Regionalmanagements notwendige regionale Eigenanteil wird über den gemeinschaftlichen Regionalfonds der beteiligten Kommunen bereitgestellt.

Die Geschäftsstelle der LAG ist wie folgt zu erreichen:

Gemeinde Bohmte
Bremer Straße 4
49163 Bohmte
Tel. 05471/808-38
Fax. 05417/808-99
dunkhorst@bohmte.de



10. Förderbedingungen

10.1 Zuwendungsempfänger/-innen, Zuwendungshöhe und Antragstermine

Im Rahmen der Förderung werden keine Antragsteller/-innen ausgeschlossen. Die Zuwendungshöhe orientiert sich an der jeweiligen Rechtsform der Antragstellenden. Als förderfähige Kosten gelten die Nettokosten der Maßnahme (vorbehaltlich der endgültigen Aussage durch das niedersächsische Landwirtschaftsministerium zur Zuwendungs- und Finanzierungsart).

Die LEADER-Zuwendung wird als nicht rückzahlbarer Zuschuss in Form einer Anteilfinanzierung zur Projektförderung gewährt.

Grundsätzlich sind andere Förderungen vorrangig zu nutzen, es sei denn, dass die anderweitige Förderung nicht oder nicht allein geeignet ist, die Ziele des LEADER REK in gleichem Umfang zu erfüllen.

Zuwendungsempfänger/-innen

- **Öffentliche Antragsteller/-innen**

Gemeinden und Gemeindeverbände

Zuwendungshöhe

- Bis zu 55 % der förderfähigen Kosten
- Projekte mit einem Zuwendungsbedarf von weniger als 1.000 EUR werden nicht gefördert.

Bonusregelung:

- Der Fördersatz erhöht sich um 10 %-Punkte bei
 - interkommunalen Projekten (Auswirkung oder Einbindung auf/von mind. zwei Kommunen),
 - Kooperationsprojekten mit Nachbarregionen,
 - Regionalmanagement **oder**
 - innovativen Projekten, wenn sie
 - einen neuen Ansatz verfolgen,
 - einen Wandel auslösen (oder eine Veränderung bewirken) und
 - einen modellhaften Charakter aufweisen können.

Der Ansatz gilt als neu, wenn er in der Region bisher nicht verfolgt wurde.

Höchstförderung: 150.000 EUR

- Ausnahmeregelung:
 - Keine Höchstförderung für den Fördertatbestand Regionalmanagement/Laufende Kosten der LAG
 - Wegebau: 40 % der förderfähigen Kosten (nur ausgewiesene Rad-, Reit- und Wanderwege, Höchstförderung 25.000 €)
 - Personalkosten werden mit max. 10.000 EUR pro Jahr gefördert



Zuwendungsempfänger/-innen

- **gemeinnützige juristische Personen**
 - Nachweis des Status der Gemeinnützigkeit (z.B. Freistellungsbescheid, der auf Antrag vom zuständigen Finanzamt gewährt wird)

Zuwendungshöhe

- Bis zu 55 % der förderfähigen Kosten
- Ergänzend ist eine Kofinanzierung aus öffentlichen Mitteln von $\frac{1}{4}$ der EU-Förderung (LEADER) erforderlich, sofern der/die Antragsteller/-in die Eigenmittel nicht als kofinanzierungsfähige öffentliche Mittel einbringen kann.
- Projekte mit einem Zuwendungsbedarf von weniger als 1.000 EUR werden nicht gefördert.

Bonusregelung:

- Der Fördersatz erhöht sich um 10 %-Punkte bei
 - interkommunalen Projekten (Auswirkung oder Einbindung auf/von mind. zwei Kommunen) **oder**
 - innovativen Projekten, wenn sie
 - einen neuen Ansatz verfolgen,
 - einen Wandel auslösen (oder eine Veränderung bewirken) und
 - einen modellhaften Charakter aufweisen können.

Der Ansatz gilt als neu, wenn er in der Region bisher nicht verfolgt wurde.

Höchstförderung: 40.000 EUR

- Ausnahmeregelung:
 - Personalkosten werden mit max. 10.000 EUR pro Jahr gefördert



Zuwendungsempfänger/-innen

- **Sonstige Antragsteller/-innen**
 - sonstige natürliche und andere juristische Personen des privaten Rechts
 - sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts

Zuwendungshöhe

- Bis zu 35 % der förderfähigen Kosten
- Ergänzend ist eine Kofinanzierung aus öffentlichen Mitteln von $\frac{1}{4}$ der EU-Förderung (LEADER) erforderlich, sofern der/die Antragsteller/-in die Eigenmittel nicht als kofinanzierungsfähige öffentliche Mittel einbringen kann.
- Projekte mit einem Zuwendungsbedarf von weniger als 500 EUR werden nicht gefördert.

Bonusregelung:

- Der Fördersatz erhöht sich um 10 %-Punkte bei
 - interkommunalen Projekten (Auswirkung oder Einbindung auf/von mind. zwei Kommunen) **oder**
 - innovativen Projekten, wenn sie
 - einen neuen Ansatz verfolgen,
 - einen Wandel auslösen (oder eine Veränderung bewirken) und
 - einen modellhaften Charakter aufweisen können.

Der Ansatz gilt als neu, wenn er in der Region bisher nicht verfolgt wurde.

Höchstförderung: 30.000 EUR

- Ausnahmeregelung:
 - Personalkosten werden mit max. 10.000 EUR pro Jahr gefördert

Antragstermine (für öffentliche, gemeinnützige juristische Personen und sonstige Antragsteller/-innen)

Anträge sollten vier Wochen vor der LAG-Sitzung beim Regionalmanagement eingereicht werden. Die Verteilung des Budgets auf die einzelnen Antragstermine nimmt die LAG vor. (vgl. hierzu Kap. 12).



10.2 Struktur der Fördertatbestände

Vorbemerkung: Die Fördertatbestände werden je Handlungsfeld aufgestellt. In jedem Handlungsfeld werden drei Fördertatbestände berücksichtigt:

- Förderung investiver Maßnahmen
Als investive Maßnahmen werden in der Regel Projekte oder Teile von Projekten bezeichnet, in denen Anschaffungen oder bauliche Aktivitäten enthalten sind.
- Förderung nicht-investiver Maßnahmen
Als nichtinvestive Vorhaben werden in der Regel Maßnahmen zu Projektentwicklung, Umsetzungsbegleitung, Vernetzung, Marketing und Sensibilisierung (Konzepte, Studien, Projektmanagements, Qualifizierungsmaßnahmen, Vernetzungs- und Vermarktungskampagnen u.a.) bezeichnet.
- Förderung von Personalkosten als Anschubfinanzierung.

Diesen Fördertatbeständen werden einerseits beispielhafte Förderbereiche zugeordnet, die jedoch nicht abschließend sind, sondern vielmehr beispielhaft Fördermöglichkeiten aufzeigen. Dort wo notwendig, werden negative Fördertatbestände benannt, die von einer Förderung ausgeschlossen sind.

Als allgemeine Vorgabe dienen die Regelungen gemäß der aktuell gültigen Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Umsetzung von LEADER (LEADER-Richtlinie).

Stärkung des gesellschaftlichen Miteinanders im Wittlager Land

Das Wittlager Land ist geprägt von einer großen Identifikation der Menschen mit ihrer Region. Die daraus resultierende gelebte Solidarität und Gemeinschaft zeichnen das Wittlager Land aus. Es sollen Maßnahmen gefördert werden, die zur Stärkung des sozialen Gemeinschaftslebens beitragen und das gesellschaftliche Engagement in den Fokus nehmen.

- Förderung von **investiven Maßnahmen** zur Stärkung des gesellschaftlichen Miteinanders
 - Zum Beispiel
 - Maßnahmen zur barrierefreien Gestaltung
 - Maßnahmen zur Schaffung der Voraussetzungen zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, u.a. leichte Sprache im öffentlichen Raum (visuelle) Ausschilderung, taktile Systeme etc.
 - Maßnahmen zur Umsetzung/Verbesserung von (offenen) gemeinschaftlichen Dialogorten
 - Maßnahmen zur Umsetzung/Verbesserung von vereinsgebundenen Orten zur Entfaltung des ehrenamtlichen Engagements
 - Maßnahmen zur Umsetzung/Verbesserung von (offenen) gemeinschaftlichen Dialogorten (sowohl generationenverbindend als auch zielgruppenspezifisch, u.a. für Kinder und Jugendliche sowie Senior/-innen) etc.
 - innovative Ansätze und Vorhaben zur Umsetzung mobiler Treffpunkte
 - Konzepte und modellhafte Beschaffung öko-fairer Produkte in überregionalem Kontext



- ...
- Von der Förderung ausgeschlossen sind
 - Maßnahmen, die gemäß der niedersächsischen Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Umsetzung von LEADER von einer Förderung ausgeschlossen sind. [Förderausschlüsse der nds. LEADER-Richtlinie hier einfügen]
- Förderung von **nicht-investiven Maßnahmen** zur Stärkung des gesellschaftlichen Miteinanders
 - Zum Beispiel
 - gemeinschaftsbildende Veranstaltungen und Maßnahmen zur Unterstützung der Integration und Inklusion (Konzeption, Umsetzung und Durchführung), u.a. auch gemeinsame Aktionen sowie Angebote (wie Wittlager Mahlzeit)
 - Maßnahmen zur Schaffung der Voraussetzungen zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, u.a. Maßnahmen/Beratungen zur Unterstützung der Integration und Inklusion
 - (vorbereitende) Studien, Konzepte und Analysen, u.a. zur Umsetzung geeigneter Maßnahmen zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, Analyse zur ökofairen-Beschaffung und Lagerung, alternative Wohnformen/bedarfsgerechte Wohnentwicklung in der Region (z.B. Nachnutzung landwirtschaftlicher Höfe, Senior/-innen-WGs, Wohnen gegen Hilfe)
 - Kommunikation/Marketing, Kampagnen und Werbung/Printprodukte, u.a. zur Unterstützung der Fairtrade-Region Wittlager Land, Ansprache/Einbindung für/von ehrenamtliches/m Engagement
 - digitale Angebote (wie Plattformen, Webseiten und Apps für die interne und/oder externe Kommunikation) zur Unterstützung des gesellschaftlichen Lebens und der Teilhabe
 - Konzeption, Umsetzung und Durchführung von Netzwerken, Veranstaltungen/Moderation und Exkursionen
 - Fortbildung und Qualifizierung von Akteur/-innen
 - Maßnahmen zur Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements
 - ...
 - Von der Förderung ausgeschlossen sind
 - Maßnahmen, die gemäß der niedersächsischen Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Umsetzung von LEADER von einer Förderung ausgeschlossen sind. [Förderausschlüsse der nds. LEADER-Richtlinie hier einfügen]



Stärkung des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzes/Klimafolgenanpassung im Wittlager Land

Mit seiner vielfältigen Landschaftsstruktur besitzt das Wittlager Land einen individuellen Naturraum. Die Region liegt im Natur- und Geopark TERRA.vita und ist geprägt durch das Wiehengebirge im Süden, das Venner Moor im Norden sowie die Hunte mit ihren Nebengewässern. Es sollen Maßnahmen gefördert werden, die zur Sicherung und dem Schutz der Landschaft sowie der Umwelt in der Region beitragen. Hierzu zählen auch der Umgang mit dem Klimawandel und die Klimafolgenanpassung.

Förderung von **investiven Maßnahmen** zur Stärkung der Infrastruktur im Kontext von Natur-, Umwelt- und Klimaschutz sowie Klimafolgenanpassung

- Zum Beispiel
 - stationäre Informationsvermittlungsangebote, wie Lehrpfade und Informationstafeln (qualitative Aufwertung und bedarfsgerechte Neuanlagen)
 - (kleinere) Maßnahmen zur Stärkung des Klima- und Umweltschutzes/Klimafolgenanpassung in der Region, u.a. Streuobstwiesen, kleinere Maßnahmen zur Begrünung etc.
 - infrastrukturelle Aufwertung der Begleitinfrastruktur zur Qualitätssteigerung des (alltäglichen) Radverkehrs
 - investive Maßnahmen zur Unterstützung von (alternativen) Mobilitätsmodellen/-formen, u.a. Sharing-Modelle, Lastenräder, Ladeinfrastruktur
 - Umsetzung (kleinerer) Maßnahmen zur Unterstützung des Wassermanagements
 - ...
- Von der Förderung ausgeschlossen sind
 - Maßnahmen, die gemäß der niedersächsischen Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Umsetzung von LEADER von einer Förderung ausgeschlossen sind. [Förderausschlüsse der nds. LEADER-Richtlinie hier einfügen]
- Förderung von **nicht-investiven Maßnahmen** zur Stärkung des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzes sowie der Klimafolgenanpassung
 - Zum Beispiel
 - Printprodukte
 - digitale Angebote (wie Plattformen, Webseiten und Apps für die interne und/oder externe Kommunikation)
 - Kommunikation/Marketing, Kampagnen und Werbung, u.a. für die Sensibilisierung zur nachhaltigen Mobilität, Umwelt und Klimafolgenanpassung
 - Konzeption, Umsetzung und Durchführung von Netzwerken, Veranstaltungen und Exkursionen
 - Begleitende Moderation von Veranstaltungen und Prozessen
 - Fortbildung und Qualifizierung von Akteur/-innen
 - (vorbereitende) Studien, Konzepte und Analysen
 - Begleitung und Umsetzung von Wettbewerben



- ...
- Von der Förderung ausgeschlossen sind
 - Maßnahmen, die gemäß der niedersächsischen Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Umsetzung von LEADER von einer Förderung ausgeschlossen sind. [Förderausschlüsse der nds. LEADER-Richtlinie hier einfügen]

Stärkung des Tourismus und der Kultur im Wittlager Land

Das Wittlager Land ist als Teil der VarusRegion im Osnabrücker Land in eine starke touristische Destination eingebunden. Die vielfältigen Landschafts- und Kulturelemente mit dem Wiehengebirge, den Moorbereichen sowie den Wasserflächen profilieren die Region als eine abwechslungsreiche Erlebnisregion. Als Fairtrade-Region positioniert sich das Wittlager Land klar in den Bereichen Nachhaltigkeit und Slow Tourism. Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung sind die vorhandenen Potenziale intensiv zu nutzen und auszubauen und damit entsprechende Maßnahmen zu fördern.

Förderung von **investiven Maßnahmen** zur Stärkung der touristischen und kulturellen Infrastruktur

- Zum Beispiel
 - kleinere baulich-materielle Maßnahmen zur Stärkung kultureller Einrichtungen, u.a. Ausstattung und bauliche Maßnahmen an regionalen Museen und heimatkundlichen Einrichtungen
 - rad- und wandertouristische Infrastruktur in der Region, u.a. Raststationen, wegebegleitende Infrastruktur und Reparaturstationen
 - infrastrukturelle Aufwertung touristischer Ziele, u.a. Ausschilderung, bedarfsgerechte bauliche Maßnahmen zur qualitativen Steigerung von touristischen Zielen wie barrierefreie Gestaltung
 - modellhafte Umsetzung von Maßnahmen individueller Übernachtungsmöglichkeiten
 - infrastrukturelle Aufwertung/Anlage des Wegenetzes/von Wegen und Maßnahmen zur Überquerung von Naturhindernissen, u.a. Verbesserung der touristischen Wegeinfrastruktur, touristische Lückenschlüsse, kleinere Brückenbauwerke
 - ...
- Von der Förderung ausgeschlossen sind
 - Aufwertung/Anlage von Wegen, die nicht multifunktional ausgelegt sind, also u.a. nicht mit ausgewiesenen Rad-, Reit- und Wanderwegen übereinstimmen
 - Maßnahmen, die gemäß der niedersächsischen Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Umsetzung von LEADER von einer Förderung ausgeschlossen sind. [Förderausschlüsse der nds. LEADER-Richtlinie hier einfügen]



- Förderung von **nicht-investiven Maßnahmen** zur Stärkung des Tourismus
 - Zum Beispiel
 - Printprodukte
 - digitale Angebote (wie Plattformen, Webseiten und Apps)
 - Kommunikation/Marketing, Kampagnen und Werbung
 - Fortbildung und Qualifizierung von Akteur/-innen
 - Konzeption, Umsetzung und Durchführung von Veranstaltungen, Netzwerktreffen und Moderation
 - Innovative Angebote, u.a. digitale Plattformen (Austausch und Ressourcen)
 - Erstellung und Umsetzung von Produkten zu Erhalt und Weitergabe von (regionalem/heimatkundlichem) Wissen, u.a. Plattformen, Printprodukte und
 - (vorbereitende) Studien, Konzepte und Analysen zur kulturellen und touristischen Stärkung der Region
 - ...
 - Von der Förderung ausgeschlossen sind
 - Maßnahmen, die gemäß der niedersächsischen Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Umsetzung von LEADER von einer Förderung ausgeschlossen sind. [Förderausschlüsse der nds. LEADER-Richtlinie hier einfügen]

Stärkung der regionalen/lokalen Wirtschaft und Daseinsvorsorge im Wittlager Land

Die strukturelle Entwicklung im Wittlager Land basiert grundsätzlich auf einem guten Branchenmix im Bereich der kleinen und mittleren Betriebe sowie einer vorhandenen Versorgungsinfrastruktur. Insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels sowie den Auswirkungen der Corona-Pandemie sind Maßnahmen zu fördern, die eine nachhaltige Sicherung und Entwicklung der regionalen Wirtschaft sowie der bestehenden Versorgungsinfrastruktur im Wittlager Land fokussieren.

- Förderung von **investiven Maßnahmen** zur Stärkung der regionalen/lokalen Wirtschaft/Landwirtschaft und Daseinsvorsorge
 - Zum Beispiel
 - (modellhafte) Umsetzung alternativer Versorgungsmodelle, z.B. mobile Angebote, Umsetzung stationärer Angebote unter Einbindung ehrenamtlich getragener Strukturen, etc.
 - Maßnahmen zur Steigerung der Sicht- und Erreichbarkeit des örtlichen Handels, u.a. Leitsysteme für ruhenden Verkehr, barrierefreie Gestaltung, Ausschilderung
 - (modellhafte) Maßnahmen zur Vermarktung und Entwicklung regionaler Produkte, u.a. (offene) Dorfläden (RegioAutomaten, SB-Shops), innovative mobile Angebote
 - investive Maßnahmen zur Schaffung von Aufenthaltsqualität in den Orten, u.a. Möblierung, Begrünung, strukturelle Maßnahmen



- (modellhafte) Maßnahmen zur Unterstützung des Arbeitslebens in der Region, u.a. Co-Working-Spaces (auch in Leerständen oder Umnutzungsobjekten)
 - digitale Angebote (wie Plattformen, Webseiten und Apps für die interne und/oder externe Kommunikation)
 - ...
- Von der Förderung ausgeschlossen sind
 - Maßnahmen, die gemäß der niedersächsischen Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Umsetzung von LEADER von einer Förderung ausgeschlossen sind. [Förderausschlüsse der nds. LEADER-Richtlinie hier einfügen]
- Förderung von **nicht-investiven Maßnahmen** zur Stärkung der regionalen/lokalen Wirtschaft und Daseinsvorsorge
 - Zum Beispiel
 - Printprodukte
 - digitale Angebote (wie Plattformen, Webseiten und Apps für die interne und/oder externe Kommunikation) zur Stärkung der Wirtschaft/Landwirtschaft
 - Kommunikation/Marketing, Kampagnen und Werbung, u.a. für die Stärkung des örtlichen Handels/Wirtschaft, zur Sicherung von Fachkräften in der Region
 - Konzeption, Umsetzung und Durchführung von Veranstaltungen und Messen zur Fachkräftesicherung
 - innovative Veranstaltungs- und Exkursionsformate zur Stärkung regionaler Wirtschaftsnetzwerke
 - (vorbereitende) Konzepte und Analysen zur Umsetzung alternativer ehrenamtlich getragener Versorgungsmodelle
 - Fortbildung und Qualifizierung von Akteur/-innen
 - (vorbereitende) Studien, Konzepte und Analysen, u.a. zur Potenzialermittlung von CO-Working, alternativer Versorgungsmodelle, Stärkung der örtlichen Wirtschaft etc.
 - ...
 - Von der Förderung ausgeschlossen sind
 - Maßnahmen, die gemäß der niedersächsischen Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Umsetzung von LEADER von einer Förderung ausgeschlossen sind. [Förderausschlüsse der nds. LEADER-Richtlinie hier einfügen]



Handlungsfeldübergreifende Förderung:

- Personalkosten und Maßnahmen im Zusammenhang mit der Begleitung und Umsetzung des LEADER-Prozesses (Laufende Kosten der LAG/Regionalmanagement)
 - Zum Beispiel
 - Regionalmanagement/Geschäftsstelle der LAG inklusive aller Personal- und Sachkosten zur Unterstützung der LAG
 - Kosten für Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung der lokalen Akteur/-innen
 - Durchführung von Schulungen, Teilnahme an Schulungen
 - Veranstaltungen, Messen
 - Vernetzungsaktivitäten im Rahmen der LEADER-Netzwerke
 - Unterstützung durch Dritte
 - Von der Förderung ausgeschlossen sind
 - Maßnahmen, die gemäß der niedersächsischen Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Umsetzung von LEADER von einer Förderung ausgeschlossen sind. [Förderausschlüsse der nds. LEADER-Richtlinie hier einfügen]
- Anschubfinanzierung von Personalkosten zur nachhaltigen Begleitung handlungsfeldspezifischer Herausforderungen für ein Jahr – in Ausnahmefällen für zwei Jahre bei degressiver Staffelung
 - Zum Beispiel
 - Netzwerkmanager/-in zur Unterstützung und Stärkung der Kommunikation für die regionale Wirtschaft
 - Kommunikationsmanager/-in für Kommunikation und Marketing (Unterstützung für touristische und gastronomische Leistungsträger/-innen bei der Außendarstellung)
 - ...
 - Von der Förderung ausgeschlossen sind
 - Maßnahmen, die gemäß der niedersächsischen Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Umsetzung von LEADER von einer Förderung ausgeschlossen sind. [Förderausschlüsse der nds. LEADER-Richtlinie hier einfügen]

11. Projektauswahlkriterien

Um die erarbeitete regionale Entwicklungsstrategie inklusive der vier Handlungsfelder des Wittlager Landes in der Förderperiode 2022 – 2027 zu verwirklichen und den Entwicklungszielen näher zu kommen, müssen konkrete Projekte in der Region umgesetzt werden. Dabei können sowohl regionsweite als auch lokale Vorhaben von Bedeutung sein und das Wittlager Land stärken. Für die Auswahl von Projekten wurden Kriterien festgelegt, die ein transparentes Auswahlverfahren durch die Lokale Aktionsgruppe ermöglichen.



Projektskizzen können kontinuierlich bei der Geschäftsstelle der LAG eingereicht werden, wobei sie in der Regel vier Wochen vor der LAG-Sitzung eingegangen sein sollten. Die Beratung und Kontrolle der grundlegenden Fördervoraussetzungen wird durch das Regionalmanagement geleistet.

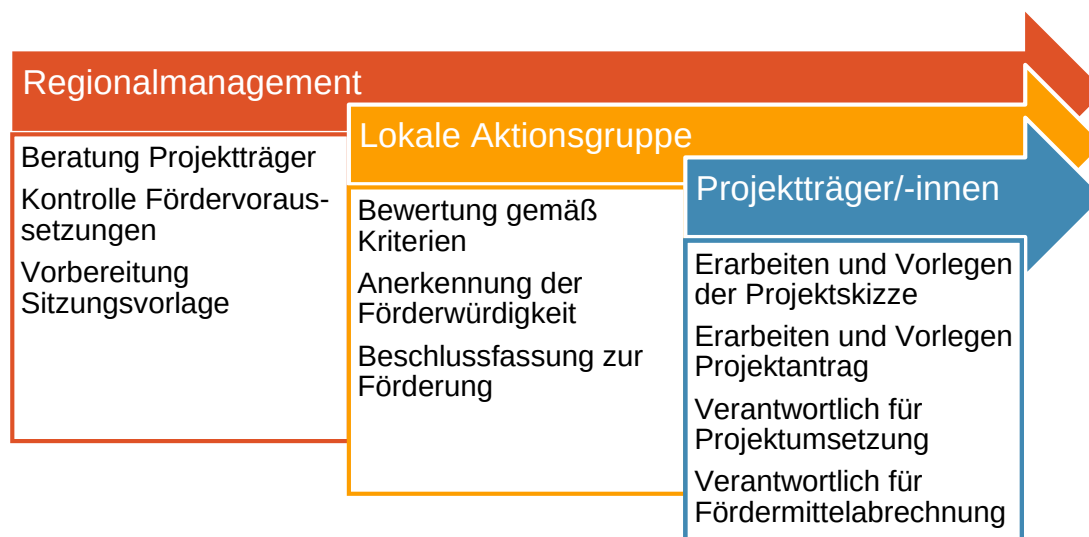


Abbildung 24: Strukturelle Aufgaben und Ablauf der Projektauswahl

Bevor ein Projekt durch die LAG bewertet wird, kontrolliert das Regionalmanagement die Fördervoraussetzungen des Projektes. Dabei sind die formalen Anforderungen als Mindestkriterien zu verstehen. Sind die formalen Projektauswahlkriterien nicht erfüllt, gelangt die Projektidee nicht in die qualitative Bewertung durch die LAG. Insgesamt muss eine Maßnahme sieben Zustimmungen in der formalen Bewertung erlangen, um für die LAG vorgesehen zu werden. Für die Kriterien „Eingereichte Unterlagen sind vollständig“, „Finanzierung ist gesichert und schlüssig“ sowie „Kostenplan liegt vor“ hat der/die Antragsteller/-in die Möglichkeit einer Nacherfüllung bei einer negativen Wertung. Die Nacherfüllung ist mit einer Frist bis vier Wochen vor der übernächsten LAG-Sitzung vorzulegen. Ansonsten wird der Antrag nicht angenommen. Weiteres regelt die Geschäftsordnung der LAG.

Projektauswahlkriterien LAG Wittlager Land			
Formale Anforderungen	Ja	Nein	Anmerkungen
Projektidee bezieht sich auf das Wittlager Land			
Projektträger/-in wohnt im Wittlager Land oder ist aufgrund ihrer/seiner Funktion für die Region tätig			
Die/der Projektträger/-in hat das Projekt hinsichtlich anderweitiger Förderungen geprüft. Es liegt keine anderweitige Förderung vor bzw. die anderweitige Förderung kann die Projektumsetzung nicht allein gewährleisten.			
Eingereichte Unterlagen sind vollständig			Falls "Nein", Möglichkeit der Nacherfüllung
Finanzierung gesichert und schlüssig			Falls "Nein", Möglichkeit der Nacherfüllung
Kostenplan liegt vor			Falls "Nein", Möglichkeit der Nacherfüllung
Beitrag zur Zielerreichung im Wittlager Land			
Formale Zwischenbewertung			7x Ja = Qualitative Bewertung



Erfüllt das Projekt die gesamten Fördervoraussetzungen, so wird es der LAG zur nächsten möglichen Sitzung zur Abstimmung vorgelegt. Dazu bereitet das Regionalmanagement eine Sitzungsvorlage mit den Ergebnissen der Erstkontrolle, einer Einschätzung des Beitrags zur Entwicklungsstrategie und einer Diskussionsgrundlage zur Bewertung der vorgelegten Projekte vor, die durch die LAG-Mitglieder im Rahmen der LAG-Sitzung beraten wird. Die qualitativen Bewertungskriterien lauten:

Qualitative Anforderungen	1 = gering	2	3	4	5 = hoch
Einfluss auf Beitrag zur Zielerreichung in den Handlungsfeldern					
Tourismus und Kultur					
Natur-, Umwelt- und Klimaschutz					
Gesellschaftliches Miteinander*					
Wirtschaft und Daseinsvorsorge					
Qualitative Begründung zur Punktevergabe					
Einbindung verschiedener Projektpartner/-innen					
... bis zu 2 Projektpartner/-innen					
... bis zu 3 Projektpartner/-innen					
... bis zu 4 Projektpartner/-innen					
... bis zu 5 Projektpartner/-innen					
Berücksichtigung der REK-Pflichtthemen Land Niedersachsen gleichwertige Lebensverhältnisse, lebendige Ortskerne, Natur-, Umwelt- u. Klimaschutz, Reduzierung der Flächeninanspruchnahme, demografische Entwicklung, Digitalisierung. Pro Pflichtthema 1 Punkt (max. 5 Punkte)					
Beitrag zu öffentlichen Belangen ...u.a. generiert einen Mehrwert in den Bereichen Barrierefreiheit, Gender Mainstreaming oder Antidiskriminierung.					
Qualitative Begründung zur Punktevergabe					
Beitrag zur Gemeinnützigkeit ...schafft einen Mehrwert für die Allgemeinheit bzw. einer größeren Bevölkerungsgruppe und ist nicht auf wirtschaftliche Ziele ausgelegt.					
Qualitative Begründung zur Punktevergabe					
Kooperationsprojekte					
... mind. 2 Dörfer					
... mind. 2 Kommunen (Gemeinden)					
... gesamte LEADER-Region					
... mind. 1 weitere LEADER-Region					
... mind. 2 weitere LEADER-Regionen					
Gesamtbewertung	Σ	0	max. 45 Punkte		
Qualitative Bewertung (Projekt prinzipiell förderwürdig bei mind. 18 Punkten)					
*Im Rahmen der qualitativen Anforderungen erhalten Projekte und Maßnahmen bei gleicher Punktzahl den Zuschlag, die im Handlungsfeld „Gesellschaftliches Miteinander“ die meisten Punkte generiert haben					



Die Projektauswahlkriterien werden von der LAG Wittlager Land als Leitfaden für die zielgerichtete Bewertung und Diskussion gemäß der vereinbarten Entwicklungsstrategie verwendet.

12. Finanzplan

Bereits in der Vergangenheit als ILE-Region haben die beteiligten Kommunen Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln ein gemeinsames Regionsbudget eingestellt, aus dem u.a. das Regionalmanagement sowie gemeinsame Maßnahmen und Projekte bezahlt wurden. Dieses Regionsbudget soll auch zukünftig bereitgestellt werden. Das Wittlager Land möchte damit ein erfolgreich implementiertes Finanzierungsmodell fortsetzen.

Grundsätzlich wird das Regionsbudget zur Kofinanzierung der Teilmaßnahme "Laufende Kosten der LAG/Regionalmanagement" dienen. Insgesamt beziehen sich die „Laufenden Kosten der LAG/Regionalmanagement“ neben den Personal- und Sachkosten auch auf Kosten für Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung der lokalen Akteur/-innen, die Durchführung von sowie die Teilnahme an Schulungen, die Durchführung von Veranstaltungen und Messen, Vernetzungsaktivitäten im Rahmen der LEADER-Netzwerke sowie die Unterstützung durch externe Expert/-innen und die Verbesserung der Bewertungsmethoden und die Fortschreibung des REK im Rahmen der Selbstevaluierung.

Darüber hinaus dient das Regionsbudget als projektunabhängiger Förderfonds, der u.a. zur Grundfinanzierung von kleineren Projektvorhaben einsetzbar ist, die nicht über LEADER abgebildet werden. Damit verdeutlichen die beteiligten Akteur/-innen, dass nicht eine einseitige Fokussierung auf die Fördermöglichkeiten über LEADER vorliegt. So wird erreicht, dass auch kleinere Maßnahmen zur Entwicklung der Region (auch über LEADER-Fördermöglichkeiten hinaus) umgesetzt werden können.

Die Bereitschaft der beteiligten Kommunen, Eigenmittel für die Kofinanzierung bereitzustellen, wird mit dieser Finanzierungszusage dokumentiert.

Um die Bereitschaft der kooperativen Zusammenarbeit und Finanzierung des gemeinsamen Prozesses zu unterstreichen, stellen die drei Gemeinden zukünftig zusammen einen jährlichen Betrag in Höhe von 115.000,00 EUR in ihren Haushalten bereit. Davon wird ein Betrag von ca. 72.600,00 EUR in den Regionalfonds zur Kofinanzierung der laufenden Kosten von LAG und Regionalmanagement eingezahlt. Weitere 15.000,00 EUR werden als Regionsbudget zur Kofinanzierung von kleineren Projektvorhaben zur Verfügung gestellt. Die weiteren 30.000,00 EUR werden für Maßnahmen der Kommunen im Zusammenhang mit LEADER verwendet, die nicht förderfähig sind, aber in der Vergangenheit über die integrierte ländliche Entwicklung positive Effekte erzielt haben. Im Einzelfall wird entschieden, ob von diesen 30.000,00 EUR noch Mittel als Kofinanzierungsmittel bereitgestellt werden.

Das Regionalbudget wird durch die Gemeinde Bohmte verwaltet. Auszahlungen erfolgen erst nach erfolgreicher Durchführung des Projekts und Prüfung des Verwendungsnachweises durch das Amt für regionale Landesentwicklung auf ordnungsgemäße Verwendung der Mittel.

Die Kofinanzierung der restlichen LEADER-Fördermittel erfolgt durch die jeweiligen Projektträger/-innen. Dies können die beteiligten Kommunen sowie weitere öffentliche Antragsteller/-innen sein, die entsprechende öffentliche Mittel zur Kofinanzierung von Projekten einbringen – aber insbesondere auch Vereine, Verbände und gemeinnützige Institutionen sowie weitere private Akteur/-innen. Entsprechende private Eigenanteile sowie der verbleibende Anteil an öffentlicher Kofinanzierung (z.B. kommunale Mittel, öffentliche Stiftungen) sind bereitzustellen.



Das Wittlager Land behält sich im indikativen Finanzplan eine Option gemäß der n+2-Regel vor, die Teilmaßnahme „Laufende Kosten der LAG sowie des Regionalmanagements“ um zwei weitere Jahre zu verlängern und bis 2029 zu finanzieren. Damit soll die Beratung von Projektträger/-innen und die Abwicklung des LEADER-Budgets sichergestellt werden. Die Option wird durch die LAG beschlossen und aus der Teilmaßnahme „Projekte zur Umsetzung“ finanziert. Ein entsprechendes optionales Budget ist in den Jahresplanungen 2026 und 2027 zu berücksichtigen.

Die Verteilung des Budgets für die Teilmaßnahme „Projekte zur Umsetzung“ wurde im indikativen Finanzplan vorläufig gleichmäßig auf die einzelnen Jahre der Förderperiode 2023 – 2027 verteilt. Die finale Budgetierung obliegt der LAG, die in ihrer konstituierenden Sitzung über die Verteilung der Budgets auf die einzelnen Stichtage, die in Verbindung mit den LAG-Sitzungen stehen, vornimmt. Eine entsprechende Bekanntgabe der Budgetierung erfolgt im Vorfeld über die gängigen Kommunikationskanäle des Regionalmanagements.

Erste konkrete Startprojekte für den Auftakt in die Umsetzungsphase ab 2023 wurden bereits benannt und sind im Anhang dargestellt.



Indikativer Finanzplan der Lokalen Aktionsgruppe Wittlager Land - Nettoförderung

LEADER-Teilmaßnahmen		Jahr	Förderkontingent	
1		2	LEADER	3
Projekte zur Umsetzung ^{*1}		2023		157.105,79
		2024		157.105,79
		2025		157.105,79
		2026		157.105,79
		2027		157.105,79
Total				785.528,93

LEADER-Teilmaßnahmen		Jahr	Förderkontingent LEADER	öffentlich Kofinanzierung (netto)	zusätzliche Finanzierung durch die Kommunen (netto)	Gesamtkosten (netto)	Mehrwertsteuer 19%	öffentliche Kofinanzierung durch die Kommunen (brutto)	Gesamtkosten (brutto)
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Laufende Kosten der LAG (inkl. 1 Personalstelle Regionalmanagement) ^{*2}		2023	52.368,60	28.198,47	24.440,62	105.007,69	19.951,46	72.590,56	124.959,15
		2024	52.368,60	28.198,47	24.440,62	105.007,69	19.951,46	72.590,56	124.959,15
		2025	52.368,60	28.198,47	24.440,62	105.007,69	19.951,46	72.590,56	124.959,15
		2026	52.368,60	28.198,47	24.440,62	105.007,69	19.951,46	72.590,56	124.959,15
		2027	52.368,60	28.198,47	24.440,62	105.007,69	19.951,46	72.590,56	124.959,15
Total			261.842,98	140.992,37	122.203,10	525.038,45	99.757,31	362.952,78	624.795,76
Total		Gesamt	1.047.371,90						

Regionalfonds ^{*3}		Jahr	Regionalfonds ^{*3}	Regionsbudget ^{*3} - nach Abzug Kofinanzierung "Laufende Kosten"
		2023	115.000,00	42.409,44
		2024	115.000,00	42.409,44
		2025	115.000,00	42.409,44
		2026	115.000,00	42.409,44
		2027	115.000,00	42.409,44
Gesamt		Total	575.000,00	212.047,22

Berechnung LEADER-Budget		Einwohnerzahlen (Januar 2021) € pro EW	(20)
		Fläche in km ² (Januar 2021) (1.000 € pro km ²)	38.894
		LEADER-Budget 2023-2027	314,22
			1.047.371,90

*¹ Laut Beschluss der LAG vom 23.01.2023 wird die Förderung auf Nettokosten gewährt.

*² Für die Teilmaßnahme "Laufende Kosten der LAG" werden in dem indikativen Finanzplan 25% des angestrebten LEADER-Kontingentes angesetzt (und damit der maximale Höchstbetrag). Die öffentliche Kofinanzierung erfolgt über den Regionalfonds.

*³ Der Regionalfonds (finanziert über die beteiligten Kommunen)

*⁴ Das Regionalbudget ist im Zusammenhang mit LEADER frei einsetzbar (Erläuterungen sind dem Text im Kapitel 12 zu entnehmen)



13. Monitoring und Evaluation

Um den Erfolg des Entwicklungsprozesses in der Förderperiode 2023 – 2027 kontinuierlich zu prüfen, wird die Prozessumsetzung im Wittlager Land regelmäßig (zu Anfang jeden Jahres) evaluiert. Der Erfolg der Umsetzung wird durch einen mehrstufigen Evaluationsansatz sichtbar gemacht. Die Betrachtung erfolgt in quantitativer und qualitativer Hinsicht und umfasst folgende Themen:

- Dokumentation LAG-Sitzungen und Entscheidungen
- Partizipationsmöglichkeiten
- Umgesetzte Projekte
- Mittelverwendung
- Status quo der Entwicklungsstrategie
- Öffentlichkeitsarbeit und Gremienarbeit
- Evaluation
- Fazit

Quantitatives Monitoring

Die quantitativen Daten werden im laufenden Prozess durch das Regionalmanagement erhoben. Um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu gewährleisten, werden immer dieselben Indikatoren untersucht. Dabei sind insbesondere die Wirkungsindikatoren der jeweiligen Entwicklungsziele aus den Handlungsfeldern zu berücksichtigen. Relevante Indikatoren sind:

- Anzahl umgesetzter/abgeschlossener Projekte
- Stand zur Erreichung der Wirkungsindikatoren
- Übersicht Zuwendungsempfänger/-innen
- Fördermittelabfluss (nach Ort)
- Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen zur Information

Qualitative Prozess- und Strategiebewertung

Auf der Ebene der qualitativen Evaluation wird die LAG Wittlager Land in Form eines Bewertungsbogens eingebunden. Über die Zugehörigkeit der LAG-Mitglieder zu verschiedenen Kontexten der regionalen Entwicklung werden verschiedene Perspektiven in der fortlaufenden Bewertung berücksichtigt. Durch die qualitative Analyse finden eine subjektive inhaltliche Bewertung und Einschätzung ergänzend zu den Zahlen, Daten und Fakten aus dem quantitativen Monitoring statt. Dies dient der Identifikation des zukünftigen Handlungsbedarfs innerhalb der im REK formulierten Entwicklungsziele. Folgende Bereiche werden abgefragt und individuell eingeschätzt:

- Umsetzung der Entwicklungsziele in den vier Handlungsfeldern
- Arbeit der LAG
- Einbindung verschiedener Akteursgruppen in die Umsetzung
- Schwerpunkte in der Umsetzung – zukünftiger Handlungsbedarf
- Ausrichtung der Strategie
- Begleitung durch das Regionalmanagement

Durch die Beteiligung der LAG an der Evaluation wird eine ergebnisorientierte Beurteilung sichergestellt. Die gewonnenen Ergebnisse dienen einer Justierung von Entwicklungsstrategie und -prozess der Region Wittlager Land. Dies unterstreicht die Dynamik und Flexibilität, die

dieser Prozess im Wittlager Land zulassen soll. Zwar sind die Ziele für die Förderperiode 2023 – 2027 klar definiert, aber gleichzeitig geht es darum, mithilfe der Evaluation neue Ziele in den Fokus rücken zu können und die Ausrichtung der Strategie an sich ändernde Rahmenbedingungen anzupassen.

Das Regionalmanagement präsentiert die Ergebnisse des Evaluationsberichts in der LAG Wittlager Land und veröffentlicht ihn auf der Webseite der LEADER-Region, um einen möglichst hohen Grad an Transparenz zu gewährleisten.

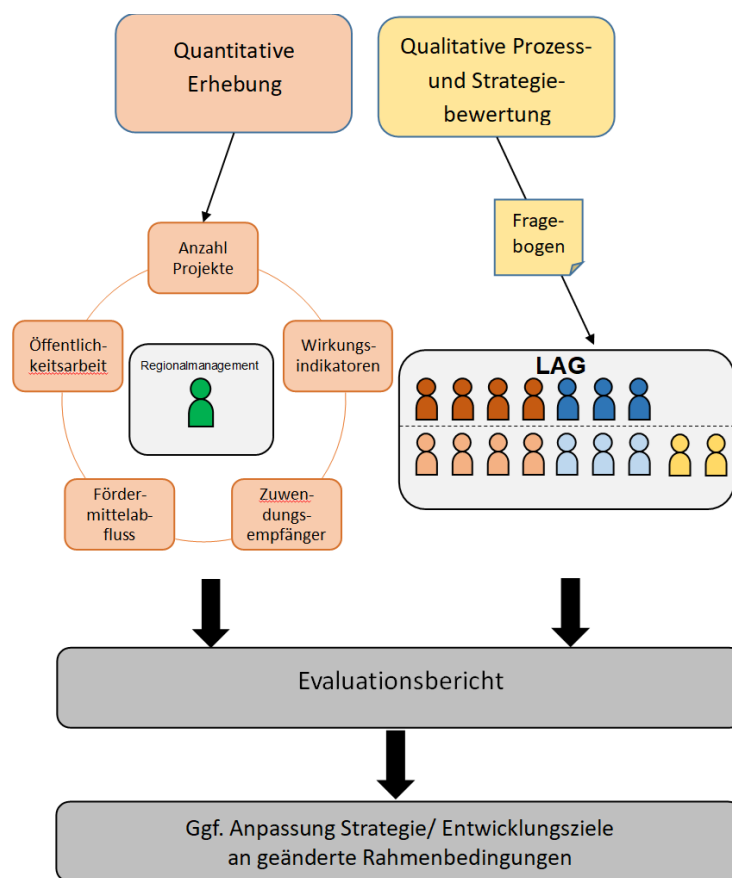


Abbildung 25: Evaluationsprozess in der LEADER-Region Wittlager Land

Darstellung: pro-t-in GmbH



Anhang

Geschäftsordnung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Wittlager Land

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) „Wittlager Land“ hat in ihrer Versammlung am folgende Fassung der Geschäftsordnung beschlossen:

§ 1 Name, Sitz

Die Lokale Aktionsgruppe führt den Namen „LAG Wittlager Land“. Eine Eintragung in das Vereinsregister erfolgt nicht. Die LAG hat ihren Sitz in der Gemeinde Bohmte.

§ 2 Zweck

Zweck der LAG ist die Umsetzung des regionalen Entwicklungs-konzeptes (REK) „Wittlager Land“. Das Wittlager Land umfasst die Gemeinden Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln.

§ 3 Aufgaben der LAG

- Umsetzung, Änderung und Anpassung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) für das Wittlager Land
- Projektauswahl nach von der LAG festgelegten Auswahlkriterien (im Rahmen der REK-Förderrahmenbedingungen)
- Evaluation, inklusive Erstellung der erforderlichen Berichte und Nachweise
- Vernetzung der LEADER-Aktivitäten, Beteiligung an den Aktivitäten der vorhandenen Netzwerke auf nationaler und EU-Ebene, inklusive Teilnahme am LEADER-Lenkungsausschuss in Niedersachsen
- Information der Öffentlichkeit über Aktivitäten und Ergebnisse der Arbeit
- Mobilisierung der Bevölkerung zur Mitwirkung an der Umsetzung des REK
- ggfs. Beratung von Projektträgern (z.B. in Arbeitskreisen)

§ 4 Mitglieder

Die LAG umfasst grundsätzlich sieben stimmberechtigte Mitglieder. Darunter befinden sich je ein/e Vertreter/-in der Kommunen sowie vier nicht kommunale Vertreter/-innen (aus dem Wirtschafts- und Sozialbereich). Darüber hinaus umfasst die LAG beratende Mitglieder (§ 9) und eine/n Protokollführer/-in. Die Protokollführung erfolgt durch das Regionalmanagement. Die Vertreter/-innen der Kommunen sind als Hauptverwaltungsbeamte definiert. Ein/e Vertreter/-in der Kommune kann sich bei Abwesenheit oder Verhinderung vertreten lassen. Dies ist vor Beginn der Sitzung gegenüber der/dem 1. Vorsitzenden der LAG oder dem Regionalmanagement anzuzeigen.



Um Belange der Chancengleichheit von Frauen und Männern zu berücksichtigen, sollte bei der Besetzung der stimmberechtigten LAG-Mitglieder ein Anteil weiblicher Mitglieder von mindestens 30 % angestrebt werden.

§ 5 Eintritt von Mitgliedern

Stimmberechtigtes Mitglied der LAG kann in der Regel werden, wer das 18. Lebensjahr vollendet hat und entweder eine öffentliche rechtliche Körperschaft oder eine/n Wirtschafts- und Sozialpartner/-in vertritt. Die Aufnahme ist schriftlich zu beantragen. Über die Aufnahme entscheidet die LAG.

§ 6 Austritt von Mitgliedern

Ein Mitglied kann jederzeit durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand aus der LAG austreten.

§ 7 Ausschluss von Mitgliedern

Ein Mitglied kann von der LAG ausgeschlossen werden, wenn es den Interessen der LAG schuldhaft und grob zuwiderhandelt. Der Ausschluss eines Mitgliedes kann mit einer $\frac{3}{4}$ -Mehrheit beschlossen werden.

§ 8 Vorstand

1. Der Vorstand der LAG besteht paritätisch aus einem kommunalen und einem nicht kommunalen Mitglied (Vorsitz und Stellvertretung) und wird von die LAG mit absoluter Mehrheit gewählt.
2. Die Vorstandsmitglieder bleiben maximal zwei Jahre in ihrem Amt. Eine Wiederwahl ist möglich.
3. Ein Vorstandsmitglied kann jederzeit durch schriftliche Erklärung gegenüber der LAG sein Amt niederlegen.
4. Der Vorstand hat die Aufgabe, die LAG zu vertreten, LAG-Sitzungen vorzubereiten und zu leiten.

§ 9 Beratende Mitglieder/ Einbindung relevanter Akteur/-innen

1. Als beratende Mitglieder werden Wirtschafts- und Sozialpartner/-innen sowie weitere Akteur/-innen der Zivilgesellschaft eingebunden, die das Stimmrecht der stimmberechtigten nicht kommunalen Vertreter/-innen übernehmen können (vgl. §12).
2. Als beratende Mitglieder ohne Vertretungsregel im Stimmrecht sind dauerhaft ein/e Vertreter/-in des Amtes für regionale Landesentwicklung (ArL) Weser-Ems, GS Osnabrück und ein/e Vertreter/-in des Landkreises Osnabrück zu beteiligen. Außerdem kann beschlossen werden, nach Bedarf weitere beratende Mitglieder einzuberufen, um relevante Akteur/-innen möglichst direkt einzubeziehen.



§ 10 Mitgliederversammlung (LAG-Sitzung)

Die ordentliche Mitgliederversammlung der LAG findet mindestens zweimal jährlich statt. Außerordentliche Mitgliederversammlungen finden statt, wenn dies im Interesse der LAG erforderlich ist oder wenn die Einberufung einer derartigen Versammlung von mindestens 1/5 der Mitglieder gegenüber dem Vorstand schriftlich verlangt wird.

§ 11 Einberufung von Mitgliederversammlungen (LAG-Sitzung)

1. Mitgliederversammlungen werden von der/des Vorsitzenden, bei deren/dessen Verhinderung von der/dem stellvertretenden Vorsitzenden durch einfachen Brief oder per E-Mail einberufen. Dabei ist die vom Vorstand festgelegte Tagesordnung mitzuteilen. Die Einberufungsfrist beträgt 2 Wochen.
2. Die Sitzungstermine werden in den Kommunen des „Wittlager Landes“ über die gängigen Kommunikationskanäle bekannt gegeben.

§ 12 Ablauf von Mitgliederversammlungen (LAG-Sitzung)

1. Die Mitgliederversammlungen sind grundsätzlich öffentlich. Mit einfachem Mehrheitsbeschluss der stimmberechtigten LAG-Mitglieder können einzelne Tagesordnungspunkte nicht-öffentlich beraten werden.
2. Zu Beginn der Versammlung ist die Beschlussfähigkeit festzustellen. Die LAG ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist, davon mehr als 50 % nicht kommunale Vertreter/-innen.
3. Das Stimmrecht nicht anwesender WiSo-Partner/-innen wird ausschließlich für diese Sitzung auf die anwesenden, beratenden Mitglieder der LAG übertragen. Die beratenden Mitglieder rücken entsprechend der thematischen Zugehörigkeit nach. Sollte die Zahl der kommunalen Vertreter/-innen die der WiSo-Partner/-innen überschreiten, kann eine Entscheidung unter Stimmverzicht auf Seiten der kommunalen Vertreter/-innen herbeigeführt werden, wenn dadurch ein gleichgewichtiges Stimmenverhältnis gewährleistet ist.
4. Wird über Projekte von privaten Projektträgern sowie von Kommunen, bei denen ein stimmberechtigtes LAG-Mitglied „persönlich beteiligt“ ist, beraten und abgestimmt, wird die Beschlussfähigkeit erneut überprüft.
5. Mitglieder der LAG sind von den Beratungen und Entscheidungen ausgeschlossen, an denen sie „persönlich beteiligt“ sind. Eine „persönliche Beteiligung“ liegt vor, wenn die Projektentscheidung ihnen selbst, Angehörigen (MV-Verbot nach NKomVG) oder einer von ihnen vertretenen natürlichen oder juristischen Person des Privatrechts oder der öffentlichen Rechts einen unmittelbaren Vorteil oder Nachteil verschaffen würde. Die LAG-Mitglieder sind verpflichtet, dies vorab gegenüber der/dem LAG-Vorsitzenden anzuzeigen. Die Mitwirkung eines wegen „persönlicher Beteiligung“ ausgeschlossenen Mitglieds hat grundsätzlich die Ungültigkeit der Projektauswahlentscheidung nur zur Folge, wenn sie für das Abstimmungsergebnis entscheidend war.
6. Ist die LAG wegen der kurzfristigen Abwesenheit von Mitgliedern nicht beschlussfähig (u.a. keine schriftliche/telefonische Abmeldung bis ein Tag vor der Sitzung) und §12,



Absatz 3, Satz 3 kommt nicht zur Anwendung, kann in der Sitzung ein „Vorbehaltsbeschluss“ der anwesenden Mitglieder gefasst und die Voten der fehlenden Stimmberechtigten nachträglich im schriftlichen Verfahren eingeholt werden. Wenn von diesen innerhalb von zwei Wochen keine schriftliche Reaktion (auch über den elektronischen Weg) erfolgt, wird die Zustimmung unterstellt. Hierauf wird vorher schriftlich oder über den elektronischen Weg hingewiesen.

7. Beschlüsse können bei Bedarf, sofern die Einberufung einer Sitzung nicht rechtzeitig erfolgen kann, im Umlaufverfahren gefasst werden. Für Abstimmungen im Umlaufverfahren sind den Mitgliedern der LAG die entsprechenden Projektunterlagen auf elektronischem Weg zuzusenden. Mitglieder der Mitgliederversammlung sind bei persönlicher Beteiligung auch im Umlaufverfahren von Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen (siehe § 12, Absatz 4 und 5). Sie sind verpflichtet, dies auf dem Abstimmungsblatt zu vermerken. Bei Abstimmungen im Umlaufverfahren ist eine Frist von 10 Tagen zu setzen, innerhalb der die Abstimmung erfolgen muss. Im Umlaufverfahren herbeigeführte Abstimmungen werden in einem Gesamtergebnis mit Darstellung des Abstimmungsverhaltens der einzelnen Mitglieder dokumentiert. Über das Abstimmungsergebnis werden alle Mitglieder auf elektronischem Wege informiert.

8. Mitgliederversammlungen können bei Bedarf als digitale Sitzungen über übliche Videokonferenztools durchgeführt werden. Beschlüsse werden mindestens in Bild festgehalten.

9. Die Mitgliederversammlung wird von der/dem Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung von der/dem stellvertretenden Vorsitzenden geleitet. Durch Beschluss der Mitgliederversammlung kann die vom Vorstand festgelegte Tagesordnung zu Beginn der Versammlung geändert und ergänzt werden.

10. Für die Annahme von Anträgen entscheidet die Mitgliederversammlung mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Stimmenthaltungen gelten als ungültige Stimmen. Abstimmungen erfolgen durch Handaufheben. Auf Verlangen von mind. 1/3 der anwesenden Mitglieder ist die Abstimmung geheim durchzuführen. Gleiches gilt für Beschlüsse.

§ 13 Einberufung von Arbeitskreisen

Die LAG kann zu thematischen Arbeitskreissitzungen einladen. Die Arbeitskreissitzungen sind öffentlich und werden 14 Tage im Voraus öffentlich angekündigt. An jedem Arbeitskreis nimmt mindestens ein Mitglied der LAG teil. Arbeitskreise sind beratende Gremien, die Empfehlungen an die LAG aussprechen können.

§ 14 Projektauswahl

Die Auswahl von Projekten erfolgt von der LAG gemäß den vorher von der LAG festgelegten Projektauswahlkriterien. Die Kriterien sind im Regionalen Entwicklungskonzept dargestellt. Die Antragsteller/-innen haben innerhalb von 6 Monaten den Antrag beim Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) einzureichen. Ausnahmen sind der LAG zu begründen.

§ 15 Protokollierung von Beschlüssen

Beschlüsse sind unter Angabe des Ortes und der Zeit der Versammlung sowie des Abstimmungsergebnisses in einer Niederschrift festzuhalten. Die Niederschrift ist vom Protokollführenden und von der/dem Vorsitzenden oder ihrer/seiner Stellvertretung zu unterschreiben.



§ 16 Gültigkeit der Geschäftsordnung

Die vorliegende Geschäftsordnung gilt für die Förderperiode 2023 bis 2027.

(Vorsitzende/r)

(Stellv. Vorsitzende/r)



Startprojekte

Projektsteckbrief für das Projekt:

Mobilitätskonzept Wittlager Land

Einordnung in Handlungsfelder: „Natur-, Umwelt- und Klimaschutz“

Kurzbeschreibung des Projekts:

Die bedarfsgerechte Mobilität ist eine der entscheidenden Kriterien für die Lebensqualität im Wittlager Land. Sie betrifft die Erreichbarkeit der Nahversorgungs- und medizinischen Einrichtungen ebenso wie den Weg zur Arbeit und den Anschluss an die nächsten Mittel- und/oder Oberzentren mit ihren erweiterten Kultur- und Freizeitangeboten. Gleichzeitig stellt sie durch die hohe Bedeutung des Individualverkehrs im ländlichen Raum in Sachen „Nachhaltigkeit“ eine der großen Herausforderungen dar. Nachhaltige Mobilität ist ein wichtiges Instrument auf dem Weg zur Klimaneutralität. Insbesondere der Radverkehr sowie die E-Mobilität können in diesem Kontext wichtige Lösungsansätze liefern. Dazu bedarf es aber eines integrativen und regionalen Ansatzes.

Die Kommunen möchten zur Gestaltung der nachhaltigen Mobilität einen weiteren wichtigen Schritt gehen. Daher soll eine gesamtsregionale Betrachtung mit teilsräumlichen Ansätzen im Rahmen eines gemeinsamen Mobilitätskonzeptes dargestellt werden.

Bei einer teilregionalen Betrachtung des Radverkehrs bzw. der Radwege (insbesondere im Bereich der Gemeinde Ostercappeln) soll sowohl konkreter Handlungsbedarf an regionalen und überregionalen Wegen aufgezeigt (z.B. Gefahrenstellen, Unfallschwerpunkte), als auch konzeptionelle Überlegungen im Hinblick auf neue zusätzliche Routen zur Erweiterung des Netzes, bzw. Optimierungen bestehender Trassenverläufe dargestellt werden. Dabei werden neben dem Berufs- und Alltagsradverkehr auch der touristische Radverkehr berücksichtigt.

Darüber hinaus soll das Mobilitätskonzept das Thema Elektromobilität im gesamten Wittlager Land in den Fokus nehmen. Ziel ist es, öffentlich zugängliche Standorte für künftige Ladeinfrastruktur in der Region zu identifizieren sowie die bestehenden Rahmenbedingungen einer Realisierbarkeit abzubilden.



Das Konzept ermöglicht die Entwicklung einer regionsweit einheitlichen Vorgehensweise zum bedarfsgerechten Ausbau der Ladeinfrastruktur. Die im Konzept erarbeitete Standortanalyse dient dabei als Grundlage zur Errichtung von neuen öffentlichen Ladesäulen in allen drei Gemeinden. Dabei werden Standorte im öffentlichen Raum bestimmt, die kurzfristig mit zusätzlicher Ladeinfrastruktur ausgestattet werden. Mit dieser Vorgehensweise wird gewährleistet, dass die Kommunen bedarfsgerechte Ladeinfrastruktur errichten und ihre Vorbildfunktion hinsichtlich der E-Mobilität ausbauen.

Dabei ist es wichtig, beide inhaltlichen Aspekte des Mobilitätskonzeptes integrativ zu betrachten und Synergien aufzuzeigen.

Mögliche Umsetzungsschritte:	1. Ausschreibung der Leistungen des Mobilitätskonzeptes 2. Konkretisierung und Abstimmung der Zeitplanung 3. Erarbeitung des Mobilitätskonzeptes unter Einbindung der Einwohnerinnen und Einwohner des Wittlager Landes 4. Öffentliche Vorstellung und Präsentation der Ergebnisse
Ort der Umsetzung:	LEADER-Region Wittlager Land
Projektverantwortliche und -partner:	Kommunen im Wittlager Land, Einwohnerinnen und Einwohner der Region
	Projektträger: Gemeinde Bohmte
Kostenschätzung (netto):	Kostenplan • Mobilitätskonzept Wittlager Land, ca. 145.000 € mit den Teilbereichen ○ Radwegekonzept ca. 50.000 € ○ Konzept zur Elektromobilität und Ausbau der Ladeinfrastruktur, ca. 95.000 €



Projektsteckbrief für das Projekt:

Wimmelbuch Wittlager Land

Einordnung in Handlungsfelder:

Gesellschaftliches Miteinander,
Tourismus und Kultur

Kurzbeschreibung des Projekts:

Warum ein Wimmelbuch?

Ein Wimmelbuch ist Spaß, nicht nur für Kinder.

Mit Darstellungen aus dem Wittlager Land haben sowohl Bürger/-innen aus der Region wie auch Touristen die Möglichkeit, Bekanntes und Neues zu entdecken.

Je länger man schaut, desto mehr kleine Geschichten können entdeckt werden.

Ein Wimmelbuch ist eine spezielle Form des Bilderbuches. Auf den meist doppelseitigen Bildern werden Szenen dargestellt, die miteinander durch eine gemeinsame Umgebung, hier das Wittlager Land, verbunden sind. Das Wittlager Land Wimmelbuch soll sich an Kinder, Familien und Erwachsene richten- es zeigt auf unterhaltsame Art Eigenarten und Besonderheiten des Wittlager Landes, z.B. den Hunteburger Ponymarkt, die Dinosaurier von Barkhausen oder den Kronensee in Schwagstorf.

Weiterhin ist geplant, auf den jeweiligen Seiten eines Ortes spezifische Elemente zu „verstecken“- für Bad Essen vielleicht die „Schnecke Cittaslow“ oder Dinos, für Ostercappeln „Paula und Lambertus“, für Bohmte böte sich eine kleine Lokomotive an.

22 Seiten auf denen es wimmelt-

Je Gemeinde soll es drei Doppelseiten geben, auf denen ortsbezogenes und interessantes dargestellt werden soll.

Es soll die Vielfalt der Landschaft und ihrer Bewohner/-innen aufgezeigt werden.

Als verbindendes Element durch die drei Gemeinden könnte der Mittellandkanal fungieren.

Alle drei Gemeinden erhalten die gleiche Anzahl Buchseiten.

Format ca. 30 x 25 cm

Ein Bilderbuch zum Wittlager Land ist eine tolle Erweiterung der regionalen Präsentation. Zurzeit gibt es schon die digitale Reise durch das Wittlager Land als Actionbound, die Radeln- Karte und



die Broschüre „Region erleben“. Ein Wimmelbuch würde auch die ganz Kleinen ermutigen, das Wittlager Land zu entdecken.

Ein ortsbezogenes Wimmelbuch stärkt die Regionalverbundenheit und weckt Interesse bei Besucher/-innen.

Auch ist es ein schönes Andenken für Gäste und Touristen und ein persönliches Geschenk für Fortgezogene, neu Zugezogene oder einfach für sich selbst.

Büchereien, Kinderkrippen, Kitas, Grundschulen und Kinderarztpraxen wird das Buch zur Verfügung gestellt, um auch hier viele Neugierige zu erreichen. Mit dem Baby- Besuchsdienst werden Neugeborene mit dem Wimmelbuch des Wittlager Landes willkommen geheißen.

Es besteht die Möglichkeit für die einzelnen Gemeinden Postkarten zu drucken – in Ausschnitten oder als gesamte Ortschaft.

Mögliche Umsetzungsschritte:

1. Themenauswahl für die Bilder
2. Design
3. Druck
4. Da ein Buch in Büchereien, Schreibwarenladen, Tourist-Infos anbieten

Ort der Umsetzung:

Region Wittlager Land

Projektverantwortliche und -partner:

Kulturring Ostercappeln

Kostenschätzung:

Kostenplan

1. Kalkulation Gestaltung und Zeichnungen für 22 Seiten
~9000 € netto
2. Druck – 22 Seiten, 4 farbig, ca. 350g/m² GC Karton:
Auflage 4.000 Stück 10.600 € netto
Auflage 10.000 Stück 20.300 € netto

65 % Förderquote

Kofinanzierung durch die drei Gemeinden



Letters of Intent



**Gemeinsame Erklärung
der Regionen im Landkreis Osnabrück
zur Kooperation im Rahmen von LEADER**

Über den LEADER-Ansatz sollen die vielfältigen Interessen der ländlichen Räume zusammengeführt, endogene Potenziale identifiziert und genutzt sowie gemeinsame Entwicklungen zur Stärkung der ländlichen Räume initiiert werden. In diesem Zusammenhang endet die ländliche Entwicklung nicht an kommunalen und regionalen Grenzen. Der LEADER-Ansatz kennzeichnet sich durch die Kooperation von Akteuren – auch regionsübergreifend.

Zwischen den fünf Regionen im Landkreis Osnabrück besteht eine langjährige Kooperation, die bereits im Rahmen der vorangegangenen Zusammenarbeit als ILE-Regionen bestand. Die räumliche Nähe mit ihren vielfältigen Austauschbeziehungen, die ähnlichen Herausforderungen und die gemeinsamen Zukunftsaufgaben im Osnabrücker Land legten den Grundstein für diese Kooperation, die auch im Rahmen von LEADER fortgeführt werden soll.

Die Vertreterinnen und Vertreter der fünf LEADER-Regionen im Landkreis Osnabrück befürworten im Rahmen der LEADER-Förderperiode 2023 bis 2027 eine enge Zusammenarbeit und einen steten Austausch. Hier kann auf den positiven Erfahrungen aufgebaut werden: So sollen u.a. die interregionalen Konferenzen der Begleitgremien (LAGs) sowie die Vernetzungstreffen der Regionalmanagements fortgeführt werden. Gewinnbringende Kooperationsprojekte wie z.B. die überregionalen „Märkte der Fördermöglichkeiten“ sollen verstetigt und um weitere gemeinsame Vorhaben ergänzt werden.

Den LEADER-Regionen im Landkreis Osnabrück ist es ein wichtiges Anliegen, die Vernetzung und überregionale Zusammenarbeit fortzuführen, diese stetig auszubauen und darüber neue Impulse für die ländliche Entwicklung zu setzen.

Michael Lee

Michael Wernke
Samtgemeindebürgermeister Bersenbrück
LAG Nördliches Osnabrücker Land

Kenja Shok

Tanja Strotmann
Bürgermeisterin Gemeinde Bohmte
LAG Wittlager Land

Jale S. Hernandez

Jutta Dettmann
Bürgermeisterin Stadt Melle
LAG Melle

Hein

Otto Steinkamp
Bürgermeister Gemeinde Wallenhorst
LAG Hufeisen

Georg J. J.

Eugen Görnitz
Bürgermeister Stadt Dissen aTW
LAG Südliches Osnabrücker Land



Letter of Intent

Gemeinsame Erklärung der Regionen Wittlager Land und Diepholzer Land zur Kooperation im Rahmen von LEADER

Der LEADER-Ansatz soll die vielfältigen Interessen des ländlichen Raumes zusammenführen und die Handlungsansätze unter Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit miteinander vernetzen. In diesem Zusammenhang soll auch die ländliche Entwicklung regionsübergreifend gedacht werden.

Zwischen den beiden Regionen Diepholzer Land und Wittlager Land bestehen unter anderem durch die räumliche Nähe zum Dümmer-See übergreifende Projektansätze, um gemeinschaftlich Ziele und Herausforderungen anzugehen. Diese umfassen beispielsweise die Entwicklung einer Radroute zur Verbindung des Dümmer-Sees mit dem Wittlager Land und die gemeinsame Bearbeitung von identifizierten Herausforderungen im Rahmen des interdisziplinären Forschungsprojekts LimnoScenEs der Universität Osnabrück. Aus diesen im ILE-Prozess initiierten Ansätzen leiten sich weitere Kooperationsmöglichkeiten für die Zusammenarbeit beider Regionen ab:

- Weiterer regionsübergreifender Austausch im Rahmen des Projektes LimnoScenEs und sich daraus ggf. ergebender Maßnahmen und Folgeprojekte
- Pflege und Weiterentwicklung der touristischen Vernetzung zwischen dem Wittlager Land und dem Dümmer-See

Vor diesem Hintergrund befürworten die Vertreterinnen und Vertreter der Regionen Diepholzer Land und Wittlager Land im Rahmen der LEADER-Förderperiode 2023-2027 zukünftig eine engere Zusammenarbeit. Es sollen gemeinsam Lösungen sowie Ideen im Sinne der ländlichen Entwicklung erarbeitet und gemeinsame Kooperationsprojekte initiiert und umgesetzt werden.


Lars Mentrup

Bürgermeister SG
Altes Amt Lemförde


Timo Natemeyer

Bürgermeister Gemeinde
Bad Essen


Alexander Grimm

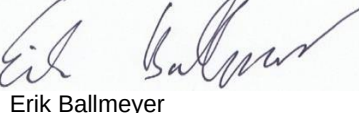
Bürgermeister SG Barnstorf


Tanja Strotmann

Bürgermeisterin Gemeinde Bohmte


Florian Marré

Bürgermeister Stadt Diepholz


Erik Ballmeyer

Bürgermeister Gemeinde
Ostercappeln

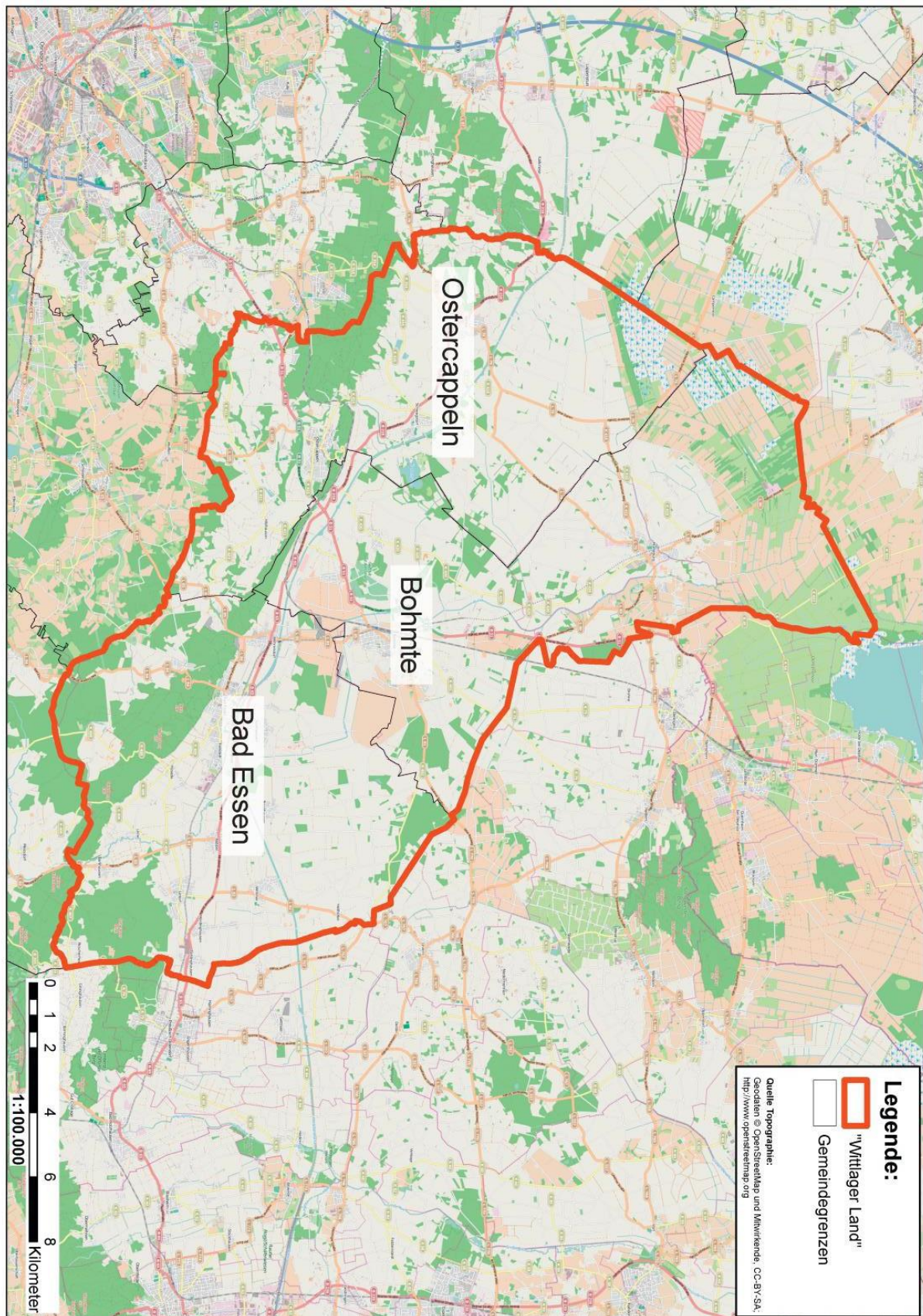

Magnus Kiene

Bürgermeister SG Rehden


Matthias Kreye

Bürgermeister Gemeinde
Wagenfeld

Karte der Region WittlgeLand





Evaluationsbericht



**Evaluation des ILE-Prozesses der Region
Wittlager Land
2014 - 2022**



Die Kommunen in der ILE-Region Wittlager Land sind: Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln.



Kontakt:

Regionalmanagement ILE-Region Wittlager Land
Karsten Perkuhn
Rathaus Bad Essen
Lindenstraße 41/43
49152 Bad Essen

Telefon: 05473. 9202-48
E-Mail: ilek@wittlager-land.eu
Web: www.wittlager-land.eu

Mitarbeiter der pro-t-in GmbH
Schwedenschanze 50
49809 Lingen

Telefon: 0591.964943-19
E-Mail: perkuhn@pro-t-in.de
Web: www.pro-t-in.de

Das Regionalmanagement und die ILE-Region Wittlager Land werden gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des ländlichen Raums - ELER
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Niedersachsen



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Darstellung der Prozesse und Strukturen.....	4
3. Quantitative und qualitative Bewertungen	5
4. Handlungsfelder, Entwicklungsziele und Zielerreichung	9
5. Öffentlichkeitsarbeit und Bürger/-innenbeteiligung	19
6. Veränderungsbedarf für zukünftige Ausrichtung	28

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die Region Wittlager Land.....	3
Abbildung 2: Kenntnis des ILEK	4
Abbildung 3: Beurteilungen zur ILE-Region	5
Abbildung 4: Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten der Lenkungsgruppe	6
Abbildung 5: Inwieweit treffen folgende Aussagen auf die Arbeit in der Lenkungsgruppe zu?.....	7
Abbildung 6: Bewertung des ILE-Regionalmanagements im Wittlager Land	8
Abbildung 7: Aussagen vor dem Hintergrund der gesamten Arbeit im Zusammenhang mit dem ILE-Prozess.....	9
Abbildung 8: Handlungsfelder im ILEK Wittlager Land.....	10
Abbildung 9: Beitrag des ILE-Prozesses in Bereichen der ländlichen Entwicklung im Wittlager Land.	19
Abbildung 10: Alle Daten laut Google Analytics, abgerufen am 07.01.2022. Differenzen zur Gesamtzahl der Sitzungen erklären sich, weil bestimmte Unterseitendaten (z.B. Einzelaufrufe von Aktuelles-Meldungen) aus Gründen der Übersichtlichkeit in der Detailansicht nicht berücksichtigt werden	20
Abbildung 11: Erreichte Personen bei Facebook. Quelle: Facebook Insights, abgerufen am 07.01.2022	21
Abbildung 12: „Gefällt mir“-Angaben bei Facebook. Quelle: Facebook Insights, abgerufen am 07.01.2022.....	22
Abbildung 13: Öffnungsstatistik der einzelnen Newsletter, abgerufen bei CleverReach am 07.01.2022	27



1. Einleitung

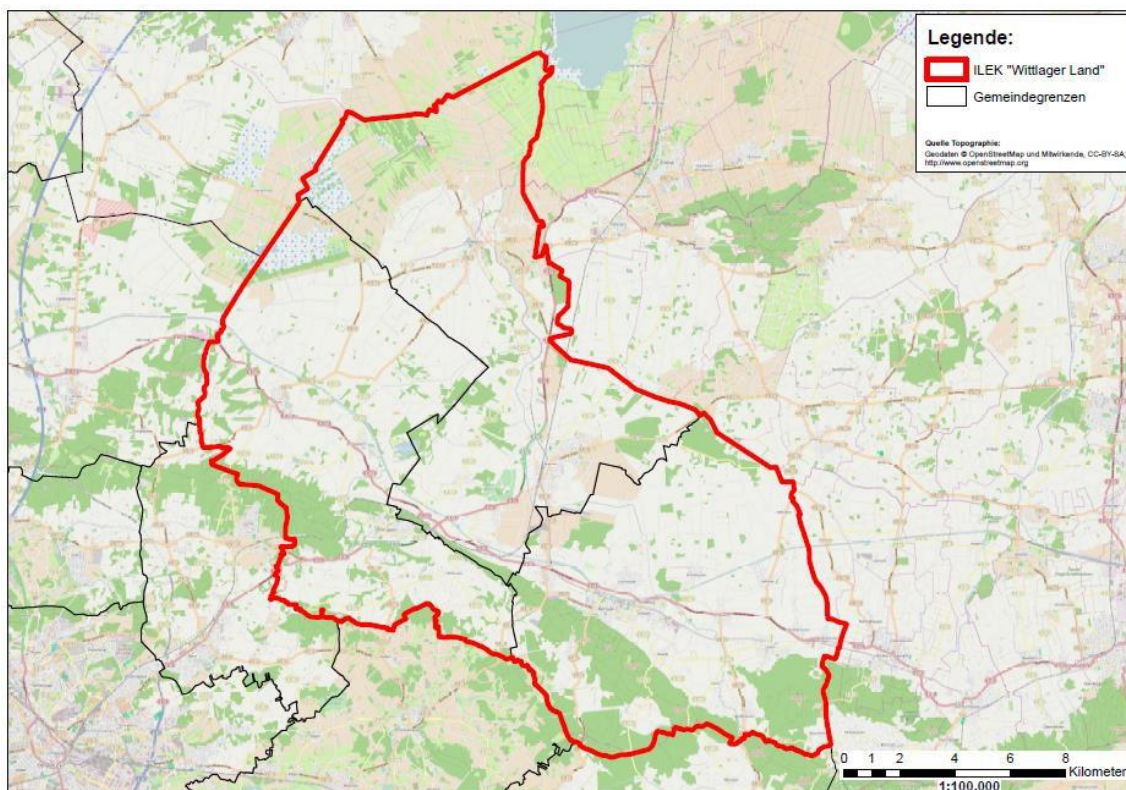
Die Evaluation des ILE-Prozesses 2014 – 2022 basiert auf den Jahresberichten des Regionalmanagements, den Erhebungen des Thünen-Instituts und einer qualitativen personenbezogenen Beurteilung ILE-Steuerungsgruppe. Aus Gründen des Datenschutzes werden Einzelaussagen nicht einer konkreten Person zugeordnet, sondern zu Allgemeinaussagen zusammengeführt.

Die Region Wittlager Land besteht aus den Gemeinden Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln und liegt im Osten des Landkreises Osnabrück. Die Stadt Osnabrück, als nächstgelegenes Oberzentrum, ist etwa 25 Kilometer entfernt. Nachbarregionen sind der Landkreis Vechta im Norden, der Landkreis Diepholz im Osten und der nordrhein-westfälischen Landkreis Minden-Lübbecke im Südosten.

Die Region Wittlager Land hat in gleicher Zusammenstellung bereits an dem ILEK-Prozess 2008-2014 teilgenommen und verfolgt unter der Federführung der Gemeinde Bohmte den erfolgreichen Prozess der interkommunalen Kooperation weiter.

Der Zusammenschluss des Wittlager Landes zu einer ILE-Region in dem gewählten Zuschnitt ist durch die langjährige Zusammenarbeit begründet, die unter anderem auf die gemeinsame Historie der Region zurückzuführen ist. Der Landkreis Wittlage wurde 1885 aus dem Amt Wittlage des Königreichs Hannover gebildet. Mit der Gebietsreform 1972 wurde der Landkreis Wittlage mit den damaligen Landkreisen Bersenbrück, Melle und Osnabrück zum Landkreis Osnabrück vereinigt. Bis heute verbindet die gemeinsame Geschichte. Auch auf politischer und sozialer Ebene und in der Vereinsarbeit haben sich unzählige funktionale Verflechtungen und Kooperationen ergeben.

Abbildung 1: Die Region Wittlager Land



Quelle: LK Osnabrück 2014



2. Darstellung der Prozesse und Strukturen

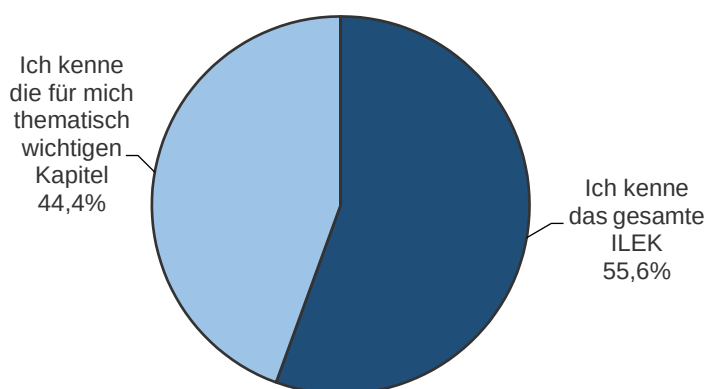
Die Regionale Lenkungsgruppe ist das zentrale Koordinationsgremium im ILEK-Umsetzungsprozess. Sie bündelt in ihrer spezifischen personellen Besetzung die notwendige fachliche Kompetenz zur Sicherstellung eines nachhaltigen und zukunftsorientierten Entwicklungsprozesses. Die Zusammensetzung der Regionalen Lenkungsgruppe spiegelt die strategische Ausrichtung des ILEK mit den verschiedenen Handlungsfeldern wider und ermöglicht die Berücksichtigung der Belange aller relevanten Bevölkerungsgruppen und regionalen Akteure. Die Regionale Lenkungsgruppe hat im ILE-Prozess folgende Aufgaben übernommen:

- Empfehlungen für die strukturelle Organisation
- Empfehlungen für die Umsetzung von Maßnahmen und Benennung von Verantwortlichkeiten
- Begleitende Evaluation des Umsetzungsprozesses und Vorschläge für die Anpassung von Entwicklungszielen

Die Regionale Lenkungsgruppe wird in der Prozessstruktur durch die ILE-Steuerungsgruppe begleitet. Das Steuerungsgremium setzt sich aus den Vertreter/-innen der Kooperationskommunen, des Landkreises Osnabrück sowie des Amts für regionale Landesentwicklung – Geschäftsstelle Osnabrück (ArL) zusammen. Die ILE-Steuerungsgruppe übernimmt eine operative Funktion im Entwicklungsprozess und ist für die endgültige Bewertung und Umsetzung der Empfehlungen aus der Regionalen Lenkungsgruppe zuständig.

Grundlage für die Arbeit der Steuerungs- und Lenkungsgruppe ist das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) Wittlager Land. Aus der Umfrage des Thünen-Instituts aus dem Jahr 2021 geht hervor, dass 55,6% der befragten Lenkungsgruppen-Mitglieder das gesamte ILEK kennen, 44,4% kennen die für sie thematisch wichtigen Kapitel (vgl. Abbildung 2).

Abbildung 2: Kenntnis des ILEK



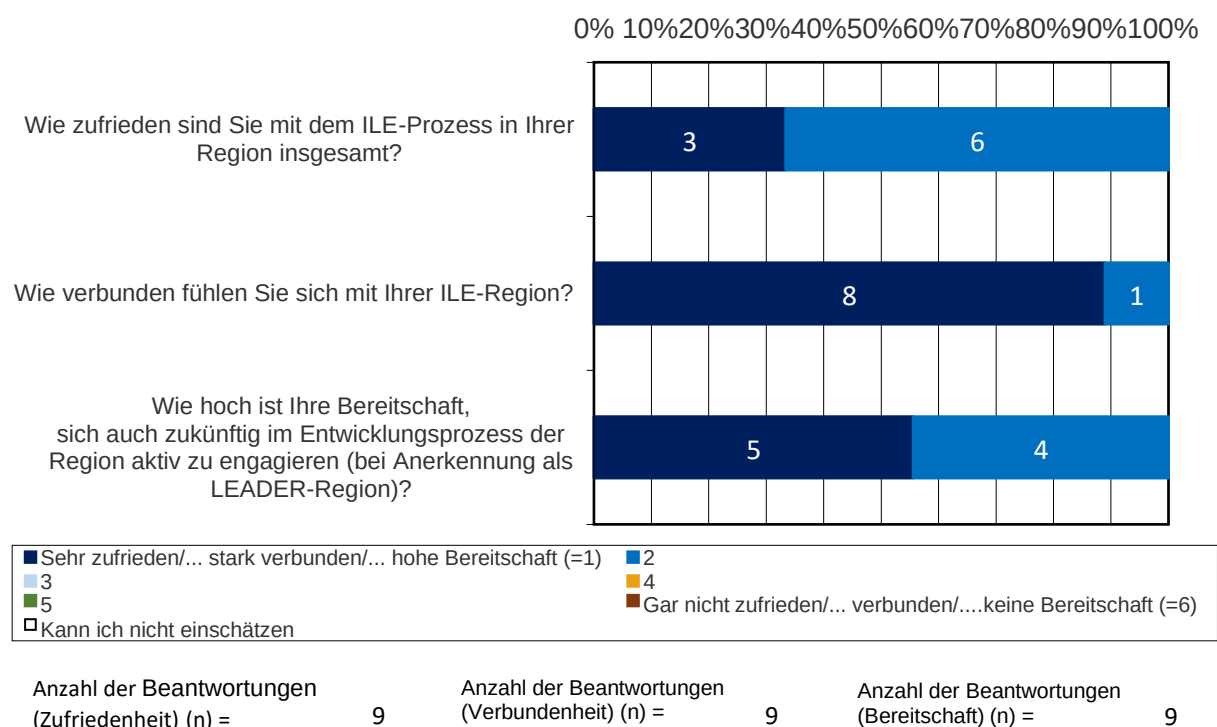
Quelle: Thünen-Institut



3. Quantitative und qualitative Bewertungen

Durch die langjährige Zusammenarbeit der drei Kooperationskommunen sind vertrauensvolle und belastbare Prozess- und Abstimmungsstrukturen entstanden. Schon vor der Kooperation im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung gab es im Wittlager Land die Tradition und Kultur der partnerschaftlichen Zusammenarbeit. ILE hat diese Strukturen auf Ebene der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister und der involvierten Fachdienstleiter sowohl qualitativ als auch quantitativ verstärkt und verfestigt. Die Auswertung des Thünen-Instituts 2021 belegt die Aussagen aus den personenbezogenen Interviews mit statistischen Zahlen: 33% sind mit dem ILE-Prozess im Wittlager Land sehr zufrieden, 66% sind zufrieden. Knapp 90% der Befragten fühlen sich mit der Region Wittlager Land sehr verbunden und beschreiben die Arbeitsatmosphäre als sehr angenehm (Abbildung 3).

Abbildung 3: Beurteilungen zur ILE-Region

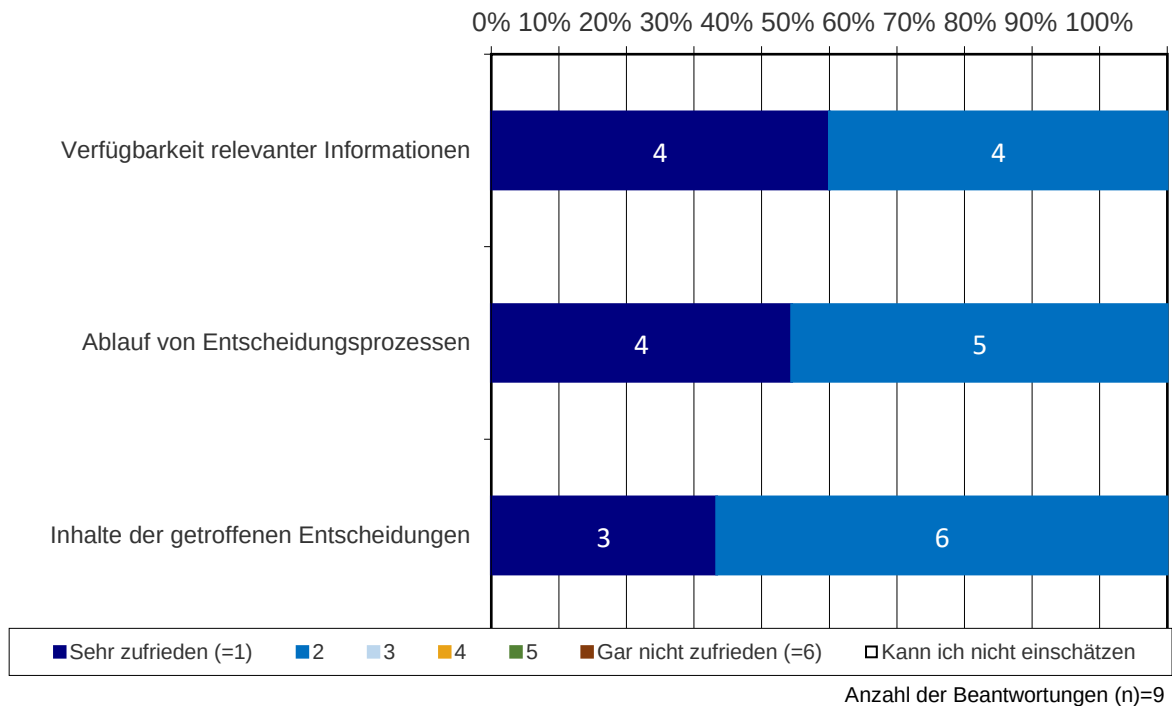


Quelle: Thünen-Institut

Insgesamt sind die befragten Mitglieder der Lenkungsgruppe mit der Verfügbarkeit relevanter Informationen, dem Ablauf von Entscheidungsprozessen und den Inhalten getroffener Entscheidungen mehrheitlich zufrieden oder sehr zufrieden (Abbildung 4).



Abbildung 4: Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten der Lenkungsgruppe



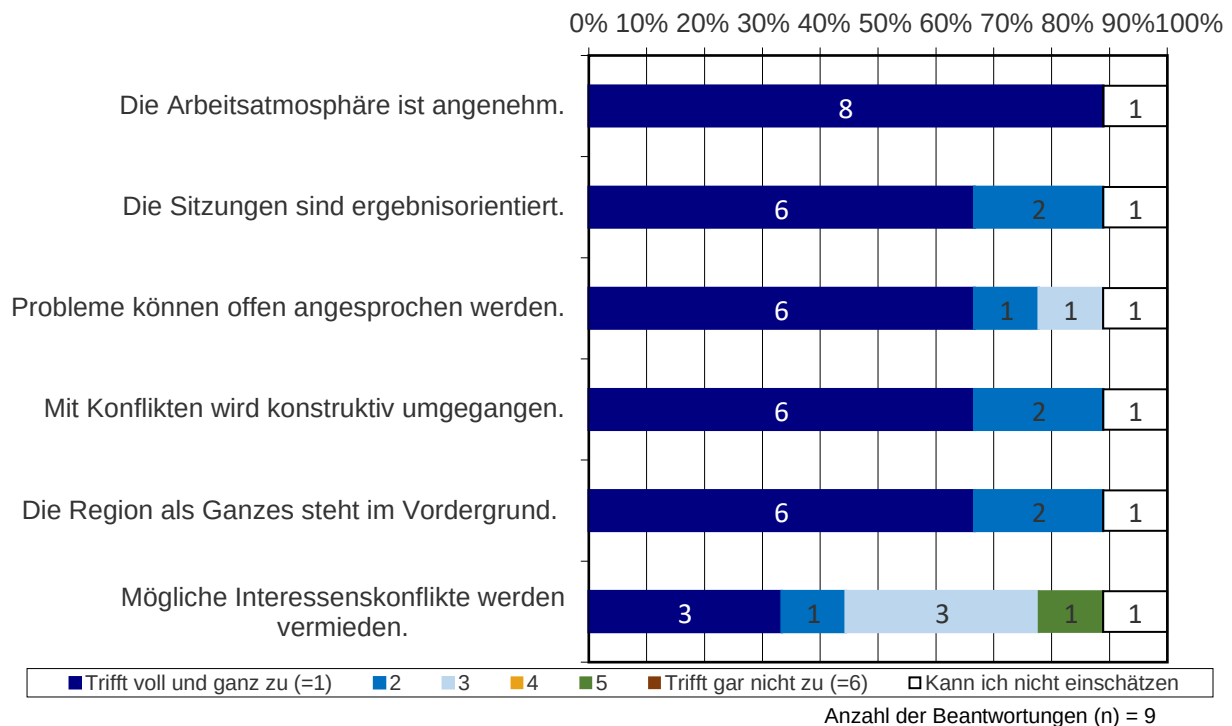
Quelle: Thünen-Institut

Aus den persönlichen Interviews mit den Vertreterinnen und Vertretern der ILE-Steuerungsgruppe kristallisiert sich immer wieder die Aussage heraus, die Bereitschaft der regionalen Akteure sei durch den ILE-Prozess gewachsen, Probleme gemeinsam zu lösen und die Zusammenarbeit über kommunale Grenzen hinaus habe sich verbessert. Ferner sei durch den ILE-Prozess Fachwissen und Fachkompetenzen erworben und weiter ausgebaut worden. Immer wieder wurden Projektpartnerinnen und Projektpartner in unterschiedlichen Konstellationen projektbezogen einbezogen, sodass die Zusammenarbeit, Vernetzung und Kooperation vor Ort nachhaltig gestärkt wurden.

Die Befragten beurteilen mit sehr großer Mehrheit die Arbeitsatmosphäre in den Sitzungen als angenehm. Die Sitzungen verlaufen ergebnisorientiert und Probleme können offen angesprochen werden. Mit auftretenden Konflikten wird konstruktiv umgegangen. Dabei steht immer die Region als Ganzes im Vordergrund (vgl. Abbildung 5).



Abbildung 5: Inwieweit treffen folgende Aussagen auf die Arbeit in der Lenkungsgruppe zu?

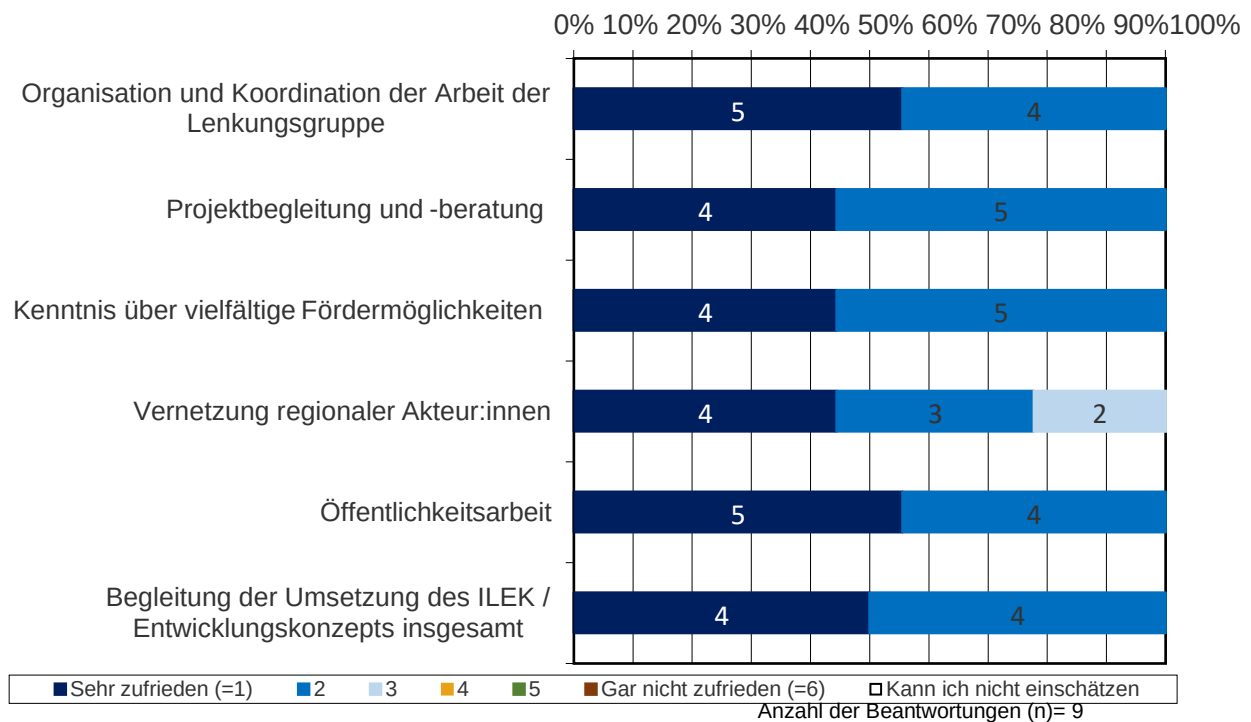


Quelle: Thünen-Institut

Ein wesentlicher Beitrag zum Gelingen der integrierten ländlichen Entwicklung wurde in der Scharnierfunktion des Regionalmanagements gesehen (Abbildung 6). Das Regionalmanagement unterstützte eine Vielzahl öffentlicher und privater Projektträgerinnen und Projektträger bei der Fördermittelberatung, Antragstellung und Projektentwicklung und setzte eigene Projekte um. Es konnte so ein Mehrwert für die Kommunen und die gesamte Region generiert werden. Das ILEK sicherte öffentlichen Antragstellerinnen und Antragstellern eine um 10% und privaten Antragstellerinnen und Antragstellern eine um 5% erhöhte Förderung. Die Gemeinden Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln stellten für die Umsetzung kooperativer Projekte pro Jahr insgesamt 45.000 EUR als pauschale ILE-Mittel zur Verfügung. Damit wurden beispielsweise Fairtrade-Projekte, die Kommunalen Wirtschaftsforen oder touristische Projekte (teil)finanziert. Neben den eingeworbenen ZILE-Mitteln standen in der Zeit von 2014-2022 insgesamt 405.000 EUR zur Verfügung. Bei der Gesamtbeurteilung sind jedoch nicht nur die monetären Zugewinne ausschlaggebend. Vielmehr ist zu berücksichtigen, dass das ILEK einen strategischen und flexiblen Ansatz zur Entwicklung des Wittlager Landes darstellte. Die Auswahl der Projekte entstand aus den Bedarfen der Region und wurden nicht aus den Möglichkeiten der ZILE-Richtlinie oder einem verfügbaren Budget hergeleitet. Im ILE-Kontext ging es nicht vorrangig darum, Fördergelder zu akquirieren, sondern um die Vertiefung von Vernetzungsstrukturen, Kommunikation und Kooperation sowie die Unterstützung des Ehrenamts.



Abbildung 6: Bewertung des ILE-Regionalmanagements im Wittlager Land



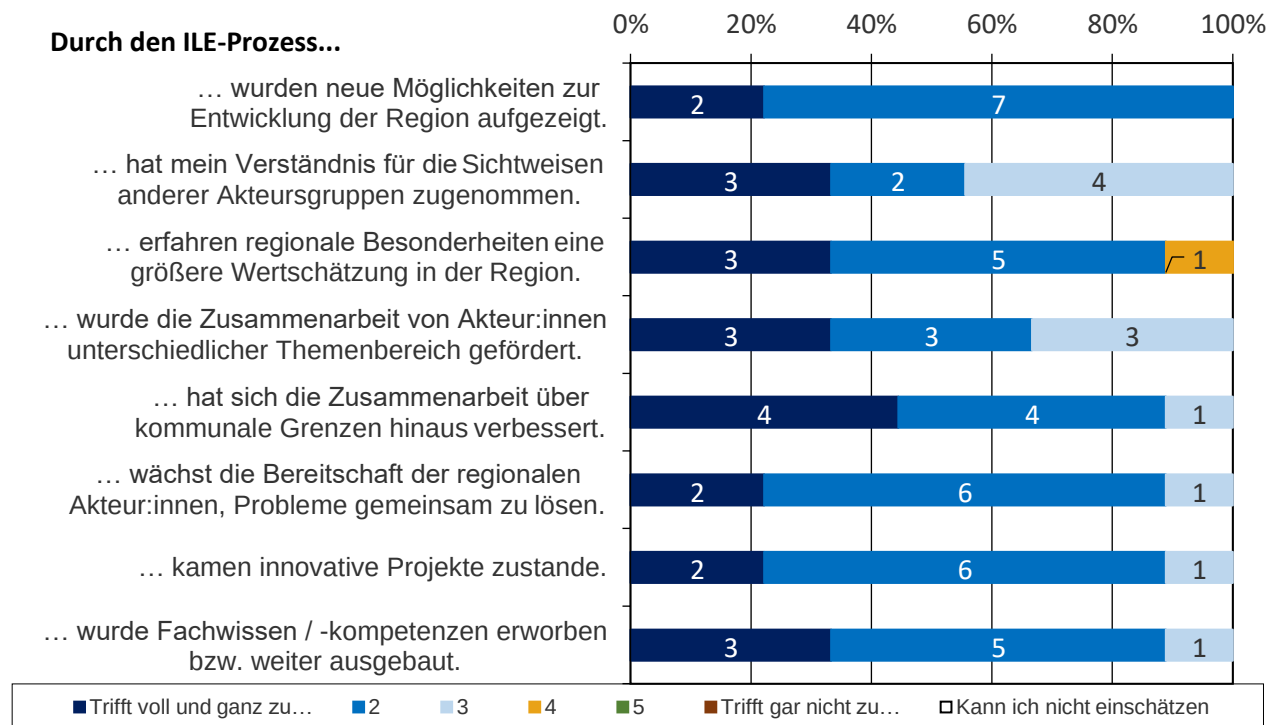
Quelle: Thünen-Institut

Aus den personenbezogenen Interviews mit Mitgliedern der ILE-Steuerungsgruppe und der statistischen Auswertung des Thünen-Instituts geht hervor, dass durch den ILE-Prozess neue Möglichkeiten zur Entwicklung der Region aufgezeigt wurden und die Zusammenarbeit von Akteur/-innen in unterschiedlichen Themenbereichen im Wittlager Land gefördert wurde. Daraus ist die Bereitschaft der Akteur/-innen verstärkt worden, Probleme gemeinsam zu lösen.

Auch der Austausch mit dem Landkreis Osnabrück hat sich durch ILE intensiviert. Die etablierten Strukturen sowie der aus der langjährigen ILE-Vernetzungsarbeit resultierende Erfahrungsschatz sollen in die LEADER-Förderperiode überführt und durch Wirtschafts- und Sozialpartner/-innen bereichert werden. Darüber hinaus soll die intensive Zusammenarbeit der fünf ILE-Regionen im Osnabrücker Land unter LEADER fortgeführt werden. Zeugnis der guten ILE-Region-übergreifenden Zusammenarbeit sind die zahlreichen Kooperationsprojekte, wie der gemeinsame ILE-Newsletter, der Markt der Fördermöglichkeiten oder die Gute Route (Abbildung 7).



Abbildung 7: Aussagen vor dem Hintergrund der gesamten Arbeit im Zusammenhang mit dem ILE-Prozess



Quelle: Thünen-Institut

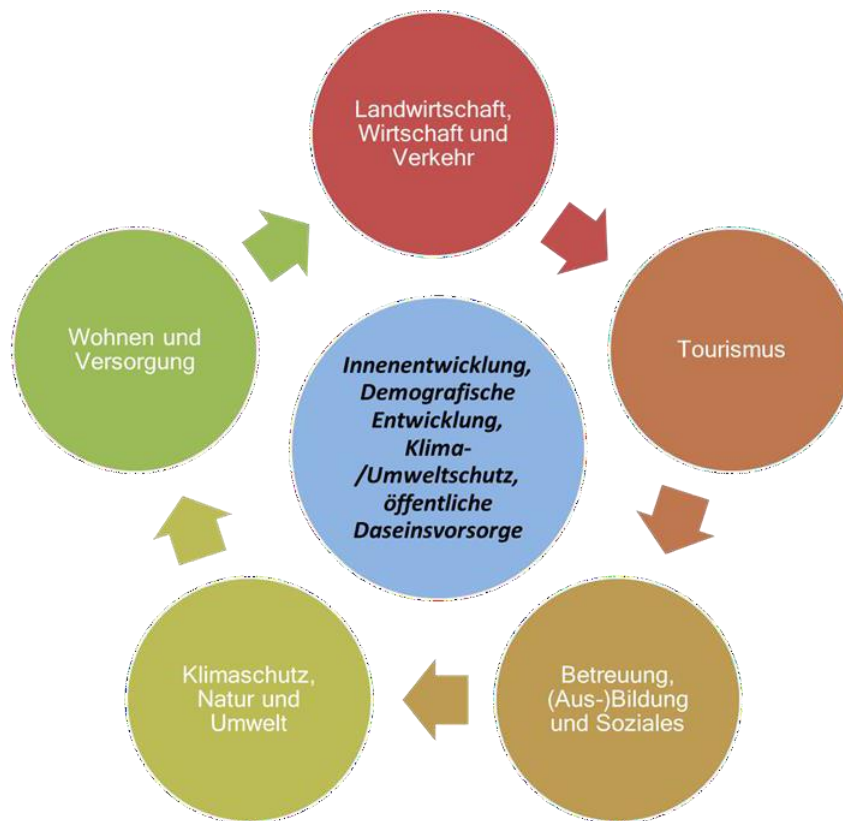
4. Handlungsfelder, Entwicklungsziele und Zielerreichung

Die Entwicklungsstrategie für das Wittlager Land in der EU-Förderperiode 2014-2020 entstand auf Grundlage der Prozesse und Strukturen, die im Rahmen der ersten Konzepterstellung innerhalb der Förderperiode 2007 bis 2013 entwickelt wurde. Die bestehenden Handlungsfelder aus dem ersten ILEK wurden modifiziert und mit Entwicklungszielen unterlegt. Nach Genehmigung des ILEK Wittlager Land und einer europaweiten Ausschreibung des Regionalmanagements konnte mit der Umsetzung der Strategie 2015 begonnen werden.

Das ILEK der abgelaufenen Förderperiode fokussierte fünf zentrale Handlungsfelder:



Abbildung 8: Handlungsfelder im ILEK Wittlager Land



Die Entwicklungsstrategie für das Wittlager Land in der EU-Förderperiode 2014-2020 entstand auf Grundlage der Prozesse und Strukturen, die im Rahmen der ersten Konzepterstellung innerhalb der Förderperiode 2007 bis 2013 entwickelt wurde. Die Grundlage der Fortschreibung der Handlungsstrategie basierte auf einer breit angelegten Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie weiterer Träger öffentlicher Belange im Zeitraum zwischen Juli und Dezember 2014. Nach einer Auftaktveranstaltung wurden themenbezogene Arbeitsgruppen gegründet, in denen insgesamt bis zu 56 Personen mitwirkten. Die koordinative und organisatorische Begleitung des Erarbeitungsprozesses übernahm die Regionale Lenkungsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern der beteiligten Kommunen. Die bestehenden Handlungsfelder aus dem ersten ILEK wurden modifiziert mit Entwicklungszielen unterlegt. Nach Genehmigung des ILEK Wittlager Land und einer europaweiten Ausschreibung des Regionalmanagements konnte mit der Umsetzung der Strategie 2015 begonnen werden. Seitdem hat das Regionalmanagement eine Vielzahl öffentlicher und privater Antragstellerinnen und Antragsteller bei der Fördermittelberatung, Antragstellung und Projektentwicklung unterstützt.

Im Folgenden werden die einzelnen Handlungsfelder aus dem ILEK für die Förderperiode 2014-2020 und ihre jeweilige Grundausrichtung vorgestellt. Die Handlungsfelder der abgelaufenen Förderperiode waren: „Betreuung, (Aus)Bildung und Soziales“, „Landwirtschaft, Wirtschaft und Verkehr“, „Tourismus“, „Wohnen und Versorgung“ und „Natur-, Umwelt-, und Klimaschutz“. Ergänzend werden wichtige Maßnahmen und Projekte der jeweiligen Handlungsfelder beschrieben, aus denen sich der Zielerreichungsgrad und Handlungsbedarfe für die



LEADER-Förderperiode 2023-2027 ergeben. Im Förderzeitraum wurde eine Vielzahl von Projekten umgesetzt, die alle für sich genommen einen Beitrag zur Zielerreichung erfüllen. Die folgenden Ausführungen beschränken sich auf eine Auswahl einiger weniger, besonders prägender Projekte für das Wittlager Land.

Handlungsfeld Betreuung, (Aus)Bildung und Soziales

Im Handlungsfeld Betreuung, (Aus)Bildung und Soziales lag der Schwerpunkt in der Förderperiode 2014-2020 auf der Stärkung der regionalen Strukturen von der Krippe bis zum Ehrenamt. Die Unterstützung der Menschen über alle Generationen und kulturellen Hintergründe hinweg wurde als besonderes Anliegen im ILEK festgehalten.

Einen Meilenstein bei der Zielerreichung zur Stärkung des Bildungs- und Betreuungsangebots im Wittlager Land war der erfolgreiche ZILE-Antrag zur Erweiterung des Schullandheims Barkhausen. Durch ZILE-Mittel und die Akquise weiterer Fördergelder konnte die erlebnispädagogische Arbeit der Ehlerding-Stiftung als Träger des Schullandheims gesichert werden. Auf dem Gelände entstehen eine Akademie, ein neues Gästehaus und weitere Naturerlebnisstationen für Schülerinnen und Schüler. Darüber hinaus wurde mit dem DRK-Sozialzentrum Bad Essen eine Einrichtung geschaffen, die nicht nur für die eigentlichen Aufgaben im Rahmen Katastrophenschutz, Sanitätsdienste, Blutspende- und Verpflegungsdienste sowie Erste-Hilfe-Ausbildungen geeignet ist, sondern insbesondere auch Räumlichkeiten für Dienstleistungen im Bereich der sozialen Inklusion, der Migration und Bekämpfung von Armut und Not vorhält. Das DRK-Sozialzentrum ist inzwischen ein etablierter Standort für gesellschaftliches Miteinander. Die wöchentlich von Ehrenamtlichen organisierte Wittlager Mahlzeit, bei der gegen eine Spende ein kostenloses Mittagsangebot bereitgestellt wird, erfreut sich in der gesamten Bevölkerung des Wittlager Landes großer Beliebtheit.

Das Wittlager Land zeichnet sich durch eine aktive Gemeinschaft aus und ist geprägt durch ehrenamtliches Engagement. Zur gezielten Stärkung und Unterstützung des ehrenamtlichen Potenzials wurden in Anlehnung an das Best-Practice-Beispiel „Kontaktstelle Ehrenamt“ in Ostercappeln in allen drei Kooperationskommunen Freiwilligenagenturen eingerichtet. Die Freiwilligenagenturen koordinieren gemeinsame Projekte im Wittlager Land und tragen somit zu einer verbesserten Abstimmung, Sicherung der Qualität und Unterstützung von Ehrenamtlichen bei. Als Positivbeispiel kann hier der jährlich stattfindende Ehrenamtstag im Wittlager Land genannt werden.

Das Wittlager Land trägt seit 2018 offiziell den Titel „Fairtrade-Region“ und nimmt mit Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und der Sensibilisierung der hiesigen Bevölkerung soziale Verantwortung auch in den Ländern des globalen Südens wahr. Damit das Wittlager Land als Fairtrade-Region anerkannt werden konnte, war zunächst eine erfolgreiche Bewerbung der Gemeinde Bohmte nötig. Beide Anträge begleitete das Regionalmanagement in enger Abstimmung mit den Gemeinden und den vielen ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürgern, die sich in der Fairtrade-Steuerungsgruppe der ILE-Region Wittlager Land engagieren. Das Regionalmanagement ist als Vertreter der Kommunen Mitglied in dieser Gruppe und entwickelt gemeinsam mit den anderen Steuerungsgruppenmitgliedern Ideen zur Umsetzung gemeinsamer öffentlichkeitswirksamer Projekte.



Handlungsfeld Betreuung, (Aus)Bildung und Soziales		Wirkungsgrad		
		Poten- tial	Im Pro- zess	Gut
Entwick- lungsziele:	Bildungs- und Betreuungsangebot im Wittlager Land stärken und qualitativ entwickeln			X
	Willkommenskultur weiter ausbauen, neue Angebote etablieren und Integration von Neubürgern verbessern		X	
	Ehrenamt stärken, Strukturen sichern			X
	Fachkräfte an das Wittlager Land binden, neue Fachkräfte gewinnen		X	

Gesamtzielerreichungsgrad: „Im Prozess“ bis „Gut“

Handlungsbedarf: Der Bedarf zur Unterstützung Ehrenamtlicher wird zukünftig nicht abnehmen. Es gilt die vorhandenen Freiwilligenagenturen auch zukünftig Unterstützungsstrukturen für das organisierte Ehrenamt vorzuhalten. Stärker berücksichtigt werden sollte die Unterstützung der nicht-organisierten Formen des Ehrenamts, z.B. in Bereich der Nachbarschaftshilfe. Die Stärkung und Sicherung der Freiwilligenagenturen kommt hier eine besondere Rolle. Darüber hinaus sind eine zielgruppenspezifische Betrachtung und Ansprache notwendig, um auch Jugendliche für ehrenamtliches Engagement zu begeistern. Zur Verbesserung der Inklusion und Integration sind niedrigschwellige Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund vorzuhalten.

Handlungsfeld Landwirtschaft, Wirtschaft und Verkehr

Im Handlungsfeld Landwirtschaft, Wirtschaft und Verkehr lag einer der Schwerpunkt in der Stärkung wirtschaftlicher Betriebe im Rahmen gemeinsamer Netzwerke. Eine inzwischen etablierte Veranstaltung ist das Kommunale Wirtschaftsforum Wittlager Land - eine jährlich stattfindende fachliche Netzwerk-, Diskussions- und Informationsveranstaltung für Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region. Die Veranstaltung versteht sich als Unternehmensplattform und Wirtschaftsnetzwerk. Sie ermöglicht Austausch und Kontaktpflege und informiert über relevante Schwerpunktthemen, gleichzeitig stärkt sie die Zusammenarbeit zwischen Kommunen und der Wirtschaft. Das Kommunale Wirtschaftsforum wird seit 2013 vom Regionalmanagement der ILE-Region Wittlager Land organisiert und findet jährlich im September statt. Gastgeber sind jeweils wechselnde Betriebe aus der Region, die Teilnahme ist kostenlos. Pandemiebedingt musste das Kommunale Wirtschaftsforum in den Jahren 2020 und 2021 aussetzen.

Ergänzend zum Kommunalen Wirtschaftsforum wird seit 2018 im Zwei-Jahres-Rhythmus der Preis „Zukunftsmacher – Der Ausbildungsbetrieb im Wittlager Land“ verliehen. Mit dem Preis werden Unternehmen mit Firmensitz im Wittlager Land gewürdigt, die sich in besonderer Weise im Bereich Ausbildung engagieren. Das Regionalmanagement koordinierte das Projekt, inklusive Bewerbungsprozess der Unternehmen, Abstimmungen mit den Jury-Mitgliedern, Vor- und Gesamtauswertung der eingereichten Bewerbungen, Organisation der Dreharbeiten



für die Werbefilme der Siegerbetriebe, sowie Organisation und Moderation der Online-Veranstaltung.

Ein weiterer Schwerpunkt im Handlungsfeld war, die heimische Landwirtschaft als Teil dörflichen Lebens wieder stärker in das Bewusstsein der Menschen zu rücken. Dazu organisierte das Regionalmanagement einmal pro Jahr ILE-Radtouren zu den Themenkomplexen Natur, Gesellschaft und Landwirtschaft. Das Angebot wurde durch externe Referentinnen und Referenten begleitet und von der Bevölkerung gut angenommen. 2015 ging es mit der „Landwirtschaft im Dialog“ zu und über unterschiedliche Höfe der Region, um die Arbeitswelten moderner landwirtschaftlicher Betriebe kennenzulernen.

Zuletzt wurde in Kooperation mit dem Regionalmanagement Südliches Osnabrücker Land (SOL) und dem Hauptverband des Osnabrücker Landvolks (HOL) ein Imageprojekt für die hiesige Landwirtschaft auf den Weg gebracht, dessen Umsetzung für 2022 vorgesehen ist. Ziel ist es, durch eine innovative Art der Präsentation die einheimische Landwirtschaft zu stärken und den Absatz von Direktvermarktern, Hofläden und heimischer Produkte zu fördern. Darüber hinaus sollen das Bewusstsein und Wissen der Bevölkerung sowie der Touristen geschult werden. Dadurch werden die Akzeptanz und das Image, auch der konventionellen Landwirtschaft gefördert.

Im Jahr 2016 neu initiiert und Ende 2017 in den Räten beschlossen ist unter anderem das Projekt „Kommunales Wirtschaftswegekonzept“, welches schon im ILEK als ein prioritäres Projekt benannt wurde. Es galt die Interessen der Landwirtinnen und Landwirte genauso wie die der Rad- und Autofahrenden zu berücksichtigen. Da das Wegenetz nicht an den Gemeindegrenzen aufhört, erarbeiteten die Gemeinden Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln im Rahmen eines gemeinsamen ILE-Projekts drei einzelne, aber sich ergänzende Wirtschaftswegekonzepte. Das Projekt wurde im Januar 2018 in den Gemeinden vorgestellt und dargelegt, wie die Umsetzung in Zukunft gestaltet werden soll.

Zur Verbesserung der ÖPNV-Angebots wurde 2018 die Mobilitätskampagne „WiLLi-Bus“ gestartet. Mit den Wittlager-Land-Linien wurden zahlreiche Verbesserungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) umgesetzt, zum Beispiel zusätzliche Verbindungen zu Tagesrandzeiten und an den Wochenenden, schnellere Verbindungen und die Einrichtung von **Anruf-Bussen**. Im zweiten Jahr der Kampagne unterstützte und koordinierte das Regionalmanagement Projekte der Öffentlichkeitsarbeit, z.B. in Form von Sonderfahrten. Viele Bürgerinnen und Bürger nutzten den kostenlosen Ausflug durch die eigene Gemeinde, um sich über das Angebot des WiLLi-Bus-Systems und über weitere Projekte im Wittlager Land aus erster Hand zu informieren.



Handlungsfeld „Landwirtschaft, Wirtschaft und Verkehr“		Wirkungsgrad		
		Potential	Im Prozess	Gut
<i>Entwicklungsziele:</i>	Mobilität und Verkehrsinfrastruktur nachhaltig entwickeln		X	
	Ländlichen und forstwirtschaftlichen Wegebau optimieren			X
	Heimische Landwirtschaft stärken und Entwicklungsmöglichkeiten für landwirtschaftliche Familienbetriebe sichern		X	
	Regionale Wirtschaft vernetzen, Kooperationen schaffen			X
	Hafen Wittlager Land weiterentwickeln			X

Gesamtzielerreichungsgrad: „Im Prozess“ bis „Gut“

Handlungsbedarf: Aufbauend auf den bereits etablierten Strukturen der unternehmerischen Vernetzung soll zukünftig der Austausch der Wirtschaftsbetriebe auch im nachgelagerten Bereich forciert werden. Dabei ist die Landwirtschaft noch stärker zu berücksichtigen. Der Übergang Schule-Beruf soll noch stärker angegangen werden und Angebote überregionaler Partnerinnen und Partnern wie der MaßArbeit, IHK und HWK gebündelt werden. Neue Ansatzpunkte zur Wiederbelebung des Netzwerks Schule-Beruf könnte der Wettbewerb Zukunftsmacher bieten. Mit Blick auf die Landwirtschaft gilt es, deren Leistung im ländlichen Raum durch zeitgemäße Projekte transparent und bürgernah darzustellen. Eine bedeutende Adressatengruppe sind Kinder und Jugendliche.

Das Thema Verkehr ist stärker unter dem Aspekt des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit zu betrachten. Hier gilt es, Elektromobilität zu stärken, den ÖPNV bedarfsgerecht und verständlich zu gestalten und multimodale Verkehrsnetze zu etablieren.

Handlungsfeld Tourismus

Übergeordnetes Ziel des ILEK 2014 im Handlungsfeld „Tourismus“ war die qualitative Aufwertung der touristischen Infrastruktur sowie vorhandener Angebote durch die Berücksichtigung endogenen Potenzials und die Ergänzung innovativer Angebote.

Im Bereich Tourismus wurde ein ZILE-Antrag zur Einrichtung einer radtouristischen Dümmeranbindung positiv beschieden. Ziel war der radtouristische Anschluss des gesamten Wittlager Landes an die Dümmerregion. Die Route wurde auf die Themen Nachhaltigkeit, Regionalität, Klima- und Ressourcenschutz sowie Fairtrade ausgerichtet.

In enger Abstimmung mit den Werbegemeinschaften des Wittlager Landes und den Gemeinden wurde darüber hinaus ein Projekt gestartet, das darauf abzielt, das hohe Aufkommen von Besucherinnen und Besuchern im neuen Marissa-Ferienpark am Dümmer für das Wittlager Land nutzbar zu machen. Das Regionalmanagement übernahm die Projektkoordination und



entwickelte gemeinsam mit den Touristikerinnen der drei Kooperationskommunen die konzeptionellen Grundlagen für eine touristische Broschüre, die schließlich im Sommer gedruckt und zusammen mit der Radkarte „Gute Route“ im Marissa-Ferienpark ausgelegt wurde. Der Effekt der Broschüre wurde von den Werbegemeinschaften positiv gewertet. Durch das Projekt entstand ein Erstkontakt zwischen der ILE-Region und den Betreibern des Ferienparks, der zukünftig gepflegt und verstetigt werden soll.

Eine Projektidee, die im Rahmen des Bürgerforums der ILE-Region im Jahr 2020 eingereicht wurde, ist Ende des Jahres umgesetzt worden. Das Wittlager Land präsentiert sich seit Dezember mit einem eigenen Bound in der Actionbound-App. Mit dieser App haben Einheimische und Gäste die Möglichkeit, das Wittlager Land von Zuhause aus zu erkunden. Im Quiz-Format lernen sie die Geschichte, Kultur und Sehenswürdigkeiten kennen und werden animiert, die dargestellten Orte zu besuchen. Das Regionalmanagement setzte das Projekt gemeinsam mit den Touristikerinnen des Wittlager Landes um und unterstützte den antragstellenden Kur- und Verkehrsverein Bad Essen bei der Akquise der Fördermittel.

Handlungsfeld „Tourismus“		Wirkungsgrad		
		Potential	Im Prozess	Gut
<i>Entwicklungsziele:</i>	Regionale Rad- und Wanderwege qualitativ entwickeln und ausbauen			X
	Regionale Wertschöpfungsketten initiieren, regionale Produkte fördern			X
	Wassertouristisches Angebot ausbauen		X	
	Regionale Veranstaltungen verknüpfen, Netzwerke schaffen		X	
	Beherbergungsbetriebe – Angebote ausbauen, Qualität sichern und weiterentwickeln		X	
	Mobilitätsangebote im touristischen Bereich verbessern		X	
	Ehrenamtliches Engagement stärken, Bürgerleistungen fördern			X
	Touristische Kooperationen – neue Partnerschaften entwickeln			X

Gesamtzielerreichungsgrad: „Im Prozess“ bis „Gut“

Handlungsbedarf: Die etablierten touristischen Angebote bieten das Potenzial bedarfsgerecht weiterentwickelt zu werden und das Profil als touristische Destination zu schärfen. Die Themen Umwelt- und Naturschutz, Nachhaltigkeit, Cittaslow, Fairtrade und besondere Über-



nachtungsmöglichkeiten bieten Ansatzpunkte, die in Kooperation mit der Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH, TERRA.vita und anderen touristischen Kooperationspartnerinnen und -partnern auf den Weg gebracht werden können.

Handlungsfeld Klimaschutz, Natur und Umwelt

Mitte des Jahres 2019 veranstaltete die Klimainitiative des Landkreises Osnabrück in Bohmte die Roadshow Elektromobilität. Die Planung und Projektbegleitung erfolgte in Abstimmung mit dem Regionalmanagement. Die Veranstalter und Aussteller zeigten sich trotz der sehr hohen Temperaturen am Veranstaltungstag mit der Resonanz zufrieden.

Im Bereich der Konzepterstellung zur Klimafolgenanpassung stand das Regionalmanagement für ein Experteninterview zur Verfügung und bringt sich regelmäßig in die Konzepterstellung des Landkreises Osnabrück ein. Im Berichtsjahr wurden weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen ILE-Region und Klimainitiative erörtert und von beiden Stellen befürwortet.

Im Bereich des Venner Moors wurde der vorhandene Lehrpfad konzeptionell überarbeitet und moderner gestaltet. Durch die Ausdünnung des Wandernetzes wurden weitere Ruhezeiten für die sensible Tierwelt geschaffen und gleichzeitig eine qualitativ hochwertige Wegeführung und naturverträgliche Besucher/-innenlenkung geschaffen. Durch interaktive Infotafeln und ein grünes Klassenzimmer wurde das Venner Moor erlebbar gestaltet.

Handlungsfeld:	„Klimaschutz, Natur und Umwelt“	Wirkungsgrad		
		Potential	Im Prozess	Gut
Entwicklungsziele:	Wasserqualität im Wittlager Land sichern – Hunte und deren Nebengewässer im Einzugsgebiet des Dümmers renaturieren, Trinkwasserqualität erhalten		X	
	Moore im Wittlager Land schützen und erlebbar gestalten			X
	Energieeffizienz steigern, erneuerbare Energiequellen in regionaler Verantwortung nutzen		X	
	Flächeninanspruchnahme/-versiegelung reduzieren		X	
	Bevölkerung für den Klima- und Umweltschutz sensibilisieren			X
	Biotope sinnvoll vernetzen		X	

Gesamtzielerreichungsgrad: „Im Prozess“



Handlungsbedarf: Aufgrund des Klimawandels gewinnen Maßnahmen zum Natur-, Umwelt- und Klimaschutz zukünftig an Bedeutung. Die Sensibilisierung für Umweltthemen gehören somit auch zukünftig zu den Kernaufgaben der ländlichen Entwicklung und sind als Querschnittsthema zu betrachten. Ohne Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und des Klimas zu vernachlässigen, rückt als neues Themengebiet die Anpassung an die Folgen des Klimawandels in den Fokus.

Handlungsfeld Wohnen und Versorgung

Im Jahr 2020 analysierte das Regionalmanagement auf Basis der Datensätze der NBank den kommunalen Wohnungsmarkt im Wittlager Land. Die Ergebnisse der dritten Fortschreibung des Kommunalen Wohnungsmarktberichts wurden in den Bauausschüssen in Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln präsentiert und diskutiert.

Auf vielfachen Wunsch aus der Bevölkerung wurde Ende 2019 die Notfallmappe in einer überarbeiteten und aktualisierten Fassung neu herausgegeben. Die Notfallmappe soll dazu beitragen, dass die Bürgerinnen und Bürger im Wittlager Land auf einen Notfall besser vorbereitet sind. In der Mappe befinden sich Vordrucke, auf denen wichtige Informationen eingetragen werden können für den Fall, dass Betroffene in einer Notfallsituation selbst keine Auskunft mehr geben können. So können z.B. Medikamenteneinnahmepläne, körperliche und geistige Beeinträchtigungen und wichtige Kontaktdaten zur Benachrichtigung von Angehörigen angegeben werden. Mit der Herausgabe der dritten Auflage der Notfallmappen nimmt das Regionalmanagement einen konkreten Wunsch des Bürgerforums auf.

Das 2016 entwickelte Projekt „Barrieren abbauen“ ist im Jahr 2018 weiterverfolgt worden. Nachdem Stolperecken sowie Best-Practice-Beispiele gesammelt und auf der Homepage des Wittlager Landes veröffentlicht wurden, wurde das Projekt im Sommer durch eine Presseserie erweitert. Darin schilderten unterschiedliche Akteure ihre Sicht auf materielle und immaterielle Barrieren im Alltag. Das Projekt wird 2019 schwerpunktmäßig fortgeführt.

Das 2016 entwickelte Projekt „Barrieren abbauen“ ist auf Basis bestehender Ansätze weiterentwickelt worden. Nachdem Stolperecken sowie Best-Practice-Beispiele gesammelt und auf der Homepage des Wittlager Landes veröffentlicht wurden, wurde das Projekt im Sommer 2018 durch eine Presseserie erweitert. Darin schilderten unterschiedliche Akteure ihre Sicht auf materielle und immaterielle Barrieren im Alltag. Im Jahr 2019 folgte aus der Presseserie eine Befragung der Gewerbetreibenden mit Kundenverkehr in den Ortschaften Bad Essen, Bohmte und Hunteburg. Die Konzeption der Fragebögen übernahm das Regionalmanagement in Abstimmung mit den Gemeinden und den Vorsitzenden der beteiligten Werbegemeinschaften. Die standardisierten Befragungen fanden über das Jahr verteilt in den drei Ortschaften statt. Die Durchführung und Berichterstellung übernahm das Regionalmanagement. In Bad Essen fand Ende des Jahres eine Informationsveranstaltung mit externen Expertinnen und Experten statt, bei der Maßnahmen für ein „Design für Alle“ vorgestellt und diskutiert wurden.



Handlungsfeld:	„Wohnen und Versorgung“	Wirkungsgrad		
		Poten- tial	Im Pro- zess	Gut
Entwick- lungsziele:	Medizinische Nahversorgung in den Orten erhalten		X	
	Nahversorgung sichern sowie „realistische“ innovative Angebote der Grunddaseinsvorsorge entwickeln und etablieren	X		
	Zukunftsfähige Siedlungsentwicklung abgestimmt gestalten		X	
	Innentwicklung stärken, gewachsene Ortskerne sichern – für und mit den Menschen		X	
	Breitbandausbau weiter forcieren und Alternativen berücksichtigen		X	
	Wohn- und Lebensraum im Wittlager Land barrierefrei gestalten		X	
	Bahnhof Bohmte als wichtigen Verkehrsknotenpunkt erhalten und entwickeln	X		

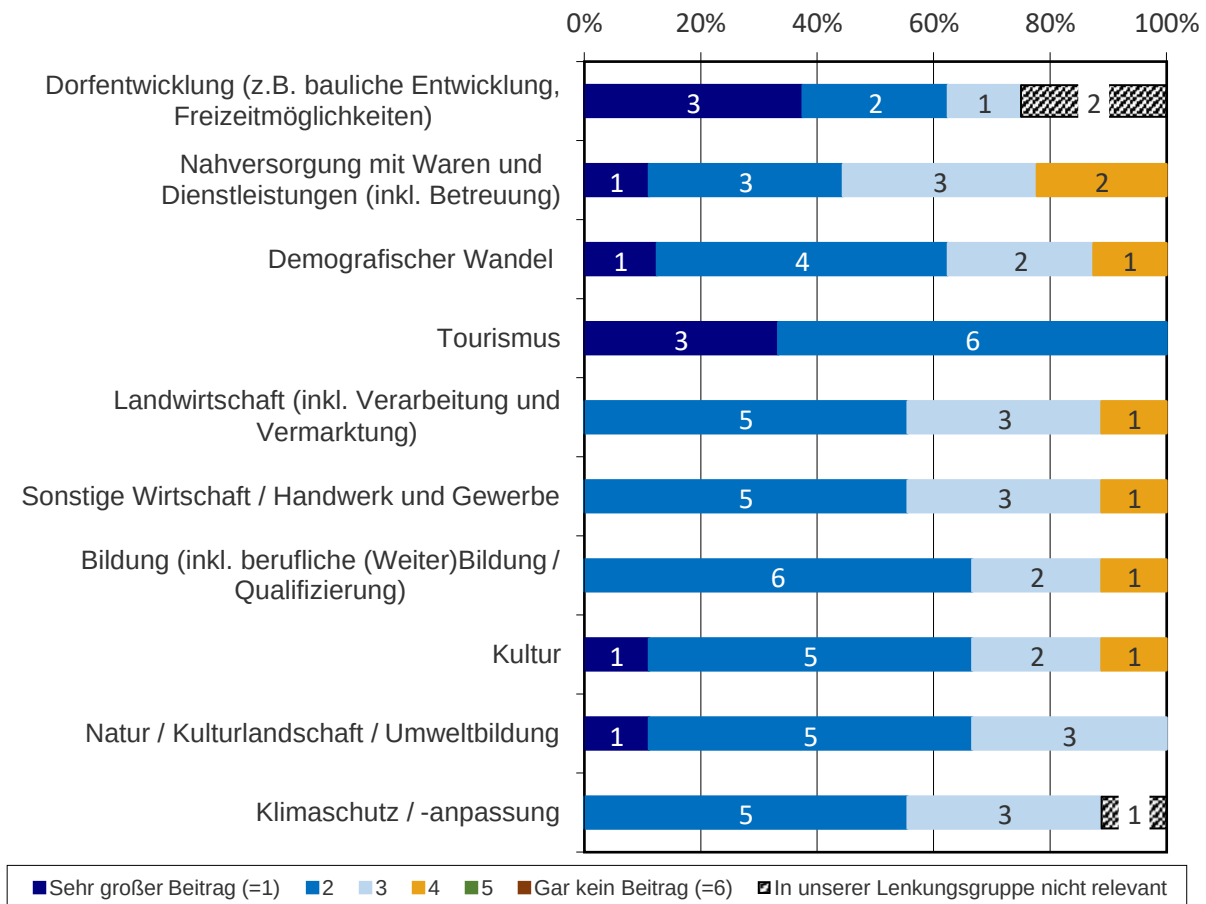
Gesamtzielerreichungsgrad: „Im Prozess“

Handlungsbedarf: Aufgrund des demographischen Wandels und der damit einhergehenden Alterung der Gesellschaft nimmt der Bedarf zu, altersgerechten und barrierefreien Wohnraum vorzuhalten und alternative Wohnformkonzepte und Versorgungskonzepte zur Grunddaseinsicherung anzubieten.



Der ILE-Prozess hat nach Einschätzung der befragten ILE-Lenkungsgruppe einen großen Beitrag in den Bereich der ländlichen Entwicklung im Wittlager Land geleistet, insbesondere im Bereich Tourismus, aber auch im Bereich der Umweltthemen (Abbildung 9).

Abbildung 9: Beitrag des ILE-Prozesses in Bereichen der ländlichen Entwicklung im Wittlager Land



5. Öffentlichkeitsarbeit und Bürger/-innenbeteiligung

Das Regionalmanagement der ILE-Region Wittlager Land misst dem Thema Öffentlichkeitsarbeit einen hohen Stellenwert bei. Über eigene und externe Kanäle nimmt das Regionalmanagement seine Aufgabe wahr, Kommunen, Vereine, Verbände und Privatpersonen über Fördermöglichkeiten und eigene Projekte zu informieren und Netzwerkarbeit zu leisten. Die Analyse der Öffentlichkeitsarbeit erfolgt zum Bezugsjahr 2021, um die Aktualität der öffentlichen Prozesswahrnehmung, auch im Hinblick auf die Fortführung zu gewährleisten.

Webseite

Im Jahr 2021 gab es auf der Homepage www.wittlager-land.eu insgesamt 1.628 Sitzungen. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein deutlicher Rückgang (2020: 2.071 Sitzungen). Diese Sitzungen wurden initiiert durch:



	Regionalmanagement	Willkommensbüro	Bildungsfond & -landschaft
Organische Suche	439	120	19
Direkte Aufrufe	816	162	38
Weiterleitungen	23	3	0
E-Mail/Newsletter	1	0	0
Durch Social Media	7	0	0

Abbildung 10: Alle Daten laut Google Analytics, abgerufen am 07.01.2022. Differenzen zur Gesamtzahl der Sitzungen erklären sich, weil bestimmte Unterseitendaten (z.B. Einzelaufrufe von Aktuelles-Meldungen) aus Gründen der Übersichtlichkeit in der Detailsicht nicht berücksichtigt werden.

Die Analyse zeigt, dass es insbesondere bei den direkten Aufrufen und bei der organischen Suche einen Rückgang gegeben hat. Regelrecht eingebrochen sind die Initialisierungen durch Newsletter und durch Social Media. Im Kontrast dazu weisen jedoch die Klickzahlen der Aktuelles-Meldungen auf der Homepage des Wittlager Landes darauf hin, dass insbesondere Meldungen, die im Newsletter und durch Social Media beworben werden, besonders häufig gelesen werden.

Insgesamt gab es 4.109 Seitenaufrufe. Im Vergleich zum Vorjahr ist auch hier ein deutlicher Rückgang erkennbar (2020: 5.265 Aufrufe). Diese Seitenaufrufe verteilen sich auf:

	Regionalmanagement	Willkommensbüro	Bildungsfond & -landschaft
Startseite	1.530	287	96
ILE-Region & ILEK	115	~	~
Fördermöglichkeiten	49	~	~
Stiftungswiki	15	~	~
Regionalmanagement	59	~	~
Projekte	209	~	~
Projekte vorschlagen	10	~	~
Newsletter	22	~	~
Hintergrund	~	36	14
Downloads	48	23	4
Antragsunterlagen	~	~	60
Kontakt	58	126	22

Durchschnittlich wurden 2021 2,52 Seiten pro Sitzung aufgerufen. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug 1:22 Minuten. Die durchschnittliche Sitzungsdauer hat sich im Vergleich



zum Vorjahr um über eine Minute verringert. Die durchschnittlichen Seitenaufrufe pro Sitzung sind konstant.

Die drei am häufigsten angeklickten Aktuelles-Meldungen (Startseite) waren:

- Markt der Fördermöglichkeiten vom 17.06.2021 mit 1.158 Aufrufen
- Land gewährt weitere Hilfen für Sportvereine vom 01.02.2021 mit 588 Aufrufen
- Projektförderung mit ZILE – Jetzt beraten lassen vom 12.03.2021 mit 568 Aufrufen

Insgesamt verzeichnete die Webseite des Regionalmanagements 1.253 Nutzerinnen und Nutzer.

Facebook

Die Facebook-Seite der ILE-Region Wittlager Land hat 357 „Gefällt mir“-Angaben und 408 Abonnenten. Das ist zum wiederholten Male eine deutliche Steigerung der Reichweite und des Interesses an den Themen, die das Regionalmanagement bei Facebook veröffentlicht.

	2021	2020
„Gefällt mir“ Angaben	357	274
Abonnenten/Follower	408	305

Wer „Gefällt mir“ anklickt, abonniert die Seite automatisch, kann die Seite aber auch abbestellen. Der Facebook-Kanal ist inzwischen zum wichtigsten Medium der Öffentlichkeitsarbeit des Regionalmanagements geworden. Insgesamt 13.516 Personen wurden im Jahr 2021 über Facebook erreicht, d.h. so viele Personen haben den Content der Seite mindestens einmal gesehen. 72 neue Abonnenten bzw. Gefällt-mir-Angaben sind hinzugekommen und es wurden insgesamt 3.149 Interaktionen registriert. Dazu zählen u.a. Likes, Kommentare, geteilte Inhalte und Klicks.

Über Facebook werden hauptsächlich Menschen im Alter zwischen 25 und 54 Jahren und etwas mehr Männer als Frauen erreicht (Abbildung 2).

Die Anzahl der Personen, die Inhalte von deiner Seite oder über deine Seite auf dem Bildschirm erhalten haben. Du siehst sie nach Alter und Geschlecht gruppiert. Diese Zahl ist ein Schätzwert.

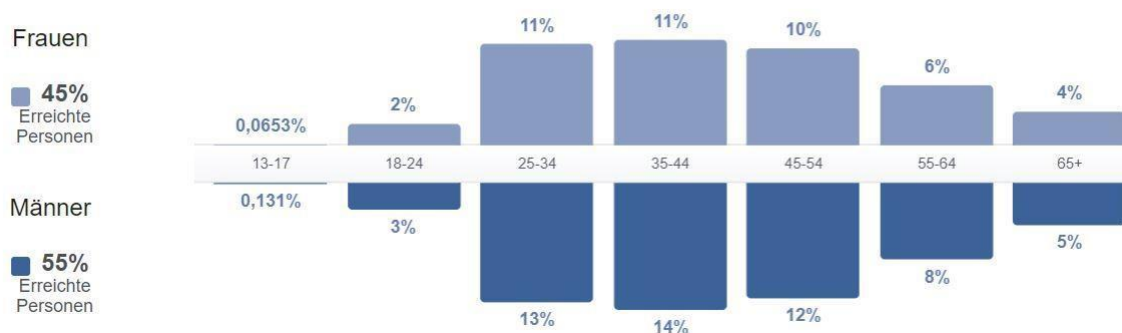


Abbildung 11: Erreichte Personen bei Facebook. Quelle: Facebook Insights, abgerufen am 07.01.2022



„Gefällt mir“-Angaben stammen hauptsächlich aus der Altersgruppe der 45-54-Jährigen. Die Verteilung von Männern und Frauen ist ausgeglichen (Abbildung 3).

So oft wurde deine Facebook-Seite mit „Gefällt mir“ markiert. Bei dieser Kennzahl handelt es sich um einen Schätzwert.

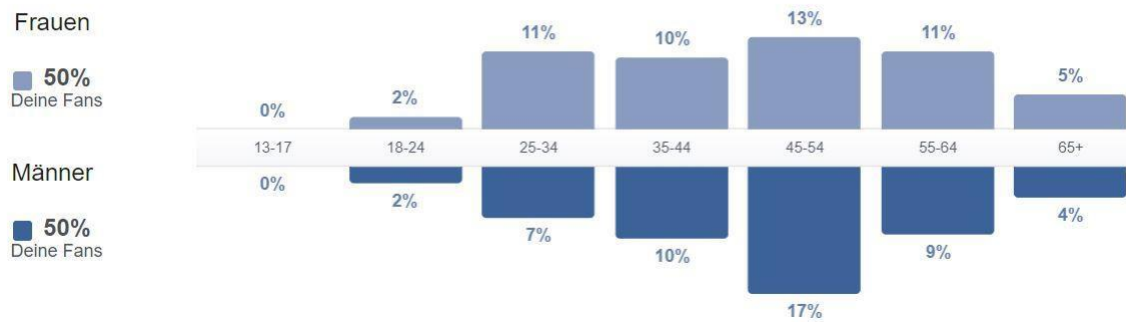


Abbildung 12: „Gefällt mir“-Angaben bei Facebook. Quelle: Facebook Insights, abgerufen am 07.01.2022

Die meisten Abonnenten kommen aus Bad Essen (175), Bohmte (50), Ostercappeln (44), Osnabrück (27) Melle (8).¹

Die Beiträge erzielten eine organische Reichweite von bis zu 4.300 Personen. Der Beitrag mit der größten Reichweite wurde durch eine Werbeanzeige generiert (knapp 6.000). Besonders beliebt waren die Posts zum Markt der Fördermöglichkeiten (Videobeiträge). Auch Posts zu den Aktivitäten der Fairtrade Steuerungsgruppe erzielen regelmäßig sehr gute Reichweiten.

¹ Es ist zu beachten, dass Facebook laut eigenen Angaben die Standorte aus den Profilen der Nutzer erhebt, sofern sie dort eingetragen wurden. Ansonsten schätzt Facebook den Standort anhand der IP-Adresse des Nutzers. In welcher Größenordnung das geschieht, ist nicht nachzuvollziehen.



Die TOP 5 Posts im Detail

1. Post mit Video „Markt der Fördermöglichkeiten – Sportvereine“

Reichweite: 5.895

Interaktionen: 31

Davon Likes: 20

Davon geteilt: 9

Davon Kommentare: 2

Reichweite organisch: 1.870

Reichweite bezahlt: 4.315



ILE-Region Wittlager Land Hat ein Video gepostet



Veröffentlicht vor 6 Monaten

Für alle Sportvereine haben wir ein tolles Angebot



20

Geteilte Inhalte 9

Kommentare 2



2. Post mit Fotos „Faires Frühstück – Fairtrade Steuerungsgruppe“

Reichweite:	4.340
Interaktionen:	100
Davon Likes:	74
Davon geteilt:	22
Davon Kommentare:	2



ILE-Region Wittlager Land
21. Mai 2021 · 🌐

Die Fairtrade-Gruppe Wittlager Land startet #fairindtag und beteiligt sich damit an dem deutschlandweiten Aktionsaufruf #faireraufbruch zum #fairerfrühstück. Mit fair gehandelten Lebensmitteln auf unserem Frühstückstisch können wir alle einen Beitrag gegen prekäre Arbeitsverhältnisse und ausbeuterische Kinderarbeit leisten und tun etwas gutes für unsere Umwelt. Da schmeckt das Frühstück gleich doppelt gut!



ILE-Region Wittlager Land
Gepostet von pti Allgemein · 29. Juni 2021 · 🌐

Am 10. Juli findet ab 10 Uhr der digitale Markt der Fördermöglichkeiten statt. Regionalmanager Karsten Perkuhn erklärt im Video, welche spannenden Themen euch erwarten.

3. Post mit Video „Markt der Fördermöglichkeiten – Auftakt“

Reichweite:	2.609
Interaktionen:	42
Davon Likes:	26
Davon geteilt:	16
Davon Kommentare:	2

Markt der Fördermöglichkeiten 2021

10. Juli 2021, ab 10 Uhr

Alle Infos auf www.wittlagerland.eu





4. Post mit Video „Markt der Fördermöglichkeiten – Natur- und Umweltschutz“

Reichweite: 2.549
Interaktionen: 41
Davon Likes: 26
Davon geteilt: 15
Davon Kommentare: 0



ILE-Region Wittlager Land

Gepostet von pti Allgemein · 6. Juli 2021 ·

...

Das Projekt "Was summt denn da?" aus Hunteburg-Meyerhöfen ist mit dem Klimaschutzpreis der Gemeinde Bohmte und der Firma Westenergie ausgezeichnet worden 🐝🌻👍 Wir stellen euch das Projekt auf dem Markt der Fördermöglichkeiten vor! Mehr dazu im Video. [#LAUTER-Stiftung](#) [#Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung](#)





5. Post mit Fotos „Präsentkörbe – Fairtrade Steuerungsgruppe“

Reichweite: 1.675
Interaktionen: 63
Davon Likes: 61
Davon geteilt: 2
Davon Kommentare: 0



ILE-Region Wittlager Land

15. Juli 2021 · 🌐

Die Fairtrade-Gruppe Wittlager Land sagt „Danke“ an das Pflegepersonal in Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln, das während der Corona-Pandemie Übermenschliches geleistet hat und überreicht insgesamt 40 Präsentkörbe mit fair gehandelten Leckereien an alle ambulanten und stationären Altenpflegeeinrichtungen sowie das Krankenhaus St. Raphael. Wir teilen hier die ersten Impressionen mit euch 😊



Newsletter

Im Jahr 2021 erschienen die Ausgaben 17-20 des Newsletters Wittlager Land ^{hoch fünf}. Die Newsletter erhalten immer die vier wichtigsten Themen aus der integrierten ländlichen Entwicklung im Wittlager Land sowie einen Klicktipp auf eine externe Webseite. Sie erschienen jeweils freitags im Februar, Juni, August und November. Insgesamt erhielten Stand Dezember 144 Personen den Newsletter, zwei mehr als im Vorjahr. Darüber hinaus gab es zwei Abmeldungen, die durch die Neuansmeldungen jedoch ausgeglichen werden konnten.

Nicht alle Abonnenten eines Newsletters öffnen ihn auch. Im Durchschnitt wird der Newsletter Wittlager Land ^{hoch fünf} im Jahresdurchschnitt von etwas mehr als der Hälfte der Bezieher:innen geöffnet. Die Klickrate ist unterschiedlich. Der dritte Newsletter des Jahres vom 03.09. hatte mit 54% die höchste Öffnungsrate und zugleich mit 12% die wenigsten Klicks. Der erfolgreichste Newsletter war der vom 14. Mai mit einer Öffnungsrate von 53% und 23% Klicks. Der Vergleich mit verschiedenen Quellen zu Öffnungsquoten und Klicks bei Newslettern zeigt, dass die meisten Newsletter der ILE-Region Wittlager Land besser laufen als der Durchschnitt bei Newslettern. Im Dezember gab es einen Sonder-Newsletter, in dem der bevorstehende LEADER-Prozess thematisiert wurde. Dieser Newsletter hatte die zweitmeisten Klicks.



 Wittlager Land #20 Newsletter #20: Wittlager Land hoch fünf Versendet an: ILEK WTL 03.12.2021 09:54	143 Empfänger	51% Öffnungen	15% Klicks	1 / 1% Abmeldungen	1% Bounces
 Wittlager Land #19 Newsletter #19: Wittlager Land hoch fünf Versendet an: ILEK WTL 03.09.2021 08:20	143 Empfänger	54% Öffnungen	12% Klicks	1 / 1% Abmeldungen	1% Bounces
 Wittlager Land #18 Newsletter #18: Wittlager Land hoch fünf Versendet an: ILEK WTL 14.05.2021 10:14	145 Empfänger	53% Öffnungen	23% Klicks	0 / 0% Abmeldungen	2% Bounces
 WTL-Newsletter #17 Newsletter #17: Wittlager Land hoch fünf Versendet an: ILEK WTL 19.02.2021 11:04	142 Empfänger	49% Öffnungen	14% Klicks	0 / 0% Abmeldungen	0% Bounces

Abbildung 13: Öffnungsstatistik der einzelnen Newsletter, abgerufen bei CleverReach am 07.01.2022

Weitere quantitative Kennzahlen der Öffentlichkeitsarbeit:

- 9 Presseartikel im Wittlager Kreisblatt
- 10 Presseartikel im Eichen-Linden-Kastanienblatt
- 4 Sonderseiten im Eichen-Linden-Kastanienblatt mit Informationen aus dem Regionalmanagement

Einbindung in Arbeitsgemeinschaften und Netzwerke:

- ArGe Tourismusregion Varus
- Große ArGe Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land
- Austauschtreffen Arbeitskreis Kommunale Wohnungsmarktbeobachtung in Niedersachsen
- Monatliche Jour fixe mit dem Bürgermeister und den Fachdienstleiter:innen der Gemeinde Ostercappeln
- Mitarbeit in der Steuerungsgruppe Fairtrade-Region Wittlager Land
- Teilnahme an Fairtrade-Steuerungsgruppensitzungen der Fairtrade-Gemeinde Bad Essen
- Teilnahme an Fairtrade-Steuerungsgruppensitzungen der Fairtrade-Gemeinde Bohmte
- Einbindung in das Netzwerk der Fairtrade-Regionen in Deutschland
- Regelmäßiger Austausch mit den Freiwilligenagenturen in Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln
- Regelmäßiger Austausch mit den Kolleg:innen der ILE-Regionen im Landkreis Osnabrück
- Gemeinsamer Austausch mit den ILE-Regionalmanagements im Landkreis Osnabrück und der Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH (TOL)
- Regelmäßiger Austausch mit dem Regionalmanagement Diepholzer Land
- Teilnahme an Workshops zur sozio-ökologischen Zukunft des Dümmlers im Projekt LimnoScenes der Universität Osnabrück



- Austauschtreffen Bewegung im Wald – Forstwirtschaft und Tourismus im Gespräch
- Regelmäßiger Austausch mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Osnabrück (WIGOS)
- Teilnahme und Information Bauausschuss Bad Essen
- Teilnahme und Information Bauausschuss Ostercappeln
- Information Verwaltungsausschuss Bad Essen
- Information Verwaltungsausschuss Bohmte
- Co-Moderation und Mitwirkung bei den Thementischen im REK-Erstellungsprozess
- Mitwirkung am Forschungsprojekt KlimaEvent der Hochschule Osnabrück
- Netzwerktreffen Kommunalen Klimaschutz im Landkreis Osnabrück
- Teilnahme am Zukunftsforum Ländliche Räume in Berlin
- Vortrag vor Studierenden der Uni Osnabrück zur Umsetzung des ILEKS im Studiengang...
- Festakt 75 Jahre Niedersachsen, Teilnahme mit Abordnung aus dem Wittlager Land
- Teilnahme an Integrationskonferenz Landkreis Osnabrück

6. Veränderungsbedarf für zukünftige Ausrichtung

Alles in allem zeigt die Evaluation der ILE-Förderperiode 2014 bis 2020 einen guten Zielerreichungsgrad. Die hier beschriebenen in ILE angestoßenen Prozesse und Strukturen lassen sich verstetigen und in den LEADER-Prozess überführen. Zugleich haben die Handlungsfelder ihre Bedeutung für die Entwicklung des ländlichen Raums nicht eingebüßt. Daher besteht in der grundsätzlichen thematischen Ausrichtung des Regionalen Entwicklungskonzepts kein Änderungsbedarf. Gleichwohl ergibt sich aus der Evaluation der ILE-Förderperiode 2014-2020 der Bedarf einer neuen Akzentuierung und Fokussierung. Daher wurden im ersten Schritt die fünf Handlungsfelder des ILEK auf vier Themenfelder reduziert. Das Handlungsfeld Natur-, Umwelt-, und Klimaschutz wird als bestehendes Themenfeld in den LEADER-Prozess überführt, da die Relevanz zukünftig noch zunehmen wird. Der Fokus wird um das Thema Klimafolgenanpassung erweitert, ohne den Klimaschutz zu vernachlässigen. Vielmehr werden die Gedanken des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzes auf Bereiche ausgeweitet, die im ILE-Prozess explizit anderen Handlungsfeldern zugeordnet waren. So wird der Verkehrsbereich nicht mehr primär dem Handlungsfeld Wirtschaft zugeordnet, sondern unter Aspekten des Klimaschutzes betrachtet. Hier stellen sich insbesondere Fragen, wie der alltagstaugliche Radverkehr und der ÖPNV gestärkt werden können. Grundsätzlich wird betont, Natur-, Umwelt- und Klimaschutz nicht nur als eines von vier Themenfeldern zu betrachten, sondern es als Querschnittsthema in allen Handlungsfeldern mitzudenken und Synergien zu nutzen.

Der ländliche Tourismus hat auch in Zukunft einen hohen Stellenwert für die Region Wittlager Land. Der eingeschlagene Weg soll fortgeführt werden, um die Region weiterhin unter den Aspekten der Nachhaltigkeit, regionalen Identität und Fairtrade zu entwickeln. Gäste und Einheimische profitieren von zahlreichen Museen und Kultureinrichtungen in allen drei Kooperationskommunen. Zum Erhalt und zur Stärkung der kulturellen Angebote wird das bisherige Handlungsfeld Tourismus um den Kulturaspekt erweitert, mit dem Ziel das regionale immaterielle Kulturgut zu erhalten und Synergien zwischen Tourismus und Kultur noch stärker auszuarbeiten.



Die Identifikation mit der Region Wittlager Land und das gesellschaftliche Miteinander gehören zu wichtigen Stärken und Potenzialen, die weiter ausgearbeitet werden sollen. Daher soll zukünftig das Ehrenamt und der gesellschaftliche Zusammenhalt weiter gestärkt werden und im neuen Themenfeld „Gesellschaftliches Miteinander“ Ausdruck finden.

Das Thema Wirtschaft spielt auch zukünftig in der Entwicklung des Wittlager Landes eine bedeutende Rolle. Dabei soll der Wirtschaftszweig der Landwirtschaft noch stärker als bisher berücksichtigt werden, nicht nur aus wirtschaftlicher Sicht, sondern auch unter den Gesichtspunkten der gesellschaftlichen Relevanz und des Naturschutzes. Wirtschaft und Daseinsvorsorge sind inhaltlich eng miteinander verknüpft und werden daher in einem eigenen Handlungsfeld zusammengefasst.

Die Evaluation verdeutlicht, dass die bisher gewählten Themenschwerpunkte im Wittlager Land auch in der LEADER-Förderperiode wichtige Leitlinien für die ländliche Entwicklung bilden können. Durch die Anpassung und Akzentuierung der Themen und Schwerpunkte kann die bisherige Entwicklungsstrategie auf die aktuellen Fragestellungen, Herausforderungen und Potenziale in der Region ausgerichtet werden und sich die Region Wittlager Land zukunftsorientiert weiterentwickeln.

www.wittlagerland.eu